

Gottfried

<36631159250016

Gottfrieds von Strassburg Werke.

Erster Band.

Tristan und Isolde

mit Ulrichs von Turheim Fortsetzung.

Druck und Papier
von
Gustav Kupfer in Breslau.



Isolde Tristan

Gottfrieds von Strassburg
Werke

aus den

beßten Handschriften mit Einleitung
und Wörterbuch

herausgegeben

durch

Friedr. Heinr. von der Hagen.

Erster Band.

Tristan und Isolde

mit Ulrichs von Turheim Fortsetzung.

Mit 1 Kupfer.

Breslau,
im Verlage von Josef Max und Komp.

1823.

Einleitung.

Gottfried und seine Werke.

Wir würden kaum den Namen und die Heimat unsers Gottfried von Straßburg wissen, wenn die Ueberschriften seiner Lieder in den Sammlungen, der Manessischen und Heidelberger Handschrift, und die beiden Fortsetzer seines Tristan, Ulrich von Turheim und Heinrich von Friberg, ihn nicht aufbehalten, und sein Nachahmer Konrad von Würzburg in der goldenen Schmiede nicht auch das Lob des Vordichters im Lobe der Heiligen Jungfrau gesungen hätte. Die häufigen Anspielungen auf die Dichtung von Tristan und Isolde, zumal bei den eigentlich Oberdeutschen Dichtern, werden zwar meist Gottfrieds vorragendem und, wie die doppelte Fortsetzung bezeugt, weit verbreitetem Gedichte gelten; doch fehlt sonst weiter bestimmte Hinweisung auf ihn, außer bei Konrad von Würzburg in der Erzählung von der Minne, bei dem auch gleichzeitigen Rudolf von Montfort im Wilhelm von Orleans, und bei dem viel späteren Püterich von Reicherzhausen. Durch Gottfried selbst erfahren wir auch sonst sehr wenig Persönliches von ihm. Es beruht zum Theil eben darin seine Trefflichkeit; denn so innig und theilnehmend seine Darstellung der alten Dichtung von Liebe und Leid ist, so unterscheidet er sich doch grade durch das mindere Hervortreten seiner Persönlichkeit gar sehr von andern gleichzeitigen Dichtern, z. B. von Wolfram von Eschenbach, gegen welchen auch sonst eine wirkliche, obzwar versteckte Polemik hervorblickt.

Im Ganzen ist durch diese Bezüge Gottfrieds Heimat und Zeit schon bestimmt. Von Straßburg wird er benannt, wie er wohl, nach damaligem Brauche, selber sich nannte, und vermuthlich ist er dort auch geboren. Die Hoffnung, in dieser damals vor allen, mitten in der Heimat und dem höchsten Glanze der Hohenstaufen aufblühenden Stadt, in welcher zugleich mit Gottfrieds Gedicht, der zwar eben so unvollendet gebliebene und von Andern eigenthümlich fortgeführte Wunderbau Erwins von Steinbach emporstieg, — noch einige urkundliche Nachrichten oder anderweitige Werke des großen Dichters aufzufinden, ist nicht in Erfüllung gegangen; und es scheint, daß seine Vaterstadt nicht einmal etwas von seinen noch übrigen Werken in alter Abschrift besitzt. Gottfrieds wenige örtliche Beziehungen bestätigen aber jene Angaben seiner Heimat, uud es sind gerade nur diese hochgesegneten Gegenden, welche er erwähnt: zuförderst, im Tristan (V. 19445. f.), den zwar damals noch so allgemein vom Ursprung bis Ausfluß und auf beiden Ufern vorzugsweise deutschen Strom, den mächtigen und reizenden Rhein, auf eine Weise, die örtliche Anschauung verräth; dann, im Lobgesange auf die Heilige Jungfrau (II, 61.), bestimmter das wasserreiche Becken, gleichsam Quelle des königlichen Stromes, den herrlichen rings umsungenen Bodensee. Außerdem ist hinlänglich Zeugniß für seine Heimat die Sprache seines Werkes selber, welche zwar die allgemein damals übliche Hochdeutsche, aber zugleich eigenthümlich Schwäbisch-Elsassische ist, und in mancherlei selbst von der nächsten Schwäbisch-Schweizerischen abweicht, ja im Einzelnen vielleicht nur aus der Straßburger Mundart zu erklären ist; welche später, freilich weit örtlicher, von Tauler, Königshofen und Kaisersberg, wie noch absichtlich beschränkter in unsern Tagen, bearbeitet worden ist.

Gottfried war offenbar kein adelich-ritterlicher Dichter, wie Wolfram von Eschenbach, Ulrich von Lichtenstein u. a., welche ihre Gedichte von andern Schreibern aufzeichnen ließen; sondern ein bürgerlicher gelehrter Dichter, wie schon seine Bezeichnung als „Meister" in der Manessischen Sammlung, und auch bei Ulrich (V. 3.), Friberg (V. 15.), Rudolf und Konrad, im Gegensatz jener ebendaselbst „Herren" genannten, anzeigt. Er scheint eigentlich Geschäft vom Dichten und Singen gemacht zu haben, obgleich demnach seiner Werke nicht viele sind. Er erscheint aber, wenn er auch nicht wirklich am Hofe der Hohenstaufen (etwa Konrad's, Friedrichs 2. Sohnes und Stellvertreters in Deutschland) lebte, welcher damals besonders häufig im nahen Hagenau, Trifels und

andern Rheinstädten weilte, — als ein wahrer Hofdichter im Gegensatze jener, zumal Eschenbach's, durch Auswahl, Zierlichkeit, Leichtigkeit und Faßlichkeit der Sprache und ganzen Darstellung, welche er selber die Rede des Hofes nennt*), und die er der schweren, dunkeln, langweiligen und geschmacklosen gegenüber stellt, welche aus Büchsen und schwarzen Büchern geschüttelt, durch Glossen und Catenen erst verständlich werde**). Hier ist offenbar Eschenbach gemeint, und um so gewisser, als er nicht genannt wird, seine schwierige Darstellung und Behandlung der Sprache, die theilweise kronikenartige Erzählung, dann wieder seine Einmischung aller Wissenschaften und der religiösen Mystik, zum Theil im Parcival, besonders aber im Titurel, so weit dieser noch in der Ueberarbeitung als sein Werk zu erkennen ist. In der ausführlichen Stelle gegen solche zusammengeschüttelte Manier gebraucht Gottfried gerade das Bild von der Heide und dem wild darauf herumsetzenden Hasen, welches Wolfram im Eingange des Parcival mit mehren andern verbindet, dabei schon über den Stumpfsinn der Leute gegen solche bildliche Darstellung bitter ist, und deshalb auch eben diesen Eingang noch umständlich selber im Eingange des Titurel kommentirt und glossirt. Hieraus ergibt sich zugleich, daß Gottfried seinen Tristan später als Wolfram den Parcival schrieb.

Aber diese Polemik gegen Eschenbach geht noch weiter in jener Stelle, wo Gottfried ältere und besonders mitlebende Dichter als geschickter zur Beschreibung der Schwertleite oder des Ritterfestes seines jungen Helden, dergleichen schon so vielfach gedichtet worden, anruft (V. 4598. f.), obwohl die folgende schöne und zugleich tiefsinnige Darstellung desselben alle ähnlichen überbietet und übertrift. Diese Stelle ist öfter nachgeahmt, besonders von Rudolf von Montfort im Wilhelm von Orleans, wo er ebenfalls noch viel mehre bessere Dichter zu solchen Werken aufzählt, darunter wiederum auch den Gottfried mit seinem Tristan.

Gottfried beginnt mit dem Lobe **Hartmann's** des **Owäre*****), welcher, gleich ihm, Französische Romane des Britannischen Sagenkreises von Artus und der Tafelrunde verdeutschte. Gottfried rühmt mit Recht

---

*) Vergl. im Wörterbuche: **Hof**. **) V. 4663. f.

***) In der Manessischen Sammlung **Herr Hartmann von Aue**, oder, wie er selber in seinen erzählenden Gedichten sich nennt, **Ritter Hartmann Dienstmann von Aue** d. i. der Herren von Aue in Schwaben.

seine Einfachheit, Klarheit und Lieblichkeit, behauptet für ihn den Lorbeerkranz des Preises vor allen Dichtern dieser Art, und weist diejenigen scharf zurück, welche denselben ihm streitig machen wollen. Hartmann wird sonst auch immer nur mit Lob erwähnt, z. B. von Rudolf im Wilhelm von Orleans; aber sicher hat Gottfried auch hier den Wolfram im Sinne, welcher mehrmalen, besonders im Titurel, tadelnde Seitenblicke auf Hartmann's Iwain und Erek thut, obgleich mehr auf deren Inhalt, nämlich Laudinens leichte Versöhnung mit Iwain durch Lunete, und Erek's seltsames Umherführen der Enite, seine Thaten mit anzusehen. Hieran reihet nun Gottfried jenen deutlichen Ausfall, und fügt noch hinzu, daß dergleichen Dichter mit dem dürren Stocke Schatten geben wollen, anstatt mit dem grünen Lindenlaube.

Weiterhin (V. 4724) nennt Gottfried den Heinrich von Veldeck, welchen Wolfram auch grade nicht mit Lobe erwähnt, wogegen Gottfried ihn als den Vater und Urstamm der deutschen Dichtkunst preiset, welcher aus dem Pegasus-Springquelle, der Hippokrene, geschöpft, und so innig und klar von der Minne gesungen habe; womit offenbar Veldeck's Aeneis und besonders die lange, seitdem öfter nachgeahmte Stelle von der Minne gemeint ist. Auch dies, nebst den vornehmen Personen, für welche Veldeck dichtete, und der allgemeinen Verbreitung seines Gedichts, bestätigt, daß es schwerlich niederdeutsch war; so wenig als der ältere Tristan Eilhart's von Hobergen*), welchen Gottfried vermuthlich auch kannte. Veldeck, welcher die Wehrhaftmachung von Kaiser Friedrichs I. zweien Söhnen Konrad und Otto (zu Mainz im J. 1184) als Augenzeuge beschreibt, wird von Gottfried auch schon als todt beklagt.

Vor und nach ihm nennt Gottfried ein Paar Dichter, welche ihm besonders nahe standen, uns leider aber meist verloren gegangen sind. Zuerst den Blicker von Steinach, dessen Name in Urkunden von 1142 bis 1225 und (vermuthlich ein jüngerer) von 1261 bis 1271 vorkömmt**), und von welchem „Herrn Bligge von Steinach" in der Manessischen Sammlung drei herrliche Lieder stehen, in deren einem seine Geliebte an dem Rheine ihm lieber ist als Damascus dem Saladin, welcher bekanntlich in dieser seiner Hauptstadt im J. 1193 starb. Auch Rudolf (in seinem Wilhelm) rühmt den Blicker, und Gottfried's hohes Lob bezieht

---

*) S. die Bruchstücke desselben am Schluß des zweiten Bandes dieser Ausgabe.
**) Vgl. Adelung's Magazin für deut. Spr. Bd. 2. St. 3. Nr. 71.

sich auf ein umfassenderes Gedicht „der Umhang", welches vermuthlich die wirklichen oder erdichteten Gemälde solcher gewirkten Teppiche, womit damals bei Festen die Wände umhängt wurden*), beschrieb und deutete: Feen haben, wie Gottfried rühmt, die Fäden dazu gesponnen, die Sprüche fliegen wie geworfene Messer zum Ziele, und wie ein Adler schweben die Worte empor.

Der andere Dichter, welchen Gottfried für den Führer der Nachtigallen d. h. der lyrischen Dichter und eigentlichen Minnesinger erklärt, aus welchem Orpheus Zunge tönte, ist der von Hagenau, dessen Tod er zugleich beklagt. Ein Gottfried von Hagenau ist um den Anfang des 13ten Jahrhunderts als deutscher und lateinischer Dichter bekannt, und noch befindet sich von ihm in Straßbürg ein lateinisches Gedicht in leoninischen Versen von den Festen der Heiligen Jungfrau**), welcher Gottfried seinen großen Hymnus weihte. Diesen seinen Namensbruder meint also wohl unser Gottfried. Weit weniger Anspruch hat darauf der Dangbrotsheim von Hagenau, welcher in der spätern Colmarer Liedersammlung vorkömmt, welche nichts von Gottfried enthält. Docen's Vermuthung, daß Reinmar der Alte gemeint sei, würde nicht entgegen stehen, daß alsdann der Tristan erst nach 1231, wo Reinmar laut eines seiner Lieder noch lebte, geschrieben sei; indem dieses schon aus dem Verhältniße zu Eschenbach mehr als wahrscheinlich ist. Der Name macht nur Schwierigkeit. Reinmar's Liederfülle in den verschiedenen Sammlungen und sein weiter Ruhm bis unter die Meistersänger stimmt sonst wohl zu Gottfried's Preis und Klage, in welche Herr Walther von der Vogelweide einstimmt.

Diesen letzten berühmtesten und bedeutendsten und auch wohl reichsten unter den Minnesingern erklärt Gottfried auch mit Recht für des Hagenauer's Nachfolger, als Meister und Leiter der Nachtigallenschaar, der er im Tone der Göttin von Cythere, der Minne, freudig voransinge über die lustige Heide. Dieser Preis des Mitlebenden bestimmt Gottfrieds und seines Werkes Zeit genauer; denn wir wissen aus Walthers Liedern, daß er unter den Kaisern Philipp von Hohenstaufen, dem Welfen Otto 4, und dem großen Friedrich 2, lebte, von dem letzten ein Reichslehn zum

*) Vgl. Umhank im Wörterbuche.

**) Oberlini miscella litteraria Argentoratensia (Argent. 1777. 4.) p. 35—54.

würdigen Lohn empfieng, und einen Kreuzzug, ohne Zweifel den Friedrichs 2. im Jahr 1228, mitmachte*). Um diese Zeit wird also auch Gottfrieds Blüthe fallen.

Endlich hat Gottfried seinen Tristan einem Dietrich zugeeignet, welcher also wohl auch selber ein Dichter oder doch ein Freund derselben war. Vielleicht ist er derselbe Dietrich Senger zu Basel, welchem auch Konrad von Würzburg sein Gedicht vom Trojanischen Kriege, als seinem Unterstützer bei dem großen Werke, widmet. Gottfried spricht die Zueignung zwar nicht eben so deutlich aus, sondern nennt den Dietrich bloß in den Anfangsbuchstaben der acht Eingangsstrophen, nach der ersten; aber dieser Name läßt sich nicht wohl anders erklären, da man ihn schwerlich für einen zweiten oder Geschlechts-Namen Gottfrieds halten kann, etwa wie Rudolf sich auf ähnliche Weise am Schlusse des Barlaam nennt. Sehr wahrscheinlich ist jedoch, daß das G und T des Anfanges der ersten und zehnten Strophe Gottfried's Namen in seiner alten Schreibart Gotfrit andeuten; wenn man nicht das T lieber auf seinen Tristan, dessen eigentlicher Eingang damit anhebt, deuten will, wie in dem Gedichte selber Tristan seinen und Isoldens Namen so durch die Anfangsbuchstaben auf die Stäbe schreibt (V. 14430.)

In solchen Verhältnissen seiner Kunstgenossen und Freunde lebte Gottfried, wie es scheint, ganz bequemlich, so fern er nirgends Klage über

---

*) Vgl. Uhland's bedeutsame Schrift über diesen Dichter. Die bisherige Annahme, daß derselbe aus dem Thurgau stamme, schwindet fast, da sie bloß auf einem Zusatz in der spätern Ausgabe von Stumpf's Schweizerkronik (1606, nach seinem Tode) beruht, welcher offenbar aus der Manessischen Sammlung selber herrührt, da keine urkundliche Nachricht von dem dort angeblichen Schlosse und edlen Geschlechte Vogelweide vorhanden ist, und jener Zusatz selber den Unterschied des Wappens Walthers von dem der (nach Arz) spätern und auch nur bürgerlichen Vogelweider zu St. Gallen bemerkt. Dagegen möchte die Ueberlieferung der Meistersänger zu Ehren kommen, welche Walthern als einen ihrer 12 ältesten Meister, einen Landherrn aus Böhmen nennt. In dem trefflichen alten Gespräche des Wittwers mit dem Tode (von welchem ich eine erneute Ausgabe besorgt habe) nennt sich der Wittwer einen Ackermann aus Böhmen (er wohnte zu Saz) und sagt, sein Pflug sei von Vogelwad. Ist hier an Weida zu denken? — Diese Oertlichkeit paßte wohl zu Walthers Angabe, daß er in Oesterreich singen und sagen lernte. —

Glücksgüter und Kargheit der Gönner führt, wie wol Eschenbach, Konrad u. a. thun, vielmehr in einem seiner Lieder*) das durch die beiden Wörtlein Mein und Dein auf Erden erwachsende Unheil beklagt. Daß er desto mehr von Liebe und Leid erfahren, bekennt er öfter, da er schon seit seinem zwölften Jahre zu der mystischen Minnenhöhle gewandert (V. 17141); und nicht bloß für Andere, sondern auch für sich selbst wählt er die von Liebesleid durchdrungene Dichtung von Tristan und Isolden, zugleich zur Trauer und zum Troste.

Wie alt er geworden, läßt sich schwer bestimmen; den Tristan dichtete er aber schon in den reifern Jahren, wie er selber sagt (V. 43.), und daß er darüber starb, wissen wir durch seine Fortsetzer.

Diese sind auch sonst bekannte Dichter, und ihre Zeit und Heimat schließt sich unserem Gottfried nahe an. Der nächste und erste ist Ulrich von Türheim, vermuthlich aus dem Thurgau, gewiß aus dieser Gegend, wie Sprache und andere Beziehungen anzeigen. Rudolf von Montfort rühmt ihn auch im Wilhelm von Orleans als einen weisen Dichter der Mähren von Artus Rittern, und er ist sonst auch als Dichter eines solchen Romans „Elies" und als Fortsetzer von Wolfram's Wilhelm von Oranse bekannt. Wie Rudolf seinen Wilhelm**), dichtete Ulrich die Fortsetzung des Tristan, auf Veranlassung des Schenken Konrad von Winterstetten (V. 26. f.), der als solcher in Hohenstaufischen Urkunden von 1226 bis 1240 vorkömmt***), und mit seinem Bruder, dem aus der Manessischen Sammlung bekannten Ulrich von Winterstetten, in den Jahren 1250 bis 1260 unglückliche Fehden gegen den Bischof von Costnitz und Abt von St. Gallen führte, und von hohen Ehren und Reichthum endlich an den Bettelstab kam****). Vor diesem Verfalle, ohne Zweifel, dichtete Ulrich den Tristan zu Ende, um dadurch dem hochgepriesenen Herrn Konrad bei seiner Geliebten Gnade zu erwerben (V. 31. f. 3660. f.). Demnach wird Gottfrieds Tod etwa zwischen 1240 und 1250 fallen. Womit auch stimmt, daß Konrad von Würzburg, welcher

---

*) S. Minnelieder. 4.

**) Vgl. meinen Grundriß der Gesch. d. deutschen Poesie. S. 197. 534.

***) Schöpflini Alsat. dipl. no. 440. 451. 465. 480. Scheidt bibl. hist. Gotting. I, 184. Comment. Soc. scient. Gotting. T. 3.

****) Kuchemeister's Jahrbuch von St. Gallen, abgedr. im Schweiz. Museum. Die Stellen daraus in Bodmer's Vorrede zu den Proben der Minnesinger.

erst im J. 1287 zu Freiburg im Breisgau starb*), in der goldenen Schmiede auch schon seinen Tod beklagt**).

Etwas ferner steht ihm der andere Fortsetzer Heinrich von Friberg. Dieser war bisher außerdem nicht als Dichter bekannt, obwohl er deutlich sagt, daß er, wie Andere, schon gar viel von Ritterfesten gedichtet habe (V. 2578.). Zwar ist uns dergleichen sonst nicht von ihm übrig, wohl aber ein Gedicht vom Heiligen Kreuze und dessen Geschichte, welches Schottky in einer Wiener Handschrift***) entdeckte. Es beginnt mit dem Lobe Gottes und einer Anrufung Christi:

Nu weise mich, so heb' ich an
In deinem namen dise werch,
Ich kunst(e)loser von Fridwerch
Und sundhafter Hainrich
Sprich, als du, herre, ler(e)st mich.

Hier haben wir dieselben Ausdrücke und Reime wie in der Fortsetzung des Tristan (V. 46. 87. f.), so daß an der Einheit des Dichters beider Werke gar nicht zu zweifeln ist. Die Schreibart Fridberg bestätigt zugleich meine frühere Vermuthung, daß er nicht von Freiberg in Sachsen, sondern von Friedberg in Schwaben unweit Augsburg am Lech her sei. Dafür spricht auch seine Sprache, welche zwar etwas jünger, schwankender und dem jetzigen Hochdeutsch sich annähernd erscheint, aber doch ganz der damaligen Schwäbisch-Oberdeutschen Schrift- und Dichtsprache gemäß, und frei von Niederdeutschen Einmischungen ist. Dann gehört auch der Graf Reimund von Leuchtenburg in Böheim, für welchen Heinrich den Tristan vollendete, in dieselbe Gegend, und sein Stammschloß Leuchtenberg mit der Landgrafschaft (jetzo Herzogthum) umher liegt eigentlich in der Oberpfalz an der böhmischen Gränze. Graf Reimund ist ohne Zweifel derselbe, welcher, wie sein stolzes Geschlecht, sich gegen Kaiser Rudolf und Albrecht von Habsburg, zwar vergeblich, auflehnte, auch mit andern böhmischen Herrn sich dem zum Böhmenkönig

*) Morgenblatt. 1821. Nr. 19.

**) Museum für Altd. Lit. Bd. 1. S. 625.

***) Ambr. Cod. 428. jetzo 119. Fol. Pap. vom J. 1393. Nr. 67. Bl. 196–205, 882 Reimzeilen. Vgl. Museum I. 596.

ernannten Herzog Heinrich von Kärnthen widersetzte, von den Kuttenberger Bergleuten gefangen, auf Heinrichs Verwendung entlassen, dennoch wieder abfiel*). Dies geschah bald nach K. Albrechts Ermordung im J. 1308. Wodurch also des Dichters Heinrichs Zeit wol ziemlich eben so spät herab rückt. Wenn er auch der Pracht Saladin's zum Vergleiche gedenkt, so ist ihm solche doch nur eine Ueberlieferung; wie schon die Verbindung mit Alexander und Artus anzeigt. Diese spätere Zeit ergibt sich auch aus der Anspielung auf ein gewisses verblümtes Lied Nithart's (V. 3780 f.), welche lange halb dunkel war, bis ich dieses Lied selber in einer Berner Handschrift unter einer kleinen Sammlung von Minneliedern verschiedener Dichter entdeckte**), aus welcher ich es hier, als Anhang zu Gottfried's Minneliedern, meist buchstäblich abgedruckt mittheile, ohne zu fürchten, daß jemand Anstoß daran nehmen werde. Die Handschrift ist dem Dichter ziemlich gleichzeitig, und ich finde dieses Lied von ihm in keiner andern seiner Gedichtsammlungen, von welchen ich den seltenen alten Abdruck seiner Schwänke und die einige große Handschrift seiner Lieder mit Sangweisen besitze***). Daß aber Nithart, jener berufene Oesterreichische Hof- und Volksdichter, dieser späteren Zeit angehört, erhellt aus den übrigen alten Zeugnissen****), uuter welchen die noch späteren Minnesinger Rubin und der Marner seinen Tod beklagen, und der Ueberarbeiter des Titurel, so wie Meister Heinrich von der (Wiener) Neustadt im Apollonius (um 1400), und andere spätere seiner Schwänke mit den Bauern gedenken; auf welche sich auch das, freilich fast unkenntliche, Bildwerk seines Marmorgrabmals mit seiner Bildsäule am südlichen Eingange der Stephanskirche zu beziehen scheint. Hiebei ist aber zu bemerken, daß jene bekannte Stelle des Titurel sich in der Wiener Handschrift weit früher und anders findet, und zwar nichts von dem 50 Jahre lang gespaltenen und von einem späteren Meister

---

*) Ottokar's Reimkronik bei Pez, S. 791. 826.

**) Vergl. meine Briefe in die Heimat Bd. I. S. 204. Die Handschrift ist Nr. 260. Fol. auf Perg. und enthält mehre lateinische, zum Theil geschichtliche Werke.

***) Vgl. meine Briefe. Bd. I.

****) Diese und andere sind gesammelt im Anhange zu meiner Ausgabe des Narrenbuchs, S. 520. f.

wieder aufgenommenen Brackenseile besagt; so daß der Text des alten Druckes als eine zweite Ueberarbeitung erscheint, welche auch eine spätere Strophe des älteren Ueberarbeiters Albrecht*) ausgelassen hat; dagegen die in der Wiener und Dietrichsteinschen Handschrift fehlenden 13 Schlußstrophen, nach dem Amen, im Drucke, noch dem Albrecht angehören, der sich auch darin als Ueberarbeiter nennt. Und dieser ist vermuthlich jener Meister Albrecht von Schwaben, dessen der obige Heinrich im Apollonius gedenkt und besonders seiner reichen Begabung von Kaiser Rudolf**), den andere Minnesinger (z. B. Stolle) gerade der Kargheit bezüchtigen. — Nithard ist bald, weil er so popular war, fast mythisch geworden, selbst im Namen, der einer entsprechenden Dichtart beigelegt wurde, und ihm auch vielleicht den angeblichen Geschlechtsnamen Fuchs zuzog; und seine Vermischung mit dem Kalenberger***) hat ihn in noch spätere Zeit herabgezogen, als Heinrichs von Friberg und die übrigen Zeugnisse zulassen.

Nach allem diesem bestimmt sich dagegen Gottfrieds Lebenszeit zwischen 1200 und 1250, und fällt mit der höchsten Blüte, wie sein Tod mit dem tragischen Ende der Hohenstaufen, zusammen.

Außer dem Tristan dichtete Gottfried eine Reihe von Liedern, welche bisher nur unvollständig bekannt gemacht waren in Bodmer's Abdrucke der Manessischen Sammlung (Bd. II. S. 183—85). Gegenwärtig erscheinen sie aus der Urschrift durch Prof. Raßmann berichtigt, in 3

---

*) Nach Strophe 6195 des Drucks. Wiener Handschrift Str. 5918.

Die aventivr(e) habende
bin ich Albrecht vil gantze:
von dem wal aldrabende
bin ich, sit mir zebrach der helfe lantze
an einem fvrsten, den ich wol kvnde nennen:
in allen richen verre
in dvtschen landen mocht man in erkennen.

**) Bl. 283. b.

Man gab in solche gabe,
Das maister Albrechten dem Swabe
Der Kunig Rûdolf nie gab.

***) Von welchem vielleicht der Calembourg herstammt.

Lieder abgetheilt, und ergänzt durch die ersten 54 Strophen des zweiten Liedes. Dieses letztgenannte nun ist der große, von Konrad von Würzburg mit Recht so hoch gerühmte und zum Theil nachgebildete Lobgesang auf die Heilige Jungfrau und auf Christus, welcher allein in der Manessischen Handschrift aufbehalten ist, obwohl manche Stellen und einige fehlende Zeilen, so wie der Schluß, eine Vergleichung wünschenswerth machten. Die von Johannes Müller angedeutete Wiener Handschrift dieses Hymnus *) wies sich durch Schottky's Nachforschung als Konrad's Goldene Schmiede aus, in welcher jene Stelle über Gottfried's Gedicht die Angabe veranlaßt hatte. **).

Das erste Lied findet sich auch in der Heidelberger Handschrift unter Gottfried's Namen, und ist mit Vergleichung derselben abgedruckt. Die drei übrigen Lieder hat allein wieder die Manessische Sammlung. Die beiden letzten, einzelne betrachtende Strophen über Mein und Dein und das gläserne Glück, stehen dort zwar unter Ulrich's von Lichtenstein Liedern (II, 45.), aber mit Grund schreibt sie Docen dem Gottfried zu. Nämlich der Inhalt der zweiten findet sich fast wörtlich in Rudolf's von Montfort noch ungedruckter Alexandreis wieder und heißt ein Sang des ihm so nahen und wohlbekannten weisen Meisters Gottfried ***). Die erste im Inhalt so ähnliche, und im Bau ganz gleiche Strophe gehört ihm auch schon deshalb, weil nicht leicht ein Minnesinger in des andern Liedweise dichtete. Dann fehlen auch diese beiden Lieder grade in Lichtenstein's Frauendienst, worin sonst alle seine übrigen Lieder der Manessischen Sammlung, bis auf das letzte, auf diese Strophen folgende, in ihrem Zusammenhange und in ihren Beziehungen vorkommen, und folglich nur daraus, obwohl nicht vollständig, gesammelt sind †). Deshalb hat Tieck in seiner prosaischen Umschreibung des Frauendienstes auch beide, samt jenem letzten Liede, aus der Manessischen Sammlung entnommen und als Anhang dem Lichtenstein zugeeignet.

---

*) Im altd. Museum I, 555. Vergl. Grundriß S. 475.

**) Außer der im Museum (I, 622.) ausgezogenen Handschrift ist nämlich dies Gedicht noch in Nr. 13. (Rec. 3029.) Pap. Bl. 163—77.

***) Die Stelle ist mitgetheilt im Museum (I, 164.) aus der einzigen Münchener Handschrift.

†) Vergl. die Ergänzungen in Docen's Miscell. I, 102. 109.

Sonst wurden gemeinlich, nach Oberlin's und Koch's Vorgange*), dem Gottfried noch eine oder mehre Erzählungen beigelegt, besonders eine von der Minne, welche in der Straßburger alten Sammlung von Erzählungen verschiedener Dichter durch die rothe Ueberschrift dem Gottfried zugeschrieben ist. Aber schon Docen hat sie ihm abgesprochen **), weil in einer andern Handschrift Konrad von Würzburg sich als Verfasser nennt, von welchem die Straßburger Handschrift mehre solche Stücke enthält. Auch hat der Rubricist seine Angabe wol nur aus dem Anfange dieser Erzählung selber entnommen, wo der Dichter sich auf Meister Gottfried von Straßburg beruft, daß Mähre von Minne den Minnenden stärke, was sich deutlich auf den Eingang des Tristan bezieht. Aus solchen zureichenden Gründen ist dieses in der Müllerschen Sammlung hinter dem Parcival abgedruckte Gedicht in gegenwärtiger Ausgabe von Gottfried's Werken nicht wiederholt.

---

*) Koch's deut. Lit. Gesch. I, 123., wol nach Proxii (d. i. Oberlin) diss. de poet. Alsatiae erot. medii aevi. Argent. 1786. Notices litt. et hist. sur les poetes Alsaciens. Par. et Strasb. 1806. 8. p. 25. Auch schon in Witteri catal. codd. mss. bibl. S. Joh. Argent. p. 4.

**) Altd. Museum I, 150.

Tristan und Isolt.

Tristan und Isolt.

Gedæhte man ir ze gûte niht,
von den der werlde gût geschiht,
so wær' ez allez alse niht,
swaz gûtes in der werlde geschiht.

Der gûte man, swaz der in gût
unde niwan der werlde ze gûte tût,
swer daz iht anders, wan in gût
vernemen wil, der missetût.

Ich hœr' es velschen harte vil,
daz man doch gerne haben wil,
da ist des lützelen ze vil,
da wil man, des man niht en wil:

Ez zimet dem man ze lobene wol,
des er iedoch bedurfen sol,
unde laz' ez im gevallen wol,
die wile ez im gevallen sol.

Tiure unde wert ist mir der man,
der gût unde übel betrahten kan,
der mich unde iegelichen man
nach sinem werde erkennen kan.

Ere unde lop diu schepfent list,
da list ze lobe geschaffen ist,
swa er' mit lobe geblûmet ist,
da blûjet aller slahte list.

Rehte als daz dink ze unrûche gat,
daz lobes noch eren nie ne hat,
alse liebet daz, daz ere hat
unde sines lobes niht irre gat.

Ir ist so vil, die des nu pflegent,
daz si daz gûte ze übele wegent,
daz übel wider ze gûte wegent:
die pflegent niht, si wider pflegent.

Chunst unde nahe sehender sin,
swie wol diu schinen under in,
geherberget danne nit zû z'in,
er leschet kunst unde sin.

Hei, tugent, wie smal sint dine stege,
wie kumberlich sint dine wege!
die dine stege, die dine wege,
wol im, der si wege unde stege.

Tribe ich die zit vergebene hin,
so zitik ich ze lebene bin,
so ne var' ich in der werlde sus hin,
niht so gewerldet, als ich bin.

Ich han mir eine unmûzekeit
der werlde ze liebe für geleit
unde edeln herzen ze einer hage,
den herzen, den ich herze trage,

der werlde, in die min herze siht:
ine meine ir aller werlde niht,
als die, von der ich höre sagen,
diu keine swære muge getragen
unde niwan in fröuden welle sweben:
die laz' ouch got mit fröuden leben.
Der werlde unde diseme lebene
enkumt min rede niht ebene,
ir leben unde minez zweijent sich,
eine ander' werlt die meine ich,
diu sament in eime herzen treit
ir süze sure, ir liebez leit,
ir herzeliep, ir senende not,
ir liebez leben, ir leiden tot,
ir lieben tot, ir leidez leben:
dem lebene si min leben ergeben,
der werlde wil ich gewerldet wesen,
mit ir verderben oder genesen;
ich bin mit ir biz her beliben
unde han mit ir die tage vertriben,
die mir uf nahegendem leben
lere unde geleite solten geben:
der han ich mine unmüzekeit
ze kurzewile für geleit,
daz si mit minem mære
ir nahegende swære
ze halber senfte bringe,
ir not damite geringe.
wan swer des iht vor ougen hat,
da mit der müt ze unmüze gat,
daz entsorget sorgehaften müt,
diz ist ze herze sorgen güt.
Ir aller volge diu ist dar an,
swa so der müzige man
mit senendem schaden si beladen,
da mere müze senenden schaden;
bi senendem leide müzekeit,
da wæhset iemer senende leit:
durch daz ist güt, swer herzeklage
unde senende not ze herzen trage,
daz er mit alleme rüche
dem libe unmüze süche;
da mit so müziget der müt,
unde ist dem müte ein michel güt.
unde gerate ich nie mer doch dar an,
daz iemer liebegernder man
deheine solhe unmüze im neme,
diu reiner liebe niht gezeme:
ein senelichez mære
daz tribe ein senedære
mit herzen unde mit munde,
unde senfte so die stunde.
Nu ist aber einer jehe ze vil,
der ich vil nach gevolgen wil:
der senede müt, so der ie me
mit seneden mæren umbe ge,
so siner swære ie mere si.
der selben jehe der stünde ich bi,
wan, ein dink, daz mir wider stat:
swer innekliche liebe hat,
doch ez im we von herzen tü,
daz herze stat doch ie dar zü.
der innekliche minnen müt,
so der in siner sene glüt
ie mer und mere brinnet,
so er ie serer minnet.
diz leit ist liebes alse vol,
daz übel daz tüt so herze wol,
daz es kein edele herze enbirt,
sit ez hie von geherzet wirt.
ich weiz ez warez, als den tot,
unde erken ez bi der selben not,
der edel' senedære,
der minner senediu mære;

von diu, swer seneder mære ger',
der var' niht verrer, danne her;
ich wil in wol bemæren
von edelen senedæren,
die reiner sene wol taten schin:
ein senedær' und ein senedærin,
ein man ein wip, ein wip ein man,
Tristan Isolt, Isolt Tristan.

Ich weiz wol, ir ist vil gewesen,
die von Tristande hant gelesen:
unde ist ir doch niht vil gewesen,
die von im rehte haben gelesen.

Tûn aber ich diu geliche nû
unde schepfe miniu wort dar zû,
daz mir ir iegeliches sage
von disem mære missehage,
so wirb' ich anders, dan ich sol;
ich entûn es niht: si sprachen wol,
unde niwan uz edelem mûte,
mir unde der werlde ze gûte.
binamen, si taten ez in gût;
unde swaz der man in gûte tût,
daz ist ouch gût unde wol getan.
aber, als ich gesprochen han,
daz si niht rehte haben gelesen,
daz ist, als ich iu sage, gewesen.
sine sprachen in der rihte niht,
als Thomas von Britanie giht,
der aventure meister was,
unde an Britunschen bûchen las
aller der lant herren leben,
unde ez uns ze kunde hat geben.
Als der von Tristande seit,
die rihte unde die warheit,
begunde ich sere sûchen
in beider hande bûchen,
Welschen unde Latinen,
unde begunde mich des pinen,
daz ich in siner rihte
rihte dise tihte.
sus treib ich manige sûche,
unz ich an einem bûche
alle sine jehe gelas,
wie dirre aventure was.
waz aber min lesen do wære
von disem sene mære,
daz leg' ich miner wille kûr
allen edelen herzen für,
daz si der mite ummûzik wesen;
ez ist in sere gût gelesen.
gût? ja, innekliche gût;
ez liebet liebe und edelt mût,
ez stætet triuwe unt tugendet leben,
ez kan wol lebene tugende geben;
wand' swa man hœret oder list,
daz von so reinen triuwen ist,
da liebent dem getriuwen man
triuwe und ander' tugende van.
liebe, triuwe, und stæter mût,
ere und ander manik gût,
daz geliebet nimmer anders wa
so sere, noch so wol, so da,
da man von herze liebe saget,
unde herze leit von liebe klaget.
liebe ist ein also sælik dink,
ein also sæleklich gerink,
daz nieman an' ir lere
noch tugende hat, noch ere:
so manik wert leben so liebe frumt,
so vil so tugende von ir kumt.
owe! daz allez, daz der lebet,
nach herze liebe niht en strebet;

daz ich so lützel vinde der,
die luterliche herze ger
durch friunt ze herzen wellen tragen,
niwan durch daz vil arme klagen,
daz hie bi ze etelicher zit
verborgen in dem herzen lit.
War umbe en lite ein edeler müt
niht gerne ein übel durch tusent güt,
durch manige fröude ein ungemach?
swem nie von liebe leit geschach,
dem geschach ouch liep von liebe nie:
liep und leit diu waren ie
an minnen ungescheiden;
man müz mit disen beiden
ere und lob erwerben,
oder ane si verderben.
von den diz sene mære seit,
unde heten die durch liebe leit,
durch herzewunne senedez klagen
in einem herzen niht getragen,
so en wære ir name und ir geschiht
so manigem edeln herzen niht
ze sælden noch ze liebe komen.
uns ist noch hiute lieb' vernomen,
süze und immer niuwe,
ir minneklichiu triuwe,
ir lieb' ir leit, ir wunne ir not,
al ein', und sin si lange tot,
ir süzer name der lebet ie doch,
und sol ir tot der werlde noch
ze güte lange und immer leben,
den triuwegernden triuwe geben,
den eregernden ere;
ir tot müz immer mere
uns lebenden leben und niuwe wesen;
wan swa man noch höret lesen
ir triuwe, ir triuwen reinekeit,
ir herzeliep, ir herzeleit,
deist aller edelen herzen brot;
hie mite so lebet ir beider tot:
wir lesen ir leben, wir lesen ir tot,
[* unde ist uns daz süze als brot]
* ir leben, ir tot sint unser brot.
[sus lebet ir leben, sus lebet ir tot,]
sus lebent si noch, und sint doch tot,
unde ist ir tot der lebenden brot.
unde swer nu ger', daz man im sage
ir leben ir tot, ir fröude, ir klage,
der biete herze und oren her:
er vindet alle sine ger.
Ein herre in Parmenie was,
der jare ein kint, als ich ez las,
der was, als uns diu warheit
an siner aventure seit,
wol an geburte künige genoz,
an lande fürsten eben groz,
des libes schone und wunneklich,
getriuwe, küne, milte, rich;
unde den er fröude solte tragen,
den was der herre in sinen tagen
ein fröude berndiu sunne,
er was der werlde ein wunne,
der ritterscheft' ein lere,
siner mage ein ere,
sines landes ein züversiht;
an im brast aller tugende niht,
der herre haben solde,
wan, daz er ze verre wolde
in sines herzen lusten sweben,
und niwan nach sinem willen leben;
daz im ouch sit ze leide ergie,
wan leider diz ist und was ie:
uf gendiu jugent und vollez güt,
diu zwei diu fürent über müt.

vertragen, daz doch vil manik man
in michelem gewalte kan,
dar an gedaht' er selden:
übel mit übelem gelden,
kraft erzeigen wider kraft,
dar zů was er gedankaft.

Nu en loufet ez die lenge niht,
der allez daz, daz im geschiht,
mit Karles lote gelten wil.
weiz got, der man můz harte vil
an disem borge über sehen,
oder im můz dikke schade geschehen.
swer keinen schaden vertragen kan,
da wahsent dikke schaden an,
unde ist ein veiklicher site;
hie vahet man den beren mite:
der richet einzele schaden,
unz er mit schaden wirt beladen.
ich wæn', ouch im alsam geschach,
wand er sich als vil gerach,
unz er den schaden dar an genam.
daz aber er ie ze schaden kwam,
daz enkwam von arkeite niht,
da von doch manigem schade geschiht:
ez kwam von dem geleite
siner kintheite,
daz er in siner blůnden jugent
mit jugentlicher herze tugent
wider sin selbes sælden streit;
daz geschůf sin spilendiu kintheit,
diu mit ir über můte
in sinem herzen blůte.
er tet, vil rehte als elliu kint,
diu selten für besihtik sint;
er nam für sich niht sorgen war,
wan lebt' und lebt' und lebt' et dar,
da sin leben ze lebene vienk,
uf, als der tage sterne, gienk,
unde lachende in die werlde sach:
do wand' er, des doch niht geschach,
daz er immer also solte leben
unde in der lebenden süze sweben.

Nein, sines lebenes begin
der gie mit kurzem lebene hin;
diu morgenliche sunne,
siner werlde wunne,
do diu von erste spilen began,
do viel sin gaher abent an,
der im vor was verborgen,
unde laschte im sinen morgen.
Wie er aber genennet wære,
daz kündet uns diz mære,
sin aventure tůt es schin:
sin rehter name was Riwalin,
sin aname was Kaneleagres.
genůge wænent und jehent des,
der selbe herre er wære
ein Lohnoysære,
künik über daz lant ze Lohnoys:
nu tůt uns aber Thomas gewis,
der'z an den aventuren las,
daz er von Parmenie was,
unde hete ein sunderez lant
von eines Britunes hant,
unde solte dem sin under tan,
der selbe hiez li duc Morgan.

Nu daz der herre Riwalin
wol und nach grozen eren sin
wol driu jar ritter was gewesen,
unde het wol hin heim gelesen
ganzliche kunst ze ritterschaft,
ze urlinge volliche kraft,
er hete lant, liute und gůt,
weder ez do not ald' über můt

geschůfe, des en weiz ich niht;
wan, als sin aventure jiht,
so greif er Morganen an,
als einen schuldigen man.
er kwam geriten in sin lant
mit als kreftiger hant,
daz er im mit gewalte
genůge burge valte.
die stete můsen sich ergeben,
und lôsen ir gůt und ir leben,
rehte als liep als ez in was,
unz er ze samene gelas
gulte und gůtes die kraft,
daz er sine ritterschaft
so starke gemerte,
swar er mit hêr kerte,
es wæren burge oder stete,
daz er vil sines willen tete.
ouch nam er dikke schaden dran,
er galt mit manigem biderbem man;
wan Morgan was an siner wer,
der bestůnt in ofte mit her,
unt tet in dikke schadehaft.
wan z'urliuge und ze ritterschaft
hôret verlust und gewin,
hie mit so gant urliuge hin,
verliesen und gewinnen
daz treit die kriege hinnen.
ich wæn', im Morgan alsam tete,
er valte im ouch burge und stete,
und brach im under wilen abe
sine liute und sine habe,
und tet im, swaz er mohte,
daz doch nit vil en dohte,
wan in tet immer Riwalin
mit grozem schaden wider în,
unt treip des mit im also vil,
unz daz er in braht' uf daz zil,
daz er sich nihtes kunde erwern,
noch sich ninder trute ernern,
niwan in sinen vesten,
den sterkesten und den besten.
Die selben besaz Riwalin,
unde gab im uz voller hant dar in
bataljen unde striten,
er tet in ze allen ziten
strakkes rehte unz in diu tor;
ouch het er dikke der vor
turnei und riche ritterschaft.
alsus lag er im obe mit kraft,
unde herten in dem lande
mit roube und mit brande,
unz sich Morgan ze tage do bôt
unt daz erwarp mit aller not,
daz ez getaget wart under in zwein
unde ein jarfride getragen in ein,
unde wart der von in beiden
mit burgen und mit eiden
gesætet, als er solte sin.
hie mit so kerte Riwalin
mit den sinen heim, rich und fro.
uz milder hant londe er in do,
unde machete si alle riche;
er lie si froliche
unde wol nach sinen eren
wider zů ir heimůten keren.
Nu daz Kanele alsus gelank,
nu was da nach vil harte unlank,
unz daz er aber einer vart
durch banekie in ein wart,
unde er sich aber uz reite
mit grozer richeite,
als der eren gire tůt.
al daz geræte und al daz gůt;

des er bedurfen wolde
unde ein jar haben solde,
daz wart im an ein schif getragen.
er hete vil gehoret sagen,
wie hübsch und wie erbære
der junge künik wære
von Kurnewale Marke,
des ere wůhs do starke,
der hete do ze siner hant
Kurnewal und Engellant.
Kurnewal was aber sin erbe do;
umbe Engellant stůnd ez so:
daz het er sit des males,
daz die Sahsen von Gales
die Britune da vertriben,
unde si da herren beliben,
von den ez ouch den namen verliez,
daz lant, daz e Britanie hiez,
unde wart ouch ie sā do genant
nach den von Gales Engellant.
Nu die daz lant besazen,
unde ez under sich gemazen,
do wolten s' alle künigelin
unde herren von in selben sin.
diz wart ir aller ungewin,
sus begunden si sich under in
slahen unde morden starke,
unde befulhen ouch do Marke
sich unt daz lant in sine pflege:
sit her dient' ez im alle wege
so sere und so vorhtliche,
daz nie kein künik riche
einem künige nie gediende baz.
ouch saget diu historie von im daz,
daz in allen den bi landen,
diu sinen namen erkanden,
kein künik so werder was, so er.
da hin was Riwalines ger;
al da gedaht' er beliben,
ein jar mit im vertriben,
unde von im werden tugenthaft
unde lernen niuwe ritterschaft
unde ebenen sinen site baz.
sin edelez herze seit' im daz,
erkand' er fremder lande site,
da bezzert' er die sine mite,
unde wurde selbe erkant der van.
mit disen sinnen hůb er an
er bevalch sin liut unde sin lant
an sines marschalkes hant,
eines herren von dem lande,
an dem er triuwe erkande,
der hiez Rual li foitenant.
sus kerte Riwalin ze hant
mit zwelf gesellen über se;
er bedorfte do deheines me,
er hete hie mite genůk.
Nu sich diu zit also getrůk,
daz er ze Kurnewale kwam,
unde uf dem mer al da vernam,
daz Marke der mære
ze Tintajoele wære,
da kert' er sine reise hin,
da stiez er uz, da vand er in,
unde wart des innekliche fro.
sich unt die sine kleidet' er do
richliche, und als im wol gezam.
nu daz er do ze hove kwam,
Marke, der tugende riche,
der enpfienk in tugentliche,
unde mit im al die sine.
man bot da Riwaline
den anpfank und die ere,
daz ez im da vor nie mere

ze keinen ziten anderswa
so werde erboten wart, so da.
hie spilten sine gedanke mite,
diz liebete im den hove site;
er dahte dikke wider sich:
„binamen, got selbe der hat mich,
ze disem lant gesinde braht!
min sælde hat mich wol bedaht,
swaz ich von Markes tugende ie
gehorte sagen, deist allez hie,
sin leben ist hovisch unde gût."
sus seit' er Marke sinen mût,
war umbe er komen wære.
nu Marke siniu mære
unde sinen mût hete vernomen,
er sprach: „gote unde mir wille komen!
lip und gût und swaz ich han,
daz sol ze iurem gebote stan.
Kanelengres der was da wol
des hofes, der hof der was sin vol;
arme und riche heten in
lieb' und werden under in,
unde wart nie gast geminnet baz.
ouch kund' er wol geschulden daz,
der tugenthafte Riwalin,
der was und kunde wol gesin
mit libe und mit gûte,
mit gesellekliche mûte
ze ir aller dienste gereit.
als lebet' er in der werdekeit
unde in der rehten gûte,
die er in sin gemûte
mit tægelichen tugenden nam,
unz Markes hoch zit' einiu kwam.
die hoch zit hete Marke
besetzet also starke,
so mit gebote so mit bete,
swen er in sinen boten tete,
so kwam diu ritterschaft ze hant
von dem künik riche z'Engellant
in dem jare ze einem male
gevarn ze Kurnewale.
die selben brahten mit in dar
manige süze frouwen schar
unde ander' manige schonheit.
Nu was diu hoch zit geleit,
benennet und besprochen
die blûnden vier wochen,
so der vil süze meije in gat,
unz an daz, daz er ende hat,
bi Tintaiol so nahen,
daz si sich under sahen
in die schônisten ouwe,
die keines ouge schouwe
ie über luhte, e oder sit.
diu senfte, süze sumer zit,
diu hete ir süze ummüzekeit
mit süzem flize an si geleit:
diu kleinen walt vögelin,
diu des oren frôude sullen sin,
blûmen, gras, loup und blût,
unde swaz den ougen sanfte tût
unde edeliu herze erfrôuwen sol,
des was diu sumer ouwe vol;
man vant da, swaz man wolde,
daz der meije bringen solde,
den schate bi der sunnen,
die linde bi dem brunnen,
die senften, linden winde,
die Markes in gesinde
sin wesen en gegene macheten;
die liehten blûmen lacheten
uz dem betouwetem grase;
des meijen friunt, der grüne wase,

der het uz blůmen an geleit
so wunneklichiu sumer kleit,
daz si den lieben gesten
in ir ougen wider glesten;
diu sůze boumblůt sach den man
so rehte sůze lachende an,
daz sich daz herze und al der můt
wider an die lachende blůt
mit spilenden ougen machete,
unde ir allez wider lachete.
daz senfte vogel gedône,
daz sůze, daz schône,
daz oren und můte
vil dikke kumet ze gůte,
daz fulte da berk unde tal
diu sælige nahtegal,
daz liebe, sůze vôgelin,
daz immer sůze můze sin,
daz kallete uz der blůte
mit solcher über můte,
daz da manik edel herze van
frôude und hohen můt gewan.
Da hete diu gesellescaft,
fri und sere frôudehaft,
gehutet uf daz grůne gras,
als iegeliches wille was;
da nach, als iegeliches ger
ze frôuden stůnt, da nach lag er:
die richen lagen riche,
die hovischen hovischliche;
dise lagen under siden da,
iene under blůmen anders wa;
diu linde was genůger dach;
genůge man gehutet sach
mit loupgrůnen esten.
von gesinde, noch von gesten
wart geherberget nie
so wunneklichen, als hie.
ouch vant man da rat über rat,
als man ze hochgeziten hat,
an spise und an edeler wæte,
des iegelicher hete
ze wunsche sich gewarnet dar.
dar zů so nam ir Marke war
so groze und also riche,
daz si alle richliche
lebeten und waren fro.
sus hůp diu hochzit sich do.
unde swes der gerne sehende man
ze sehene gůten můt gewan,
daz lie diu state da wol geschehen;
man sach da, swaz man wolte sehen:
die fůren sehen frouwen,
iene andere tanzen schouwen;
dise sahen buhurdieren,
iene andere justieren.
swa zů den man sin wille trůk,
des alles vant er da genůk.
wan alle, die da waren
von frôudebæren jaren,
die flizzen sich en wider strit
ze frôuden an der hochzit.
unde Marke der gůte,
der hovische, hochgemůte,
an' anderre frouwen schonheit,
dier hete an sinen rink geleit,
so het er doch besunder
ein sunderlichez wunder,
Blanscheflur sine swester da,
eine maget, daz da, noch anders wa,
schôner wip nie wart gesehen.
wir horten von ir schône iehen,
si engesæhe nie kein lebende man
mit inneklichen ougen an,

er en minnete da nach immer me
wip unt tugende baz, dan e.
Diu sælige ougen weide
diu machete uf der heide
vil manigen man frech unde frût,
manik edel herze hoch gemût.
dar zû was in der ouwe
manig ander schoniu frouwe,
der iegelichiu mohte sin
von schône ein richiu kunegin,
die mût und frôude ouch baren
den allen, die da waren,
unde macheten manik herze fro.
hie mit hûp sich der buhurt do
von gesinde und ouch von gesten;
die werdesten und die besten
die riten da zû wa und wa.
ouch was der werde Marke da,
unde sin geselle Riwalin,
an' ander ingesinde sin,
die sich ouch geflizen heten,
wie siz da so geteten,
daz ez da sagebære
unde wol ze lobene wære.
man sach da zû dem male
von pfelle und von zendale
manik ors bedakt ze flize,
manige dekke sne wize,
gel, brun, rot, grûne und bla;
so sach man ander' anders wa
von edeler siden wol gebriten;
ien' andere manige wis zersniten,
gerehet und geparrieret,
sus und so gefeitiret.
diu ritterschaft diu fûrte kleit
mit wunderlicher richeit
zersniten und zerhouwen.
ouch liez der sumer wol schouwen,
daz er da mit Marke wolde sin:
manik wunneklich schapelekin
von blûmen sach man an der schar,
diu er im ze stiure brahte dar.
In dirre sûzen sumer kraft
hûp sich ein sûziu ritterschaft;
diu schar sich da dikke under war,
si zogeten sich her und dar,
unde triben des vil und so genûk,
unz sich der buhurt do getrûk,
da Blanscheflur diu werde,
ein wunder uf der erde,
unde manig ander schôniu frouwe
sazen an ir schouwe.
wan dise die riten so riche,
so rehte keiserliche,
daz ez manik ouge gerne sach.
swaz aber von ieman da geschach,
so was der hovische Riwalin,
unde mûs' ez ouch bi namen sin,
der ez des tages und an der stete
ze wunsche vor in allen tete.
ouch namen sin die frouwen war,
unde jahen des, daz in der schar
nieman nach ritterlichem site
also behendekliche rite,
unde lobeten alle siniu dink:
„selt," sprachen si „der jungelink
der ist ein sæliger man;
wie sælekliche stat im an
allez daz, daz er begat!
wie gar sin lip ze wunsche stat!
wie gent im so geliche in ein
diu sinen keiserlichen bein!
wie rehte sin schilt ze aller zit
an siner stat gelimet lit!

wie zimet der schaft in siner hant!
wie wol stat allez sin gewant!
wie stat sin houbet und sin har!
wie sûze ist aller sin gebar!
wie sælekliche stat sin lip!
o wol, si sæligez wip,
der fröude an im beliben sol!"
nu markte ir aller willen wol
Blanscheflur diu gûte;
wan si in ouch in ir mûte,
swaz ir deheiniu tete,
ze hohem werde hete;
si het in in ir mût genomen,
er was ir in ir herze komen,
er trûk gewaltekliche
in ir herzen künik riche
daz zepter und die krone:
daz si doch also schone
unde also tougenliche hal,
daz siz in allen vor verstal.
Nu daz der buhurt da zergie,
unde sich diu ritterschaft zerlie,
unde iegelicher kerte,
dar in sin mût gelerte,
nu kwam ez von aventure also,
daz Riwalin gekerte do,
da Blanscheflur diu schone saz.
hie mit gesprankt' er naher baz,
unde als er under ir ougen sach,
vil minnekliche er zû z'ir sprach:
„a, deus vus sal, la bele!" —
„merzi." dit la puzele,
unde sprach vil schæmeliche:
„herre got, der riche,
der elliu herze riche tût,
der riche iu herze unde mût!
und iu si groze genigen;
unde aber des rehtes unverzigen,
des ich an iuch ze redene han." —
„ach, sûze, waz han ich getan?"
sprach aber der hovische Riwalin.
si sprach: „an einem friunde min,
dem besten, den ich ie gewan,
da habt ir mich beswæret an." —
„ja, herre!" daht' er wider sich
„waz mære ist diz? oder waz han ich
begangen wider ir hulden?
waz git si mir ze schulden?"
unde wânde, daz er etswen
ir mage, disen oder den,
unwizzende, an der ritterschaft
gemachet hete schadehaft,
da von ir herze swære
unde im erbolgen wære.
Nein, ir friunt, des si gewûk,
daz was ir herze, in dem si trûk
von sinen schulden ungemach,
daz was der friunt, von dem si sprach.
iedoch en wist' er niht hie mite;
nach sinem ellichen site,
sprach er vil minnekliche z'ir:
„schône, ich en wil niht, daz ir mir
haz oder argen willen traget;
wan, ist ez war, als ir mir saget,
so rihtet selber über mich;
swaz ir gebietet, daz tûn ich."
diu sûze sprach: „durh dise geschiht
en hazze ich iuch ze sere niht,
ich n' minne iuch ouch niht umme daz;
ich wil iuch aber versûchen baz,
wie ir mir ze bûze wellet stan
um daz, daz ir mir habt getan."
Sus neig er ir, und wolte dan.
und si, diu schone, ersufte in an

vil tougenlichen, unde sprach
uz inneklichem herzen: „ach,
friunt lieber, got segen' dich."
do aller erst hůb ez sich
mit gedanken under in.
Kanelengres der kerte hin,
in maniger slahte trahte;
er trahte maniger slahte,
waz Blanschesflure swære,
unt dirre mære wære.
ir grůz, ir rede betraht' er gar,
ir suft, ir segen, alle ir gebar',
daz merket' er al besunder
unde begunde doch hier under
ir suften und ir sůzen segen
uf den wek der minne wegen:
er kwam bi namen an den wan,
diu zwei diu wæren getan
durch niht, niwan durch minne.
daz enzunde ouch sine sinne,
daz si sa wider fůren,
unde namen Blanschesfluren,
unde fůrten die mit in ze hant
in Riwalines herzen lant,
unde kronten si dar inne
im z'einer küneginne.
ja Blanscheflur und Riwalin,
der künik, diu sůze künegin,
die teilten wol geliche
ir herzen künik riche:
daz ir wart Riwaline,
da wider wart ir daz sine;
und en weste ie doch dewederez niht,
umbe des anderen geschiht.
Si heten sich wol under in zwein
ein můtekliche und rehte in ein
mit ir gedanken under nomen;
da was wol reht ze rehte komen:
si lag ouch im ze herzen
mit dem selben smerzen,
den si von sinen schulden leit.
und wan er aber gewisheit
ir willen niht en hete,
in welher wis siz tete,
durch haz, ald' aber durch minne,
daz machte sine sinne
in zwivele wanken;
er wankte mit gedanken
wilent abe und wilent an:
ie zů wolt' er be namen dan,
und al ze hant so wolt' er dar;
unz er sich also gar verwar
in den strikken siner trahte,
daz er dannen niht en mahte.
Der gedankfaste Riwalin,
der tet wol an im selben schin,
daz der minnende můt,
rehte als der frie vogel, tůt,
der durch die friheit, die er hat,
uf daz gelimte zwi gestat:
als er des limes danne entsebet,
und er sich uf ze fluhte hebet,
so klebt er mit den fůzen an;
sus reget er vedere, und wil dan,
da mit gerůret er daz zwi
an keiner stat, swie kum ez si,
ez en binde in und mache in haft,
so slæht er dan uz aller kraft
dar unde dar, und aber dar,
unz er ze jungeste gar
sich selben vehtende über siget
unde gelimet an dem zwige liget.
reht in der selben wise tůt
der unbetwungen' můt,

so der in senede trahte kumet,
unde liebe an im wunder frumet
mit seneklicher swære,
so wil der senedære
ze siner friheite wider,
so ziuhet in diu süze nider
der gelimeten minne,
da verwirret er sich inne
so sere, daz er sich von dan
noch sus, noch so verrihten kan.
als ergienk iz Riwaline,
den ouch die trahte sine
verwurren in der minne
sines herzen küneginne;
in hete wol beworrenheit
in wunderlich varat geleit,
wan er en weste, weder ir mût
wider in wære übel, oder gût;
er erkante weder diz, noch daz,
weder ir minne, noch ir haz;
er n' sach noch trost, noch zwivel an:
daz en liez ouch in noch dar, noch dan.
Trost und zwivel fürten in
unendelichen under in:
trost seit' im minne, zwivel haz;
durch disen krieg unde umme daz
so en moht' er sinen vesten wan
an ir dewederez verlan,
an haz, noch ouch an minne;
sus swebten sine sinne
in einer ungewissen habe;
trost trûg in an und zwivel abe;
er vant niht stætes an in zwein,
si gehullen so, noch sus en ein.
so zwivel kwam und seit' im daz,
sin Blanscheflur wær' im gehaz,
so wankt' er, unde wolde dan;
ze hant kwam trost und trûg in an
ir minne und einen lieben wan,
sus mûs' er aber da bestan.
mit disem kriege en west' er, war;
er n' mohte weder dan, noch dar;
so er ie serer dannen rank,
so minne ie mer in wider twank;
so er ie harter dannen floch,
so minne ie vaster wider zoch.
sus treib ez minne mit im an,
biz doch der trost den sige gewan,
und er den zwivel gar vertreip,
unde Riwalin gewis beleip,
sin Blanscheflur diu minnet' in.
des was sin herze und al sin sin
einbæreliche an si geleit,
daz nieman do der wider streit.
Nu daz diu süze minne
sin herze und sine sinne
al nach ir willen hete braht,
dannoch was im vil ungedaht,
daz herzeliebe wære
so nahe gende ein swære.
do er da sin aventure
von siner Blanscheflure
von ende her betrahte,
unde allez sunder ahte,
ir har, ir stirne, ir tinne,
ir wange, ir munt, ir kinne,
den fröuden richen oster tak,
der lachende in ir ougen lak,
do kom diu rehte minne,
diu ware fiurerinne,
und stiez ir sene fiuwer an,
daz fiur, da von sin herze enbran,
daz sinem libe sa ze stunt
schinbæreliche tete kunt,

waz nahe gendiu swære
unde senediu sorge wære.
wand er greif in ein ander leben;
ein niuwe leben wart im gegeben;
er verwandelte der mite
al sine sinne und sine site,
unde wart mit alle ein ander man.
wan allez daz, des er began,
daz was mit wunderlichen siten
unde mit blintheite under sniten.
sine an geborne sinne
die waren von der minne
als wilde und als unstæte,
als er s' erbeten hæte.
sin leben begunde swachen;
von rehtem herze lachen,
des er da vor wol was gewon,
da zoch er sich mit alle von.
swigen und wesen unfro,
daz was sin beste leben do;
wand alliu sin gemûtheit
was gar in senede not geleit.
Ouch vergie sin senelich geschiht
die seneden Blanscheflure niht,
diu was ouch mit dem selben schaden
durch in, als er durch si, beladen;
diu gewalterinne, minne,
diu was ouch in ir sinne
ein teil ze sturmelichen komen,
unde hete ir mit gewalte genomen
den besten teil ir maze.
si ne was an ir gelaze
ir selber, noch der werlt niht mite,
nach ir gewonelichem site.
swaz si sich frôuden an genam,
swaz schimpfes ir e wol gezam,
daz missestûnd ir allez do.
ir leben schûf sich niwan so,
als ez ir an der not gewak,
diu nahen an ir herzen lak.
unde alles des, des si geleit
von senelicher arebeit,
so ne wiste si niht, waz ir war;
wan si wart nie da vor gewar,
waz susgetaniu swære
unde herze sorge wære,
unde sprach vil dikke wider sich:
„owe, got herre, wie lebe ich!
wie oder waz ist mir geschehen!
ich han doch manigen man gesehen,
von dem mir nie kein leit geschach:
unde sit ich disen man gesach,
sit wart min herze nimmer me
noch fri, noch frôudehaft, als e.
diz sehen, daz ich han getan,
daz ist ein dink, da von ich han
erworben nahe gendiu leit;
min herze, daz nie not geleit,
daz ist da von verseret;
ez hat mich gar verkeret
an mûte und an dem libe.
sol iegelichem wibe,
diu in gehôret und gesiht,
geschehen, als mir geschiht,
unde ist ez dan an im geborn,
so ist michel schône an im verlorn,
nnde ist unnutzze lebende ein man:
ist aber, daz er von lere kan
deheiner slahte zouber list,
da von diz fremde wunder ist
unt disiu wunderliche not,
so wær' er maniges bezzer tot,
und en solde in nimmer wip gesehen.
durch got, wie ist mir von im geschehen

so leide und also sware!
nu en sach ich doch ze ware
noch in, noch nie dcheinen man
mit vientlichen ougen an,
noch getrûk nie nie man haz:
wa mit mag ich geschulden daz,
daz mir von ie man leit geschehe,
den ich mit friundes ougen sehe?
waz wize ich aber dem gûten man?
er ist hie lihte unschuldig an;
swaz herze sorge ich mir von ime
unde ouch von sinen schulden nime,
daz weiz got, daz ist aller meist
min selbes herzen vol leist.
ich sach da manigen man und in:
waz mag er mir des, daz min sin
vor den andern allen
an in einen ist gevallen?
da ich so vil manig edel wip
den sinen keiserlichen lip
unde sinen riterlichen pris
mit lobe geborte in balle wis
alse umbe triben unde tragen
unde sines lobes so vil gesagen,
unde ich mit ougen selbe sach
die tugende, der man von im jach,
unde allez in min herze las,
swaz lobeliches an im was,
da von ergouchete mir min sin,
hie von geviel min herz' an in,
en triuwe, daz erblante mich,
daz was daz zouber, da von ich
min selber sus vergezzen han.
ern' hat mir leides niht getan,
der liebe man, von dem ich klage,
den ich mit klage ze mæren trage:
min tumber meister loser mût,
der ist, der mir da leide tût;
der ist, der minen schaden wil;
er wil und wil joch al ze vil,
des er niht wellen solde,
ob er bedenken wolde,
waz fûge wære und ere:
nu ne sihet aber er niht mere,
niwan sin selbes willen an
an disem sæligen man,
an den er in so kurzer frist
so rehte gar gevallen ist.
unde, samir got, ich wæne wol,
obe ich's mit eren wænen sol,
unde sol ich mich der rede niht schamen
durch minen magetlichen namen,
so dunket mich diu herze klage,
die ich durch in ze herzen trage,
diu en si niwan von minnen.
des wird' ich hier an innen,
daz ich im so gerne wære bi.
unde swaz so dirre mære si,
mir wahset etewaz hier an,
daz minne meinet unde man.
wand swaz ich allen minen lip
umbe rehte minnendiu wip
unde umbe liebe han vernomen,
daz ist mir in min herze komen;
der sûze herze smerze,
der vil manig edel herze
kwelt mit sûzem smerzen,
der lit in minem herzen."
Nu daz diu hovische gûte
mit genzelichem mûte
sich in ir herzen des entstûnt,
alse die minnenden alle tûnt,
daz ir geselle Riwalin
ir herzen frôude mûse sin,

ir meiste trost, ir beste leben,
si begunde im ouge und ouge geben,
unde sach in, swa si in mohte sehn;
swen ez diu füge lie geschehn,
so grüzte si in vil tougen
mit innecklichen ougen;
ir seneliche blikke
die sahen in vil dikke
lange unde minneklichen an.
do daz der minnende man,
ir friunt, begunde merken,
alrerst begunde in sterken
diu minne und ouch sin trost an ir;
alrerst enbran sin herzen gir,
unde sach der süzen alles sider
baltlicher unde süzer wider,
dan er ie da vor getete.
swen er die state hete,
so grüzt' er ouch mit ougen dar,
nu sin diu schöne wart gewar,
daz er si minnete, alse si in,
do was ir meistiu sorge hin.
wand si want' allez e, daz er
hin z' ir en hete keine ger:
nu wiste aber si wol, daz sin müt
hin z' ir was süze und alse güt,
alse liebes müt ze liebe sol.
daz selbe wist' er an ir wol.
daz selbe enzunde ir beider sin;
da von begunden s' under in
sich meinen unde minnen
mit herzelichen sinnen.
ez ergieng in, rehte also man giht:
swa lieb in liebes ouge siht,
daz ist der minnen fiure
ein wahsendiu stiure.

Nu Markes hohgezit zergie,
unde sich diu riterschaft zerlie,
do kwamen Marke mære,
daz ein sin vient wære,
ein künik, geriten in sin lant
mit also kreftiger hant,
der in niht schiere tæte wider,
er bræche im allez daz der nider,
daz er beriten kunde.
ze hant und an der stunde
besante Marke ein michel her,
unde kom in an mit starker wer,
er vaht' mit im, und gesiget' im an,
unde slüg und vienk so manigen man,
daz ez von grozen sælden was,
der dannen kom oder da genas,
da wart der werde Riwalin
mit einem sper zer siten in
gestochen, und so sere wunt,
daz in die sine sa ze stunt
für einen halp toten man
mit manigem jamer fürten dan
hin heim ze Tintajoele wider;
da leiten si in tot siechen nider.
Ze hant erschullen mære,
Kanelengres der wære
tot wunt und in dem strit erslagen.
des wart ein klægelichez klagen
in dem hove und in dem lande;
swer sine tugende erkande,
dem was sin schade von herzen leit.
si klageten, daz sin frümekeit,
sin schöner lip, sin süziu jugent,
sin wol gelobtiu herren tugent
so schiere solte an im zergan,
unde ein so frühez ende han.
sin friunt der künik Marke,

der klaget' in also starke,
daz er durch nie dekeinen man
so nahe gende klage gewan.
in weinde manig edel wip,
manik frouwe klagete sinen lip;
unde swer in ie da vor gesach,
den erbarmete sin ungemach,
Swaz aber ir aller swære
umbe sinen schaden wære,
so was ez immer eine
sin Blanscheflur, diu reine,
diu hovische, diu gûte,
diu mit durnehtem mûte,
mit ougen und mit herzen
ir herze liebes smerzen
beklagete und beweinde;
unde aber do si vereinde,
unde si ze klagene state gewan,
do gie si sich mit handen an
und slûk si tusent stunde dar,
und niwan dar, da ez ir da war,
da en gegene, da daz herze lak,
dar tet diu schone manigen slak.
Sus kwelte daz vil sûze wip
ir jungen, schônen, sûzen lip
mit also klægelicher not,
daz si einen anderen tot,
der niht von minnen wære komen,
da hete für ir leben genomen,
unde wær' ie doch verdorben
unde in dem leide erstorben,
wan, daz si der trost labete,
unt der gedinge uf habete,
daz si in bi namen wolde sehen,
swie so'z möhte geschehen;
unde als si in gesæhe,
swaz ir dar nach geschæhe,
daz si daz allez gerne lite.
hie friste si daz leben mite,
unz daz si wider ze sinnen kam
unde in ir trahte da genam,
wie si in gesehen möhte,
als ez ir leide töhte.

Sus kom ir in ir sinne
umbe eine ir meisterinne,
diu si alle zit und alle wege,
hete in ir lere und in ir pflege
und si uz ir hûte nie verlie;
die nam si sunder unde gie,
da nieman was, niwan si zwo,
unde hûb ir klage hin z'ir also,
als si ie taten und noch tûnt,
den ir dink stat, als ez ir stûnt,
ir ougen über wielen,
die heizen træhene vielen
gedihteklíche unde ange
über ir vil liehtin wange
ir hende si ze samene vielt,
flehliche si die für sich hielt:
„ach, mines libes!" si do sprach,
„ach," sprach si „mines libes, ach!
ach, herze liebiu meisterin,
nu tû mir dine triuwe schin,
der vil und wunder an dir ist;
und sit du nu so sælik bist,
daz al min sælde und al min rat
niwan an dinem rate stat,
so klag' ich dir min herze leit
uf alle dine sælekeit;
du en helfes mir, so bin ich tot." —
„nu, frouwe, waz ist iuwer not
unde iuwer klagelichez klagen?" —
„ei, trut, getar ich dir'z gesagen?" —
„ja, liebiu frouwe, sprechet an." —

„mich tœtet dirre tote man,
von Parmenie Riwalin;
den sæhe ich gerne, mœht' iz sin,
unde west' ich, wie ich'z erwurbe,
e dan er volle ersturbe.
wand leider er n' mak niht genesen;
mahtu mir dar zû gût gewesen,
ine gan dir nie mer nihtes abe,
die wile und ich daz leben habe."
Diu meisterinne gedahte do:
gestat' ich dirre dinge also,
waz mak da schaden gewahsen an?
wan dirre halp tote man
der stirbet morgen oder noch;
so hân ich miner frouwen doch
gefristet lip und ere,
unde bin ir immer mere
lieber, danne ein ander wip.
„trut frouwe," sprach si „lieber lip,
iuwer klage ist mir von herzen leit,
unde swa ich iuwer arebeit
mit minem libe erwenden kan,
da ne gezwivelt nimmer an.
ich sol selbe gan dar nider
unde in gesehen, und ie sa wider;
ich sol die state erkunnen da,
wie er da lige, oder wa,
unde ouch der liute nemen war."
Sus kom si in den gebærden dar,
als si sin angest wolde klagen,
unde begunde im tougenliche sagen,
ir frouwe wolde ich gerne sehen,
daz er ez lieze geschehen,
nach fügen und nach eren.
sus begunde si da keren
mit disen mæren wider dan.
Si nam die maget, und leit' ir an
eines armen bete wibes kleit,
ir antlützes schonheit
mit dikken risen si verbant,
unde nam ir frouwen an die hant,
unde kom zu Riwaline.
nu hete er ouch die sine
al besunder uz getriben,
unde was al eine beliben,
unde saget' in allen unde jach,
einœte wære sin gemach.
ouch jach diu meisterinne,
si bræhte ein' arzetinne,
unde erwarp, daz man si zû z'im liez.
daz sloz si für die tür do stiez:
„nu, frouwe," sprach si „sehet in."
unde si, diu schone, diu gie hin,
unt do sim under ougen sach,
„ach!" sprach si „hiute und immer ach!
owe, daz ich ie wart geborn!
wie ist min trost alsus verlorn!"
Alsus neig ir do Riwalin,
vil kume, als ez do mohte sin
von einem tot siechen man.
ouch sach si daz vil lützel an
unde nam es harte kleine war,
wan saz eht blintlichen dar,
unde leite Riwaline
ir wange an daz sine,
biz daz ir aber do, beide,
von liebe und ouch von leide
ir libes kraft da von gesweich:
ir rose varwer munt wart bleich,
ir lich diu kom vil garwe
von der vil liehten varwe,
diu da vor an ir libe lak;
ir klaren ougen wart der tak
trübe unde vinster, als diu naht.

sus lak si in der unmaht
unde ane sinne lange,
ir wange an sinem wange,
gelich als op si wære tot.
Nu daz si do von dirre not
ein lützel wider ze krefte kam,
ir trut si an ir arm do nam,
unde leit' ir munt an sinen munt,
unde kust' in hundert tusent stunt
in einer kurzen stunde,
unze im ir munt enzunde
sinne unde kraft zer minne;
wande minne was dar inne:
ir munt der tet in fröudehaft,
ir munt der braht' im eine kraft,
daz er daz keiserliche wip
an sinen halp toten lip
vil nahe und innekliche twank.
da nach so was vil harte unlank,
unze daz ir beider wille ergie,
unt daz vil schone wip enpfie
ein kint von sinem libe.
ouch was er von dem wibe
unde von der minne vil nach tot;
wan, daz im got half uz der not,
so en kund' er nimmer sin genesen:
sus genas er, wand ez solte wesen.

Sus was, daz Riwalin genas,
unde Blanscheflur diu schone was
von im entladen unt beladen
mit zweier hande herze schaden;
groz leit lie si bi dem man,
unt trúk daz grözere dan;
si lie da senede herze not,
unt trúk mit ir von dan den tot:
die not sie mit der minne lie,
den tot si mit dem kinde enpfie.
unde ie doch, swie so si genas,
in swelher wise so si was
von im entladen unt beladen,
so mit frumen so mit schaden,
so en sach si doch niht anders an,
wan liebe liebe und lieben man.
weder kint noch todes ungeschiht
en wiste si an ir libe niht:
minne unde man wiste si wol,
unt tet, rehte als der lebende sol,
unde als der minnende tût,
ir herze, ir sin, ir gernder mût
lak niwan an Riwaline.
da wider lag ouch der sine
an ir und an ir minnen.
si heten in ir sinnen
beide eine liebe und eine ger:
sus was er si, unde si was er;
er was ir, unde si was sin,
da Blanscheflur da Riwalin,
da Riwalin da Blanscheflur,
da beide, da leal amur.
ir leben was vil gemeine do,
si waren mit ein ander fro,
unde hohten ir gemûte
mit vil gemeiner gûte.
unde swenne si mit fûgen
ir state in ein getrûgen,
so was ir werlt wunne vol,
so was in sanfte und also wol,
daz si ne heten niht ir leben
umbe kein himel riche geben.

Doch werte daz unlange,
wande in ir ane vange,
do si aller beste lebeten,
unde in dem wunsche swebeten,
do komen Riwaline' boten,

Morgan sin vient hete geboten
eine starke samenunge in sin lant.
mit disem mære und al ze hant
wart Riwaline ein schif bereit,
unde al sin dink dar in geleit,
spise unde ros, daz allez wart
ze hant bereitet an die vart.
Diu minnekliche Blanschefiur,
do si diu leiden mære ervůr
umbe den vil herze lieben man,
alrerst do gieng ir kumber an;
von herze leide ir aber geschach,
daz si gehorte noch gesach.
ir lich wart an ir libe,
als einem toten wibe.
uz ir munde gie nimme,
wan daz vil arme wort: „ouwe!“
daz eine sprach si, und ouch nimme:
„ouwe!“ sprach si vil lange „ouwe!
ouwe nu minne! und ouwe man!
wie sit ir mich gevallen an
mit also maniger arebeit!
minne, al der werlde unsælekeit!
so kurziu frœude als an dir ist,
so rehte unstæte so du bist,
waz minnet al diu werlt an dir?
ich sihe doch wol, du lonest ir,
als der valschafte tůt;
diu ende daz ist niht so gůt,
als du der werlt geheizest,
so du si von erste reizest
mit kurzem liebe uf langez leit.
din gespenstigiu trugenheit,
diu in so valscher sůze swebet,
diu triuget allez, daz der lebet.
daz ist an mir wol worden schin,
daz al min frœude solde sin,
da von han ich nu niht mer,
wan totlich herze ser:
min trost vert hin, und lat mich hie.“
In disem klage mære gie
ir trut geselle Riwalin
mit weinendem herzen in,
unde wolte nemen urloup von ir.
„Frouwe,“ sprach er „gebietet mir;
ich sol und můz ze lande varn:
iuch schone můze got bewarn!
weset immer sælig und gesunt.“
alsus geswant ir an der stunt,
aber viel si von der herze not
vor im in unmaht und für tot
in ir meisterinne schoz.
der ir getriuwer sene genoz,
do der daz michel ungemach
an sinem herze liebe ersach,
er leiste ir wol gesellekeit;
wand er nam sich ir senede leit
vil innekliche mit ir an:
sin varwe und al sin kraft began
an sinem libe swachen;
nach klægelichen sachen
gesaz er riuweklichen nider,
unde erbeite kume, daz si wider
unde alse vil ze kreften kwam,
daz er si do mit henden nam,
unde hielt daz frœude lose wip
vil sůzekliche an sinen lip,
und kuste ie ze etslicher stunt
ir wange, ir ougen und ir munt,
unt trute si sus unde so,
biz si ze jungeste do
ze ir selber kwam baz unde baz,
unde uf reht von ir selber saz.

Nu Blanscheflur ze ir selber kam,
unde aber ir friundes war genam,
si sach in jamerlichen an:
„ach,“ sprach si „sæliger man,
wie ist mir so leide an iu geschehen!
herre, wie han ich iuch gesehen
ze so vil maniger herze klage,
als ich an minem herzen trage
von iu und von iuweren schulden!
getörst' ich ez mit hulden
hin z'iu gereden, so möhtet ir
friuntlicher tůn und baz ze mir:
herre unde friunt, ich han von iu
manik leit, und vor den allen driu,
diu tödik und unwendik sint:
daz eine ist, daz ich trage ein kint,
des en truwe ich nimmer genesen,
got en welle min gehelfe wesen;
daz ander' deist noch merre,
min brůder und min herre,
so der an mir dise ungeschiht
unde ouch sin selbes laster siht,
der heizet mich verderben
unde lesterliche ersterben;
daz dritte ist aber diu meiste not
unde maniges erger, den der tot,
ich weiz wol, obe daz wol ergat,
daz mich min brůder leben lat
unde er mich niht ersterbet,
daz er mich aber enterbet,
unde nimet mir gůt und ere,
so můz ich immer mere
unwert und swaches namen sin.
dazů můz ich min kindelin,
daz einen lebenden vater hat,
ziehen ane vater rat.
unde en wold' ich daz nimmer geklagen,
solt' ich daz laster eine tragen;
daz min vil hoch geslæhte
unt der künik min brůder mæhte
des itewizes unde min
mit eren ledik und ane sin.
swenne aber alle, die nu sint,
diu mære sagent, ich habe ein kint
erworben lebesliche,
deist disem und ienem riche,
Kurnewale und Engellande,
ein offenbæriu schande.
unde ouwe! swenne daz geschiht,
daz man mich mit den ougen siht,
daz zwei lant von den schulden min
genidert und geswachet sin,
so wære ich eine bezzer tot.
sehet, herre,“ sprach si „deist diu not,
daz ist diu wernde herze klage,
in der ich alle mine tage
mit lebendem libe sterben můz.
herre, iuwer helfe diu ne tů'z
unde got en füg' ez so,
so en wird' ich nimmer fro.“
„Trut frouwe,“ sprach er do zu ir
„habt ir deheine not von mir,
die sol ich bůzen, obe ich mak,
unde ouch bewaren für disen tak,
daz iu durch mine schulde iht me
leit oder laster uf erste.
ich han, swaz her nach sulle geschehen,
so lieben tag an iu gesehen,
daz ez unbillich wære,
obe ir deheine swære
mit minem willen soltet tragen.
frouwe, ich wil iu rehte sagen
min herze und allen minen můt,
leit unde liep, übel unde gůt,

unde allez daz, daz iu geschiht,
da von wil ich mich scheiden niht,
da wil ich immer wesen bi,
swie kumberlich ez danne si;
unde biute iu zweiier dinge kür,
diu leget iuwerem herzen für:
weder ich belibe, oder var';
hier under nemet selbe war.
welt ir daz, daz ich hie beste
und sehe, wie iuwer ding erge,
daz si: gerüchet aber ir
heim unde hinnen varn mit mir,
ich selbe und allez, daz ich han,
daz ist iu immer under tan.
ir erbutet mir ez hie so wol,
daz ich es wol gedenken sol
mit aller slahte güte.
swes iü nu si ze müte,
frouwe, des bewiset mich,
wand swaz ir welt, daz wil ouch ich."
„Genade, herre," sprach si do,
„ir reit und bietet mir'z also,
als iu got lonen müze,
und als ich iuwer füze
immer gerne süchen sol.
friunt unde herre, ir wizzet wol,
belibens mak hie niht geſin:
min angest um min kindelin
die mag ich langer niht verhelen;
wan möht' et ich mich hin verstelen,
daz wære nu der beste rat,
nach dem dinge, als ez mir stat:
friunt, herre, dar zü ratet ir."
„nu, frouwe," sprach er „volget mir,
ze naht, als ich ze schiffe ge,
so füget ir daz, daz ir e
vil tougenliche dar sit komen,
biz daz han ich urloup genomen,
daz ich iuch danne vinde
bi minem ingesinde:
sus werbet, also müz ez sin."
Mit diser rede kwam Riwalin
ze Marke, und seit' im mære,
waz im enboten wære
umbe sin liut und umbe sin lant.
urloup nam er von im ze hant,
da nach von allen den sinen.
die klageten Riwalinen,
daz er die klage e nie gesach,
diu do und do nach im geschach.
manik segen der wart im nach geben,
daz got sin ere und sin leben
gerühte in sinem schirme han.
nu ez an die naht begunde gan,
und er zu sinem schiffe kwam
unde al sin dink dar an genam,
da vand er sine frouwen da,
die schonen Blanschesture, ie sa,
so wart daz schif gestozen an:
alsus so füren si von dan.
Nu Riwalin ze lande kwam,
unt die vil grozen not vernam,
die Morgan hete uf in gewant
mit über krefteklicher hant,
sinen marschalk er besande,
an dem er triuwe erkande,
an dem sin meister trost do lak,
der aller siner eren pflak
über sin liut und über sin lant,
daz was Rual li foi tenant.
der eren unt der triuwe ein habe,
der nie gewankte an triuwen abe,
der seit' im aller bande,
als er ez wol erkande,

waz engestlicher swære
dem lande erstanden wære:
„doch,“ sprach er „sit daz ir en zit
ze troste uns allen komen sit
unde iuch got wider gesendet hat,
so sol es alles werden rat,
unde mugen vil harte wol genesen,
wir sullen nu hohes mûtes wesen,
unser angest sol nu kleine sin.“
Hier under seit im Riwalin
die lieben aventure
umbe sine Blanscheflure.
des wart er innekliche fro:
„ich sihe wol, herre,“ sprach er do
„iuwer ere wahset alle wis,
iuwer werdekeit und iuwer pris,
iuwer frôude und iuwer wunne
diu stigent, als diu sunne.
ir en mohtet uf der erden
von wibe nimmer werden
so hohes namen, als von ir.
von danne, herre, volget mir:
habe si wol ze iu getan,
des sult ir si geniezen lan.
so wir unser dink nu genden,
die not von uns gewenden,
diu uns nu ze rukke lit,
so gebietet eine hoh zit
wol, herliche unde riche,
da nemt sie offenliche,
vor magen und vor mannen ze ez
und rate ouch z'ware, daz ir e
ze kirchen ir gerûchet jehen,
da ez pfaffen unde leijen sehen,
der e, nach Kristenlichem site;
da sæliget ir iuch selben mite.
unde wizzet wærlichen daz,
iuwer dink sol immer deste baz
zen eren und ze gûte ergan.“
Nu daz geschach, diz was getan,
daz er des alles volle kwam.
unde als er si do ze e genam,
er bevalch si, hant von hande,
dem getriuwen Foitenande.
der fûrte si ze Kanoel
uf daz selbe kastel,
nach dem sin herre, als ich ez las,
Kanelengres genennet was,
Kanel nach Kanoele.
uf dem selben kastele
het er do sin selbes wip;
ein wip, diu mût unde lip
mit wiplicher stæte
der werlt gewirdet hæte:
der bevalch er sine frouwen do,
unde schûf ir ir gemach also,
als ez ir namen wol gezam.
Nu Rual wider zem herren kwam,
do wurden si zwene under in zwein
umbe ir angest in ein,
als ez in do was gewant,
si sanden über al ir lant,
unde samenten ir riterschaft;
alle ir state und alle ir kraft
die kerten si niwan ze wer.
alsus so kwamen si mit her
Morgane en gegene geriten.
ouch wart ir harte wol gebiten
von Morgane unde von den sinen;
si enpfiengen Riwalinen
mit einer herten vehte.
ei, waz da gûter knehte
gevellet und geveiget wart!
wie lützel der da wart gespart!

wie manik man kom da ze not,
unde wie vil maniger lak da tot
unde wunt von itwederem her!
An dirre veigen lant wer
wart der vil klagebære erslagen,
den al diu werlt wol solde klagen,
obe klægelichiu swære
nach tode nützze wære.
Kanelengres, der gûte,
der riterlichem mûte,
noch herren tugende an deheiner stete
nie fûz noch halben wank getete,
der lak da jæmerlichen tot.
idoch in aller dirre not
komen die sinen über in,
unde brahten in mit nöten hin,
mit maniger klage fûrten s' in dan,
unde bestaten in, als einen man,
der minner noch mere,
niwan ir aller ere,
mit im do fûrte hin ze grabe.
daz ich nu vil von ungehabe
unde von ir jamer sagete,
waz ie gelicher klagete,
waz solde daz? es wære unnot:
si waren alle mit im tot
an eren unde an gûte,
an allem deme mûte,
der gûten liuten solde geben
sælde unde sælekliche z leben.
Diz ist geschehen, ez mûz nu sin:
er ist tot, der gûte Riwalin;
da en höret nu niht mere zû,
wan eine, daz man umbe in tû',
als mit rehte umbe einen toten man;
da n' ist doch nu niht anders an,
man sol und mûz sich sin bewegen;
unde sol sin got von himele pflegen,
der edeler herzen nie vergaz.
unde sul' wir sprechen für daz,
wiez um Blanscheflure kam.
do diu vil schone vernam
diu klagebæren mære,
wie do ir herzen wære,
got, herre, daz soltu bewarn,
daz wir daz immer sulen ervarn.
ich en han da keinen zwivel an,
gewan ie wip durch lieben man
totlichen herze smerzen,
der en wære ouch in ir herzen;
daz was totliches leides vol.
si bewærte al der werlde wol,
daz ir sin tot ze herzen gie;
ir ougen diu ne wurden nie
in allem disem leide naz:
ja, got herre, wie kwam daz,
daz da niht wart geweinet?
da was ir herze ersteinet,
da was niht lebendes inne,
niwan diu lebende minne
unt daz vil lebeliche leit,
daz lebende uf ir leben streit.
geklagete si aber ir herren iht
mit klage worten? nein, si, niht;
si erstummete an der stunde,
ir klage starb in ir munde,
ir zunge, ir munt, ir herze, ir sin,
daz was allez do da hin;
diu schone en klagete do niht me,
si en sprach do weder ach noch we,
si seig eht nider, unde lak
kwelende unz an den vierden tak,
erbarmeklicher, danne ie wip,
si want sich, unde brach ir lip,

sus unde so, her unde dar;
unt treip daz an, biz si gebar
ein sunelin, mit maniger not!
seht, daz genas, und lak si tot.

Ouwe, der ougen weide!
da man nach leidem leide
* mit leidereme leide
sihet leidere ougen weide.

Der ere an Riwaline lak,
der er nach grozen eren pflak,
die wile und ez got wolde,
daz er ir pflegen solde,
der leit was leider al ze groz
unde alles leides über genoz;.
wand al ir trost und al ir kraft,
ir tûn und al ir riterschaft,
ir ere und al ir werdekeit,
daz allez was do hin geleit.
sin tot was aber wol lobelich,
der ir ze sere erbermeklich;
swie schædeklich diu swære
liute unde lande wære,
diu von ir herren tode kwam,
ez enwas doch niht so klagesam,
so, daz man dise kwelende not
unt den erbermeklichen tot
an dem vil sûzem wibe sach.
ir jamer und ir ungemach
beklage ein ieglich sælik man.
und swer von wibe ie mût gewan,
oder immer wil gewinnen,
der trahte in sinen sinnen,
wie lihte misselinge
an sus getanem dinge
gûten liuten uf erstat,
wie liht ez in ze leide ergat
an fröuden unde an libe;
unde si dem reinem wibe
genade wünschende umbe got,
daz sin gûte unde sin gebot
ir helfe, ir trost gerûche sin.
unde sage wir um daz kindelin,
* daz vater, noch mûter hæte,
* waz got mit dem getæte.

Riuwe unde stætiu triuwe,
nach friundes tode ie niuwe,
da ist der friunt ie niuwe,
daz ist diu meiste triuwe.

swer nach dem friunde riuwe hat,
nach tode triuwe an im begat,
daz ist vor allem lone,
deist aller triuwe ein krone:
mit der selben krone was
gekrönet do, als ich ez las,
der marschalk und sin sæligez wip,
die beide ein triuwe unde ein lip
gote und der werlde waren;
des si gût bilde baren,
beidiu, der werlde unde gote;
wande si wol nach gotes gebote
ganzlicher triuwen wielten,
unde ouch die wol behielten,
ane alle missewende,
unze an ir beider ende.
solte ie man uf der erden
von triuwen halben werden
künig oder künegin,
bi namen, daz mohten si wol sin,
als ich iu von in beiden
wærliche mak bescheiden,
wie er gefûr und si gewarp.
do Blanscheflur ir frouwe erstarp,

unde Riwalin begraben was,
des weisen dink, der da genas,
daz gefůr nach ungenaden wol,
als des, der für baz komen sol.
Der marschalk und diu marschalkin
namen daz kleine weiselin
unde burgen iz vil tougen
den liuten von den ougen;
si sageten, unde hiezen sagen,
ir frouwe hete ein kint getragen,
daz wær' in ir und mit ir tot.
von der gedrieten not
wart aber des landes klage do me,
ir klage wart aber do me, dan e:
klage, daz Riwalin erstarp,
klage, daz Blanscheflur verdarp,
klage um ir beider kindelin,
an dem ir trost da solde sin,
daz daz verdorben wære.
zů aller dirre swære
gieng in diu starke vorhte,
die Morgan an in worhte,
alse nahen, als ir herren tot.
wand diz daz ist diu meiste not,
die man zer werlt gehaben mak,
swa so der man naht unde tak
den tot vient vor ougen hat,
daz ist diu not, diu nahen gat,
unde ist ein lebelicher tot.
In aller dirre lebenden not
wart Blanscheflur ze grabe getragen;
michel jamer unde klagen
daz wart begangen ob ir grabe.
ir muget wol wizzen, ungehabe
der was da vil, und al ze vil;
nu n' sol ich aber, noch en wil
iuwer oren niht beswæren
mit z'erbermeklichen mæren;
wan ez den oren missehaget,
swa man von klage ze vil gesaget;
unde ist vil lützel iht so gůt,
ez en swache, der's ze vil getůt.
von diu so lazen langez klagen,
unde flizen uns, wie wir gesagen
umbe daz verweisete kint,
von dem diu mære erhaben sint.

Sich treit der werlde sache
vil ofte z'ungemache,
unde aber von ungemache
wider ze gůter sache.

Rehte in den nôten sol der frome,
ze swelhem ende ez danne kome,
bedenken, wie sin werde rat;
die wile und er daz leben hat,
so sol er mit den lebenden leben,
im selben trost ze lebene geben.
Als tet der marschalk Foitenant;
wand ez im ze sorgen was gewant,
do bedaht' er mitten in der not
des landes schaden, sin selbes tot:
wand im diu wer niht tohte,
noch sich mit wer en mohte
wider den vient gefristen,
do frist' er sich mit listen.
er sprach die herren al ze hant
über allez sines herren lant,
unde brahte si ze süne.
wan in was niht ze tůne,
wan flehen unde sich ergeben:
si ergaben gůt und leben
ane Morganes hulde;
die hezzeliche schulde
under Morgane unde under in,

die leiten si mit listen hin,
unde nerten ir liut und ir lant.
Der getriuwe marschalk Foitenant
für heim, unde sprach sin sælik wip,
unde bevalch ir verre unde an ir lip,
daz si sich ine leite,
nach der gewoneheite,
als ein wip kindes inne lit,
unt daz si nach der selben zit
jæhe unde jehende wære,
daz si daz kint gebære,
daz ir junkerre solde sin.
diu sælige marschalkin
diu gůte, diu stæte,
diu reine Florete,
diu wibes ere ein spiegel glas,
unde rehter gůte ein gimme was,
diu was des lihte gemant,
daz ir doch ze eren was gewant:
si stalte ir můt und al ir lip
ze klage, und rehte alsam ein wip,
diu eines kindes sol genesen;
sie hiez ir kamer und ir wesen
stellen unde machen
ze heimelichen sachen;
und wande si ouch erkande wol,
wie man hie zů gebaren sol,
do nam si ir wille klage hier abe;
si gelichsete groze ungehabe
an můte und an libe,
geliche einem wibe,
diu ze solchen nöten gat,
diu al ir dink gestellet hat
ze sus getaner arebeit.
Sus wart daz kint zů z'ir geleit
vil tougenlichen und also,
daz ez vil lützel ie man do,
an' eine ir ammen, bevant.
Hie wart ein mære sa ze hant,
diu gůte marschalkinne
læge eines sunes inne.
ez was ouch war, si tet also,
si lak des sunes inne do,
der ir sunlicher triuwe pflak,
unze an ir beider ende tak.
daz selbe sůze kint trůg ir
also sůzliche kindes gir,
als ein kint siner můter sol.
unde was daz billich unde wol:
si leite ouch allen ir sin
mit můterlicher liebe an in,
unde was des also stæte,
als ob si in selbe ie hæte
under ir brusten getragen.
als wir diz mære hören sagen,
so en geschach ez weder sit, noch e,
daz ein man und ein wip ie me
mit solcher liebe ir herren zugen,
als wir her nach erkennen mugen
an disem selben mære,
wie vaterliche swære
unde wie vil maniger arebeit
der getriuwe marschalk durch in leit.
Nu daz diu gůte marschalkin
der nöte genesen solte sin,
unde nach ir sehs wochen,
als den frouwen ist besprochen,
des sunes ze kirchen solde gan,
von dem ich her gesaget han,
si selbe in an ir arm do nam
unt trůg in sůze, als ir gezam,
mit ir zem gotes huse also.
unde als si ir in leite do
gotliche bete enpfangen

unde was von verre gegangen
mit schœnem ingesinde,
do was dem kleinen kinde
der heilige touf bereit,
durch daz ez sine Kristenheit
in gotes namen envienge;
swiez im dar nach ergienge,
daz er doch Kristen wære.
nu daz sin toufære
alles sines dinges was bereit,
nach touflicher gewoneheit,
er fraget' umbe daz kindelin,
wie sin name solde sin.
Diu hovische marschalkin gie dan,
* unde sprach vil tougenliche ir man,
unde fragete in, wie er wolde,
daz man ez nennen solde.
der marschalk der sweik lange,
er trahtet' ange und ange
waz namen im gebære
nach sinen dingen wære.
Hier under so betrahtet' er
des kindes dink von ende her,
rehte als er ez hete vernomen,
wie sin dink allez dar was komen:
„seht," sprach er „frouwe, als ich vernam
von sinem vater, wie ez dem kam
umbe sine Blanschefliure,
mit wie vil maniger trure
ir gerender wille an im ergie,
wie si diz kint mit trure envie,
mit welcher trure si ez gewan,
so nenne wir in Tristan." —
Nu heizet triste trure;
unde von der aventure
so wart daz kint Tristan genant,
Tristan getoufet al ze hant.

von triste Tristan was sin name,
der name was im gevallesame
unde alle wis gebære.
daz kiesen an dem mære:
sehen, wie trurekliche ez was,
do sin sin muter genas;
sehen, wie fru im arebeit
unde not ze rukke wart geleit;
sehen, wie trureklich ein leben
ime ze lebene wart gegeben;
sehen an den trureklichen tot,
der alle sine herze not
mit einem ende besloz,
daz alles todes über genoz
unde aller trure ein galle was.
diz mære, der daz ie gelas,
der erkennet sich wol, daz der nam'
dem lebene was gehellesam:
er was rehte, als er hiez, ein man,
unde hiez rehte, als er was, Tristan.
Und swer nu gerne hete erkant,
durch welhe liste Foitenant,
daz hieze sagen ze mære,
daz Tristan diz kint wære
von der geburteklichen not
in siner toten muter tot,
den sullen wir'z wizzen lan:
ez wart durch triuwe getan;
der getriuwe tet ez umbe daz,
er vorhte Morganes haz,
ob er daz kint da wiste,
daz er ez so mit liste,
so mit gewalt verderbte,
daz lant an im enterbte;
durch daz nam der getriuwe man
ze kinde sich den weisen an,
unt zoch ez alsô schone,

daz im diu werlt ze lone
der gotes gnaden wünschen sol:
daz verdient' er an dem weisen wol.
Nu daz diz kint getoufet wart,
nach kristelichem site bewart,
diu tugent riche marschalkin
nam aber ir liebez kindelin
in ir vil heimeliche pflege;
si wolde wizzen alle wege
unde sehen, ob im sin sache
stünde ze gemache.
sin süziu müter leit' an in
mit also süzem flize ir sin,
daz sim des niht engunde,
daz er ze deheiner stunde
unsanfte nider getræte.
nu si daz mit im hæte
getriben unz an sin sibende jar,
daz er wol rede und ouch gebar
vernemen kunde, und ouch vernam,
sin vater der marschalk in do nam
unde bevalch in einem wisen man.
mit dem sant' er in ie sa dan
durch fremde sprache in fremdiu lant,
unt daz er aber al ze hant
der büche lere an vienge,
unt den ouch mite gienge,
vor aller slahte lere.
daz was sin erstiu kere
uz siner friheite;
do trat er in daz geleite
betwungenlicher sorgen,
die im do vor verborgen
unde vor behalten waren;
in den uf blünden jaren,
do al sin wunne solde erstan,
do er mit fröuden solde gan,
in sines lebenes begin,
do was sin beste leben hin;
do er mit fröuden blün began,
do viel der sorgen rise in an,
der maniger jugende schaden tüt,
unde darte im siner fröuden blüt.
in siner ersten friheit
wart al sin friheit hin geleit.
der büche lere und ir betwank
was siner sorgen ane vank;
unde ie doch do er ir began,
do leit' er sinen sin dar an
unde sinen fliz so sere,
daz er der büche mere
gelernet' in so kurzer zit,
dan ie dehein kint, e oder sit.
Under disen zwein lernungen,
der büche und ouch der zungen,
so vertet er siner stunde vil
an ie gelichem seiten spil,
da kert' er spate unde frü
sin emzekeit so sere zü,
biz er es wunder kunde.
er lernete alle stunde,
hiute diz und morgen daz,
hiure wol, ze jare baz.
über diz allez lernet' er
mit dem schilte und mit dem sper
behendekliche riten,
daz ors ze beiden siten
bescheidenliche rüren,
von sprunge ez freche füren,
turnieren und leisieren,
mit schenkelen sambelieren,
reht und nach riterlichem site;
hie banfete er sich ofte mite.
wol schirmen, starke ringen,

wol loufen, sere springen,
daz zû schiezen den schaft,
daz tet er wol, nach siner kraft.
Ouch hôre wir diz mære sagen,
ez gelernte birsen unde jagen
nie dehein man so wol, so er,
ez wære dirre oder der.
aller hande hovespil
diu tet er wol unde kund' ir vil.
ouch was er an dem libe,
daz jungelink von wibe
nie sæleklicher wart geborn.
sin dink was allez uz erkorn,
beide, an dem mûte und an dem siten.
nu was diu sælde aber under sniten
mit werendem schaden, als ich ez las,
wand er leider arbeit sælik was.
Nu sin vierzende jar für kwam,
der marschalk in hin heim do nam,
unde hiez in ze allen ziten
varen unde riten,
erkennen liute unde lant,
durch daz im rehte wurde erkant.
wie des landes site wære.
diz tet der lobebære
so lobelichen und also,
daz in den ziten unde do
in allem deme riche
nie kint so tugentliche
gelebete, als Tristan.
al diu werlt diu trûg in an
friundes ougen unde holden mût,
als man dem billichen tût,
des mût niwan ze tugenden stat,
der alle untugende unmære hat.
In den ziten unde do
kwam ez von aventure so,
daz von Norwæge über se
ein koufschif, und deheines me,
in daz lant ze Parmenie kwam,
unde sin gelende do genam,
unde uz gestiez ze Kanoel,
für daz selbe kastel,
da der marschalk ze stæte
sin wesen uffe hæte,
unde sin iunkerre Tristan.
Nu daz die fremeden koufman
ir market heten uz geleit,
vil schiere wart ze hofe geseit,
waz da koufrates wære.
hier under kwamen mære,
Tristande ze unheile,
da wæren valken veile,
unde ander schone veder spil.
unde wart des mæres also vil,
biz zwei des marschalkes kint,
wand kint der dinge flizik sint,
under in zwein wurden en ein,
daz si Tristanden zû z'in zwein,
ir wan brûder, namen,
unde an ir vater kwamen,
unde baten den be handen,
daz er in durch Tristanden
der valken koufen hieze.
der edel Rual lieze,
und het' ez nôte verlan,
ez en mûse allez für sich gan,
des sin friunt Tristan bæte;
wand er in werder hæte
unde bot iz baz im einen,
danne aller der deheinen
von lande oder von gesinde;
siner eigenen kinde
was er so flizik niht, so sin.

dar an tet er der werlde schin,
wie volle komner triuwe er pfiak,
waz tugent und eren an im lak.
Er stünd uf unde nam ze hant
sinen sun Tristanden an die hant,
nach vil vaterlichem site.
sin' andern sune giengen mite,
unt do zû hove gesindes vil,
die so durch ernist, so durch spil,
in volgeten unz an den kiel.
und swaz ie man da geviel,
da in sin wille zû getrûk,
des vand er umbe kouf genûk,
kleinode, siden, edel wat,
des was da rat über rat.
Ouch was da schone veder spil,
valken, pilgerime vil,
smirline und sperwære,
hebeche, mûzære,
unde ouch in roten vederen,
von disen ietwederen
vant man vollen market da.
Tristande hiez man koufen sa
valken unde smirlin.
die sine brûdere solden sin,
den wart ouch kouft durch in.
man gewan in allen drin,
swes ie glicher gerte.
Nu man si da gewerte
alles, des si wolden,
unt dannen keren solden,
von aventure ez do geschach,
daz Tristan in dem schiffe ersach
ein schach zabel hangen,
an brete und an den spangen
vil schone und wol gezieret,
ze wunsche gefeitieret.
da bi hieng ein gesteine,
von edelem helfen beine
ergraben wol meisterliche.
Tristan der tugent riche
der sach ez flizeklichen an:
„ei,“ sprach er „edelen kouf man,
so helfe iu got, und kunnet ir
schah zabel spil, daz saget mir.“
unde sprach daz in ir zungen.
nu sahen si den jungen
aber noch flizeklicher an,
do er ir sprache reden began,
die lützel ie man kunde da.
sus begunden s' an dem jungen sa
merken elliu siniu dink:
nu geduhte si nie iungelink
so sælekliche sin getan,
noch also schone site han.
„ja,“ sprach ir einer „friunt, ir ist
under uns genûk, die disen list
wol kunnen; welt ir'z besehen,
so mag ez harte wol geschehen,
wol her, so wil ich iuch bestan.“
Tristan der sprach: „daz si getan.“
Sus sazen si zwene über daz spil.
der marschalk sprach: „Tristan, ich wil
wider uf ze her bergen gan;
wil du, du maht wol hie bestan;
min andere sune die gan mit mir,
so si din meister hie bi dir,
der neme din war und hûte din.“
Sus gienk der marschalk wider in
und sin liut al gemeine,
niwan Tristan al eine
unde sin meister, der sin pflak;
von dem ich iu wol sagen mak
für war, als uns diz mære seit,

daz knappe nie von hovischeit
unt von edeles herzen art
baz noch schöner gedelt wart,
und was der Kurvenal genant;
er hete manige tugend' erkant,
als er dem wol ze lere kwam,
der ouch von siner lere nam
vil manigiu tugentlichiu dink.
Der tugent riche jungelink,
der wol gezogene Tristan
saz unt spilte für sich an,
so schone und so hovischliche,
daz in gemeineliche
die fremden aber an sahen,
unde in ir herzen jahen,
si engesæhen nie deheine jugent
gezieret so mit maniger tugent.
Swaz füge er aber an der stete
mit gebærde oder mit spil getete,
daz was in da wider, als ein wint:
si nam des wunder, daz ein kint
so manige sprache kunde;
die fluzzen im ze munde,
daz siz e nie vernamen,
an swelhe stat si kwamen.
der hovische, hovebære
lie sinin hove mære
unde fremdiu zabel wörtelin
under wilen fliegen in;
diu sprach er wol und kund' ir vil,
da mit so ziert' er in sin spil.
Ouch sang er wol ze prise
schanzune und spæhe wise,
refloit und stampenie.
al solcher curtoisie
der treib er vil und als vil an,
biz aber die werbenden man
do raten wurden under in,
künden s' in immer bringen hin
mit deheiner slahte sinnen,
si möhten sin gewinnen
grozen frumen und ere.
unde biten ouch da niht mere,
si gebuten ir ruderæren,
daz si bereite wæren,
unde zugen selbe ir anker in,
als ez der rede niht solde sin.
Si stiezen an und füren dan,
so lise, daz ez Tristan,
noch Kurvenal nie wart gewar,
unz si si heten von dem var
wol eine groze mile braht.
wan iene die waren bedaht
an ir spil so sere,
daz si do nihtes mere,
niwan ir spiles, gedahten.
nu siz da volle brahten,
so daz Tristan daz spil gewan,
und er sich umbe sehen began,
do sach er wol, wie ez was gevarn.
nu gesahet ir nie müter barn
so rehte leidigen, als in;
uf sprang er, und stünd under in:
„ach,“ sprach er „edelen koufman,
durch got, waz get ir mit mir an?
saget, wa welt ir mich hin?“
„seht, friunt,“ sprach einer under in
„diz enmak nu nieman bewarn,
ir enmüzet mit uns hinnen varn:
gebaret iuch wol, und sit fro.“
Tristan der arme der hüp do
so jamerlichez klagen an,
das Kurvenal sin friunt began
mit im von herzen weinen

unde solche klage erscheinen,
daz al daz kiel gesinde
von im und von dem kinde
unmûtik wart und sere unfro.
Kurvenalen satzten si do
in ein vil kleinez schiffelin,
unde leiten zû z'im dar in
ein rûder und eine kleine brot,
ze der verte unt zu der hungers not,
unde sprachen, daz er kerte,
swar in sin mût gelerte;
Tristan der mûse hin mit in.
mit der rede fûren si hin,
unde liezen in da swebenden,
in manigen sorgen lebenden.
Kurvenal swebete uf dem se;
in manige wis so was im we:
we umbe daz michel ungemach,
daz er an Tristande sach;
we umbe sin selbes not,
durch daz er vorhte den tot,
wand er niht varen kunde,
noch es nie da vor begunde.
und klagende sprach er wider sich:
„owe, got herre, wie gewirbe ich!
in' wart alsus besorget nie:
nu bin ich ane liute hie,
unde en kan ouch selbe niht gevarn.
got herre, du solt mich bewarn,
unde min geverte hinnen sin.
ich wil uf die genade din,
des ich nie began, beginnen;
wis min geleite hinnen!“
Hie mit greif er sin rûder an,
in gotes namen fûr er dan,
unde kwam in kurzer stunde,
als es im got gegunde,
wider heim, und seite mære,
wie ez gevaren wære.
Der marschalk und sin sæligez wip,
die beide leiten an ir lip,
so jamerliche klage not,
unde wær' er vor ir ougen tot,
daz in diu selbe swære
niht naher gangen wære.
* sus giengen si do beide,
* in ir gemeinem leide,
unde al ir ingesinde,
nach ir verlornem kinde
* weinende uf des meres stat;
manik zunge da mit triuwen bat,
daz got sin helfe wære.
da wart manik klagemære,
ir klage was sus, ir klage was so;
unde als ez an den abent do
unde an ein scheiden mûse gan,
ir klage, diu e was under lan,
diu wart do gar einbære,
si triben da niwan ein mære,
si riefen hie, si riefen dort
niht anders, wan daz eine wort:
„beas Tristan, curtois Tristan,
tun cor, ta vie a deu cumant!
din schoner lip, din sûzez leben,
daz si hiute got ergeben!“
In disen dingen fûrten in
die Norwæge allez hin,
unde heten ez also bedaht,
si heten an im volle braht
ir willen allen und ir ger.
do wider schûf ez allez der,
der elliu dink beslihtet,
beslihtende berihtet,
dem winde, mer und elliu kraft

bibende sint dienſthaft:
als der wolde unt der gebot,
do hůp sich ein so michel not
von sturm wetere uf dem se,
daz si alle samet in selben me
en mohten niht ze staten gestan,
wan daz si ir schif eht liezen gan,
dar ez die wilde winde triben,
unde si selbe ane trost beliben
um ir lib und um ir leben,
si heten sich mit alle ergeben
an die vil armen stiure,
diu da heizet aventure,
si liezen ez an die geschiht,
weder si genæsen, oder niht;
wand ir dinges was niht me,
wan daz si mit dem wilden se
uf, als in den himel, stigen,
und ie sa wider nider sigen,
als in daz ap grunde.
si triben die tobenden unde
wilent uf und wilent nider,
ie zů dar und ie zů wider.
ir aller deheiner kunde
noch en mohte deheine stunde
uf sinen fůzen gestan.
alsus so wart ir leben getan
wol ahte tage und ahte naht.
hie von so heten s' al ir maht
vil nach verloren und ir sin.
Nu sprach ir einer under in:
„ir herren alle, samir got,
mich dunket, diz si gotes gebot
umbe unser angestlichez leben,
daz wir so kume lebende sweben
in disen tobenden unden,
daz ist niwan von den sunden
unde von den untriuwen komen,
daz wir Tristanden haben genomen
sinen friunden rouplîche."
„ja," sprachen si alle geliche
„sich, du hast war, ez ist also."
hie mite berieten si sich do,
möhten si stille vinden
an wazzer und an winden,
daz si ze stade gestiezen,
daz sin vil gerne liezen
friliche, swar er wolde, gan.
unde ie sa, do daz was getan,
daz ez ir aller wille wart,
do wart ir kumberlichiu vart
gesenftet an der stunde:
wint und wak begunde
sich da zerlösen unt zerlan,
daz mer begunde nider gan,
diu sunne schinen lieht, als e.
Hie mite biten s' ouch niht me;
wand der wint hete si geslagen
inner halp den ahte tagen
in daz lant ze Kurnewale,
unde waren zů dem male
bi dem stade so nahen,
daz si bereite sahen,
unde stiezen uz ze lande al da.
Tristanden namen si sa
unde satzten den uz an daz lant,
unde gaben im brot an die hant
unde ander ir spise ein teil.
„friunt," sprachen si „got gebe dir heil
unde můze dines libes pflegen!"
hie mit buten s' im alle ir segen,
unde kerten ie sa wieder dan.
Nu wie gewarp da Tristan?
Tristan der ellende? ja,

da saz er und weinete al da;
wand kint en kunnen anders niht,
wan weinen, als in iht geschiht.

Der troste lose ellende
der vielt uf sine hende
ze gote vil innekliche:
„ei," sprach er „got der riche,
so riche du genaden bist,
so vil gûte als an dir ist,
vil sûzer got, so bit' ich dich,
daz du genade wider mich
unt dine gûte noch begast,
sit daz du des verhenget hast,
daz ich alsus verfûret bin,
unde wise mich doch noch da hin,
da ich bi liuten muge gesin.
nu wart' ich allenthalben min,
unde sihe niht lebendes umbe mich;
dise groze wilde die fûrht' ich;
swar ich min ouge wende,
da ist mir der werlt ein ende;
swa ich mich hin gekere,
da en sihe ich ie niht mere,
niwan ein toup gevilde
unde wûste unde wilde,
wilde velse unde wilden se,
disiu vorhte tût mir we;
über daz allez so fûrht' ich,
wolve unt tier diu frezzen mich,
swelhen ende ich gekere.
ouch siget diu sunne sere
gegen der abent zite.
swaz ich nu me gebite,
daz ich von hinnen niht en gan,
daz ist vil übele getan;
ich en ile hinnen balde,
ich benahte in disem walde,
unde en wirt min danne nimmer rat.
nu sihe ich, daz hie bi mir stat
hoher velse und berge vil:
ich wæne, ich uf ir einen wil
klimmen, ob ich immer mak,
unde sehen, die wile ich han den tak,
obe deheiner slahte bu hie si,
eintweder verre oder nahen bi,
da ich liute vinde,
ze den ich mich gesinde,
mit den ich aber für baz genese,
in swelher wise ez danne wese."

Sus stûnd er uf, unt kerte dan.
rok unde mantel het er an
von einem pfelle, der was rich,
unde an gewuhrte wunderlich,
er was von Sarrazinen
mit kleinen börtelinen,
in fremdeclichem prise,
nach heidenischer wise,
wol under worht und under briten,
unde was der also wol gesniten
nach sinem schonem libe,
daz von mannen noch von wibe
en wurden edeler kleider nie
baz gesniten, danne die.
dar zû seit uns diz mære,
der selbe pfelle wære
grûner dan ein meijesch gras,
unt da mit er gefüllet was,
daz was so rehte wiz hærmin,
daz ez niht wizer kunde sin.
hie mite bereit' er sich do,
weinende unde sere unfro,
uf sine kumberliche vart.
do im diu vart unwendik wart,
under sinen gürtel zoh er

sinen rok ein lützel hoher,
den mantel wand er in ein
unde leit' in uf sin ahsel bein,
unde strich uf gegen der wilde,
durch walt unt durch gevilde.
er n' hete weder wek, noch pfat,
wan, als er selbe getrat;
mit sinen füzen weget' er,
mit sinen handen steget' er,
er reit sin arme und siniu bein
über stok und über stein,
wider berg er allez klam,
unz er uf eine hohe kwam:
da vant er von geschihte
einen walt stig, ane slihte,
mit grase verwahsen unde smal;
den kert' er ander halben ze tal;
er trüg in eine rihte hin,
in kurzer wile braht' er in
uf eine schöne straze,
diu was ze güter maze
breit, und geriten hin und her.
An dem selben wege saz er
durch rüwe weinende nider.
nu trüg in ie sin herze wider
zen friunden unt zem lande,
da er die liute erkande.
diz trüg in grozen jamer an,
vil jamerlichen er aber began
ze gote klagen sin ungemach,
ze himele er innekliche sach:
„Got,“ sprach er „herre güter!
min vater und min müter,
wie hant si mich alsus verlorn!
o we, wol het' ich verborn
min veigez schah zabel spil,
daz ich immer hazzen wil.
sverbære, valken, smirlin,
die laze got unsælik sin!
die hant mich minem vater benomen;
von der schulde bin ich komen
von friunden und von kunden;
unde alle, die mir gunden
gelükkes unde gütes,
die sint nu swæres mütes
unde sere trurig umbe mich.
ach, süziu müter, wie du dich
mit klage nu kwelest, daz weiz ich wol;
vater, din herze ist leides vol:
ich weiz wol, ir sit beide
sere über laden mit leide.
unde, owe, herre, wist' ich doch,
daz ir daz wisset, daz ich noch
mit wol gesundem libe lebe,
daz wære ein michel gotes gebe
iu beiden unde da nach mir.
want z'wære, ich weiz wol, daz ir
kume oder nimmer werdet fro,
ez n' gefüge danne got also,
daz ir bevindet, daz ich lebe.
aller sorgære rat gebe,
got herre, nu gefüge daz!“
Under diu, do er da saz
klagende, als ich gesaget han,
do gesach er zü von verre gan
zwene alte wallære,
die waren gotebære
getaget und gejaret,
gebartet und gebaret,
also diu waren gotes kint
unde wallære dikke sint.
die selben wallenden man
die trügen und heten an
lin kappen unde solhe wat,

diu wallæren rehte stat,
unde uzen an ir wæte
mer muschelen genæte
und fremder zeichene genûk.
ir ietwederre der trûk
einen walle stab an siner hant;
ir hûte und ir bein gewant
daz stûnt wol nach ir rehte;
die selben gotes knehte
die trûgen an ir schenkelen
lin hosen, die ob ir enkelen
wol einer hende erwunden,
nahe an ir bein gebunden;
fûze und enkele waren bloz
für den trit und für den stoz;
ouch trûgen si über ir rukke bein,
dar an ir riuwe leben schein,
geistliche stande ralmen.
ir gebet und ir salmen,
unde swaz si gûtes kunden,
daz lasen si an den stunden.
Tristan, da mit und er si ersach,
vorhtliche er wider sich selben sprach:
„genædeklicher trehtin,
welch rat wirt aber nu min?
iene zwene man, die dort her gant,
ist, daz si mich ersehen hant,
die mugen mich aber wol vahen."
Nu si im begunden nahen,
unde er ir ding erkande
an stæben und an gewande,
ze hant erkant' er wol ir leben,
unde begunde im selben herze geben,
sin gemûte wart ein lützel fro,
uz vollem herzen sprach er do:
„ich lob' dich, herre trehtin!
diz mugen wol gûte liute sin;
ich en darf dehein angest von in haben."
vil schiere wart, daz si den knaben
vor in sitzen sahen.
nu si im begunden nahen,
hovischliche er uf gegen in sprank,
sine schöne hende er für sich twank.
nu begunden in die zwene man;
vil flizeklichen sehen an,
und namen siner zuhte war;
gûtlichen giengen si dar
und grûzten in vil sûze
mit disem sûzen grûze:
„deus sal, beas amis!
vil lieber friunt, swer so du sis,
got mûze dich gehalten!"
Tristan geneik den alten:
„ei," sprach er „deus benie
si sainte cumpanie!
sus heilige geselleschaft
die segene got mit siner kraft!"
Aber sprachen im die zwene zu:
vil liebez kint, wannen bistu?
oder wer hat dich da her braht?"
Tristan der was vil wol bedaht
und sinnesam von sinen tagen,
er begund' in fremdiu mære sagen:
„sæligen herren," sprach er z' in
„von disem lande ich burtik bin,
und solte riten hiute,
ich und ander' liute,
jagen uf disem walde al hie;
do entreit ich, ine weiz selbe, wie,
den jagern unt den hunden,
die die walt stige kunden,
die gefûren alle baz, danne ich,
wan ane stik verreit ich mich,
unz daz ich gar verirret wart;

sus traf ich eine veige vart,
diu trůk mich unz uf einen graben,
da en kund' ich min pfærit nie gehaben,
ez en wôlte allez nider für sich;
ze jungest gelak pfærit und ich,
beide z'einem hufen nider;
do en kund' ich nie so schiere wider
ze minem stege reise komen,
ez en hete mir den zügel genomen,
unde lief allez den walt in;
sus kwam ich an diz pfædelin,
daz hat mich unze her getragen:
nu en kan ich nie man gesagen,
wa ich bin, oder war ich sol.
nu, gůten liute, tůt so wol,
und saget mir, wa welt ir hin."
„friunt," sprachen si do wider in
„gerůchet es unser trehtin,
so welle mir noch hinaht sin
ze Tintajoele in der stat."
Tristan gůtlichen si do bat,
daz sin mit in dar liezen gan.
„vil liebez kint, daz si getan;"
sprachen die wallenden man
„wil du da hin, so kere dan."
Tristan der kerte mit in hin.
hie mite so hůp sich under in
maniger slahte mære.
Tristan der hovebære
der was mit rede also gewar,
si frageten her oder dar,
daz er des alles antwurte bot,
niwan ze staten unt ze not;
er hete sine maze
an rede und an gelaze
so wol, daz es die wisen,
die getageten unt die grisen,
ze grôzen sælden jahen.
unde aber ie baz besahen
sine gebærde und sine site,
und sinen schonen lip da mite;
siniu kleider, diu er an trůk,
diu gemarkten si genůk,
durch daz si waren serę rich
unde an gewurhte wunderlich;
unde sprachen in ir mûte:
„a, herre got, der gûte,
wer oder wannen ist diz kint?
des site so rehte schone sint."
sus giengen si in betrahtende
unde allez sin ding ahtende;
diz was ir kurze wile
wol einę Welsche mile.
Nu kom ez in kurzer stunde,
sines oheimes hunde,
Markes von Kurnewale,
die heten zu dem male,
als uns daz ware mære saget,
einen zitigen hirz gejaget;
zů der straze nahen,
da liez er sich ergahen,
unde stůnt al da ze bile;
im hete fluht und ile
alle sine kraft benomen.
nu waren ouch die jægere komen,
mit michelem geschelle,
hürnende ze gevelle.
Tristan, do er den bil ersach,
wider die pilgrime er sprach,
wisliche, als er wol kunde:
„ir herren, dise hunde,
disen hirz unt dise liute,
seht, die verlos ich hiute;
nu han ich si aber funden;

diz sint mine kunden:
gebietet mir, zu den wil ich."
„kint," sprachen si „got segen' dich,
ze sælden můzestu gevarn!"
„genade und got můze iuch bewarn!"
sprach aber der gůte Tristan;
sus neig er in, und kerte dan
gegen dem hirze uf sine vart.
Nu daz der hirz gevellet wart,
der da jæger meister was,
der strakte in nider uf das gras
uf alle viere, alsam ein swin:
„wie nu, meister, waz sol diz sin?"
sprach aber der hovische Tristan
„lat stan, durch got! waz gat ir an?
wer gesach ie hirz zewirken so!"
der jæger stůnd uf hoher do,
er sach in an, und sprach im zů:
„wie wil du, kint, daz ich im tů?
hie ze lande en ist dehein ander list,
wan, als der hirz enthůtet ist,
so spaltet man in über al,
von dem houbete ze tal,
unt da nach danne in viere,
so daz der vier kwartiere
deheinez iht vil grözer si,
danne daz ander' da bi.
diz ist in disem lande site.
kint, kanstu ihtes iht da mite?"
„Ja, meister;" sprach er wider in
„daz lant, da ich gezogen bin,
da ist der site niht also."
„wie danne?" sprach der meister do.
„man enbestet da den hirz." —
„en triuwen, friunt, du n' zeiges mir'z,
so en weiz ich, waz enbesten ist.
ez en kan nieman disen list
in disem künikriche hie;
so ne gehort' in ouch genennen nie
von kunden noch von gesten.
trut kint, waz ist enbesten?
als gůt du sist, nu zeige mir'z,
ga her, enbeste disen hirz."
Tristan sprach: „lieber meister min,
sol ez mit iuren hulden sin,
und mag iu liep dar an geschehen,
so laz' ich iuch vil gerne sehen,
als verre als ich's gemerket han,
wie min lant site ist getan,
als ir da fraget, umbe den bast."
der meister sach den jungen gast
vil gůtliche lachende an,
wand er was selbe ein hovisch man,
unde erkante al die fůge wol,
die gůt man erkennen sol.
„ja," sprach er „lieber friunt, nu tů;
wol her, bistu ze krank der zů,
trut geselle, liebez kint,
ich selbe unt die hie mit mir sint,
wir helfen dir'n mit henden
legen und umbe wenden,
swie so du vor gebintest
unde mit dem vinger diutest."
Tristan der ellende knabe,
sinen mantel zoh er abe
unde leite den uf einen stok,
er zoch hoher sinen rol,
sine ermel vielt er vorne wider,
sin schone har daz streich er nider,
uf sin ore leit' er daz.
nu besahen si ie baz und baz,
die da zem baste waren,
sin gelaz und sin gebaren.
daz namen s' allez in ir můt,

unde dubte si daz alle gůt,
daz siz vil gerne sahen,
unde in ir herzen jahen,
si dink wære allez edelich,
siniu kleider fremede und rich,
sin lip ze wunsche getan.
si begunden alle zů z'im gan,
unde siner dinge nemen war.
Nu gie der ellende dar,
der junge meister Tristan,
der greif den hirz mit handen an,
unde wolt' in uf den rukke legen:
do en kund' er in nie dar gewegen,
wand er was im ze swære.
do bat der hovebære,
daz sin im rehte leiten
und uf den bast bereiten.
Nu daz was schiere getan:
zum hirze gieng er obene stan,
da begund' er in entwæten,
er sneit in und entnæten
unden von dem mule nider;
zů den bůk beinen fert' er wider,
diu entrant' er beide nach ir zit,
daz rehte vor, daz linke sit;
diu zwei bůf bein er do nam,
unde beschelte diu alsam;
do begund' er die hut scheiden
von den siten beiden
do von den heften über al,
al von obene hin ze tal,
unde breite sine hut do nider;
ze sinen bůgen fert' er wider,
von der brust enbast' er die,
daz er die brust da ganze lie;
die bůge leit' er dort hin dan,
sine brust er do began
uz dem rukke scheiden,
unde von den siten beiden,
ie weder halp driu rippe da mite:
daz ist der rehte bast site,
diu lat er immer dar an,
der die brust gelôsen kan.
unde al ze hant so kert' er her,
vil kündekliche enbast' er
beidiu siniu hůf bein,
besunder niht, wan beidiu in ein;
ir reht er ouch den beiden liez,
den braten, da der rukke stiez,
über lanken gegen dem ende
wol ander halber hende,
daz die da zimbre nennent,
* die den bast list erkennent;
die rieben er do beide schiet,
beide er si von dem rukke schriet,
da nach den panzen unt den pas;
und wan daz ungebære was
sinen schonen handen, do sprach er:
„wol balde zwene knehte her,
tůt diz dort hin danne baz,
unde bereitet uns daz.“
Sus was der hirz enbestet,
diu hut billiche entlestet;
die brust, die bůge, siten, bein,
daz het er allez über ein
vil schone dort hin dan geleit:
hie mit so was der bast bereit.
Tristan der ellende gast
„seht,“ sprach er „meister, deist der bast,
unde als ist disiu kunst getan.
nu gerůchet ir her naher gan,
ir und iuwer massenie,
unde machet die furkie.“ —
„Furkie, trut kint, waz ist daz?

du nennest mir vor, ich ne weiz nicht, waz,
dû hast uns disen jage list
der fremede, und gût ze lobene ist,
wol meisterlichen her getan;
nu laz' in ouch noch für sich gan,
volle füre dine meisterschaft;
wir sin dir immer dienesthaft."
Tristan sprang en wek ze hant,
eine zwisele hiu er an die hant,
daz die da furke nennent,
die die furkie erkennent.
doch ist niht sunders an den zwein:
furke unt zwisele deist al ein.
sus kom er wider mit sinem stabe,
die lebere sneit er sunder abe,
netzze unde lumbelen schiet er dan,
die zimberen er abe gewan
von dem lide, an dem si was.
sus saz er nider uf daz gras,
diu stukke nam er elliu driu,
an sine furke bant er diu
mit sinem netzze vaste,
mit einem grûnen baste
verstrikt' er'z sus und so.
„nu seht, ir herren," sprach er do
„diz heizent si furkie
in unser jægerie;
und wand ez an der furken ist,
durch daz so heizet dirre list
furkie, und füget ouch daz wol,
sit ez an der furken wesen sol:
diz neme ein kneht an sine hant.
nu talank weset ir gemant
umbe iuwer curie." —
„curie? deus benie!"
sprachen si alle „waz ist daz?
wir vernæmen Sarrazenesch baz.
waz ist curie? lieber man.
nu swig und sag' uns hie niht van,
swaz ez sie, daz la geschehen,
daz wir'z mit ougen an gesehen,
diz tû durch dine hovischeit."
Nu Tristan der was aber bereit,
den herze rik er do gevienk,
ich meine, an dem daz herze hienk,
unde enblozt' in aller siner habe,
daz herze sneit er halbez abe
hin gegen dem spitzen ende,
unde nam ez in sine hende,
und begund' ez teilieren
in krûtze wis ze vieren,
unde warf daz uf die hute nider.
zu sinem rikke kert' er wider,
milz unde lungen lost' er abe;
nu was si hin des rikkes habe,
nu daz lag uf der hute da;
rik und gorgen sneit er sa,
oben da diu brust erwant;
daz houbet lost' er al ze hant
mit dem gehürne von dem kragen,
unde hiez daz zû der brüste tragen.
„Nu wol her balde," sprach er z'in
„nemet balde disen rikke hin;
kome ie man armer liute her,
der es gerûche oder ger',
dem teilet disen rikke mite;
oder tût der mit nach iuwerem site:
so mache ich die curie."
dar gie diu cumpanie,
unde nam siner künste war.
Tristan hiez im bringen dar,
daz er im e bereiten bat.
nu daz lag allez an der stat
wol gemachet und bereit,

als er in hete vor geseit.
nu waren der kwartiere
von dem herzen viere
vier halben uf die hut geleit,
nach jægelicher gewoneheit,
unde lagen uf der hute also:
milze unde lungen sneit er do,
da nach den panzen unt den pas,
unde swaz da hunde spise was,
in also kleiniu stükkelin,
als ez ein füge mohte sin,
unde spreit' ez allez uf die hut;
hie mite begund' er über lut,
den hunden rûfen: „za, za, za!"
vil schiere waren s' alle da,
unde stûnden ob ir spise.
„sehet," sprach der wort wise
„diz heizent si curie
da heime in Parmenie;
unde wil iu sagen, umbe waz:
ez heizet curie umbe daz,
durch daz ez uf der cuire lit,
swaz man den hunden danne git;
als hat diu jagerie
den selben namen curie
von cuire funden und genomen:
von cuire so ist curie komen.
unt z'ware, ez wart den hunden
ze gûten dingen funden,
und ist ein gût gewoneheit;
wan swaz man in dar uf geleit,
daz ist in sûze durch daz blût,
unde machet ouch die hunde gût.
nu sehet an disen bast site,
da n' ist kein ander spæhe mite,
nemt war, wiez iu gevalle."
„a, herre!" sprachen s' alle
„waz seistu, sæligez kint?
wir sehen wol, dise liste sint
brakken unde hunden
ze grozen frumen funden."
Aber sprach der gûte Tristan:
„nu nemet iuwer hut hin dan,
wan ich kan hie mite niht baz.
unde wizzet wærliche daz,
künde ich iu baz gedienet han,
daz hete ich gerne getan.
der man der houwe sine wit,
unde widet uf sunder iuriu lit,
daz houbet füret an der hant,
unde bringet iuwern prisant
ze hove nach hovelichem site;
da hovet ir iuch selben mite.
so wizzet ouch ir selbe wol,
wie man den hirz prisanten sol:
prisantet in ze rehte."
Den meister unt die knehte
die nam aber do wunder,
daz in daz kint besunder
unde mit bescheidenheite
so manik jæge reht für leite,
unt daz er so vil wiste
von sus getanem liste:
„sich," sprachen si „sæligez kint,
diu wunderlichen under bint,
diu du uns vor zelest und hast gezalt,
diu dunkent uns so manikvalt,
wir en sehen si noch daz z'ende gan,
swaz du biz da her hast getan,
daz ahte wir ze nihte."
sus zugen s' im en rihte
ein pfærit dar, und baten in,
daz er durch sine tugent mit in
nach siner kunst ze hofe rite.

unde er si sinen lant site
unz an ein ende lieze sehen.
Tristan sprach: „daz mak wol geschehen:
nemt den hirz uf, und wol hin!“
sus saz er uf, und reit mit in.
Nu si also mit ein ander riten,
nu heten iene vil kume erbiten
der state und der stunde;
ir ie gelich begunde
entwerfen siniu mære,
von welhem lande er wære,
und wie er da hin wære komen;
si heten gerne vernomen
sin ding und sin ahte.
daz nam in sine trahte
der sinnesame Tristan;
vil sinnekliche er aber began
sine aventure vinden;
sin rede diu was kinden
niht gelich noch sus noch so;
vil sinnekliche sprach er do:
„ien sit Britanie lit ein lant,
daz ist Parmenie genannt,
da ist min vater ein kouf man,
der wol nach siner ahte kan
der werlde leben schone unde wol,
ich meine aber, als ein kouf man sol.
unde wizzet endeliche,
er n' ist doch niht so riche
der habe unt des gûtes,
so, tugentliches mûtes:
der hiez mich leren, daz ich kan.
nu komen dikke kouf man
von fremden kunik richen dar:
der dinges nam ich so vil war,
beide, an ir sprache und an ir siten,
unz mich min mût begunde biten
unde schunden sterekliche
in fremdiu kunik riche;
und wand' ich gerne hete erkant
unkunde liute und fremdiu lant,
do was ich spate unde frû
also betrahtik dar zû,
unz daz ich minem vater entran,
unde für mit kouf liuten dan:
als bin ich her ze lande komen.
nu hant ir al min dink vernomen;
ine weiz, wie ez iu gevalle.“
„a, trut kint,“ sprachen s' alle
„ez was an dir ein edel mût;
unkunde ist manigem herzen gût,
unde leret maniger hande tugent.
trut geselle, sûziu jugent,
gebenediet si daz lant
von gote, da ie dehein marschant
erzoch so tugent richez kint.
alle die kunige, die nu sint,
die erzugen alle ein kint niht baz.
nu, liebez kint, nu sag' uns daz,
din hovischer vater, wie nant' er dich?“
Tristan, sprach: „Tristan heiz' ich.“
„deus adjut,“ sprach einer do
„durch got, wie nant' er dich do so?
du wærest z'ware baz genant
iuvente bele et la riant,
diu schône jugent, diu lachende.“
sus riten se, ir mære machende,
dirre sus, und iener so.
ir kurze wile diu was do
niwan mit disem kinde.
sus fragete daz gesinde,
swes ie gelichen do gezam.
In kurzen ziten ez do kwam,
Tristan, daz er die burk gesach,

von einer linden er do brach
zwei schapel wol geloubet;
einez satzt' er uf sin houbet,
daz ander' er do witer maz,
dem jæger meister bot er daz:
„ei," sprach er „lieber meister min,
saget, waz bürge-mak daz sin?
diz ist ein küneklich kastel."
* der meister sprach: „deist Tintajoel."—
* „Tintajoel? a, welh ein kastel!
deus te sal, Tintajoel,
unde allez din gesinde!"
„a, wol dir süzem kinde!"
sprachen sine geverten do
„wis immer sælig unde fro,
unt dir müze also wol geschehen,
als vil gerne wir'z gesehen."
Sus kwamen si zem burgetor;
Tristan gehabet' do der vor:
„ir herren," sprach er aber do z'in
„in' weiz, wand ich in fremde bin,
wie iuwer deheiner ist genamet:
wan varen ie zwene unt zwene samet,
unde ritet rehte ein ander bi,
also der hirz geschaffen si:
daz gehürne daz ge vor,
diu brust da nach in sinem spor,
die rieben nach den bügen;
da nach so sult ir fügen,
daz daz jungeste lit
ie sa den rieben volge mit;
da nach so sult ir nemen war,
daz z'aller jungeste var'
diu cuir unt diu furkie:
deist rehtiu jægerie.
unde lazet iu niht sin ze gach,
ritet schone ein ander nach;
min meister hie, und ich sin kneht,
wir riten samt, dunk' ez iuch reht
und ob ez iu gevalle."
„ja, trut kint," sprachen s' alle
„swie so du wilt, als welle wir."
„diz si;" sprach er, „nu libet mir
ein horn, daz mir ze maze si;
unde sit ouch des gemanet do bi,
swenne ich an hebe, so höret mir,
unde als ich hürne, als hürnet ir."
der meister sprach im do zů:
„vil lieber friunt, hürne unde tů,
rehte als dir gevalle;
des volge wir dir alle,
ich und die hie mit mir sint."
„a boneure," sprach daz kint
„mit güte, daz lat also sin."
ein kleinez hellez hörnelin
daz gaben s' im an sine hant.
„nu hin," sprach er „allez avant!"
Sus riten si gerottieret in,
zwene unt zwene, als solt' ez sin
unde als diu rotte gar in kwam,
Tristan sin hörnelin do nam
und hürnete also riche
unde also wunnekliche,
iene alle, die da mit im riten,
daz die vor fröuden kume erbiten,
daz si im ze helfe kwamen
unde alle ir horn namen
unde hürneten vil schone
mit im in sinem done.
er für in vor ze prise,
si nach, in siner wise,
bescheidenliche unde wol:
diu burk diu wart gedönes vol.
Der künig und al diu hove diet,

do si daz fremde jage liet
gehorten und vernamen,
si erschraken unde erkamen
vil innekliche sere;
wand ez da vor nie mere
da ze hove wart vernomen.
nu was diu rotte ie zû komen
für den palas an die tür:
da was vil in gesindes für
geloufen durch den hove schal;
si nam groz wunder über al,
waz des geschelles wære.
ouch was der lobebære
Marke selbe komen dar
nemen dirre mære war,
unde mit im manik curtois man.
nu Tristan den künik sehen began,
er begunde im wol gevallen;
vor den andern allen
sin herze in sunder uz erlaz,
wand er von sinem blûte was,
diu nature zoh in dar,
er nam sin mit ougen war,
unde begund' in grüzen schone,
in fremdem horn done,
ein ander' wise hûb er an,
so lut er hürnen began,
daz im nie man an der stunde
wol gevolgen kunde.
Nu des was schiere ein ende,
der wol gezogene ellende
der lie sin hürnen unde sweik,
vil schone er gegen dem künge neik,
unde sprach mit süzem munde
vil süze, als er wol kunde:
„deus sal le roi et sa mehnie!
künig und sine massenie
die gehalte got der gûte!“
Marke der wol gemûte
unde al sin ingesinde
die danketen dem kinde
vil tugentlichen unde wol,
als man dem tugenthaften sol.
„a!“ sprachen s' al gemeine,
groze unde kleine,
„deus duin duze aventure
si duze creature!
got gebe süze aventure
so süzer creature!“
Der künik der nam des kindes war;
den jager den besant' er dar:
„sag' an,“ sprach er „wer ist diz kint,
des wort so wol besniten sint?“ —
„a, herre, ez ist ein Parmenois,
so wunderliche curtois
unde also rehte tugentsam,
daz ich'z an kinde nie vernam;
unde jiht, er heize Tristan,
und si sin vater ein koufman.
ich engeloub' ez aber nimmer,
wie hete ein koufman immer
in siner unmüzekeit
so groze müze an in geleit?
solt' er die müze mit im han,
der sich unmüze sol began?
a, herre, er ist so tugenthaft,
seht, dise niuwe meisterschaft,
als wir nu sin ze hove komen,
die han wir gar von im genomen.
unde höret wunderlichen list:
rehte als der hirz geschaffen ist,
als ist er her ze hove braht.
wa wart ie list so wol bedaht!
nu sehet, daz houbet daz gat vor,

diu brust da nach in sinem spor,
bûge unde bein, diz unde daz,
daz wart schôner unde baz
ze hove gevrisantet nie.
sehet dort, gesahet ir ie
sus gemachete furkie?
ine vernam von jægerie
solicher liste nie niht me.
dar zû liez er uns sehen e,
wie man den hirz enbesten sol:
diu kunst gevallet mir so wol,
daz ich nimmer hirz noch tier
gehouwen wil in vier kwartier,
unde sol ich immer mere jagen.“
sus begund' er sinem herren sagen
von ende siniu mære,
wie volle komen er wære
an hovischer jagerie,
und wie er die curie
den hunden für leite.“
unde swaz der jager seite,
des nam der künik vil gûte war,
unde hiez dem kinde rûfen dar,
die jagere ze herbergen varn,
ir ambet unde ir dink bewarn;
die kerten umb und riten dan.
der jager meister Tristan
der gap sin hôrnelin da wider,
unde erbeizete zû der erde nider.
Daz junge hove gesinde
daz lief engegen dem kinde,
unde cundewiert'ez schone
under armen für die krone.
ouch kund' er selbe schone gan.
dar zû was im der lip getan,
als ez diu minne gebot:
sin munt was rehte rosen rot,
sin varwe lieht, sin ougen klar,
brun luter was im daz har,
geruffet bi dem ende;
sin arme und sine hende
wol gestellet unde blank,
sin lip ze gûter maze lank,
sine fûze und siniu bein,
dar an sin schône al meiste schein,
diu stûnden so ze prise wol,
als man ez an manne prisen sol.
sin gewant, als ich iu han geseit,
daz was mit grozer hovischeit
nach sinem libe gesniten.
an gebærden unde an schonen siten
was im so rehte wol geschehen,
daz man in gerne mohte sehen.
Marke sach Tristanden an:
„friunt,“ sprach er, “heizestu Tristan?“
„ja, herre, Tristan, deus sal.“ —
„deus sal, beas vassal.“
„merzi,“ sprach er „gentil rois,
edeler künik Kurnewalois,
ir und iuwer gesinde,
ir sit von gotes kinde
immer gebenediet!“
da wart gemerziet
wunder von der hove diet;
si triben niwan daz eine liet:
„Tristan, Tristan li Parmenois,
cum est beas et cum curtois!“
Marke sprach aber Tristande zû:
„ich sage dir, Tristan, waz du tû,
du solt mich einer bete gewern,
der en wil ich von dir niht enbern.“ —
„swaz ir gebietet, herre min.“ —
„du solt min jager meister sin.“
hie wart ein michel lahter van;

hier under sprach do Tristan:
„herre, gebietet über mich,
swaz ir gebietet, daz bin ich,
iuwer jæger und iuwer dienestman,
daz bin ich, als ich beste kan.“
„mit gûte, friunt,“ sprach Marke do
„diz ist gelobet, nu si also.“
Nu, Tristan derst ze huse komen,
unwizzende, als ir hat vernomen,
unde wande doch ellende sin.
der unverwande vater sin,
Marke, der tugende riche,
der gewarp vil tugentliche,
ouch was des do vil michel not,
er bat besunder und gebot
al dem hove gesinde,
daz si dem fremden kinde
gût und genædik wæren,
unt daz sim ere bæren
mit rede und mit gesellekeit.
des waren s' alle samt bereit
mit willeklichem mûte.
Sus was Tristan der gûte
des küniges in gesinde do:
der sach in gerne, und was sin fro,
wan in trûg ouch sin herze dar,
unde nam sin gerne und ofte war;
wand er was ze allen ziten
hofschliche an siner siten,
unt trûg in sinen dienest an,
als ofte als er sin state gewan:
swa Marke was oder swar er gie,
da was Tristan der ander' ie.
unde nam daz Marke wol für gût,
er trûg im harte holden mût,
unt tet im wol, swen er in sach.
In den dingen ez geschach,
inner halp den ahte tagen,
reit Marke selbe mit im jagen,
unde hof gesindes vil da mite,
schouwen sinen jage site
und siner künste nemen war.
nu hiez im Marke bringen dar
sin jage pfært, und gab im daz.
Tristan wart nie geriten baz,
wand ez was starc, schone unde snel.
ein hörnelin, süze unde hel,
hiez er im geben an sine hant:
„Tristan,“ sprach er „nu wis gemant,
daz du min jager meister bist,
unt zeig' uns dinen jage list,
nim dine hunde, unde var',
unde schikke dine warte dar,
da si dich rehte dunken stan.“
„Nein, herre, ez mak so niht ergan;“
sprach aber der hovische Tristan
„heizet die jagere keren dan,
die suln die warte sazen,
unde suln von rûre lazen;
die erkennent hie ze lande sich,
unde wizzent michel baz, dan ich,
wa der hirz hin ziuhet
unde vor den hunden fliuhet;
die erkennent die gelegenheit:
so bin ich, der hie nie gereit,
unde bin mit alle ein fremder kneht.“ —
„daz weiz got, Tristan, du hast reht,
du en kanst dich hier an niht bewarn,
die jægere mûzen selbe varn
unde sich verrihten under in.“
hie mit kerten die jægere hin,
unde koppelten ir hunde,
unde stalten an der stunde
ir warte, als si wol westen, wa,

unde liezen z'einem hirze sa,
unde jageten den ze strite,
unze gegen der abent zite,
do erliefen in die hunde.
Unde an der selben stunde
kwam Marke und sin Tristan,
unde mit in zwein manik hoveman,
gerant zů dem gevelle:
do wart groz horn geschelle,
in maniger slahte done,
si hůrneten so schone,
daz ez Marke sanfte tete,
unde mit im manigem an der stete.
Nu si den hirz gevalten,
ir meister si dar stalten,
Tristanden, den heimelichen gast,
unde baten, daz er si den bast
von ende z'ende lieze sehen.
Tristan sprach: „diz sol geschehen.“
unde mit der rede bereit' er sich.
nu wæne ich wol, unt dunket mich,
daz ez undurfte wære,
obe ich iu zwir ein mære
nach ein ander für leite:
reht als ich iu e seite
von ienem hirze, reht also
enbast' er aber disen do.
Den bast unt die furkie,
die kunst von der curie,
do si die begunden sehen,
si begunden eines mundes jehen,
daz nie man von dem liste
niht bezzers en wiste,
noch nie mer kunde ervinden.
der künik der hiez do binden
den hirz uf, unde kerte dan.
er unt sin jæger Tristan,
unde al sin massenie,
mit geburne und mit furkie,
riten si do ze huse wider.
Alse was der gůte Tristan sider
ein lieber hove man under in.
künig und gesinde heten in
in gůter gesselleschaft.
ouch was er also dienesthaft
den armen unt den richen
mòht' er ir ie gelichen
uf siner hant getragen han,
daz het' er gerne getan.
die sælde het im got gegeben,
er kunde und wolt' in allen leben,
lachen, tanzen, singen,
riten, loufen, springen,
zuhten unde schallen,
daz kund' er mit in allen.
er lebte, swie man wolte,
unde als diu jugent solte:
swes ir deheiner began,
daz hůb er immer mit im an.
Nu gefügte sich daz,
daz Marke an einem tage saz,
ein lützel nach der ezzen zit,
so man doch kurze wile pflit,
unde losete sere an einer stete
einem leiche', den ein harpfære tete,
ein meister siner liste,
der beste, den man wiste,
der selbe was ein Galois.
nu kwam Tristan der Parmenois
und saz ze sinen fůzen dar,
unde nam so flizekliche war
des leiches unt der sůzen noten,
wær' ez im an den lip geboten,
er n' mòht' ez niht verswigen han,

sin mût begunde im uf gan,
sin herze daz wart mûtes vol:
„meister," sprach er „ir harpfet wol,
dise noten sint rehte für braht,
* senliche, unde als ir wart gedaht,
* die macheten Britune
* von minem herren Gurune
* unde von siner friundinne."
diz nam in sine sinne
der harpfære, und losete allez dar,
als er der rede niht næme war,
unz er den leich vol ante:
gegen dem kinde er sich do wante:
„waz weistu," sprach er „liebez kint,
von wannen dise noten sint?
kanstu ihtes iht hier an?"
„ja, schône meister," sprach Tristan
„ich het e hie von meisterschaft;
nu hat ez aber so kleine kraft,
daz ich vor iu niht en getar." —
„Nein, friunt, se dise harpfen dar,
la hôren, welher hande
kan man in dinem lande?"
„Gebietet ir daz, meister min,
und sol ez mit iuwerem urloube sin,
daz ich iu harpfe?" sprach Tristan. —
„ja, trut geselle, se harpfe an."
Als er die harpfen do genam,
sinen handen si vil wol gezam:
die waren, als ich han gelesen,
daz si niht schôner kunden wesen,
weich unde linde, kleine, lank,
und reht alsam ein harme, blank:
mit den so rúrt' er unde slûk
ursûche und nôtelin genûk,
seltsæne, sûze, gûte.
hie mit wart im ze mûte
umbe sine leiche von Britun;
sus nam er sinen plectrun,
nagele und seiten zoh er,
dise nider, iene hoher,
rehte als er si wolde han.
nu diz was schiere getan,
Tristan der niuwe spile man,
sin niuwez ambet hûb er an
mit flizeklichem rûche,
sin noten und sine ursûche,
sine seltsæne grûze
die harpft' er also sûze
unde machte si so schône
mit schônem seit gedône,
daz ie gelicher da zû lief,
dirre ienem dar naher rief.
Vil schiere kwam diu hove schar
al meistik loufende dar,
unde wande nie mer komen ze frû.
nu Marke der sach allez zû,
unde saz allez trahtende,
sinen friunt Tristanden ahtende;
unde wundert' in des sere,
daz er so hovische lere
und also gûte liste,
die er an im selben wiste,
also verhelen kunde.
Nu, Tristan der begunde
einen leich do lazen klingen in,
von der vil stolzen friundin
Gralandes des schônen.
do begund' er sûze dônen
unde harpfen so ze prise,
in Britunischer wise,
daz maniger da stûnd und saz,
der sin selbes namen vergaz.
da begunden herze unde oren

tumben unde toren,
unde uz ir rehte wanken;
da wurden gedanken
in maniger wise für braht;
da wart vil ofte gedaht:
„a, sælik si der koufman,
der ie so hübschen sun gewan!"
ja sine vinger' wize
die giengen wol ze flize
walkende in den seiten;
si begunden dône breiten,
daz der palas voller wart.
da ne wart ouch ougen niht gespart,
da kapfete vil maniger dar,
unde namen siner hende war.

Nu dirre leich der was getan,
nu hiez der gûte künik dar gan,
unde sprach, daz man in bæte,
daz er noch einen tæte.
„mu voluntiers," sprach Tristan,
richliche hûb er aber an
einen senelichen leich, als e,
de la curtoise Tisbe
von der alten Babilone;
den harpft' er also schone,
unde gie den noten so rehte mite,
nach rehte meisterlichem site,
daz es den harpfær' wunder nam.
und als ez ie ze staten kwam,
so lie der tugende riche
süze unde wunnekliche
sine schanzune fliegen in,
er sank diu leich nôtelin,
Britunsche unde Galoise,
Latinsche unde Franzoise,
so süze mit dem munde,
daz nie man wizzen kunde,
wederez süzer wære
oder baz lobebære,
sin harpfen oder sin singen.
sich hûp von sinen dingen
unde von siner füge
rede unde zal genüge.
Si jahen al geliche,
si vernæmen in dem riche
an einem man die füge nie.
der sprach dort, unt dirre hie:
„a, waz ist diz von kinde?
waz han wir ze gesinde?
ez ist allez umbe den wint,
elliu diu kint, diu nu sint,
wider unserm Tristande."
Tristan, do der verande
sinen leich nach siner ger,
Marke sprach: „Tristan, ga her;
der dich da hat geleret,
der si vor gote geret,
unt du mit im! daz ist vil wol.
dine leiche ich gerne hören sol
under wilen wider naht,
so du noch niht geslafen maht:
diz tûstu wol mir unde dir." —
„ja, herre, wol." — „nu sage mir,
kanstu dehein ander seit spil noch?"
„nein, herre." sprach er. — „nu ie doch,
rehte als lieb als ich dir si,
Tristan, da frage ich dich es bi."
„herre," sprach Tristan al ze hant
„ir dorftet mich niht han gemant
so verre, ich seit' ez iu doch wol,
sit ich ez iu doch sagen sol
unde ir ez wellet wizzen:
herre, ich han geflizzen
an ie gelichem seite spil,

unde en kan doch deheinez also vil,
ine künd' es gerne mere.
ouch han ich dise lere
niht vil manigen tak getriben,
unt zware, ich bin der bi beliben
under malen kume siben jar,
oder lützel mere, daz ist war:
mich lerten Parmenien
videln unde symphonien;
harpfen unde rotten
daz lerten mich Galotten,
zwene meister Galoise;
mich lerten Britunoise,
die waren uz der stat von Lut,
reht liren und sambiut." —
„sambiut, waz ist das, lieber man?" —
„daz beste seit spil, daz ich kan."
„Seht," sprach daz ingesinde
„got der hat disem kinde
uf rehte wunneklichez leben
siner genaden vil gegeben."
Marke der fragete in aber me:
„Tristan, ich horte dich doch e
Britunisch singen und Galois,
gůt Latin und Franzois,
kanstu die sprache?" — „herre, ja,
billiche wol." nu kwam ie sa
der hufe dar gedrungen;
unde swer iht fremder zungen
von den bi landen kunde,
der versůht' in sa ze stunde,
dirre sus und iener so.
hier under antwurt' er do
hofsliche ir aller mæren,
Norwægen, Irlandæren,
Almanien, Schotten unt Tenen.
da begund' sich manik herze senen
nach Tristandes füge;
da wolten genûge
vil gerne sin gewesen, als er;
im sprach vil maniges herzen ger
süze und minneklichen zu:
„a, Tristan, wære ich, als du!
Tristan, du maht gerne leben,
Tristan, dir ist der wunsch gegeben
aller der füge, die dehein man
ze dirre werlte gehaben kan."
ouch machten si hier under
mit rede michel wunder:
„hora," sprach dirre „hora," sprach der
„elliu diu werlt diu hôre her,
ein vier zehn jarik kint
kan al die liste, die nu sint!"
Der künik sprach: „Tristan, hôre her,
an dir ist allez, des ich ger',
du kanst allez, daz ich ich wil,
jagen, sprache, seite spil;
nu suln ouch wir gesellen sin,
du der min, und ich der din:
tages so sul' wir riten jagen,
des nahtes uns hie heime tragen
mit hovischlichen dingen:
harpfen, videlen, singen,
daz kanstu wol, daz tů du mir:
so kan ich spil, daz tůn ich dir,
des ouch din herze lihte gert,
schôniu kleider unde pfert,
der gib' ich dir, swie vil du wilt;
da mite han ich dir wol gespilt.
sich, min swert und mine sporn,
min armbrust und min guldin horn,
geselle, daz bevilhe ich dir;
des under wint dich, des pflik mir;
unde wis du hovisch unde fro."

Sus was der ellende do
da z' Love ein trut gesinde.
ez gesach nie man an kinde
die sælde, die man an im gesach.
swaz er getet, swaz er gesprach,
daz duhte und was ouch also gût,
daz im diu werlet holden mût
unde inneklichez herze trûk.
hie mite si der rede genûk,
wir suln diz mære legen nider,
unde grifen aber an enez wider.
sin vater, der marschalk dan Rual,
li foi tenant et li leal,
waz der nach im getete,
do er in verloren hete.
Dan Rual li fòi tenant
der schiffete über mer ze hant,
mit michelem gûte,
wand im was wol ze mûte,
er n' wolde nimmer wider komen,
er n' hete etswaz vernomen
endelicher mære,
wa sin junkerre wære,
unde stiez ze Norwæge zû:
da vorscht' er spate und frû
in allem deme lande
nach sinem friunt Tristande.
was half in daz? er n' was da niht,
al sin sûchen was ein wiht.
unde als er sin da niht en vant,
do kert' er wider Irlant:
seht, da ne kund' er iht me
von im ervorschen, dan als e.
hie mite begund' er an der habe
so swachen und so nemen abe,
daz er sich nider ze fûze liez,
unde siniu pfært verkoufen hiez,
unde mit dem gûte sande
sin liute wider ze lande.
sich selben liez er in der not,
wand er gie beteln umbe brot,
unt treip daz stæteliche,
von riche ze riche,
von lande ze lande,
vorschende nach Tristande,
wol driu jar oder mere,
unz daz er also sere
von sines libes schône kwam
unde an der varwe als abe genam,
swer in da vor hete gesehen,
der n' hete nimmer gejehen,
daz er ie herre wurde.
die schamelichen burde
die trûk der werde dan Rualt,
gelich alsam ein art ribalt,
daz im dehein sin armût,
als ez doch, weiz got, manigem tût,
sinen gûten willen nie benam.
Nu'z in daz vierde jar do kwam,
do was er ze Tenemarke,
unde vorschete ouch da starke,
von stete ze stete, hin und her;
von gotes gnaden da vant er
die zwene wallende man
die sin junkerre Tristan
uf der walt straze vant.
die selben fraget' er ze hant;
die seiten im ouch mære,
wenne und wie lang' es wære,
daz si einen knaben heten gesehen,
reht als si in da horten jehen,
unde wie sin niht in liezen gan,
wie sin ding allez was getan,
an antlitze und an hare,

an rede und an gebare,
an libe und an gewande,
unde wie maniger hande
sprache und fůge er kunde.
ze hant und an der stunde
bekand' er wol, im wære also.
die wallære bat er do,
daz siz durch got taten,
swa sin gelazen hæten,
ob si die stat erkanden,
daz si sim rehte nanden.
sus seiten si Ruale,
ez wære in Kurnewale,
ze Tintajoele vor der stat.
die stat er im do nennen bat
aber unde aber, und sprach do hin:
nu wa lit Kurnewale hin?"
„ez stozet" sprachen iene „ze lant
„ien sit Britanie an daz lant."
„A," daht' er „herre trehtin,
diz mak wol din genade sin:
ist Tristan, als ich han vernomen,
also ze Kurnewale komen,
so ist er rehte komen hin heim;
wan Marke der ist sin oheim.
da wise mich hin, sůzer got,
a, herre got, durch din gebot,
du la mir noch so wol geschehen,
daz ich Tristanden můze sehen.
diz mære, daz ich han vernomen,
daz můze mir ze frŏuden komen;
ez dunket mich und ist ouch gůt,
ez hat mir minen swæren můt
erwekket unde gemachet fro.
Sæligen liute," sprach er do
„der meide sun můze iuch bewarn!
ich wil uf mine straze varn,
unde sehen, ob ich in vinde." —
„nu wise iuch nach dem kinde,
der al der werlde hat gewalt!"
„genade," sprach aber do Rualt
„gebietet mir, hie ist bite nime."
„friunt," sprachen iene „ade, ade!"
Rual do sine straze gie,
so daz er sinem libe nie
růwe einen halben tag genam,
unze daz er zů dem mere kwam:
da růwet' er, daz was im leit;
wan schif diu waren umbereit.
unde als er do schiffunge vant,
er fůr ze Britanie in daz lant.
durch Britanie streich er do
so striteklichen und also,
daz nie dehein tak so langer wart,
daz des iht wurde gespart,
er n' striche in immer in die naht.
da zů gab im můt unde maht
der gedinge, der im was geseit;
ez macht' im sin arbeit
senfte unde harte lihtesam.
nu er ze Kurnewale kwam,
ze hant do fraget' er mære,
wa Tintajoele wære.
vil schier er des bewiset wart.
sus kert' er aber uf sine vart,
und kwam ze Tintajoele zů,
eines sunnen abendes frů,
do man ze messe solde gan.
sus gieng er für daz münster stan,
da gienk daz volk her unde dar,
unde er nam allenthalben war,
unde spehte, wa unde wa
ob er ieman funde da,
der im reht und gebære

ze siner frage wære;
wand er tahte allez wider sich:
„diz volk ist allez baz, danne ich;
swen ich mit rede bevahe,
ich fürht', ez im versmahe,
daz er mir gebe antwurte umbe in,
sit ich als armer füre bin:
rat', herre got, waz ich getů!"

Nu gie der künik Marke zů,
mit einer wunneklichen schar.
der getriuwe der nam aber war,
unde ersach niht des er wolte.
unde als der künik do solte
von messe wider ze hove gan,
Rual gie von dem wege stan,
unde nam sunder dort hin dan
einen getageten hoveman:
„a, herre," sprach er „saget mir,
durch iuwer gůte, wizzet ir,
obe ein kint hie ze hove si,
man seit, ez wone dem künik bi,
unde ist daz Tristan genant."
„Ein kint?" sprach iener al ze hant
„ich en sage iu niht von kinde:
ein knappe ist hie gesinde,
der sol schiere nemen swert,
unde ist dem künge harte wert;
wan er kan kunst genůge,
unde erkennet manige fůge
unde manigiu hovischiu dink;
der ist ein starker iungelink,
mit brun reideme hare,
mit schoneme gebare,
unde ist ein ellender man:
den heizen wir hie Tristan."

„Nu, herre," sprach Rual ie sa
„sit ir hie hove gesinde?" — „ia." —
„herre, durch iuwer ere
so tůt ein lützel mere,
wand ir tůt harte wol dar an,
saget im, hie si ein armer man,
der welle in sprechen unde sehen;
ouch müget ir im des wol verjehen,
ich si von sinem lande."
sus seit' iener Tristande,
ein sin lant man wære da.
Tristan der kerte dar ie sa;
unde al da mite daz er in gesach,
mit herzen und mit mund' er sprach:
„Nu můze unser trehtin
immer gebenediet sin,
vater, daz ich dich sehen můz!"
diz was sin erster grůz;
dar nach lief er in lachende an,
er kuste den getriuwen man,
als ein kint sinen vater sol.
daz was vil billich unde wol:
er was sin vater und er sin kint;
al die vatere, die nu sint,
oder die vor uns wurden ie,
die getaten alle ir kinde nie
vaterlicher, danne er im tete.
Ja Tristan der het an der stete
vater, můter, mage, man,
alle die friunt, die er ie gewan,
en zwischen sinen handen da.
vil innekliche sprach er: „a,
getriuwer vater gůter,
sag' an, min süziu můter
unde mine brůder, lebent die noch?"
„ine weiz," sprach er „trut sun, idoch
lebten si, da ich s' nahest sach;
wan daz si michel ungemach
von dinen schulden heten:

wie si aber sit her geteten,
des en kan ich dir niht gesagen;
wan ich gesach in manigen tagen
nieman, den ich erkande;
so en kwam ich ouch ze lande,
sit der veigen stunde, nie,
daz mir an dir so missegie."
„A," sprach er aber „trut vater min,
waz sol dirre mære sin?
din schôner lip, war ist der komen?" —
„sun, da hastu mir'n genomen." —
„so wil ich dir'n wider geben." —
„sun, daz mügen wir ouch geleben." —
„nu, vater, ga dan ze hove mit mir." —
„nein, sun, dar gan ich niht mit dir,
du sihest doch wol, ich wære
alsus niht hovebære."
„nein, vater," sprach er „diz mûz geschehen,
der künik min herre sol dich sehen."
Rual der hübsche, gûte,
der gedahte in sinem mûte:
„min nakketage en wirret niht,
swie mich der künik nu varnde siht,
er wirt mich gerne sehende,
und wird' ich im verjehende
umbe sinen neven, der hie stat;
swen ich im alle mine tat
von ane genge her gesage,
ez wirt vil schône, daz ich trage."
Tristan der nam in an die hant.
sin bereitschaft und sin gewant,
daz was, als ez do mohte sin,
ein vil armez rôkkelin,
beschaben unde verslizen,
wa unde wa zerizen;
daz trûg er ane mantel an.
diu kleider, diu der gûte man
under sinem rokke trûk,
diu waren armeklich genûk,
vernozen und verselwet gar.
von unrûche was sin har,
an houbet und an barte,
verwalken also harte,
als ob er wilde wære.
ouch gie der sagebære
an fûzen und an beinen bar;
dar zû was er so weter var,
als alle die von rehte sint,
den hunger, frost, sunne unde wint
ir varwe und ir lich hat benomen.
alsus was er für Marken komen,
daz er im under ougen sach.
Marke zû Tristande sprach:
„sag' an, Tristan, wer ist der man?"
„min vater, herre." sprach Tristan. —
„hastu war?" — „ja, herre min."
„der sol uns wille komen sin."
sprach aber der tugende riche.
Rual neig im hoveliche.
Hie mite so kwam diu riterschaft
zû geloufen herehaft,
unt da mit al diu hoveschar,
unde riefen alle sunder dar:
„sires, sires deus sal!"
Nu wizzet doch daz, daz Rual,
swie unhovebære
gewandes halb er wære,
er was idoch ze ware
an libe und an gebare
volle komen unde rich;
er was des libes edelich,
an geliden und an geliune
gewahsen, als ein Hiune;
sin arme und siniu bein wol lank!

schone und herlich was sin gank;
sin lip was aller wol gestalt;
er was weder ze junk noh ze alt,
wan in der aller besten tugent
da daz alter unt diu jugent
dem lebenden gebent die besten kraft.
er was an rehter herschaft
aller keisere genoz;
sin stimme als ein horn doz,
sin rede was vil wol besniten.
man sach in mit herlichen siten
vor al der herschefte stan:
er hete ouch e alsam getan.
Hie hüp sich michel runen
von riteren und von barunen,
si reiten hin, si reiten her:
ja" sprachen s' alle „und ist daz der?
ist daz der hubesche koufman,
von dem uns sin sun Tristan
so manige tugende hat geseit?
wir haben von siner frumekeit
mære und mære vil vernomen:
wie ist er alsus ze hove komen?"
und spelleten sus und so.
Der güte künik der hiez in do
füren ze kemenaten,
unde hiez in da beraten
mit richelicher wæte.
Tristan in schiere hæte
schone gebadet und wol gekleit.
ein hütelin was da bereit,
uf sin houbet satzt' er daz,
unde gestünd ouch daz nie manne baz,
wand er was under ougen rich:
sin geschepfede diu was herlich.
Tristan der nam in an die hant,
liepliche als ez im was gewant,
unde fürt' in wider ze Marke
nu begund' er in do starke
unde sere wol gevallen;
si sprachen under in allen:
„Nu kieset, wie schiere edeliu wat
den man ze lobe gestellet hat!
diu kleider stant dem koufman
wol und lobelichen an.
ouch ist er selber herlich:
wer weiz, er n' si vil tugende rich;
er gebaret diu geliche wol,
op man der warheit jehen sol:
nu sehet, wie herliche er gat,
und wie schone gebærde er hat,
in edelem gewande.
unde niwan an Tristande
da kieset sine tugent an:
wie kunde ein werbender man
ein kint so schone erzogen han,
ez en müze uz edelem herzen gan!"
Nu hete man wazer genomen,
und was der künik ze tische komen;
sinen gast Rualen satzt' er sa
ze sinem tische und hiez im da
hoveliche dienen unde wol,
als man dem hovischen dienen sol.
„Tristan", sprach er „ga balde dar,
nim selbe dines vater war."
deiswar, ich weiz wol, daz geschach:
elliu diu ere unt daz gemach,
daz er'm erbieten kunde,
daz tet er, als er im gunde.
ouch az Rual der güte
mit willeklichem müte;
wan Tristan tet in fröudehaft:
Tristan der was sin wirtschaft;
daz er Tristanden ane sach,

daz was sin meiste gemach.
Unde als man do von tische gie,
der künik den gast mit rede bevie,
unde fragte in aller hande,
beide, von sinem lande,
unde ouch umbe sine vart,
unde als er in fragende wart,
diu riterschaft losete elliu dar,
unde nam Ruales mære war.
„Herre," sprach er „ez ist für war
vil nach wol vierde halp jar
sit des, daz ich von lande schiet;
und swar ich sider hin geriet,
da en fragte ich deheines mæres nie,
wan des, da ich mit umme gie,
unt daz mich her geleitet hat." —
„Waz was daz?" — „Tristan, der hie stat.
unt z'ware, herre, ich han noch kint,
diu min von gotes halben sint,
unde gan den gûtes also wol,
als dehein man sinen kinden sol;
dri süne, wær' ich gewesen bi in,
daz eteslicher under drin
ie zû wol riter wære.
het' ich die halben swære
erliten durch si alle dri,
swie fremde so mir Tristan si,
die ich durch in erliten han,
es wære vil und vil getan."
„Fremde?" sprach der künik do
„saget an, wie ist disem mære so:
er ist iuwer sun doch, als er jiht." —
„nein, herre, er bestat mich niht,
wan, alse vil ich bin sin man."
Tristan erschrak und sah in an.
Aber sprach der künik: „nu saget uns daz,
durch welhe schulde oder umbe waz
habt ir die not durch in erliten,
iuwer wip und iuwer kint vermiten,
alse ir da jehet, so lange frist,
sit daz er iuwer sun niht ist." —
„Herre, daz weiz got und ich."
„nu friunt, bewiset ouch mich;"
sprach aber der gûte Marke
„es wundert mich vil starke."
„west' ich," sprach der getriuwe
„ob ez mich niht geriuwe,
unde ob iz mir hie wære
ze sagene gebære,
herre, ich möht' iu wunder sagen,
wie sich diz dink hat her getragen
unde wie ez sich gefüget hat
umbe Tristanden, der hie stat."
Marke und sin barunie
unde al diu massenie,
die baten an der stunde,
alle als uz einem munde:
„saget an, sæliger man,
getriuwer man, wer ist Tristan?"
Der gûte Rual der sprach do:
„herre, ez kwam hie vor also,
alse ir wol wizzet unde die,
die bi den ziten waren hie,
daz min herre Riwalin,
des man ich was und solde sin,
ob ez got also wolte,
daz er noch leben solte,
dem wart von iuwer frumekeit
so vil und also vil geselt,
daz er mir sin liut und sin lant
allez bevalh in mine hant;
sus kom er her ze lande,
wand er iuch gerne erkande,
unde wart in gesinde hie:

so wizzet ir wol, wiez ergie
umbe die aventure
der schonen Blanscheflure,
wie er die ze friunt gewan,
unde si mit im von hin entran.
nu si da heime kwamen,
ein ander z'e genamen,
in minem huse daz geschach,
daz ich'z und manik man gesach,
do bevalh er mir s' in mine pflege.
sit her pflag ich ir alle wege,
so ich immer beste kunde.
ze hant unde an der stunde
warb er unde besande
eine reise, in sinem lande,
mit magen und mit mannen,
unde für ouch ie sa dannen,
unde wart in einem strite erslagen,
als ir wol habt gehöret sagen.
und als daz mære für kwam,
unt diu vil schone vernam,
wiez gevaren wære,
diu totliche swære
so sere ir in ir herze sluk, —
Tristan hie stat, den si do truk. —
daz si den von der not gewan,
unde lak si selbe tot der van."
Hie mite gie den getriuwen man
als inneklicher jamer an,
als er ez wol bescheinte,
wan er saz und weinte,
als ob er ein kint wære.
ouch begunde von dem mære
den anderen allen
ir ougen über wallen.
der güte künik Marke,
dem gieng ez also starke
mit jamer in sin herze,
daz im der herze smerze
mit træhenen uz den ougen floz,
unde im wange unde wat begoz.
Tristande was daz mære
vil innekliche swære,
von anders nihte, wan da van,
daz er an dem getriuwen man
vater unde vater wan
also verloren solte han.
Sus saz Rual der güte
mit trürekliche m müte,
unde seite dem gesinde
von dem vil armen kinde,
wie stark er des hiez nemen war,
do ez diu müter gebar;
wie er'z an tougenlicher stat
verbergen und verhelen bat;
wie er ze mæren werden liez,
den lant liuten sagen hiez,
ez wære in siner müter tot;
wie er sinem wibe gebot,
als ich iu e seite,
daz si sich in leite,
als ein wip kindes inne lit,
unt daz si nach der selben zit
der werlde jehende wære,
daz si daz kint gebære;
wie si mit im ze kirchen gie,
unde wie er da die toufe enpfie,
war umbe er Tristan wart genant,
wie er in sante in fremdiu lant,
und swaz er füge kunde
mit handen und mit munde,
wie er in daz leren hiez;
wie er in in dem schiffe liez,
und wie er im da wart genomen,

und wie er nach im dar was komen,
mit maniger arebeite.
Sus saz er unde seite
diz mære gar von ende her.
diz weinde Marke, diz weind' ouch er,
daz weinden s' al gemeine,
niwan Tristan al eine,
der en moht' es niht beklagen,
swes er da gehorte sagen,
in kwam diu rede ze gahes an.
swaz aber Rual der gûte man
dem gesinde erbarmekeite
von den gelieben seite,
Kanele und Blanscheflure,
elliu diu aventure,
diu was hie wider kleine,
niwan diu triuwe al eine,
die er nach tode an im begie,
als ir wol habet gehôret hie,
an ir beider kinde,
daz was dem ingesinde
diu meiste triuwe, die dehein man
ze siner herschefte ie gewan.
Nu disiu rede alsus geschach,
Marke zû dem gaste sprach:
„nu, herre, ist diser rede also?"
Rual der gûte bot im do
ein vingerlin an sine hant:
„nu herre," sprach er „sit gemant
miner rede und miner mære."
der gûte unt der gewære
Marke nam ez und sah ez an;
der jamer, den er do gewan,
der wart aber do vester,
„ach," sprach er „sûziu swester,
diz vingerlin daz gab ich dir,
und min vater gab ez mir,
do er an sinem tode lak:
dirre mære ich wol gelouben mak.
Tristan, ga her und küsse mich.
unt z'ware, soltu leben und ich,
ich wil din erbe vater sin.
Blanscheflure der mûter din,
unt dinem vater Kanele,
den gnade got zer sele,
unde rûche, in beiden sament geben
daz ewekliche lebende leben:
sit ez alsus gevaren ist,
daz doch du mir worden bist
von der vil lieben swester min,
gerûchet es min trehtin,
so wil ich immer wesen fro."
Zem gaste sprach er aber do:
„nu, lieber friunt, nu saget mir,
wer sit ir, oder wie heizet ir?" —
„Rual, herre." — „Rual?" — ja."
hie mite versan sich Marke ie sa,
wand er ouch hete in sinen tagen
vil von im gehôret sagen,
wie wise und wie erbære
unde wie getriuw' er wære?
unde sprach: „ja, Rual li foi tenant?" —
„ja, herre, also bin ich genant."
Nu gie der gûte Marke hin,
unde kust' in unde enpfieng in
herliche, und als im wol gezam.
diu herschaft al ze hant do kwam,
unde kusten in besunder,
si begunden in ze wunder
mit armen enbrazieren,
hoveliche saluieren:
„wille komen, Rual der werde,
ein spiegel uf der erde!"
Rual was da wol wille komen.

Nu het ouch in der künik genomen
an sine hant und leite in hin,
vil liepliche satzt' er in
ze sich an sine siten nider,
unde griffen an ir mære wider,
unde reiten aller hande,
beide, von Tristande
unde ouch von Blanscheflure,
alle die aventure,
waz Kanel und Morgan
ein ander heten getan.
unde wie daz ouch ein ende nam,
vil schiere ez an daz mære kwam,
daz der künik Ruale seite,
mit welcher kundekeite
Tristan dar komen wære,
unde wie er seite mære,
sin vater der wære ein kouf man.
Rual der sach Tristanden an:
„Friunt,“ sprach er „ich han lange
vil ankliche und vil ange
* mine marschandise
* in armeklicher wise
durch dinen willen her getriben:
deist aber allez nu beliben
an einem gůten ende;
dar umbe ich mine hende
immer ze gote bieten sol.“
Tristan sprach: „ich höre wol,
sich machent disiu mære also,
daz ich ir spate wirde fro.
ich bin, als ich hie han vernomen,
ze wunderlichen mæren komen:
ich höre minen vater sagen
min vater der si lange erslagen;
hie mite verzihet er sich min,
sus můz ich ane vater sin,
zweier vater', die ich gewunnen han:
a, vater unde vater wan,
wie sit ir mir alsus benomen!
an dem ich jach, mir wære komen
ein vater, an dem selben man
da verliuse ich zwene væter' an,
in unt den ich nie gesach.“
der gůte marschalk aber do sprach:
„wie nu, geselle Tristan,
la dise rede, da en ist niht an;
ja bistu von der künfte min
werder, dan du wandest sin,
unde bist ir geret immer me,
unde hast doch zwene vatere, als e,
hie minen herren unde mich:
er ist din vater, also bin ich.
volge et miner lere,
unde wis immer mere
allen künigen eben her;
laz' alle rede, unt tů nimer.
minen herren, dinen oheim,
den bit', daz er dir helfe heim,
unt dich hie riter mache;
wand du maht diner sache
sus hin wol selbe nemen war.
ir herren, sprechet alle dar,
daz ez min herre gerne tů.“
Sus sprachen s' alle samt der zů:
„herre, ez hat gůte füge,
Tristan hat kraft genüge,
unde ist ein wol gewahsen man.“
der künik sprach: „nefe Tristan,
sag' an, wie stet din můt hie zů.
ist ez dir liep, daz ich ez tů?“ —
„trut herre, ich sage iu minen můt,
het' ich so richelichez gůt,
daz ich wol nach dem willen min

unde also riter möhte sin,
daz ich mich riterliches namen,
noch er sich min niht dorfte schamen,
unde riterlichiu werdekeit
an mir niht wurde nider geleit,
so wold' ich gerne riter sin,
die mûzige jugende min
üben unde keren
ze werltlichen eren;
wan riterschaft, als man seit,
diu mûz ie von der kintheit
nemen ir ane genge,
oder si wirt selten strenge.
daz ich min unversûchte iugent
uf werdekeit unde uffe tugent
so rehte selten geûbet han
daz ist vil sere missetan,
unde han es an mir selben haz.
nu weiz ich doch nu lange daz,
senfte und riterlicher pris,
diu missehellent alle wis
unde mügen vil übele samt gewesen.
ouch han ich selbe wol gelesen,
daz ere wil des libes not;
gemach daz ist der eren tot,
da man's ze lange und ouch ze vil
in der kintheite pflegen wil.
unde wizzet wol ze ware,
het' ich vor einem jare,
oder e, min dink so wol gewist,
als ez mir hie gesaget ist,
ez en wære niht unz her gespart.
sit ez aber do gesumet wart,
so ist reht, daz ich mich noch erhol';
wan min dink stat billiche wol
an libe und an dem mûte.
got rate mir ze gûte,
daz ich dem mûte volle var'!"
Marke sprach: „nefe, nim selbe war,
sich, wie du werben woltest,
obe du kunik wesen soltest
unde herre über allez Kurnewal;
so sitzet hie din vater Rual,
der ganze triuwe zû dir hat,
der si din ratgebe unt din rat,
daz din ding also volle ge,
daz ez nach dinem willen ste.
vil lieber nefe Tristan,
nim dich niht armûtes an:
wan Parmenie daz ist din,
unde mûz din eigen immer sin,
sol ich unt din vater Rual leben;
dar zû wil ich dir stiure geben,
min lant, min liut, und swaz ich han,
trut nefe, daz si dir uf getan.
wil du din herze keren
ze vorderlichen eren,
unde ist din wille also getan,
als ich von dir vernomen han,
so ne spar' des minen niht der vor,
Kurnewal daz si din urbor,
min krone si din zinsærin.
wil du zer werlde gewirdet sin,
so schaffe eht umbe richen mût,
ich gibe dir richlichez gût.
sich, du hast keiserliche habe,
nu en gank dir selber nihtes abe.
bistu dir selbem also holt,
unde hastu mût, als du solt,
unde als du mir hast verjehen,
daz han ich schiere an dir gesehen.
sich, vinde ich herren mût an dir,
du vindest immer mer an mir
dines willen vollen schein;

Tintajoele můz immer sin
din triskamere unde din trisor.
gesprengestu mir rehte vor
mit richelichem můte,
volge ich dir niht mit gůte,
so můze mir allez daz zegan,
daz ich ze Kurnewale han."

Hie wart genigen riche,
si nigen al geliche,
die bi dem mære waren,
si buten im unde baren
ere und lop mit schalle:
„künik Marke," sprachen s' alle
„du sprichest, als der hofsche sol;
diu wort gezement der krone wol.
din zunge, din herze, unt din hant,
die gebieten immer über diz lant;
wis immer künig über Kurnewal."
der getriuwe marschalk dan Rual,
unde sin junkerre Tristan,
die griffen ir geschepfede an,
nach solcher richeite,
als in der künik für leite
unde in diu maze was gegeben.
Nu strit' ich umbe ir beider leben,
beide, des vater unt des suns;
wan etswer fraget uns,
durch daz, daz alter unde jugent
selten gehellent einer tugent,
unde jugent daz gůt unrůchet,
da ez daz alter sůchet,
wie si sich under in beiden
ie funden so bescheiden,
daz ietwederre besunder
siner ger hier under
unde sines rehtes wielte,
so daz Rual behielte
die maze an dem gůte,
unt Tristan sinem můte
mit vollem gůte volle zuge?
diz průve ich schiere, sunder luge:
Rual unt Tristan
die trůgen beide ein ander an
als eben willigen můt,
daz ir deweder übel, noch gůt,
weder riet, noch raten solde,
wan, als der ander' wolde.
Rual, der tugende erkande,
der geloubete Tristande,
unde sach die jugent an im an;
so entweich aber Tristan
den tugenden an Ruale:
diz trůk si z'einem male
unt z'einem zil gemeiner ger,
daz dirre gerte, als der.
Alsus so waren s' under in zwein
mit willen und mit můte al ein;
hie von wart alter unde jugent
gehellesam an einer tugent,
al hie viel hoher můt in sin,
hie mite behielten s' under in,
Tristan sin reht an můte,
Rual die maze an gůte,
daz ir dewederre an der stete
niht wider sinem rehte tete.

Sus greif Rual unt Tristan
ir dink bescheidenlichen an,
als ez in beiden was gewant.
si gewunnen harnasch und gewant
inner halben drizik tagen,
daz drizik riter solten tragen,
die sich der hovische Tristan
ze gesellen wolte nemen an.
Swer mich nu fraget umbe ir kleit

unde umbe ir kleider richeit
wie diu ze samene wurden braht,
des bin ich kurze bedaht,
dem sage ich, als daz mære jiht.
sage ich im anders iht,
so wider tribe er mich dar an,
so sag' er selbe baz dar van.
ir kleider waren uf geleit
mit vier hande richeit,
unde was der vierre ie gelich
in ir ambete rich:
daz eine daz was hoher mût;
daz ander' daz was vollez gût;
daz drite was bescheidenheit,
diu disiu zwei ze samne sneit;
daz vierde daz was hofscher sin,
der nate disen allen drin.
si worhten alle viere
vil rehte in ir maniere:
der hohe mût der gerte,
daz volle gût gewerte,
bescheidenheit schûf unde sneit,
der sin der nate ir aller kleit,
unde ander' ir feiture,
banier' und coverture
unde andern der ritere rat,
der den riter bestat.
swaz so daz ros und ouch den man
ze ritere geprûven kan,
der geziuk was aller sere rich,
unde also rich, daz ie gelich
einem künige wol gezæme,
ob er swert dar inne næme.
Sit die gesellen sint bereit
mit bescheidenlicher richeit,
wie gevahe ich nu min sprechen an,
daz ich den werden houbet man,
Tristanden so bereite
ze siner swert leite,
daz man ez gerne verneme,
unde an dem mære wol gezeme?
ich en weiz, waz ich da von gesage,
daz iu geliche und iu behage,
unde schone an disem mære sie.
wande bi minen tagen und e
hat man so rehte wol geseit
von werltlicher zierheit,
von richeme geræte,
obe ich der sinne hæte
zwelfe, der ich einen han,
mit den ich umbe solte gan,
unde wære daz gefüge,
daz ich zwelf zungen trûge
in min eines munde,
der ie gelichiu kunde
sprechen, als ich sprechen kan,
ich en weste, wie gevahen an,
daz ich von richeite
so gûtes iht geseite,
mane hete baz da von geseit.
ja, riterlichiu zierheit
diu ist so manige wis beschriben,
unde ist mit rede also zertriben,
daz ich niht kan gereden dar abe,
da von dehein herze fröude habe.
Hartman der Ouwære,
ah! wie der diu mære,
beide, uzen unde innen,
mit worten und mit sinnen
durch værwet und durch zieret!
wie er mit rede figieret
der aventure meine!
wie luter und wie reine
sin kristalliniu wörtelin,

beidiu, sint und immer mûzen sin!
si koment den man mit siten an,
si tûnt sich nahe zû dem man,
unde liebent rehtem mûte.
swer gûte rede ze gûte
unde ouch ze rehte kan verstan,
der mûz dem Ouwære lan
sin schapel unde sin lor zwi.
swer nu des hasen geselle si,
unde uf der worte heide
hohe sprünge und wite weide
mit bikkel worten welle sin,
unde uf daz lor schapellekin
wan, ane volge, welle han,
der laz' uns bi dem wane stan,
wir wellen an der küre ouch wesen:
wir, die die blûmen helfen lesen,
mit den daz selbe lobe ris
under flohten ist in blûmen wis,
wir wellen wizzen, wes er ger'.
wan swer es ger', der springe her,
unde stekke sine blûmen dar:
so nemen wir an den blûmen war,
op si so wol dar an gezemen,
daz wir'z dem Ouwære nemen,
unde geben im daz lor zwi.
sit aber noch nieman komen si,
der ez billicher sule han,
so helf' iu got, so laze wir'z stan;
wir suln ez nieman lazen tragen,
siniu wort en sin vil wol getwagen,
sin rede en si ebene unde sleht,
obe ie man schöne und uf reht
mit ebenen sinnen dar getrabe,
daz er dar über iht besnabe.
vindære wilder mære,
der mære wildenære,
die mit den ketenen liegent
unde stumpfe sinne triegent,
die golt von swachen sachen
den kinden kunnen machen,
unde uz der bühsen giezen
stoubine mer griezen,
die berent uns mit dem stokke schate,
niht mit dem grûnen linden blate,
mit zwigen, noch mit esten;
ir schate der tût den gesten
vil selten in den ougen wol:
op man der warheit jehen sol,
da ne gat niht gûtes mûtes van,
da ne lit niht herze lustes an;
ir rede ist niht also gevar,
daz edel herze iht lache dar.
die selben wildenære,
si mûzen tintære
mit ir mære lazen gan;
wir mügen ir da nach niht verstan,
als man sie höret unde siht:
so en han wir ouch der mûze niht,
daz wir die glose sûchen
in den swarzen bûchen.

Noch ist der værwære mer:
von Steinahe Blikker;
diu siniu wort sint lussam,
si worhten frouwen an der ram
von golde und ouch von siden,
man möhte se under sniden
mit Kriechischen borten;
er hat den wunsch von worten;
sinen sin, den reinen,
ich wæne, daz in Feinen
ze wunder haben gespunnen,
unde haben in in ir brunnen
gelûtert und gereinet;

er ist bi namen gefeinet;
sin zunge, diu die harpfe treit,
si hat zwo volle sælekeit,
daz sint diu wort, daz ist der sin:
diu zwei diu harpfent under in
ir mære in fremdem prise.
der selbe wort wise,
nemt war, wie der hier under
an dem umbe hange wunder
mit spæher rede entwirfet,
wie er diu mezzer wirfet
mit behendeklichen rimen:
wie kan er rime limen,
als op si da gewahsen sin!
ez ist noch der geloube min,
daz er bůch und bůchstabe
für vedern an gebunden habe;
wan, wellet ir sin nemen war,
siniu wort diu sweiment, als der ar.
Wen mag ich nu mer uz gelesen?
ir ist, und ist genůk gewesen
vil sinnig und vil rede rich.
von Veldeken Heinrich
der sprach uz vollen sinnen;
wie wol sang er von minnen!
wie schone er sinen sin besneit!
ich wæn', er sine wisheit
uz Pegases urspringe nam,
von dem diu wisheit elliu kwam.
ichne han sin selbe niht gesehen,
nu hœre ich aber die besten jehen,
die do bi sinen jaren
unde sit her meister waren,
die selben gebent im einen pris,
er inpfete daz erste ris
in Tiuscher zungen,
da von sit este ersprungen,
von den die blůmen kwamen,
da si die spæhe uz namen
der meisterlichen funde;
und ist diu selbe kunde
so witene gebreitet,
so manige wis geleitet,
daz alle die nu sprechent,
daz die den wunsch da brechent
von blumen und von risen,
an worten und an wisen.
Der nahtegalen der ist vil,
von den ich nu niht sprechen wil;
sin' hœrent niht ze dirre schar;
durch daz sprich' ich niht anders dar,
wan, daz ich immer sprechen sol:
si künnen alle ir ambet wol,
unde singent wol ze prise
ir sůze sumer wise,
ir stimme ist luter unde gůt,
si gebent der werlte hohen můt,
unt tůnt reht in dem herzen wol.
diu werlt diu wære unrůches vol
unde lebete rehte als an' ir dank,
wan, der vil liebe vogel sank,
der ermant vil dikke den man,
der ie ze liebe můt gewan,
beide, liebes unde gůtes,
unde maniger hande můtes,
der edelen herzen sanfte tůt.
ez wekket friuntlichen můt,
hie von kumet inneklich gedank,
so der vil sůze vogel sank
der werlte ir liep beginnet zalen.
nu sprechet umbe die nahtegalen,
die sint ir dinges so bereit,
unde künnen alle ir senede leit
so wol besingen und besagen,

welhiu sol ir baniere tragen?
sit diu von Hagenouwe,
ir aller leite frouwe,
der werlte alsus geswigen ist,
diu aller dône houbet list
versigelt in ir zungen trůk.
von der gedenke ich vil und genůk,
ich meine aber von ir dônen,
den sůzen unt den schônen,
wa si der so vil næme,
wannen ir daz wunder kæme
so maniger wandelunge;
ich wæne, Orfeus zunge,
diu alle dône kunde,
diu dônete uz ir munde.
Sit daz man der nu niht en hat,
so gebt uns etelichen rat,
ein sælik man der spreche dar,
wer leitet nu die lieben schar,
wer wiset diz gesinde?
ich wæne, ich si wol vinde,
diu die baniere fůren sol:
ir meisterinne kan ez wol,
diu von der Vogelweide;
hei, wie diu über heide
mit hoher stimme schellet!
waz wunders si gestellet,
wie spæhe si organieret,
wie si ir sank wandelieret!
ich meine aber in dem done
da her von Citerone,
da diu gotinne Minne
gebiutet uf und inne,
diu ist da ze hove kamerærin:
diu sol ir leitærinne sin,
diu wiset si ze wunsche wol,
diu weiz wol, wa si sůchen sol
der minnen melodie;
si und ir cumpagnie
die můzen so gesingen,
daz si ze fröuden bringen
ir truren und ir senedez klagen:
unt daz geschehe bi minen tagen!
Nu han ich rede gnůge
von gůter liute fůge
gefůgen liuten fůr geleit:
ie noch ist Tristan umbereit
ze siner swert leite.
ich en weiz, wie ich in bereite:
der sin wil niender dar zů;
so en weiz diu zunge, waz si tů,
al eine und an' des sines rat,
von dem si ir ambet allez hat.
waz aber nu werre in beiden,
des wil ich iuch bescheiden.
Si zwei hat daz verirret,
daz tusenden wirret:
dem man, der niht wol reden kan,
kumt dem ein rede richer man,
im erlischet in dem munde
daz selbe, daz er kunde.
ich wæne, mir ist alsam geschehen:
ich sihe und han biz her gesehen
so manigen schone redenden man,
daz ich des niht gereden kan,
ez n' dunke mich da wider ein wint;
als nu die liute redende sint,
man sprichet nu so rehte wol,
daz ich von grozem rehte sol
miner worte nemen war,
unde sehen, daz si also sin gevar,
als ich wolte, daz si wæren
an fremder liute mæren,
unde als ich rede geprůven kan

an einem andern man.
Nu en weiz ich, wies beginne;
min zunge unde mine sinne
die en mügen mir niht ze helfe komen;
mir ist von vorhten genomen
en mitten uz dem munde
daz selbe, daz ich funde.
hie zů ne weiz ich, waz getů,
ich en tů daz eine dar zů,
deswar, daz ich noch nie getete:
mine flehe und mine bete
die wil ich erste senden,
mit herzen und mit henden,
hin wider Elikone,
ze dem niun valten trone,
von dem die brunnen diezent,
uz dem die gabe fliezent
der worte unt der sinne.
der wirt, die niun wirtinne,
Apollo unde die Kamenen,
der oren niun Sirenen.
die da ze hove der gabe pflegent,
ir gnade teilent unde wegent,
als si ir der werlde gunnen,
die gebent ir sinne brunnen
so vollekliche manigem man,
daz si mir einen trahen da van
mit eren nimmer mügen versagen.
unde mag ouch ich den da bejagen,
so behalt' ich mine stat da wol,
da man si mit rede behalten sol.
der selbe trahen, der eine,
der ist ouch nie so kleine,
er n' můze mir verrihten,
verrihtende beslihten,
beide, zungen unde sin,
an den ich sus entrihtet bin.
diu minen wort můz er mir lan
durch den vil liehten tegel an
der Kamenischen sinne,
unde můz mir diu dar inne
ze fremdem wunder eiten,
dem wunsche bereiten,
als golt von Arabe.
diu selben gotes gabe
des waren Elikones,
des oberosten trones,
von dem diu wort entspringent,
diu durch daz ore klingent
unde in daz herze lachent,
die rede dur liuhtik machent,
als ein' erwelte gimme,
die gerůchen mine stimme
unde mine bete erhören
obene in ir himel kören,
und rehte als ich gebeten han.
Nu diz lat allez sin getan,
daz ich des alles si gewert,
des ich von worten han gegert,
unde habe des alles vollen hort,
senften allen oren miniu wort,
der' ie gelichem herzen schate
mit dem ingrünen linden blate,
ge miner rede als ebene mite,
daz ich ir an ie gelichem trite
rume und reine ir straze,
noch an ir straze en laze
deheiner slahte stöubelin,
es en můze dan gescheiden sin,
unt daz si niwan ufen kle
unde uf liehten blůmen ge, —
dannoch gewende ich minen sin,
so kleine als ich gesinnet bin,
kume oder nimmer dar an,

dar an sich also manik man
versûchet und verpriset hat.
deswar, ich sol es haben rat;
wan kert' ich alle mine kraft
ze riters bereitschaft,
als, weiz got, maniger hat getan,
unde seite iu daz, wie Vulkan,
der wise, der mære,
der gûte list machære,
Tristande sinen halsberk,
swert und hosen und ander werk,
daz den riter sol bestan,
durch sine hende lieze gan,
schone und nach meisterlichem site;
wie er im entwurfe unde snite,
den kûnheit nie bevilte,
den eber an dem schilte;
wie er im den helm betihtete,
unde oben dar uf rihtete,
al nach der minnen kwale,
die fiurine strale;
wie er im al besunder,
ze wunsche unt ze wunder,
bereite ein und ander;
unde wie min frou Kassander,
diu wise Trojerinne,
ir liste und alle ir sinne
dar zû hete gewant,
daz si Tristande sin gewant
berihte und bereite,
nach solher wisheite,
so siz aller beste
von ir sinnen weste,
der geist ze himele, als ich'z las,
von den goten gefeinet was: —
waz hete daz iht anderre kraft,
danne, als ich die gesellesschaft
Tristandes e bereite
ze dirre swert leite.
mag ich die volge von iu han,
so ist min wan also getan,
unde weiz daz wol, mût unde gût,
swer zû den zweien geræten tût
bescheidenheit und hofschen sin,
diu vieriu wirkent under in
als wol, als ie man ander.
ja, Vulkan und Kassander,
diu zwei bereiten riter nie
baz ze prise, danne ouch die.

Sit nu die vier richeite
riliche swert leite
sus kunnen geprûvieren,
so bevelhen wir in vieren
unsern friunt Tristanden:
die nemen in ze handen,
bereiten uns den werden man
sit ez niht bezzer werden kan,
mit dem geziuge und mit dem snite,
da sine reit gesellen mite
so schone sint bereitet.
sus si Tristan geleitet
ze hove und ouch ze ringe,
mit allem sinem dinge
sinen gesellen eben glich,
eben ziere und eben rich:
ich meine aber, an der wæte,
die mannes hant da næte;
niht an der angebornen wat,
diu von des herzen kameren gat,
die si da heizent edelen mût,
diu den man wol gemûten tût,
unde wirdet lip und leben:
diu wat wart den gesellen geben
dem herren ungeliche.

ja, weiz got, der můt riche,
der eren gire Tristan
trůk sunderlichiu kleider an,
von gebare und von gelaze
gezieret uz der maze,
er hete s' alle an schőnen siten
unde an den tugenden über sniten.
unde ie doch an der wæte,
die mannes hant da næte,
da ne was niht underscheidunge an,
der trůk der werde houbet man
in allen geliche.
Sus was der můtes riche,
der voit von Parmenie,
unde al sin massenie,
ze münstere mit ein ander komen,
unde heten messe vernomen,
unde ouch enpfangen den segen,
des man in da solte pflegen.
Marke nam do Tristanden
sinen nefen ze handen,
swert und sporen strikt' er im an:
„sich,“ sprach er „nefe Tristan,
sit dir nu swert gesegent ist,
unde sit du riter worden bist,
nu bedenke riterlichen pris,
unde ouch dich selben, wer du sis;
din geburt und din edelkeit
si dinen ougen für geleit:
wis diemůte und wis unbetrogen,
wis warhaft und wis wol gezogen,
den armen den wis immer gůt,
den richen immer hoch gemůt;
ziere und wirde dinen lip,
ere und minne elliu wip;
wis milte und getriuwe,
unde immer dar an niuwe:
wan uf min ere nim' ich daz,
daz golt, noch zobel gestůnt nie baz
dem sper unt dem schilte,
danne triuwe unde milte.“
Hie mit bot er im den schilt dar,
er kust' in, und sprach: „nefe, nu var,
unde gebe dir got durch sine kraft
heil zu diner riterschaft!
wis immer hofsch, wis immer fro.“
Tristan verrihtet' aber do
sine gesellen an der stete,
reht als in sin oheim tete,
an swert, an sporn, an schilte:
diemůte, triuwe, milte,
die leit' er ie geliches küre
mit bescheidenlicher lere füre.
Unde en wart ouch da niht me gebiten,
gebuhurdieret und geriten
wart da, z'ware, deist min wan.
wie si aber von ringe liezen gan,
wie si mit scheften stæchen,
wie vil si der zerbræchen,
daz suln die garzune sagen,
die hulfen ez ze samene tragen;
ich ne mag ir buhurdieren
niht allez becrojieren.
wan einen dienest biut' ich in,
des ich in sere willich bin,
daz sich ir aller ere
an allen dingen mere,
unde in got riterlichez leben
z'ir riterschefte můze geben.

Trůg ie man lebender stæte leit
bi stæteklicher sælekeit,
* so trůk Tristan ie stæte leit
* bi stæteklicher sælekeit.

Als ich es iuch bescheiden wil:
im was ein endelichez zil
gegeben der zweiier dinge,
leides unde linge;
wan alles des, des er began,
da lang im aller dikkest an,
unde was ie leit der linge bi.
swie ungelich diz ienem si,
sus waren die zwei cunterfeit,
stætiu linge und werndiu leit,
gesellet an dem einen man.
„so helfe iu got, nu sprechet an:
Tristan der hat nu swert genomen,
unde ist ze richer linge komen
mit riterlicher werdekeit,
lat hören, welher hande leit
hat er bi dirre linge?“ —
weiz got, an einem dinge,
daz ie gelichem herzen ie,
unde ouch dem sinen nahe gie:
daz im der vater was erslagen,
als er Rualen horte sagen,
daz kwal im in dem mûte:
alsus was übel bi gûte,
bi linge schade, bi liebe leit.
Eines herzen stætiu sicherheit,
ir aller iehe lit dar an,
daz der lige ie dem jungen man
mit grôzerem ernist an,
danne einem stündigen man:
obe aller siner werdekeit
so swebete Tristande ie daz leit
unt daz verborgene ungemach,
daz nieman lebender an im sach,
daz im Riwalines tot
unde Morganes leben bot;
daz leit lag im mit sorgen an.

Der sorgsame Tristan
unde sin getriuwelicher rat,
der noch von triuwen namen hat,
der sælige Foitenant
die bereiten in ze hant
mit richeme geræte,
des man den wunsch da hæte,
eine richeliche barke.
sus komen si ze Marke;
Tristan sprach: „lieber herre min,
ez sol mit iuweren hulden sin,
daz ich ze Parmenie var',
unde neme nach iuwerm rate war,
wie unser dink da si gewant
umbe die liut' und umbe daz lant,
daz ir da sprechet, ez si min.“
der künik sprach: „nefe, diz sol sin,
swie kume ich din doch müge enbern,
ich wil dich dirre bet' gewern:
var' heim ze Parmenie,
du unt din cumpanie;
bedarftu riterschefte me,
die nim, als dir ze mûte ste:
nim ros, nim silber unde golt,
unde swes so du bedürfen solt,
als du's bedürfen wellest,
unde swen du dir gesellest,
dem biut ez so mit gûte,
mit geselleklichem mûte,
daz er din dienest gerne si
unt dir mit triuwen wese bi.
vil lieber nefe, wirb und lebe,
als dir din vater lere gebe,
der getriuwe Rual, der hie stat,
der michel triuwe und ere hat
mit dir begangen unze her.
unde si, daz dich des got gewer',

daz du dich da verrihtest
unt din dink da beslihtest,
nach frumen unde nach eren,
so soltu wider keren;
kere wider her ze mir:
ein dink lob' ich und leiste dir,
se mine triuwe in dine hant,
daz ich dir min gůt und min lant
immer geliche teile;
unde si ez an dinem heile,
daz du mich sulest über leben,
so si dir allez z'eigene geben.
wand ich wil durch den willen din
eliches wibes ane sin,
die wile ich immer leben sol.
nefe, du hast vernomen wol
mine bete und minen sin;
bistu mir holt, als ich dir bin,
treistu mir herze, als ich dir trage,
weiz got, so sul' wir unser tage
fröliche mit ein ander leben.
hie mite si dir urloup gegeben.
der meide sun der hůte din!
unde la dir wol bevolhen sin,
din gescheffede und din ere."
hie en biten s' ouch niht mere,
Tristan und sin friunt Rual,
die schiften von Kurnewal,
si und ir massenie,
heim wider ze Parmenie.

Obe iu nu vil lieb ist vernomen
um dirre herren wille komen,
ich sag' iu, als ich han vernomen,
wie si da waren wille komen.
Ir aller leitære,
der getriuwe, der gewære
Rual trat vor uz an daz lant;
sin hůtelin unde sin gewant
leit' er hofschliche dort hin dan,
Tristanden lief er lachende an,
er kust' in, und sprach: "herre min,
gote sult ir wille komen sin,
iurem lande unde mir.
kieset, herre, sehet ir
diz schöne lant bi disem mer,
veste stete, starke wer,
unde manik schöne kastel,
sehet, daz hat iuwer vater Kanel
an iuch gerbet unde braht:
sit ir nu biderbe und bedaht,
swes iuwer ouge hie gesiht,
des enget iu nimmer niht;
des bin ich immer iuwer wer."
mit diser rede so kert' er her,
mit richem herzen unde fro,
vil fröliche empfieng er do
die riter al besunder;
er begunde si ze wunder
mit sinen worten süzen
saluieren unde grüzen.
Hie mite fürt' er si uf Kanoel;
die stete und diu kastel,
diu von Kaneles jaren,
in siner pflege waren,
in allem deme lande,
diu gab er uf Tristande,
nach vil getriuwelichem site,
unde ouch diu sinen der mite,
diu in waren an gevallen
von sinen vordern allen.
Waz sol der rede nu mere?
er hete rat und ere,
durch daz bot er dem herren rat,

als der, der rat und ere hat,
unde mit im al den sinen.
daz flizen unt daz pinen,
daz er mit süzem müte
in allen ze güte
unde alle wis an in begie,
daz en gesach mannes ouge nie.
Wie do? wie ist mir sus geschehen?
ich han mich selben über sehen:
wa sint nu mine sinne?
diu güte marschalkinne,
die reinen, die stäten,
mine frouwen Floreten,
daz ich die sus verswigen han,
deist niht da her von hove getan:
ich sol ez aber der süzen,
bezzern unde büzen.
diu hovische, diu güte,
diu güte gemüte,
diu werdeste, diu beste,
ich weiz wol, daz si ir geste
niht eine mit dem munde envsie;
wan swa daz wort von munde gie,
da gie der süze wille ie vor;
ir herze daz für rehte enbor,
als ez gevidert wære;
si waren vil einbære,
beidiu, ir wille und ir wort.
ich weiz wol, daz si über bort
vil gesellechlichen giengen,
da si die geste envsiengen.
Diu sælige Florete,
waz fröude ir herze hete
wider ir herren und ir kint.
daz kint, des disiu mære sint,
ir sun Tristanden den mein' ich,
en triuwen, des erken ich mich
an manigen unde an genügen
ir tugenden unde ir fügen,
die ich von der sæligen las.
daz der niht ein lützel was,
daz bewærte si also wol,
als ein wip aller beste sol;
wande si schüf ir kinde
unde sinem in gesinde
al die ere unt daz gemach,
daz ie riteren geschach.
ouch wæn' ich eines also wol,
daz ich es niht baz wænen sol
von dem hofschen Kurvenale,
dem en wær' er zü dem male
ein wille komener Tristan,
ich en han da deheinen zwivel an.
Hie mite so wurden bekant
ze Parmenie über al daz lant
die herren unt diu herschaft,
die da heten die kraft
der stete und der kastele.
nu die ze Kanoele
gemeineliche kwamen,
gesahen und vernamen
von Tristande die warheit,
als uns daz mære von im seit,
unde als ir selbe havet vernomen,
do flugen tusent wille komen
von ie geliches munde.
liut und lant begunde
von langem leide erwachen,
unde sich ze fröuden machen,
ze wunderlichem wunder.
si envsiengen al besunder
ir leben, ir liute und ir lant
von des herren Tristandes hant;
si swüren hulde und wurden man.

Hier under hete ie Tristan
den tougenlichen smerzen
verborgen in dem herzen,
der da von Morgane gie;
der smerze der begab in nie
weder frů noch spate.
alsus gieng er ze rate
mit magen und mit mannen,
unde jach, er wolte dannen
ze Britanie gahen,
sin leben da envfahen
von sines viendes hant,
durch daz er sines vater lant
mit rehte hete deste baz.
Diz sprach er, unde tet ouch daz:
er fůr von Parmenie,
er und sin cumpanie,
bereitet uud gewarnet wol,
als der man ze rehte sol,
der uf angestliche tat
ernestlichen willen hat.
Do Tristan ze Britanie kwam,
von aventure er da vernam,
unde horte wærlichen sagen,
Morgan der herzoge rite da jagen
von walde ze walde.
nu hiez er ilen balde,
die riter sich bereiten,
unde under ir rokke leiten
ir halsberge und ir dink,
und so daz nieman deheinen rink
uz dem gewande lieze gan.
nu diz geschach, diz was getan,
und über daz leite ie der man
sine reisekappen an,
unde sazen uf ir ors alsa.
ir gezoch hiezen si do
stætliche wider riten,
unde nie mannes biten,
unt teilten ir riterschaft.
do wart diu grôzere kraft
geschikket an die wider vart,
daz der gezoch wære bewart,
da der uf sine straze gie.
Do diz geschach, do heten die,
die mit Tristande kerten hin,
wol drizik riter under in,
iene an dem wider kere
wol sehzig oder mere.
Vil schiere wart, daz Tristan
hunde und jager' sehen began,
die selben fragt' er mære,
wa der herzoge wære.
die taten'z im ze hant kunt;
unde er des endes sa ze stunt,
unde vand ouch da vil schiere
uf einer walt riviere
vil ritere Britune;
da waren pavilune
unde hütten uf daz gras geslagen,
dar umbe unt dar in getragen
loub und liehter blůmen vil.
ir hunde und ir veder spil
daz heten si ze handen.
die grůzten ouch Tristanden
unde sine rotte der mite,
hoveliche nach dem hove site;
die seiten im ouch ie sa,
Morgan ir herre rite da
vil nahen in dem walde.
dar ilten si do balde;
da funden s' ouch Morganen,
und use kastelanen
vil ritere Britune haben.

nu si begunden zů z'im traben,
Morgan enpfie die geste,
der willen er niht weste,
vil gestliche unde wol,
als man die geste enpfahen sol.
sin lantgesinde tet alsam,
ir iegelicher der kwam
gerant mit sinem grůze.
Nach diser unmůze,
do diz grůzen gar geschach,
Tristan zu Morgane sprach:
„herre, ich bin komen da her
nach minem lehen, unde ger,
daz ir mir daz hie lihet,
unde mir des niht verzihet,
des ich ze rehte haben sol,
so tůt ir hofschliche unde wol."
Morgan sprach: „herre, saget mir,
von wannen, oder wer sit ir?"
Tristan sprach aber do wider in:
„von Parmenie ich burtik bin,
unde hiez min vater Riwalin;
herre, des erbe sol ich sin;
ich selbe heize Tristan."
Morgan sprach: „herre, ir komet mich [an
mit als unnützzen mæren,
daz si als wæge wæren
verswigen, als für braht.
ich bin des kurze bedaht,
soltet ir iht von mir han,
des wære iu schiere state getan;
wand iu en wurre niht dar an,
ir n' wæret ein gezæme man
einen iegelichen eren,
dar ir'z soltet keren.
wir wizzen aber alle wol,
diu lant sint dirre mære vol,

in welher wise Blanscheflür
mit iuwerem vater von lande für,
ze welhen eren ez ir kwam,
wie diu friuntschaft ein ende nam." —
„friuntschaft, wie meinet ir daz?" —
„ich en sage iu nu niht für baz,
wan diser rede der ist also."
„herre," sprach aber Tristan do
„bi disem mære erken ich mich,
ir meinet ez also, daz ich
niht eliche si geborn,
unde sule da mite han verlorn
min lehen und min lehen reht." —
„en triuwen, herre, gůter kneht,
da für han ich'z und manik man."
„ir redet übel;" sprach Tristan
„ich wande doch, ez wære
gevallig und gebære,
swer dem man leide tæte,
daz er mit rede doch hæte
sin unde füge wider in:
hetet ir nu füge unde sin,
so leide als ir mir habt getan,
ir möhtet mich doch rede erlan,
diu niuwe swære wekket,
und alte schulde rekket.
ir slüget mir den vater, doch
hie mite en dunket iuch noch
mines leides niht genůk,
ir en jehet, min můter, diu mich trůk,
diu trüge mich kebesliche.
sam mir got der riche!
ich weiz wol, so manig edel man,
des ich hie niht genennen kan,
sine hende mir gevalten hat;
unde heten si dise untat,
der ir da jehet, an mir erkant,

ir deheiner hete sine hant
zwischen die mine nie geleit;
die wizzen wol die warheit,
daz min vater Riwalin
mine mûter an daz ende sin
brahte für ein elich wip,
ist, daz ich daz uf iuwern lip
bewæren und bereden sol,
entriuwen, daz berede ich wol."
"Uz," sprach Morgan "in gotes haz!
iuwer bereden waz sol daz?
iuwer slag engat ze deheinem man,
der ie ze hove reht gewan."
"diz wirt wol schin." sprach Tristan;
er zuktez swert, und rant' in an,
er slûg in obene hin ze tal,
beide, hirne und hirne schal,
daz ez im an der zungen want.
hie mit so stach er im ze hant
daz swert in gein dem herzen in.
da wart diu warheit wol schin
des sprich wortes, daz da giht,
daz schulde ligen und fulen niht.
Morganes cumpaniune,
die frechen Britune,
die enkunden im da niht gefromen,
noch ze helfe im nie so schiere komen,
er n' læge an dem valle;
iedoch so waren s' alle,
als si do mohten, an ir wer;
ir wart vil schiere ein michel her;
die ungewarneten man,
si komen alle ir viende an
mit manlichem mûte;
warnunge unde hûte
der nam da lützel ie man war,
man drungen eht mit hufen dar,
unt taten s' alle mit gewalt
uz hin ze velde für den walt.
Hie hûp sich ein michel rûft,
michel weinen unde wûft;
alsus flouk Morganes tot
mit maniger hande klage not,
als ob er flukke wære;
er seite leidiu mære
uf die bürge und in daz lant;
in dem lande flouk ze hant
niht wan daz eine klage wort:
"a, noster sires, il est mort!
welh rat gewirt des landes nû?
nu, zieren helde, keret zû
von steten und von vesten,
gelonen disen gesten,
daz si uns ze leide habt getan!"
sus liezen s' uf ir rukke gan
mit stæteklichem strite;
ouch funden s' alle zite
an ir gesten vollen strit.
die kerten ie ze maniger zit
mit einer ganzen rotte wider,
unde wurfen manigen da nider,
unde waren doch ie fliehende
unde allez wider ziehende,
da si da westen ir kraft.
sus komen s' uf ir riterschaft,
da namen s' ouch her berge
uf einem vesten berge,
dar uf was ir wesen die naht.
der næhte wart des landes maht
so stark und also veste,
daz se aber ir leiden geste,
als schiere als iz wart tagende,
mit gewalte wurden jagende,
unde manigen nider stachen,

den hufen dikke brachen,
mit speren und mit swerten,
diu da niht lange werten;
da waren swert unde sper,
deswar, in harte kurzer wer,
ir wart da manigez vertan,
so sin die rotte liezen gan.
Ouch was daz lützel her
so frecheliche an siner wer,
daz da vil michel schade geschach,
da man in in den hufen brach.
die schar die wurden beider sit,
z'einer und ze maniger zit,
mit grozen schaden über laden.
si namen und taten schaden
vil schædeliche an manigem man.
sus triben siz mit ein ander an,
biz daz daz innere her
begunde swachen an der wer;
wand in gieng abe, und ienen zû,
die merten sich spate unde frû
an ir state und an ir maht,
so daz si dannoch vor der naht
besazen aber die geste
in eine wazzer veste,
da sich die geste uz werten
unde sich die naht da nerten.
Sus was daz her besezzen,
mit her al umbe mezzen,
als ez bezûnet wære.
die fremden sorgære,
Tristan unde sine man,
nu, wie geviengen s' ir ding an?
daz sag' ich iu, wie ez in ergie,
wie sich ir sorge zerlie,
wie si von dannen kwamen,
sige an ir vienden namen.

Tristan do der von lande schiet,
als im sin rat Rual geriet,
sin lehen da z'enpfahene
und ie sa wider ze gahene, —
sit des lak z'allem male
dem sæligen Ruale
der selbe wan ze herzen ie,
rehte als ez ouch Tristande ergie.
ie doch geriet er die geschiht
umbe Morganes schaden niht.
hundert riter er besande,
unde kerte nach Tristande,
eben und reht uf sine vart.
unlanges und vil schiere ez wart,
daz er ze Britanie kwam,
vil reht er al ze hant vernam,
wie ez gevaren wære.
unde nach des landes mære.
so nam er siner reise ein mez
zu den Britunen uf daz sez.
nu si begunden nahen,
daz si die viende sahen,
do en wart an ir rotte,
ir deheinem ze spotte,
weder nach noch niergen ab gezogen,
si kwamen alle samt geflogen,
mit fliegenden banieren.
da wart michel crojieren
under ir massenie:
„schevalier Parmenie!
Parmenie schevalier!"
da jagte banier' und banier'
schaden und ungefüre
durch die hütte snûre;
si taten die Britune
durch ir pavelune
mit todigen wunden.

Nu die inneren begunden
ir lant banier' erkennen,
ir zeichen hœren nennen,
si begunden ir rum witen,
uz an die wite riten.
Tristan lie vaste striten gan,
da wart michel schade getan
an den lantgesellen,
vahen unde vellen,
slahen unde stechen,
daz begunde ir schar durch brechen
ze beiden siten in dem her;
und brahte s' ouch daz uzer wer,
daz die zwo cumpanie
„schevalier!“ und „Parmenie!“
so vil geriefen und getriben;
des waren s' ane wer beliben:
under in was wer, noch kere,
noch keines strites mere,
wan tuschen unde fliehen,
zogen unde ziehen
wider burge und wider walt,
der strit was da manik valt:
ir fluht was ir meistiu wer
unde für den tot ir bestiu ner.
Nu disiu schumpfenture ergie,
diu riterschaft sich nider lie,
unde namen herberge sa;
unt die von ir gesinde da
ze velde lagen erslagen,
die hiezen si ze grabe tragen;
iene die da wunt waren,
die hiezen si uf baren,
unde kerten wider ze lande.
Hie mit so was Tristande
sin lehen unt sin sunder lant
verlihen uz sin selbes hant.
er was von dem herre und man,
von dem sin vater nie niht gewan.
sus het er sich verrihtet
unde al sin dink verslihtet:
verrihtet an dem müte,
verslihtet an dem güte;
sin unreht daz was allez reht,
sin swærer müt liht unde sleht.
er hete do ze siner hant
sins vater erbe und al sin lant,
unversprochenlichen und also,
daz nie man in den ziten do
an sprache het an kein sin güt.
Hie mit so kert' er sinen müt,
als im gebot und geriet
sin oheim, do er von im schiet,
hin wider ze Kurnewale;
unde en moht' ouch von Ruale
niht gewenden sin gemüte,
der also manige güte
mit vaterlicher stæte
an im erzeiget hæte.
sin herze daz lak starke
an Rual und an Marke,
an disen zwein lag al sin sin;
der sin spün in her unde hin.
Nu spræche ein sæliger man:
„der sælige Tristan,
wie gewirbet er nu hie zü,
daz er in beiden rehte tü,
unde lon' ietwederem, als er sol?“
iuwer iegelich der weiz daz wol,
er n' kan daz nimmer bewarn,
er n' müze ir einen lazen varn
unde bi dem andern bestan.
„lat hœren, wie sol ez ergan?
vert er ze Kurnewale wider,

so leit er Parmenie nider
an aller siner werdekeit,
und ist ouch Rual nider geleit
an fröuden und an mûte,
an allem deme gûte,
von dem sin wunne solte gan.
unde wil er aber da bestan,
so ne wil er sich niht keren
ze höheren eren,
unde über gat ouch Markes rat,
an dem al sin ere stat.
wie sol er sich hier an bewarn?
weiz got, da mûz er wider varn;
daz sol man im billichen;
er sol an eren richen,
unde stigen an dem mûte,
wil ez sich im ze gûte
unde ouch ze sælden keren;
er sol wol aller eren
billiche mûten unde gern:
wil ouch in sælde des gewern,
des hat si reht, daz si daz tû;
wan al sin mût der stat der zû.
Tristan der sinne riche
der kom vil sinnekliche
sines willen über ein,
daz er sich sinen vatern zwein
als ebene teilen wolte,
als man in sniden solte.
sich selben teilet' er en zwei,
geliche und ebene als ein ei,
unde gab ir ietwederem daz,
daz er weste, daz im baz
an allen sinen dingen kwam.
swer nu die teile nie vernam,
die man an ganzem libe hat,
dem sag' ich, wie diu teile ergat.
da ne hat nieman zwivel an,
zwo sache en machen einen man,
ich meine lip, ich meine gût;
von disen zwein kumt edeler mût
unde werltlicher eren vil.
der aber diu zwei scheiden wil,
so wirt daz gût ein armût,
der lip, dem nieman rehte tût,
der kumt von sinem namen der van,
unde wirt der man ein halber man,
unt doch mit ganzem libe.
als habt iu von dem wibe;
ez si man oder wip,
so mûz ie gût und lip
mit gemeinelichen sachen
einen ganzen namen machen;
und werden s' aber gescheiden,
so ist niht an in beiden.
Dise teile die hûp Tristan
riche und willeklichen an,
und ante s' ouch mit sinnen
er hiez im gewinnen
schöniu ros und edel wat,
spise und andern rat,
des man ze hochziten pflit,
unde macht' eine hohgezit,
dar ladet' er und besande
die besten von dem lande,
an den des landes kraft do stûnt
die taten, als die friunde tûnt,
unde komen, als in was geseit.
nu was ouch Tristan bereit
mit allen sinen dingen.
er gap zwein jungelingen,
sines vater Ruales sunen, swert;
wand er ir z'erben het gegert,
nach ir vater Ruale.

unde swaz er zû dem male,
zû ir wirde unt zû ir eren,
siner koste-mohte gekeren,
da het er spate unde frû
als inneklichen willen zû,
als op si wæren siniu kint.
Nu daz si riter worden sint,
unt zwelf gesellen mit in zwein,
nu was der zwelf gesellen ein
Kurvenal der hoveliche.
Tristan der tugende riche
nam sine brûder an sin hant,
wand ez im ze hovischeit was gewant,
unde fûrte si bi handen dan.
sine mage und sine man,
unde alle, die da waren
von sinnen oder von jaren,
oder aber von in beiden,
betræhtig und bescheiden,
die wurden alle ze hant
ze hove geladet und besant.
Nu, herre, die sint alle da.
Tristan stûnd uf vor in sa,
„ir herren alle,“ sprach er z'in
„den ich immer gerne bin
mit triuwen und mit durnehtekeit
an allem dieneste bereit,
als verre als ich immer kan,
mine mage und mine lieben man,
von der genaden ich ez han,
swaz mir got eren hat getan,
von iuwerre helfe han ich mich
verrihtet alles des, des ich
in minem herzen gerte.
swie mich es got gewerte,
so weiz ich doch wol, daz ez ie
von iuwerre frumde volle gie.
Waz mag ich nu mere sagen?
ir habt in disen unmangen tagen
iuwer ere und iuwer sælekeit
so manige wis an mich geleit,
daz ich des deheinen zwivel han,
disiu werlt mûz' e zergan,
e ir mir immer deheine zit
mines willen wider gesit.
friunt und man, und alle die,
die durch minen willen hie,
oder durch ir selber tugende, sin,
nu lazet iu die rede min
niht sere missevallen:
ich künde und sage iu allen,
als Rual min vater, der hie stat,
gesehen und ouch gehöret hat,
daz mir min oheim sin lant
gesetzzet hat in mine hant
unde wil ouch durch den willen min
eliches wibes ane sin,
durch daz ich sin erbe si;
unde wil, daz ich im wone bi,
swa er si und swar er var'.
nu han ich mich bewegen dar,
unde stat mir al min mût da zû,
daz ich al sinen willen tû,
unde wider zû z'im kere.
min urbor und min ere,
die ich in disem lande han,
die wil ich liben unde lan
minem vater Ruale,
op mir'z ze Kurnewale
iht anders, danne wol, erge,
sweder ich sterbe oder da beste,
daz ez sin erbe lehen si.
so stant ouch sine süne hie bi,
unde mit im ander siniu kint:

die aber sin erben für daz sint,
die haben alle reht dar an.
mine man und mine dienest man,
diu lehen über allez lant
diu wil ich haben ze miner hant
al miniu jar und alle mine tage."
Hie wart groz jamer unde klage
under aller dirre riterschaft;
si wurden alle unherzenhaft,
ir můt, ir trost was aller hin:
„a herre," sprachen s' under in
„nu wære uns michel baz geschehen,
und hete wir iuch nie gesehen;
so en wære ouch dises leides niht,
daz uns nu von iu geschiht.
herre, unser trost und unser wan
der was also hin z' iu getan,
uns wære ein leben an iu gegeben:
nein, leider, unser aller leben,
daz wir ze fröuden solten haben,
daz ist erstorben und begraben,
swenne ir von hinnen keret,
herre, ir habt uns gemeret,
unde niht geminnert unser leit.
unser aller sælekeit
diu was ein lützel uf gestigen,
und ist nu wider nider gesigen."
ich weiz ez warez, als den tot,
swie stark ir aller klage not
unde swie groz ir swære
von disem mære wære,
Rual, dem ez ze gůte ergienk,
der groze frum' da von enpfienk
unde michel ere an gůte,
daz ez im in dem můte
unsanfter, dan in allen, tete.
er enpfieng ein leben an der stete,
weiz got, daz er deheinez nie
mit solchem jamer enpfie.
Nu Rual und siniu kint
belehent unde gerbet sint
von ir herren Tristandes hant:
Tristan ergap liut unde lant
gote, und für von lande.
ouch kerte mit Tristande
Kurvenal sin meister dan.
Rual und ander' sine man,
daz lant liut al gemeine,
obe ir klage iht kleine
unde ir herze swære
nach ir trut herren wære,
en triuwen, daz verweiz ich wol:
Parmenie daz was vol
klage und klage mære;
ir klage was sagebære.
diu marschalkin Florete,
diu triuwe und ere hete,
diu leite marter an ir lip,
als mit allem rehte ein wip,
der got ein gehertez leben
an wibes eren hat gegeben.
Waz leng' ich iu nu mer hier an?
der lande lose Tristan,
do der ze Kurnewale kwam,
ein mære er al ze hant vernam,
daz im vil swære was vernomen,
daz von Irlande wære komen
Morolt der sere starke,
und vorderte von Marke
mit kampflichen handen
den zins von beiden landen,
von Kurnewal und von Engellant.
umbe den zins was ez so gewant:
der do ze Irlande künik was,

als ich'z an der historie las
unde als daz rehte mære seit,
der hiez Gurmun gemûtheit,
unde was geborn von Affrica,
unde was sin vater künik da;
do der verschiet, do geviel diz lant
an in und sines brûder hant,
der als wol erbe was, als er;
Gurmun was aber so richer ger
unde also hohe gemût,
daz er dehein gemeine gût
mit nie manne wolte han,
sin herze en wolt' in niht erlan,
er n' mûze selbe ein herre wesen;
er begunde uz welen und uz lesen
die starken, die mût vesten,
unt zû der not die besten,
die ie man erkande,
ritere und sœriande,
die er mit sinem gûte
oder mit hovischlichem mûte
zû z'im gewinnen kunde;
unde liez ouch an der stunde
sinem brûder al sin lant;
sus kert' er dannen ze hant,
und nam von den mæren,
den gewaltigen Romæren
urloub unde botschaft,
swaz er betwunge mit kraft,
daz er daz ze eigene hete
unde ouch in da von tete
etslich reht und ere;
unde en beit ouch da niht mere,
er fûr mit einem starken her
über lant und über mer,
biz daz er z' Irlande kwam
unde an dem lande sige genam
unde si mit strite des betwank,
daz si in ze hezen, an' ir dank,
unt ze künige namen,
unde sit her dar an kamen,
daz si im ze allen ziten
mit stürmen und mit striten
diu bi lant hulfen twingen.
in disen selben dingen
betwang er ouch ze siner hant
Kurnewal und Engellant.
do was aber Marke ein kint,
als kint ze were unveste sint,
unde kom also von siner kraft
unde wart Gurmune zinshaft.
Ouch half Gurmunen sere,
unde gab im kraft unde ere,
daz er Moroldes swester nam;
von dem so wart er vorhtsam,
der was ein herzoge da,
unde het ouch vil gerne eteswa
selb' ein lant besezzen;
wand er was vil vermezzen,
unde hete lant und michel gût,
lip und manlichen mût:
der was sin vor vehtære.
waz aber des zinses wære,
den man ze Irlanden sande
von ietwederem lande,
des bescheid' ich iuch reht und für war:
si santen in daz erste jar
driu hundert mark messinges,
unde anders keines dinges;
daz ander' silber; daz dritte golt:
des vierden so kwam Morolt
der starke von Irlanden dar,
ze wige und ouch ze kampfe gar:
für den so wurden besant,

ze Kurnewal unt z'Engellant,
barune und ir genoze;
die giengen ie ze loze,
ze siner gegenwurte,
welher im antwurte
sin kint, daz dienestbære
und an dem libe wære
so schone und so genæme,
als ez dem hove gezæme,
niht mægede, niwan knæbelin,
und solten ouch der drizik sin
von ietwederem lande;
unde en solte dirre schande
nie man anders wider stan,
ez en můse mit ein wige ergan,
oder aber mit lant vehte.
nu en mohten s' aber ze rehte
mit offenlicher wer niht komen,
wan diu lant heten ab genomen;
so was ouch Morolt also stark,
als unerbarmig und als ark,
daz wider in lützel dehein man,
sach er in under ougen an,
getorste wagen den lip,
iht mere danne ein wip.
nnde als der zins uf sine vart
hin wider Irlant geschiffet wart,
unt daz fünfte jar in gie,
so můsen aber diu zwei lant ie
immer ze sunne wenden
die boten ze Rome senden,
die Rome wol gezæmen,
unt daz die da vernæmen,
welich gebot und welhen rat
der gewaltige senat
enbute unde sande
einem ie gelichem lande,
daz under tan ze Rome was;
wan man in alle jar da las
unt tet in ouch kunt mit mæren,
wie si nach Romæren
lois und lant reht solten wegen,
wie si ir gerihtes solten pflegen;
unde můsen ouch reht also leben,
als in da lere wart gegeben.
diz zins reht unt disen prisant
den liezen disiu zwei lant
in dem fünften iar ie schouwen
die werden Rome, ir frouwen;
doch buten s' ir dise ere
niht elliche also sere,
weder durch reht noch durch got,
als durch Gurmunes gebot.

Nu sulen wir wider zem mære komen:
Tristan der hete wol vernomen
diz leit ze Kurnewale;
ouch was im vor dem male
wol kunt, mit welher sicherheit
der selbe zins was uf geleit;
idoch so hort' er alle tage
von der lant liute sage
des landes laster und sin leit,
swelhen enden er gereit,
für stete oder für kastel.
unde als er aber ze Tintaioel
zů dem hove gesinde kwam,
seht, do hort' er und vernam
in gazzen und in strazen
von klage al solch gelazen,
daz ez in můte starke.
vil schiere kwamen Marke
unde hin ze hove mære,
daz Tristan komen wære.

des waren s' alle sament fro:
fro, mein' ich aber, als ez in do
nach ir leide was gewant;
want die aller besten, die man vant
in allem Kurnewale,
die waren zů dem male
alle dar ze hove komen,
ze lastere, als ir habt vernomen:
die edelen lant genoze
die giengen da ze loze,
ir kinden z' einem valle.
sus vant si Tristan alle
kniende und an ir gebete,
daz ie gelicher sunder tete,
unschamelichen und untougen,
mit riezenden ougen,
mit inneklichem smerzen
des libes unt des herzen,
daz im got der gůte
beschirmete und behůte
sin edelkeit und ouch sin kint.
nu s' alle an ir gebete sint,
Tristan kom zů gegangen.
wie wart er aber enpfangen?
daz ist iu lihte geseit:
Tristan wart, von der warheit,
under allem dem gesinde
von keinem můter kinde
noch ouch von Markes grůze
enpfangen niht so sůze,
als er doch wære getan,
und hete si daz leit verlan.
des nam aber Tristan kleine war,
wan er gieng eht baltlichen dar,
da man in daz loz da maz,
da Morolt unde Marke saz:
„Ir herren," sprach er „alle samet,
alle mit einem namen genamet,
die hie ze loze loufent,
ir edelen kint verkoufent,
schamet ir iuch der schanden niht,
diu disem lande an iu geschiht?
so manhaft, als ir alle zit
alle an allen dingen sit,
so soltet ir billiche,
beide, iuch und iuwer riche
abtbæren unde heren,
unde an den eren meren:
nu habt ir iuwer friheit
iuweren vienden geleit
ze fůzen unt ze handen
mit zinselichen schanden;
und iuwer edelen kindelin,
diu iuwer wunne solten sin,
iuwer lust und iuwer leben,
diu gebet ir und habt gegeben
ze schalken unde ze eigen.
und en kunnet niht gezeigen,
waz iuch betwinge der zů,
oder welcher hande not iz tů,
niwan ein einwig und ein man;
dehein ander not ist hier an:
unde en kunnet under iu allen
an einen niht gevallen,
der wider einen man sin leben
an die wage welle geben,
weder er belibe, oder gesige.
nu si, daz er da belige,
deswar, so ist doch der kurze tot
unt disiu lange wernde not
ze himele und uf der erde
in ungelichem werde;
ist aber, daz er da gesiget
unt daz daz unreht geliget,
so hat er immer mere
dort gotes lon, hie ere.

ja sulen vatere für ir kint,
wand si mit in ein leben sint,
ir leben geben: deist mit gote:
ez ist gar wider gotes gebote,
der siner kinde friheit
der eigenschefte für leit,
daz er si ze schalken gebe,
und er mit friheite lebe.
sol ich iu rat umbe iuwer leben,
nach gote und nach den eren, geben,
so rat' ich z'ware dar an,
daz ir iu kieset einen man,
swa so man den vinde,
under disem lant gesinde,
der ze kampfe si getan,
unde an gelükke welle lan,
weder er genese, oder en tů;
unde bitet alle den der zů,
durch gotes willen allermeist,
daz im der heilige geist
gelükke gebe und ere,
unde en fürhte niht ze sere
Moroldes grôze und sine kraft,
si eht an gote gemůthaft,
der nie deheinen man verlie,
der mit dem rehten umbe gie.
Wol balde gat ze rate,
beratet iuch wol drate,
wie ir iuch dirre schande erwert,
unde iuch vor einem man ernert;
geuneret nimmer mere
iuwer geburt und iuwer ere."
"A herre," sprachen s' alle do
"ja ist disem manne niht also;
im kan nie man vor genesen."
Tristan sprach: "lat die rede wesen;
durch got, versinnet iuch doch noch,
nu sit ir an geburte doch
allen künigen eben groz
und aller keisere genoz,
und wellet iuwer edelen kint,
diu in geliche edele sint,
versellen und versachen
unt ze schalken machen.
und ist daz, daz ir deheinen man
niht müget geherzen hier an,
daz er durch iuwer aller leit
unt durch des landes armekeit
geturre nach dem rehten
in gotes namen vehten
gegen dem einen manne,
gerůchet ir, ez danne
an got gelazen und an mich,
deswar, ir herren, so wil ich
mine jugent und min leben
durch got an aventure geben,
unde wil den kampf durch iuch bestan.
got lazen iu ze gůte ergan,
und bring' iuch wider ze rehte!
ouch swie mir an der vehte
iht anders, danne wol, geschiht,
daz schadet iu ze iuwerm rehte niht;
gelig' ich an dem kampfe tot,
da mit ist iuwer keines not
weder abe noch an gekeret,
geminnert noch gemeret,
so stat ez aber, reht als e.
si, daz ez aber ze heile erge,
daz ist bi namen von gotes gebote,
des en danket nie man, niwan gote.
man, den ich eine sol bestan,
als ich vil wol vernomen han,
der ist von můte und ouch von kraft
ze ernestlicher riterschaft

ein lange her bewæret man:
so gan ich aller erst an
an müte und an der krefte,
unde bin ze riterschefte
niht also fürebære,
als uns nu not wære,
wan, daz ich aber zer vehte
an gote und ouch an rehte
zwo sigebære helfe han;
die sulen mit mir ze kampfe gan;
da zü han ich willigen müt,
der selbe ist ouch ze kampfe güt:
unde helfent mir die selben dri,
swie unversücht ich anders si,
so han ich güten trost dar an,
ich genese wol vor einem man."
„Herre," sprach al diu riterschaft
„diu heilige gotes kraft,
diu al die werlt geschaffen hat,
diu vergelt' iu trost unde rat
unt den sæleklichen man,
den ir uns allen habt getan!
herre, lat iu daz ende sagen,
unser rat mak lützel für getragen;
solte unser sælde han gerücht
so vil, so wir sin han versücht,
als ofte es ie begunnen wart,
ez wære niht biz her gespart.
wir haben niht ze einem male,
wir hie ze Kurnewale,
umbe unser angest rat genomen,
mir sin an manige sprache komen,
unde en kunden doch deheinen nie
under uns vinden, er n' wolt' ie
sin kint für eigen gerner geben,
dan er verlür' sin selbes leben
wider disen valandes man."
„wie redet ir sus!" sprach Tristan
„ja ist der dinge vil geschehen,
man hat des wunder gesehen,
daz unrehtiu hohvart
mit kleiner kraft genidert wart:
daz möht' ouch vil wol noch ergan,
der ez getörste bestan."

Nu Morolt der horte allez an,
unde verdukhte in sere, daz Tristan
so vaste nach dem kampfe sprach,
do er in so kindeschen sach,
unt trüg im in dem herzen haz.
Tristan sprach aber do für baz:
„ir herren alle, reit hie zü,
waz ist iu noch liep, daz ich tü."
„herre," sprachen s' alle do
„kund' ez immer werden so,
der man, den ir uns habt getan,
daz der möhte für sich gan,
daz wære unser aller ger."
„ist iu daz liep," sprach aber er
„sit daz ez danne an dise frist
unde her ze mir behalten ist,
wil es danne got gerüchen,
so wil ich versüchen,
obe in got hab' uf geleit
an mir deheine sælekeit,
unde ob ich selbe iht sælden habe."
hie begund' in Marke leiten abe
mit allen sinen sinnen;
er wande im abe gewinnen,
ob er'z in lazen hieze,
daz er'z durch in lieze:
nein er, weiz got, er n' tete,
weder mit gebote noch mit bete
kund' er im so vil niht mite gegan,
daz er'z durch in wolte lan;

wan gieng eht hin, da Morolt saz,
unde redet' aber do für baz:
„Herre,“ sprach er „saget mir,
so helfe iuch got, waz werbet ir?“
„friunt,“ sprach Morolt sa ze stunt
„wes fraget ir? iu ist doch wol kunt,
waz ich wirbe und wes ich ger'.“
„ir herren alle, höret her,
der künik min herre und sin man:“
sprach aber der wise Tristan
„min her Morolt, ir hat war,
ich weiz ez und erken ez gar,
al ein si ez lasterbære,
ez ist ie doch ein mære,
daz nie man under treten mak,
man hat den zins nu manigen tak
von hinnen und von Engellant
ze Irlanden ane reht gesant;
dar zü brach ez sich lange
mit michelem getwange,
mit manigem gewalte;
wand man den landen valte,
beide, burge unde stete,
und in ouch an liuten tete
so grozen und so manigen schaden,
biz daz si wurden über laden
mit gewalte und mit unrehte,
unze daz die güten knehte,
die dannoch waren genesen,
die müsen under tanik wesen
alles des man in gebot,
durch daz si vorhten den tot,
und en mohten, als in was getan,
die zit niht anders an gegan.
Als ist daz michel unreht,
als ir noch hiutes tages seht,
an in begangen immer sit:
unde wære z' ware lange zit,
daz si der grozen swacheit
mit wige heten wider seit,
wande si sint sere für komen,
diu lant diu habent zü genomen
an kunden und an gesten,
an steten und an vesten,
an gute und an den eren.
man sol ez wider keren,
daz unze her verkeret ist;
wande unser aller genist
müz sus hin an' gewalte wesen,
sul' wir immer genesen:
daz müze wir beherten
mit wige und mit her verten.
unser dink stat an den liuten wol,
diu lant sint beidiu liute vol.
man sol ez uns her wider geben,
daz man uns allez unser leben
mit gewalte het genomen;
wir sulen dar selbe zü z' in komen,
swenne uns got schiereste lat,
swaz man des unseren da hat,
ez si lützel oder vil,
der mines willen volgen wil
und mines rates dar an pflegen,
man müz ez uns her wider wegen,
unz an den jungesten rink.
ie noch möht' unser messink
ze rotem golde werden.
ez ist vil uf der erden
fremder dinge geschehen,
der man sich nimmer hat versehen.
unt dirre herren edeliu kint,
diu da ze schalken worden sint,
die möhten noch wol werden fri,
swie ungedaht es in doch si,

got si, der mich des noch gewer'.
wand ich's in sinem namen ger',
daz ich noch mit min selbes hant
den her vanen in Irlant
mit disen lant genozen
also müze uf gestozen,
daz daz lant unt diu erde
von mir genidert werde."
Morolt sprach aber: „her Tristan,
næmet ir iuch minner an
dirre dinge unt dirre mære,
ich wæn', ez iu gût wære;
wand swaz hier under rede geschiht,
wir n' lazen doch darumbe niht
des wir ze rehte sulen han."
hie mit gieng er für Marken stan:
„künic Marke," sprach er „sprechet hie,
lat hœren, ir und alle die,
die hie ze gegen wurte sint,
mit mir ze redene umbe ir kint,
bescheidet mich der mære baz,
ist iuwer aller wille daz,
unde lit ouch iuwer mût dar an,
als iuwer voget, her Tristan,
mit worten hie bescheiden hat?" —
„ja, herre, est unser aller rat,
unser wille und unser mût,
swaz er gesprichet oder getût."
Morolt sprach aber: „so brechet ir
minem herren unde mir
iuwer triuwe und iuwern eit
unde alle die sicherheit,
diu under uns allen ie geschach."
der hofsche Tristan aber do sprach:
„nein, herre, ir misseredet hier an;
ez lutet übele, swer dem man
an sine triuwe sprichet.
ir aller keiner brichet
weder triuwe, noch eit.
ein gelubede und ein sicherheit
wart wilent under iu getan,
die sol man ouch noch stæte lan,
daz se alle jar z'Irlanden
mit gûtem willen sanden
von Kurnewal und von Engellant
den zins, der in da wart benant,
oder aber si satzten sich ze wer
mit ein wige oder mit lant her.
sint si der dinge noch bereit
unde lôsent ir triuwe und ir eit,
mit zinse, oder aber mit vehte,
to tûnt siu allez rehte.
herre, hie zû denket ir,
beratet iuch, und saget mir,
sweder iu lieber si getan,
an swederez ir iuch wellet lan,
an kampf oder an lant strit:
des sit ir nu und alle zit
an uns gewis und ouch gewert.
es müzen doch sper unde swert
under uns und iu bescheiden;
nu kieset under den beiden
ir einez, und saget uns daz:
der zins en lichet nu niht baz."
Morolt sprach aber: „her Tristan,
hie bin ich schiere komen an,
ich weiz wol, wederz ich da wil;
min ist hie nu niht also vil,
daz ich ze lant strite
iht gewærliche rite:
ich für von lande über mer
mit einem heimelichen her,
unde kom vil fridliche
her in disiu riche,

als ich e males han getan;
ich wand', iz sus niht solt' ergan;
ich versach mich dirre geschiht
an disen lant herren niht;
ich wande varen von hinnen
mit reht und ouch mit minnen:
nu habt ir mir wik für geleit,
dar zů bin ich noch umbereit."
Tristan sprach: „herre, ist iuwer můt
z' einem lant strite gůt,
so keret umbe ze hant,
vart wider heim in iuwer lant,
besendet iuwer riterschaft,
besamet alle iuwer kraft,
und kumet her wider, und lat uns sehen,
wie und waz uns sule geschehen.
unt tůt ir des niht z' ware
in disem halben jare,
so nemt ir unser da z' iu war.
so kome wir sicherlichen dar.
man hat uns doch hie vor gezalt,
gewalt hœre wider gewalt
unde kraft wider krefte.
sit man mit riterschefte
lant und reht sol swachen,
herren ze schelken machen,
unt daz ein billich wesen sol,
so getruwe wir des gote wol,
daz unser aller swacheit
noch werde wider hin ze iu geleit."
„Got weiz," sprach Morolt „her
ich hœre vil wol, daz ein man, [Tristan,
der nie ze solchem schalle kwam,
noch dirre dro nie niht vernam,
dem wæren disiu mære
sorglich unde angestbære:
ich truwe ie aber vil wol genesen:
ich bin ouch dicker da gewesen,
da schallen und hoch vart
mit solcher rede getriben wart;
ez ist wol der geloube min,
Gurmun welle ane sorge sin
um sin liut und um sin lant
von iuwern vanen und iuwer kant;
ouch wirt disiu über můtekeit,
man breche uns danne triuwe und eit,
nimmer gespart z' Irlanden:
wir sulen ez hie mit handen,
wir zwene, under uns beiden
in einem ringe scheiden,
weder ir reht habet, oder ich."
Tristan sprach aber: „diz můze sich
mit gotes helfe erzeigen,
und můze den geveigen,
der unreht under uns beiden habe."
sinen hant schůch zoh er abe,
er bot in Morolde dar:
„ir herren," sprach er „nemet war,
der künik min herre, und alle die,
die hie sin, die hœren, wie
ich disen kampf bespreche,
daz ich daz reht niht breche,
daz min her Morolt, der hie stat,
noch der in her gesendet hat,
noch mit gewalt dehein ander man
zins ze rehte nie gewan
ze Kurnewal noch z' Engellant,
daz wil ich mit miner hant
war machen und war bæren,
gote unt der werlt bewæren,
uf disen herren, der hie stat,
der unze her gefrumet hat
daz laster unt daz ungemach,
daz disen zwein landen ie geschach."

Da rief an der stunde
von herzen und von munde
manig edeliu junge hin ze gote,
daz got mit sinem gebote
bedæhte ir laster und ir leit
unde loste si von schalkeit.
swaz aber ir aller swære
von disem kampfe wære,
daz gie Morolde kleine
ze herzen oder ze beine;
er was vil unerkomen da van.
der wol gestandene man
der en leit' ez niender nidere,
er bot ouch im da widere
des kampfes bewærde
mit herter gebærde,
mit sterer contenanze.
in duhte disiu schanze
vil wol nach sinem willen wesen,
er truwet' ir harte wol genesen.
Nu diz gewisset was also,
der kampf der wart den herren do
unze an den driten tak gespart.
nu daz der drite tak do wart,
do kom al diu lantschaft
unde volkes ein so michel kraft,
daz der stat bi dem mer
aller bevangen was mit her.
Morolt für wafen sich.
mit des gewæfene wil ich,
noch mit siner sterke,
mines herzen merke
noch mines sinnes spitze sehe
mit nahe merkender spehe
niht stumpfen noch lesten,
so dikke als er zem besten
an rehter manheit ist gezalt,
diu zale von im ist manikvalt,
daz er an müte, an grôze, an kraft
ze volle komner riterschaft
daz lob in allen richen truk.
hie si des lobes von im genük.
ich weiz wol, daz er kunde,
do unt ze aller stunde,
ze kampfe und ouch ze vehte,
nach riteres rehte,
sinem libe vil wol mite gan:
er het es e so vil getan.
Der güte künik Marke,
dem gie der kampf so starke
mit herze leide an sinen lip,
daz nie dehein herze losez wip
die not umbe einen man gewan;
er n' hete keinen trost dar an,
ez en wære Tristandes tot,
unde hete gerne iene not
immer um den zins geliten,
daz der kampf wære vermiten.
nu ergieng ez aber allez daz
umbe diz und umbe daz,
umbe zins und umbe man.
Der unversühte Tristan
ze notlichen dingen,
der begunde ouch sich mit ringen
warnen an der stunde,
so er aller beste kunde:
sinen lip und sinin bein
diu bewart' er schone und wol in ein;
dar über leit' er edel werk,
zwo hosen und einen halsberk,
die waren lieht unde wiz,
als der meister sinen fliz
unde alle sine wisheit
an si hete geleit.

zwene edel' sporen starke
die spien im sin friunt Marke
unde sin getriuwer dienestman
mit weinendem herzen an.
sine wafen riemen er im bant
alle mit sin selbes hant.
ein wafen rok wart dar getragen,
der was, als ich horte sagen,
mit drihen in den spelten,
zen fügen unt zen velten,
ze allen sinen enden,
mit fröuwinen henden
in fremdem prise bedaht,
unde noch prislicher volle braht.
hi! do er den an sich genam,
wie lustig und wie lobesam
er do dar inne wære,
daz wære sagebære,
wan daz aber ich'z niht lengen wil;
der rede wurde al ze vil,
obe ich ez allez wolte
ergründen, als ich solte.
und sult ir doch wol wizzen daz,
der man gezam dem rokke baz,
unt trüg in lobes und eren an
vil mere, danne der rok den man:
swie güt, swie lobebære
der wafen rok doch wære,
er was doch siner werdekeit,
der in do hete an geleit,
kume und kumekliche wert.
Dar über so gurt' im Marke ein swert,
daz sin leben und sin herze was,
von dem er aller meist genas
vor Morolt', und ouch dikke sider;
unde wak daz also rehte nider,
unde lag uf siner straze
in so gefüger maze,
daz ez noch uf noch nider wak,
wan rehte, da sin weide lak.
ein helm wart ouch besendet dar,
der was, als ein kristalle, var,
luter unde veste,
der schoneste unt der beste,
den ie riter uf genam;
ich wæne ouch, ie so güter kwam
in daz lant ze Kurnewale.
dar uffe stünt diu strale,
der minnen wissaginne,
diu sit her mit der minne
vil wol an im bewæret wart,
swie lang' ez wurde dar gespart.
Den satzt' im Marke uf, unde sprach:
„a nefe, daz ich dich ie gesach,
daz wil ich gote vil tiure klagen,
ich wil dem allem wider sagen,
des dehein man ze fröuden giht,
ist, daz mir leide an dir geschiht.“
Ein schilt der wart ouch dar besant;
an dem hete ein gefügiu hant
gewendet allen ir fliz,
unde was der niwan silber wiz,
durch daz er einbære
helm und ringen wære;
er was aber gebrunieret,
mit lutere gezieret,
reht als ein niuwe spiegel glas;
ein eber dar uf gesniten was
vil meisterlichen unde wol
von swarzem zobele, als ein kol.
Den leite im aber sin oheim an;
der stünt dem keiserlichen man,
unde füget' im zer siten,
do unt z' allen ziten,

als er dar gelimet wære.
nu daz der lobebære,
der genæme kindesche man,
Tristan, den schilt an sich gewan,
nu luhten disiu vier werk,
helm unde halsberk,
schilt und hosen, ein ander an
so schone, op si der werkman
alle viere also hete uf geleit,
daz ie geliches schonheit
dem andern schöne bære
unde sin geschönet wære,
so ne kunde ir aller vierer schin
eben liehter nimmer gesin.
unde aber daz niuwe wunder,
daz dar inne unt dar under,
ze schaden unt ze sorgen
den vienden was verborgen,
hete aber daz deheine kraft
wider dirre fremden meisterschaft,
diu uzen an gebildet lak?
ich weiz ez warez, als den tak,
swie so der uzere wære,
der innere bildære
der was baz berihtet,
bemeistert und berihtet
ze riteres figure,
danne diu uzere faiture.
Daz werk daz was dar inne
an geschepfede und an sinne
vil lobelichen uf geleit;
des werkmannes wisheit,
hi, wie wol diu dar an schein!
sin brust, sin arme unt siniu bein
diu waren herlich unde rich,
wol gestalt und edelich;
im stûnt daz isen dar obe
wol unt ze wunderlichem lobe.
sin ors daz habt' ein knappe da:
in Spanien lant und anders wa
wart nie dehein schönerez erzogen;
ez en was niergen in gesmogen,
ez was rich und offen
zer brust unt zû den goffen,
stark ze beiden wenden,
erwünschet z' allen enden;
sine fûze und siniu bein
diu behielten ouch vil in ein
al ir geschepfede und ir reht,
die fûze sinwel, diu bein sleht,
uf rihtig alle viere,
als einem wilden tiere;
ouch was ez kurlicher kust
hin vor dem satel und vor der brust,
da stûnd ez also rehte wol,
als ein ros immer beste sol.
dar uffe ein wiziu dekke lak,
lieht und luter, als der tak,
den andern ringen gelich;
unde was diu lang und also rich,
daz si von oben nider gie
dem orse vaste für diu knie.
Nu daz Tristan ze vehte,
nach riteres rehte,
nach kampfes gewoneheit,
wol unt ze prise was bereit,
die da wol kunden prisen,
beide, man und isen,
die kwamen alle samt dar an,
daz, beide, isen unde man,
geworhten schöner bilde nie.
swie wol daz aber schine hie,
ez schein doch vil und verre baz
sit do er uf daz ors gesaz.

unde sper ze handen genam,
do was daz bilde lussam,
do was der riter lobelich,
obe dem satel und unden rich:
arme und ahsele beide
die heten breite weide;
in den satel kund' er sich wol,
da man den satel sitzzen sol,
gesetzzen unde gefûgen;
hin neben des orses bûgen
da swebten siniu schônen bein,
strak unde sleht, alsam ein zein.
do stûnt daz ros, do stûnt der man
so rehte wol ein ander an,
als op si wæren under in zwein
mit ein ander und in ein
also gewahsen unde geborn
die gebærde waren uz erkorn,
stæteliche unde stæte,
die Tristan ze orse hæte.
dar zû, swie wol gebære
gebærde halb er wære,
so was doch inner halp der mût
so reine geartet und so gût,
daz edeler mût und reiner art
under helme nie bedekket wart.
Sus was den kempfen beiden
ein kampf stat bescheiden,
ein kleiniu insel in dem mer,
dem stade so nahen unt dem her,
daz man da wol bereite sach,
swaz in der insele geschach;
unde was ouch daz bereit dar an,
daz ane dise zwene man
nie man dar in kæme,
biz der kampf ein ende næme:
daz wart ouch wol behalten.
sus wurden dar geschalten
den kempfen zwein zwei schiffelin,
der ietwederz mohte sin,
daz ez ein ros und einen man
gewafent wol getrûge dan.
Nu disiu schif diu stûnden da;
Morolt zoh in ir einez sa,
daz rûder nam er an die hant,
er schiffete ander halb an lant;
unde als er uz zem werde kwam,
sin schiffelin er ie sa nam,
zû dem stade haft' er daz,
uf sin ors er balde saz,
an sine hant nam er sin sper,
al über den wert so liez er her
richliche gan punieren,
hin und her laisieren,
unde waren sine puneize
in dem ernist kreize
so ringe und so schimpfbære,
als ez ze schimpfe wære.
Nu Tristan ouch ze schiffe kwam,
sin dink dar in zû im genam,
beide, sin ors und ouch sin sper,
vorne in dem schiffe da stûnd er:
„künik,“ sprach er „herre Marke,
nu sorget niht ze starke
umbe minen lip und umbe min leben;
wir suln ez allez got ergeben;
unser angest hilfet hie zû niht.
waz, ob uns lihte baz geschiht,
danne man uns habe uf geleit!
unser sige und unser sælekeit
diu en stat an deheiner riterschaft,
wan an der einen gotes kraft.
lat alle vor vorhte wesen,
wan ich mak harte wol genesen.

mir ist ze disem dinge
min gemüte harte ringe;
als tût ouch ir, und gehabt iuch wol:
ez ergat doch niwan als ez sol.
unde aber, swie min ding erge,
an swelhem ende so ez geste,
so lat ir iuch doch hiute,
iuwer lant und iuwer liute,
an den ich mich verlazen han:
got selber, der mit mir sol gan
ze ringe und ouch ze vehte,
der bringe reht ze rehte!
got müz be namen mit mir gesigen,
oder mit mir sigelos beligen;
der walt' es unde müz' es pflegen!"
hie mit bot er in sinen segen.
Sin schiffelin daz stiez er an,
unde für in gotes namen dan.
hie wart sin lip und ouch sin leben
von manigem munde got ergeben;
im wart von maniger edelen hant
manik süze segen nach gesant.
und als er uz ze stade gestiez,
sin schiffelin er fliezen liez,
unde saz uf sin ors ie sa.
nu was ouch Morolt ie sa da:
„sag' an," sprach er „was diutet daz,
durch welhen list, oder umbe waz
hastu din schif sus lazen gan?" —
„daz han ich umbe daz getan:
hie ist ein schif, unt zwene man,
unde ist ouch da dehein zwivel an,
belibent die niht beide hie,
daz aber bi namen ir einer ie
uf disem werde tot beliget;
so hat ouch iener, der da gesiget,
an disem einen schiffe gnûk,
daz dich da her ze werde trûk."
Morolt sprach aber: „ich höre wol,
daz diz unwendik wesen sol,
der kampf en müze für sich gan.
liezestu'n noch under stan,
unde schiede wir mit minnen
uf solche rede von hinnen,
daz ich min zins reht stæte
von disen zwein landen hæte,
daz dühte mich din sælekeit:
wan z'wære, mir ist sere leit,
ist, daz ich dich slahen sol;
mir geviel nie riter also wol,
den ich mit ougen ie gesach."
der gemüte Tristan aber do sprach:
„der zins müz furder sin getan,
sol dehein süne under uns ergan."
„en triuwen," sprach der ander' do
„diu süne wirdet niht also,
sus kom' wir niht ze minnen:
der zins müz mit mir hinnen."
„So tribe wir „sprach Tristan
„vil harte unnützīu teiding an.
Morolt, sit daz du danne min
ze slahene so gewis wilt sin,
so wer' dich, wellestu genesen;
hie en mak niht anders an gewesen."
Daz ors daz warf er umbe,
er machte uz einer krumbe
eine rihtige slihte,
er lie her gan en rihte,
mit aller sines herzen ger,
mit gesenketem sper,
mit fliegenden schenkelen,
mit sporen und mit enkelen
nam er daz ors zen siten.
wes moht' ouch iener do biten,

dem ez umbe daz leben stûnt?
der tet, rehte als si alle tûnt,
die uf rehte manheit
al ir sinne hant geleit:
er nam ouch eine kere,
nach sines herzen lere,
wol balde hin, und balde wider,
sper warf er uf, und ie sa nider,
sus kwam er her gerûret,
als den der tiufel fûret;
beide, ros unde man,
komen Tristanden fliegende an
noch balder, danne ein smirlin;
als girik was ouch Tristan sin:
si komen mit gelicher ger
geliche fliegende her,
daz si diu sper zestachen,
daz si in den schilten brachen
wol ze tusent stukken;
da gieng ez an ein zukken
der swerte von den siten,
si giengen ze orse striten,
got selbe möht' ez gerne sehen.
Nu hör' ich al die werlde jehen,
unde stat ouch an dem mære,
daz diz ein einwik wære,
unde ist ir aller jehe dar an,
hie en wæren niwan zwene man
ich prûv' ez aber an dirre zit,
daz ez ein offener strit
von zwein ganzen rotten was.
swie daz doch nie kein man gelas
an Tristandes mære,
ich mach' ez doch warbære:
Morolt, als uns diu warheit
ie hat gesaget unde hiute seit,
der hete vier manne kraft,
diz was vier manne riterschaft,
daz was der strit in eine sit:
so was ander halp der strit,
daz eine got, daz ander' reht,
daz drite was ir zweijer kneht
unde ir gewærer dienest man,
der wol gewære Tristan,
daz vierde was williger mût,
der wunder in den nöten tût.
die viere und iene viere,
uz den gebild' ich schiere
zwo ganze rotte oder ahte man,
als übel als ich doch bilden kan.
E duht' iuch, daz diz mære,
gar ungefûge wære,
daz uf zwein orsen zwei her
ie mer möhten komen ze wer:
nu habt ir'z für war vernomen,
daz hie ze samene waren komen
under einem helme ieweder sit
vier riter oder vier riter strit;
die riten ouch ze den ziten
vaste uf ein ander striten.
alsus kwam ein gesellescaft,
Morolt mit vier manne kraft,
Tristanden, als ein dunre, an;
der veige valandes man
der slûg als kreftekliche uf in,
daz er im kraft und sin
vil nach mit slegen hete benomen;
wær' im der schilt ze staten niht komen,
under dem er sich mit listen
kunde beschirmen unde gefristen,
weder helm noch halsberk,
noch dehein sin ander kampfwerk,
daz en het' in da niht für getragen,
er n' het' in durch die ringe erslagen;
er n' liez im nie die state geschehen,

daz er vor slegen mohte uf gesehen.
Sus gieng er in mit slegen an,
biz er im mit slegen an gewan,
daz Tristan von der slege not
den schilt ze verre von im bot
unt den schirm ze hohe trûk,
biz daz er im durch daz diech slûk
einen also hezzelichen slak,
der vil nach hin zem tode wak,
daz im daz fleisch unt daz bein
durch hosen unt durch halsberk schein,
unt daz daz blût uf schrœte,
after dem werde wœte.
„wie do!" sprach Morolt „wil du jehen,
hier an mahtu wol selbe sehen,
daz nieman unreht fûren sol;
din unreht schinet hier an wol.
noch denke, wellestu genesen,
in welher wise ez müge gewesen;
wan z'waere, Tristan, disiu not
diu ist din endelicher tot,
ich eine en wend' ez danne;
von wibe noch von manne
so wirstu nimmer mer gesunt,
du bist mit einem swerte wunt,
daz tôdig und geluppet ist;
arzat noch arzatlicher list
ernert dich nimmer dirre not,
ez en tû min swester eine, Isot,
diu küneginne von Irlande;
diu erkennet mäniger hande
wurze und aller krute kraft
und arzatliche meisterschaft:
diu kan eine disen list,
unde anders nie man, der der ist;
diu en ner' dich, du bist ungenesen.
wiltu mir noch gevolgik wesen,
unde mir des zinses jehende sin,
min swester diu künegin
diu mûz dich selbe heilen,
unde ich wil mit dir teilen,
gesellekliche, swaz ich han,
unde wil dir nihtes abe gan,
da dich din wille zû getreit."
Tristan sprach: „mine warheit
unde min ere die en gib' ich
durch dine swester, noch durch dich.
ich han in miner frijen hant
da her gefûret zwei frijiu lant,
diu varent ouch mit mir hinnen,
oder ich mûz ir gewinnen
grozern schaden oder aber den tot.
ouch en bin ich noch ze solcher not
mit einer wunden niht getriben,
daz ez allez hier an si beliben;
der kampf ist under uns beiden
ie noch vil ungescheiden:
der zins ist din tot, oder der min;
hie mak niht anders an gesin."
Hie mite rûrt' er in aber an.
nu sprichet daz vil lihte ein man,
ich selbe sprich' ez ouch der zû:
„got und reht, wa sint si nû?
Tristandes strit gesellen;
op si im iht helfen wellen,
des nimt mich michel wunder.
si sument sich hier under;
ir rotte und ir gesellescaft
diu ist sere worden schadehaft;
si en komen danne drate,
so koment si al ze spate.
von diu so komen schiere!
hie ritent zwene an viere,
unde stritent niwan umbe ir leben:



daz selbe volk ouch sere ergeben
an zwivel und an untrost;
sulen si immer werden erlost,
daz můz vil kurzeliche sin.
got und reht diu riten do in
mit rehtem urteile,
ir rotte ze heile,
ir vianden ze valle.
hie begunden si sich alle
geliche rottieren,
viere wider vieren:
alsus reit schar wider schar.
unt Tristan, als er wart gewar
der sinen strit gesellen,
da wůhs im můt und ellen;
im brahte sin geselleschaft,
beide, herze unde kraft;
daz ors er mit den sporen nam,
so sere er her gerůret kwam,
daz er nach siner gelust
hurtende mit des orses brust
sin vient so sere erschalte,
daz er'n zer erden valte
mit orse betalle.
unde als er von dem valle
ein lützel sich erholte,
unde wider zem orse wolte,
nu was ouch Tristan ie sa da
den helm den slůg er im iesa,
daz er wære al dort hin dan.
hie mit so lief in Morolt an,
durch die coverture er slůk
Tristandes orse abe den bůk,
daz ez under im da nider gesaz;
und er tet weder wirs noch baz,
wan sprang eht ander halp der van.
Morolt der listige man,
den schilt ze rukke er kerte,
als in sin witze lerte,
mit der hant so greif er nider,
den helm den nam er aber wider;
er het in siner wisheit
also gedaht und uf geleit,
so er wider z'orse kæme,
daz er den helm uf næme,
unde rite aber Tristanden an.
nu er den helm ze sich gewan
unde hin zem orse gahte,
unt dem also genahte,
daz er die hant zem britel liez
unt den linken fůz gestiez
wol vaste in den stege reif
unt mit der hant den satel ergreif,
nu het in ouch Tristan erzogen,
er slůg im uf dem satel bogen
daz swert und ouch die rehten hant,
daz si beide vielen uf den sant,
mit ringen mit alle.
und under disem valle
gab er im aber einen slak
rehte oben, da diu kuppe lak,
unt trůg ouch der so sere nider,
do er daz wafen zukte wider,
daz von dem selben zukke
des swertes ein stukke
in siner hirn schal beleip;
daz ouch Tristanden sider treip
ze sorgen unt ze grozer not:
ez het' in nach braht uf den tot.

Morolt, daz trostelose her,
do er ane kraft und ane wer
so sere türmelende gie
unde sich an den val verlie,
„wie do, wie do!" sprach Tristan

„so dir got, Morolt, sage an,
ist dir dirre mære iht kunt?
mich dunket, du sist sere wunt,
ich wæne, din ding übele ste.
swie ez miner wunden erge,
dir wære güter wurze not;
swaz so din swester Isot
von erzenie hat gelesen,
des wirt dir not, wil du genesen.
der rehte unt der gewære got
unde gotes wærlich gebot,
die hant din unreht wol bedaht
unde reht an mir ze rehte braht;
der müze min ouch für baz pflegen!
disiu hochvart diu ist gelegen."
hiemit trat er im naher baz,
daz swert daz nam er und gap daz
ze beiden sinen handen,
er slük sinem anden
daz houbet mit der kuppen abe.
Sus kert' er wider zü der habe,
da er Moroldes schif da vant,
da saz er in, und für ze hant
gegen dem stade und gegen dem her.
alda gehort' er bi dem mer
groze fröude und groze klage,
fröude und klage, als ich iu sage:
der sælde an siner sige lak,
den was ein sæleklicher tak
unde michel fröude erstanden;
si slagten mit handen,
si lobten got mit munde,
si sungen an der stunde
ze himele michel sige liet.
so was ez aber der fremden diet,
den leiden gesten von Irlant,
die dar waren gesant,
ze michlem leide ertaget,
von den wart als vil geklaget,
als von disen gesungen;
si wunden unde twungen
ir jamer under ir henden,
die jamerigen ellenden,
die klagenden Irlandære.
die wile si in ir swære
ze schiffe wolten gahen,
Tristan begunde in nahen,
unde an dem stade bekom er in:
„Ir herren," sprach er „keret hin,
enpfahet ienez zins reht,
daz ir dort uf dem werde seht,
unde bringet'z iuwerem herren heim;
unde saget im, min oheim
der künik Marke und siniu lant,
diu senden im den prisant,
unde enbieten im da bi,
swen ez an sinem willen si,
daz er's gerüche unde ger',
daz er sine boten her
nach solchem zinse sende,
wir en lazen s' itel hende
nimmer wider gekeren,
mit sus getanen eren
sende wir sim hinnen,
swie kume wir'z gewinnen."
Und swaz hier under rede ergie,
mit dem schilte dakt' er ie
daz blüt unt die wunden
vor den unkunden.
unde ernert' in ouch daz selbe sider;
wan iene die kwamen also wider,
daz ez ir deheiner nie bevant;
wan si schieden dan ze hant,
unde füren hin zem werde sa,

unde funden für ir herren da
einen zestukketen man:
den selben fûrten s' ouch von dan.
Nu si ze lande kwâmen,
ze handen si namen
den jamerlichen prisant,
der bi in dar was gesant,
diu stukke mein' ich elliu driu,
ze samene leiten si diu,
daz ie man iht davon verlüre,
ir herren trûgen si si füre,
unde seiten im, als ich e las,
vil reht als im enboten was.
ich wæne und versihe mich wol,
des ich mich wol versehen sol,
der künik Gurmun gemûtheit
der hete unmût und michel leit.
und gieng in ouch des not an:
er verlos an disem einen man
herze unde mût, trost unde kraft,
unde maniges mannes riterschaft;
diu schibe, diu sin ere trûk,
die Morolt friliche slûk
in den bi landen allen,
diu was do nider gevallen.
Diu künegin sin swester,
der leit was aber noch vester,
ir jamer und ir klage not;
si und ir tohter Isot,
si kwelten manige wis ir lip,
als ir wol wizzet, daz diu wip
vil nahe gende klage hant,
da in diu leit ze herzen gant.
si sahen disen toten man
durch niht niwan durch jamer an,
durch daz ir herze swære
al deste grözer wære.
daz houbet kusten s' unt die hant,
diu in liute unde lant
hete gemachet under tan,
als ich hie vor gesaget han.
des houbetes wunden
besahen s' oben und unden,
ange unde jamerliche:
nu ersach diu sinne riche,
diu wise küneginne
die scharten dar inne;
si besande ein kleinez zengelin,
da mit so reichte si dar in,
unde gewan die scharten dan;
si unde ir tohter sahen s' an
mit jamer und mit leide,
unde namen si do beide
unde leiten si in einen schrin,
da sit daz selbe stükkelin
Tristanden brahte ze not.
Nu herre Morolt der ist tot:
tribe ich nu michel mære
von ir aller swære
unde von ir klage, waz hulfe daz?
uns wære nihtes deste baz;
wer möhte ir aller leit beklagen?
Morolt der wart ze grabe getragen,
begraben, als ein ander man.
Gurmun do truren began,
unde hiez gebieten al ze hant
über al daz riche ze Irlant,
daz man genote næme war,
swaz in der werlte lebendes dar
von Kurnewale kæme,
daz man in den lip næme,
ez wære wip oder man.
diz gebot unt dirre ban
der gie für sich so sere,

daz nie man deheine kere
ze deheiner slahte stunde
da hin gehaben kunde
von Kurnewalischer diete,
daz er deheine miete
möhte gebieten oder gegeben,
ez engienge im niwan an daz leben,
biz maniger mûter kint der van
unschuldeklichen schaden gewan.
unde was daz allez ane not;
wan Morolt lak billichen tot:
der was niwan an siner kraft,
unde niht an gote, gemûthaft,
unde fûrte ze allen ziten,
ze allen sinen striten,
gewalt unde hoh vart,
in den er ouch gevellet wart.
Nu grife wider, da ich'z liez:
Tristan do der ze stade gestiez,
ane ros und ane sper,
nu kwamen tusent rotte her
gedrungen mit ir grûze,
ze orse unt ze fûze,
si enpfiengen in froliche.
künig und künik riche,
die gelebten nie so lieben tak;
des man in wol getruwen mak;
wan in was uf erstanden
groz ere von sinen handen;
ir aller laster und ir leit
daz het er eine hin geleit.
und aber die wunden, die er trûk,
die beklageten si genûk,
unde gieng in sere nahen;
wand si sich aber versahen,
daz er von dirre swære
schiere genesen wære;
do n' ahten si's ze nihte,
si fûrten in en rihte
hin wider zem palas under in;
wol balde entwafenten s' in,
und schûfen im senfte und gemach,
als er oder ie man vor gesprach.
Arzate man besande
von bûrgen und von lande,
die aller besten die man vant.
wie da die waren besant,
die leiten allen ir sin
mit arzatlichem liste an in.
waz trûk daz für? oder waz half daz?
im was doch nihtes deste baz;
daz si alle samet wisten
von arzatlichen listen,
daz moht' im niht ze staten gestan:
diz geluppe was also getan,
daz siz mit nihte kunden
gescheiden von der wunden,
unz ez im al den lip ergienk
und eine varwe gevienk
so jamerlicher hande,
daz man in kume erkande.
dar zû gewie der selbe slak
einen also griuwelichen smak,
daz im daz leben swarte,
sin eigen lip ummarte.
ouch was sin meistez ungemach,
daz er daz alle zit wol sach,
daz er den begunde swaren,
die sine friunde waren.
Unde erkande ie baz unde baz
Moroldes rede; ouch het er daz
e males dikke wol vernomen,
wie schône und wie volle komen
Isolt sin swester wære;

wan von ir floug ein mære
in allen den bi landen,
diu ir namen erkanden:
Diu wise Isot, diu schône Isot,
diu liuhtet, als der morgen rot!
Tristan, der sorghafte man,
hie gedaht' er ze allen ziten an,
unde wiste wol, solt' er genesen,
daz en künde nimmer gewesen,
wan eine von ir liste,
diu disen list da wiste,
diu sinne riche künegin.
wiez aber möhte gesin,
des en kund' er niht betrahten.
nu begund' er aber daz ahten,
sit ez sin tot doch wære,
so wære im also mære
der lip gewaget oder tot,
alse disiu tôtliche not.
hie mit besatzt' er sinen sin,
er wolte bi namen da hin,
ez ergienge im, swie got wolte,
genæse, ob er solte.
sinen oheim den besand' er,
er seit' im al von ende her
sin tougen unde sinen mût,
als ein friunt sinem friunde tût,
wes im wille wære,
nach Moroldes mære.
diz geviel im übel unde wol,
wan daz man schaden ze nôten sol
dulten, als man beste kan,
under zwein übelen kiese man,
daz danne minner übele ist;
daz selbe ist ouch ein nutze list.
Sus wurden si zwene under in zwein
ir dinges alles in ein,
als ez ouch allez gendet wart:
wie er vol ente sine vart,
wie man'z verswigen solte,
daz er z' Irlanden wolte,
wie man solte sagen mære,
daz er in Salerne wære,
durch sines libes genist.
nu disiu rede besetzzet ist:
Kurvenal wart ouch besant,
dem selben seiten s' ouch ze hant
ir beider willen und ir mût.
diz duhte Kurvenalen gût,
unde jach, er wölte mit im wesen,
mit im ersterben oder genesen.
unde als ez abende wart,
nu bereite man in zû z' ir vart
eine barken unde ein schiffelin,
unde schûf in vollen rat dar in
an lip nar und an spise,
an anderre schif wise.
da wart der arme Tristan
mit maniger klage getragen an
vil tougenlichen und also,
daz dirre schiffunge do
vil lützel ie man wart gewar,
wan, die man ouch besande dar.
sinem oheim Marke
dem bevalh er harte starke
sin gesinde unde ander sin dink,
daz sines dinges immer rink
von ein ander kæme,
biz man von im vernæme
gewisselichiu mære.
wie ez im ergangen wære.
Sine harpfen er besande,
die fürt' er ouch von lande,
unde sines dinges nie niht me.

hie mit so stiezen s' an den se,
sus fůren si von dannen,
niwan mit ahte mannen,
die selben heten ouch ir leben
ze bürgen unt ze pfande gegeben
unde ouch versichert bi gote,
daz s'uz ir zweier gebote
nie mer fůz getræten.
nu si geschiffet hæten,
unde Marke nach Tristande sach,
sin kurze wile und sin gemach,
ich weiz wol, daz waz kleinez
ze herzen unt ze beine
gieng im daz selbe scheiden,
wan daz ez aber in beiden
ze fröuden unt ze liebe kwam.
nu daz daz lant volk vernam,
mit wie getaner swære
Tristan gevaren wære
hin ze Salerne durch genesen,
wær' er ir aller kint gewesen,
sin leit en wær' in allen nie
naher gegangen, danne ez gie;
und wand im ouch sin ungemach
in ir dienste geschach,
al dester naher gieng ez in.
Nu Tristan der für allez hin
über state und über maht,
beide, tag unde naht,
die rihte wider Irlant,
als in des marnæres hant
wol geleiten kunde.
unde als daz schif begunde
Irlande also genahen,
daz si daz lant wol sahen,
Tristan den stiur meister bat,
daz er sich gegen der houbet stat
ze Develine wante;
wand er daz wol erkante,
daz diu wise küneginne
het ir wesen dar inne.
des endes er do gahte;
unde als er ir genahte,
daz er si kos unde ebene sach,
„sehet, herre," er zů Tristande sprach
„ich sihe die stat: waz ratet ir?"
Tristan sprach: „da sulen wir
hie enkern und beliben,
disen abent hie vertriben,
unde ouch der naht ein teil hie sin."
sus wurfen si den anker in,
unde rûten den abent da.
unde in der naht da hiez er sa
gegen den stat hin lazen gan.
unde als daz do was getan,
daz si so nahen kamen,
daz si ir gemerke namen
eine halbe mile von der stat,
Tristan im do geben bat
daz aller ermiste gewant,
daz man in der barken vant.
unde als man im daz an getet,
er hiez sich legen an der stet
uz der barken in daz schiffelin;
sine harpfen hiez er ouch dar in
unde in der maze spise geben,
daz er ir möhte geleben
dri tage oder viere.
nu diz was allez schiere
nach sinem willen getan.
Kurvenalen hiez er für sich gan,
unde ouch die schif man mit im:
„friunt Kurvenal," sprach er „nu nim
dise barken und diz liut an dich,
und pflig ir schone und wol durch mich,
alle stunde und alle zit;

unde als ir wider komen sit,
so lone in also riche,
daz si unser heimeliche
getriuweliche mit uns tragen,
unde nieman niht hier umbe sagen.
unde kere balde wider heim,
unde grüze minen oheim,
unde sage im daz, daz ich noch lebe,
unde müge ouch noch, mit gotes gebe,
wol für daz leben unt genesen,
er n' sol niht leidig um mich wesen.
unde sage im daz ze ware,
ich kome in disem jare,
ist daz, daz ich genesen sol,
gelinget minen dingen wol,
daz wirt im schiere bekant.
sag' in den hof und in daz lant,
daz ich belibe in dirre nôt
under wegen uf der verte tot.
min gesinde, daz ich noch da habe,
des la bi namen niht komen abe;
sich, daz si min da biten
unz zû den selben ziten,
als ich dir hie gesaget han.
unde ist ez aber also getan,
daz mir in dirre jares frist
gelükke niht geschehen ist,
so müget ir iuch min wol bewegen,
so lat ir got der sele pflegen,
unde nemt ir iuwer selbes war,
so nim du min liut unde var'
hin heim ze Parmenie wider,
unde la dich bi Ruale nider,
minem lieben vater, dem sage von mir,
daz er mir miner triuwe, an dir,
durch sine triuwe lone,
unde biete dir ez schone
unt tugentliche, als er wol kan.
und under wise in ouch dar an,
die mir habent gedienet her,
daz er mich an den gewer'
einer bete unt deheiner me,
als ie geliches dienest ste,
daz er im danke und lone also.
nu, lieben liute," sprach er do
„hie mite so sit ir gote ergeben,
vart iuwer straze, und lat mich sweben;
ich müz ze disen ziten
der gotes gnaden biten:
so habt ouch ir zit, daz ir vart,
iuwer lip und iuwer leben bewart;
ez nahet vaste hin gegen dem tage."
Sus kerten si mit maniger klage
unde mit manigem jamer hin,
mit manigem trahene liezen s' in
swebende uf dem wilden se;
in getet nie scheiden so we.
ein iegelich getriuwer man,
der ie getriuwen friunt gewan
unde weiz, wie man den meinen sol,
en triuwen, der verstat sich wol
umbe Kurvenales swære.
swie swære im aber wære
al sin herze und al sin sin,
so schift' er doch allez hin.
Tristan beleib al eine da,
der swebte da wa unde wa,
mit jamer und mit sorgen,
unz an den liehten morgen.
unde als die von Develin
daz wise lose schiffelin
in dem wage ersahen,
si hiezen balde gahen
unde nemen des schiffelines war.
die boten die kerten ie sa dar.

Nu si begunden nahen,
unt dannoch nie man sahen,
nu gehorten s' al dort her,
süze und nach ir herzen ger,
eine süze harpfen klingen
unde mit der harpfen singen
einen man so rehte süze,
daz siz in z'einem grüze
unt ze aventure namen,
unde von der stat nie kwamen,
die wile er harpfte unde sank.
diu fröude diu was aber unlank,
die si von im heten an der stete;
wand swaz er in da spils getete
mit handen oder mit munde,
daz en gie niht von grunde,
daz herze was niht der mite.
so n' ist ouch niht spil site,
daz man'z deheine wile tü,
daz herze daz en sie der zü;
al ein gescheh' es harte vil,
ez en heizet doch niht rehte spil,
daz man sus uzen hin getüt,
ane herze und ane mût.
wan daz diu jugent Tristanden
mit munde und ouch mit handen
ir z'einer kurze wile twank,
daz er ir harpfte unde sank,
ez was dem marterære
ein marter und ein swære.
und als er sin spil do verliez,
daz ander' schif dar naher stiez,
sus griffen s' an sin schiffelin,
unde warten wider strit dar in.
Nu si sin begunden nemen war,
unde in so jamerlichen var
unde so getanen sahen,
nu begund' ez in versmahen,
daz er daz wunder kunde,
mit handen und mit munde,
doch grüzten s' in, als einen man,
der güten grüz verdienen kan,
mit munde und ouch mit handen,
unde baten do Tristanden,
daz er in seite mære,
wie ez im ergangen wære.
„diz sage ich iu,“ sprach Tristan
„ich was ein hofscher spile man,
unde kunde genüge
hovischeit unde füge,
sprechen unde swigen,
liren unde gigen,
harpfen unde rotten,
schimpfen unde spotten,
daz kund' ich allez also wol,
als so getan liut von rehte sol.
do mit gewan ich so genük,
biz mich daz gût über trük,
unde mere haben wolte,
dan ich von rehte solte;
sus liez ich mich an kouf rat,
daz mir den lip verraten hat.
ze gesellen ich gewan
einen richen kouf man,
unde lüden wir zwene einen kiel
mit allem dem, als uns geviel,
da heime ze Ispanie,
unde wolten ze Britanie;
alsus bestünd uns uf dem mer
in einem schiffe ein roup her,
die namen uns kleine unde groz,
unde slügen minen kouf genoz,
unde allez daz da lebende was.
daz aber ich eine genas,

mit dirre wunden, die ich han,
daz hat diu harpfe getan,
an der ir ie gelicher sach,
als ich in selber verjach,
ich wære ein art spil man.
sus gewan ich in mit nôten an
diz selbe kleine schiffelin,
unde so vil spise dar in,
daz ich ir han biz her gelebet.
sus bin ich eine sider geswebet,
mit marter und mit maniger klage,
wol vierzik naht und vierzik tage,
swar mich die winde slûgen,
die wilden ünde trûgen,
wilent her und wilent hin,
unde kan niht wizzen, wa ich bin,
unde weiz noch minre, war ich sol.
nu tût ir herren, als wol,
daz iu lone unser trehtin,
unde helfet mir, da liute sin."
„Geselle," sprachen aber die boten
„diner sûzen stimme unt diner noten
der soltu hie geniezen;
du ne solt niht langer fliezen
ane trost und ane rat;
swaz so dich her gefûret hat,
got oder wazzer oder wint,
wir bringen dich, da liute sint."
diz taten s' ouch, si fûrten in
mit schiffe mit alle hin,
rehte in die stat, als er si bat;
sin schif daz haften s' an daz stat,
unde sprachen aber: „sich, spil man
nim war, unde sich dise burg an,
unt dise schône stat hie bi
weistu noch, waz stete ez si?" —
„nein, her, ich en weiz niht, waz ez ist." —
„so sage wir dir, daz du bist
ze Develine in Irlant" —
„des lob' ich den heilant,
daz ich doch under liuten bin;
wand eteswer ist under in,
der sine gûte an mir begat
unt tût mir arzatlichen rat."
hie mit kerten die boten hin,
unde begunden under in
mit rede von sinen sachen
vil michel wunder machen.
si seiten wider ze mære,
daz in wider varen wære
aventure an einem man,
da man sich es lützel an
unde nimmer solte versehen;
si seiten, als in was geschehen,
e si dar naher kœmen,
daz si al dort her vernæmen
einen also sûzen harpfen klank,
unde mit der harpfen einen sank,
got môht' in gerne hôren
in sinen himel kôren;
unde jahen, daz daz wære
ein armer marterære,
ein tot wunder spilman:
„wol hin, ir seht ez im wol an,
er stirbet morgen oder noch;
unde in der marter hat er doch
einen mût so lebelichen,
in allen künik richen
en funde man ein herze niht,
daz also grozer ungeschiht
môhte genemen so kleine war."
Die burgære kerten dar,
unt triben maniger hande
mære mit Tristande,

unde frageten in ſus unde ſo.
aber ſeit' er ie gelichem do
in der gelegenheite,
als er den boten ſeite.
Sus baten ſ' in, er harpfet' in;
unde er kerte allen ſinen ſin
an ir gebot und an ir bete,
wand er'z von allem herzen tete,
ſwa mit er ſich in kunde,
mit handen oder mit munde,
gelieben, daz was al ſin ger,
dez fleiz er ſich unt daz tet er.
und als der arme ſpile man,
wider ſines libes ſtate, began
ſin harpfen und ſin ſingen
ſo rehte ſüze bringen,
ez begunde ſ' alle erbarmen.
ſus hiezen ſi den armen
uz ſinem ſchiffeline tragen,
unde einem arzte ſagen,
daz er'n ze huſe nœme,
unde ſwaz im rehte kœme,
daz er des fliz hete,
unde umbe ir gůt im tete,
beide, helfe unde gemach.
diz wart getan, unt diz geſchach.
und als er in heim brahte,
und ſin gemach bedahte,
als er'z aller beſte
von ſinen ſinnen weſte,
do half ez allez kleine.
diz mære wart gemeine
über al die ſtat ze Develin;
ein ſchar gieng uz, diu ander' in,
unde klagten ſin ungemach.
In der wile ez do geſchach,
daz ein pfaffe dar in kwam
unde ſine füge vernam
an handen und an munde;
wand er ouch ſelber kunde
liſte und kunſt genůge,
mit handen manige füge
an ie gelichem ſeite ſpil,
unde kund' ouch fremder ſprache vil;
an füge und an hoviſcheit
het er gewendet und geleit
ſine tage und ſine ſinne.
der was der küneginne,
meiſter unde geſinde,
unde hete ſi von kinde
gewitziget harte ſere
an maziger gůten lere,
mit manigem fremdem liſte,
den ſi von im wiſte;
ouch lert' er ie genote
ir tohter Iſote,
die reine erwunſchten maget,
von der diu werlt elliu ſaget,
unde von der diſiu mære ſint,
diu was ir einigez kint;
unde hete alle ſine flizekeit
ſit des tages an ſi geleit,
daz ſi iht gelernen kunde
mit handen oder mit munde;
die het er ouch in ſiner pflege,
die lert' er do und alle wege,
beide, bůch und ſeite ſpil.
do der an Triſtande alſo vil
ſchœner kunſt und füge erſach,
in erbarmte ſin ungemach
vil innekliche ſere;
unde beit ouch da niht mere,
er gie zer küneginne dan,
unde ſeit' ir, daz ein ſpile man

in der stat da wære,
der wære ein marterære
unt tot mit lebendem libe,
unt daz nie man von wibe
siner kunste als uz erkorn,
noch daz gemůt wurde geborn.
„Ach,“ sprach er „edeliu künegin,
möht' ez immer gesin,
daz wir dar zů gedæhten,
daz wir in etswar bræhten,
daz ir mit fůge kæmet,
daz wunder vernamet,
daz ein sterbender man
als innekliche süze kan
geharpfen unde gesingen,
unt doch an sinen dingen
weder rat noch helfe kan gewesen;
wand er kan nimmer genesen.
sin meister und sin arzat,
der sin biz her gepflegen hat,
der hat in uz der pflege verlan,
er n' mag im niht ze staten gestan
mit keiner slahte sinne.“
„Sich,“ sprach diu küneginne
„ich sol den kameræren sagen,
müg' er ez immer vertragen
unde verdoln, daz man in handele
unde under handen wandele,
daz si in uns her uf bringen,
obe im ze sinen dingen
deheiner slahte helfe tuge,
oder ob in iht generen muge.“
Diz wart getan unt diz geschach.
nu daz diu künegin gesach
sin angest al be garwe,
die wunden und ir varwe,
nu erkande siz geluppe da:
„ach, armer spilman,“ sprach si sa
„du bist mit geluppe wunt.“
„ine weiz,“ sprach Tristan sa ze stunt
„ine kan niht wizzen, waz ez ist,
wan mir en mak dehein arzat list
gehelfen noch gefrumen hie zů;
nu ne weiz ich mere, waz ich tů,
wan daz ich mich gote můz ergeben,
unde leben die wile ich mak geleben.
swer aber genade an mir bege,
sit ez mir kumberliche ste,
dem lone got; mir ist helfe not,
ich bin mit lebendem libe tot.“
Diu wise sprach im aber zu:
„spil man, sage an, wie heizestu?“ —
„frouwe, ich heize Tantris.“ —
„Tantris, nu wis an mir gewis,
daz ich dich bi namen neren sol,
wis gemůt und gehabe dich wol,
ich wil din arzat selbe sin.“ —
„genade, süziu kunegin,
diu zunge diu grüne immer,
daz herze ersterbe nimmer,
diu wisheit diu müz' immer leben,
den helfelosen helfe geben,
din name der müze werden
gewirdet uf der erden!“
„Tantris,“ sprach diu künegin
„möht' ez an dinen staten gesin,
wan daz du aber als unkreftik bist,
als ez dehein wunder an dir ist,
so hört' ich gerne harpfen spil;
des kanstu, hör' ich sagen, vil.“ —
„nein, frouwe, sprechet also niht,
mich en irret kein min ungeschiht,
ich entů und müg' ez allez wol,
daz iuwer dienest wesen sol.“

sus wart sin harpfe dar besant;
ouch besande man ze hant
die jungen küneginne,
daz wære insigil der minne,
mit der sin herze sider wart
versigelt unde vor verspart
al der werlt gemeiner,
niwan ir al einer.
diu schone Isot si kwam ouch dar,
unde nam vil flizekliche war,
do Tristan harpfende saz.
nu harpfet' er noch michel baz,
dan er ie da vor getete;
wand er gedingen hete,
sin ungelükke wære hin;
da sang er unde harpfet' in,
niht als ein lebe loser man,
er vieng ez lebelichen an,
unde als der wol gemûte tût:
er macht' ez in so rehte gût,
mit handen und mit munde,
daz er in der kurzen stunde
ir aller hulde also gevienk,
daz ez im z' allem gûte ergienk.
unde als des spils, des er getet,
beide, anders wa und an der stet,
so smakte ie der veige slak,
unde machte einen solchen smak,
daz nie man deheine stunde
bi im beliben kunde.
Aber sprach diu küneginne do:
„Tantris, swen ez gefüge so,
daz dir din ding also geste,
daz dirre smak an dir zerge,
unde ie man bi dir müge genesen,
so la dir wol bevolhen wesen
die jungen maget Isote;
diu lerne ie genote
diu bûch unde seitenspil,
unde kan des ouch billiche vil,
nach den tagen und nach der frist,
als si der bi gewesen ist;
unde kanstu deheiner lere
unt deheiner füge mere,
dan ir meister oder ich,
des under wise si, durch mich;
dar umbe wil ich dir din leben
unt dinen lip ze miete geben,
wol gesunt unde wol getan:
diu mag ich geben unde lan,
diu beidiu sint in miner hant."
„ia, ist ez danne also gewant,"
sprach aber der sieche spile man
„daz ich so wider komen kan,
unde mit spile genesen sol,
ob got wil, so genis' ich wol.
sæligiu küneginne,
sit daz iuwer sinne
also stant, als ir da saget,
um iuwer tohter die maget,
so truwe ich harte wol genesen:
ich han der bûche gelesen,
in der maze und also vil,
daz ich mir wol getruwen wil,
ich gediene iu wol ze danke an ir.
dazû so weiz ich wol an mir,
daz miner jare dehein man
so manig edel seitspil kan.
swaz ir dar über gerûchet
unde her ze mir gesûchet,
daz ist allez getan,
als verre, als ich es state han."
Sus beschiet man im ein kæmerlin
unde schûf im alle tage dar in
al die pflege unt daz gemach,
daz er selbe vor gesprach.

aller erst was diu wisheit
ze frumen und ze staten geleit,
die er in dem schiffe begienk,
da er den schilt zer siten hienk
unde bark sine wunden
vor den unkunden,
vor der Irlandeschen diet,
do si von Kurnewale schiet.
hie von so was in unkunt,
unde wisten niht, daz er was wunt;
wan heten si iht befunden
umbe deheine sine wunden,
so wol, als in daz was erkant,
wie ez umbe die wunden was gewant,
die Morolt mit dem swerte sluk,
daz er in allen nôten truk,
ez en wære Tristande nie
ergangen, als ez im ergie:
nu half aber im, daz er genas,
daz er so vor bedæhtik was.
hie mag ein man erkennen an,
unde wizzen wol, wie dikke ein man
gûte vor bedæhte
ze gûtem ende bræhte,
der gerne sinnebære
unde vor besihtik wære.
Diu wise küneginne
diu kerte al ir sinne
unde alle ir witze dar an,
wie si generte einen man,
umbe des lib und umbe des leben
si gerne hete gegeben
ir lib und alle ir ere;
si hazte in noch mere,
dan si sich selben minnete:
unde swes si sich versinnete,
daz im ze senfte unt ze fromen
unt ze heile möhte komen,
da was si spate unde frû
betræhtig unde gescheffik zû.
daz was kein wunderlich geschiht;
si erkande ir viendes niht:
unde möhte si daz wizzen,
an wen si was verslizzen
unde wem si half uz todes not,
wære iht ergers, denne der tot,
den hete s' im z'ware gegeben
vil michel gerner, danne daz leben.
nu wiste aber s' da niht wan gût,
unt trûg im niwan gûten mût.
So ich iu nu vil seite
unde lange rede für leite
von miner frouwen meisterschaft,
wie wunderliche gûte kraft
ir arzenie hæte,
unde wie si ir siechen tæte,
waz hulf' ez und waz solte daz?
in edelen oren lutet baz
ein wort, daz schone gezimt,
danne daz man uz der bühsen nimt.
als verre als ich's bedenken kan,
so sol ich mich bewaren dar an,
daz ich iu immer wort gesage,
daz iuwern oren missehage
und iuwerem herzen wider ste;
ich spriche ouch deste minner e
von ie gelicher sache,
e ich iu daz mære mache
unlidig und unsenfte bi
mit rede, diu niht des hoves si.
umbe miner frouwen arzat list
und umbe ir siechen genist
wil ich iu kurzeliche sagen:
si half im inner zweinzik tagen,

daz man in allenthalben leit,
unde nieman durch die wunden meit,
der anders bi im wolde sin.
Sit gie diu junge künegin
alle zit ze siner lere;
an die so leit' er sere
sinen fliz und sine stunde,
daz beste, daz er kunde,
so schůl list, so hant spil,
daz ich niht sunder zalen wil,
daz leit' er ir besunder für,
daz si, nach ir selber kür,
ze lere dar uz næme,
swes so si gezæme.
Isot diu schone tet also,
daz aller beste, daz si do
under allen sinen listen vant,
des underwant si sich ze hant,
unde was ouch flizik dar an,
swes si in der werlte began.
ouch halp si harte sere
diu vordere lere:
si kunde e schone füge
unde hovischeit genüge
mit handen und mit munde,
diu schone, si kunde
r sprache da von Develin,
i kunde Franzois und Latin,
idelen wol ze prise
n Welscher wise,
: vingere die kunden,
venne sis begunden,
ie liren wol gerůren
nd uf der harpfen fůren
e dône mit gewalte,
steigete unde valte
e noten behendekliche,

ouch sank diu sælden riche
süze und wol von munde;
unde swaz si füge kunde,
da kom si do ze frumen an
ir meister der spileman,
de bezzerte si sere.
under aller dirre lere
gab er ir eine unmüzekeit,
die heizen wir moraliteit;
diu kunst diu leret schone site,
da solten alle frouwen mite
in ir jugent unmüzik wesen:
moraliteit, daz süze lesen,
daz ist sælig und reine;
ir lere hat gemeine
mit der werlte und mit gote;
si leret uns in ir gebote
got unt der werlde gevallen;
si ist edelen herzen allen
ze einer ammen gegeben,
daz si ir lip nar und ir leben
sůchen in ir lere:
wand si ne hant gůt noch ere,
ez en lere si moraliteit.
diz was ir meistiu unmůzekeit,
der jungen küneginne;
hie dankte si ir sinne
unde ir gedanke dikke mite;
hie von so wart si wol gesite,
schone und reine gemůt,
ir gebærde süze und gůt.
Sus kom diu süze junge
ze solcher bezzerunge
an lere und an gebare,
in dem halben jare,
daz von ir sælekeite
allez daz lant seite.

unde ir vater der künik da van
vil groze fröude gewan;
ir müter war des sere fro.
nu gefügte sich'z dikke also,
ir vater so der was fröudehaft,
oder als fremde riterschaft
da ze hove vor dem künige was,
daz Isot in den palas
für ir vater wart besant;
und allez daz ir was bekant
hovischer liste und schöner site,
da kurzte s' im die stunde mite,
und mit im manigem an der stete.
swaz fröude si dem vater getete,
daz fröute si alle geliche,
arme unde riche,
si heten an ir, beide,
eine sælige ougen weide,
der oren und des herzen lust;
uzen unde inner halp der brust
da was ir lust gemeine:
diu süze Isot, diu reine,
si sang in, si schreib unde las;
unde swaz ir aller fröude was,
daz was ir banekie;
si videlte ir stampenie,
leich' und so fremde nötelin,
diu nimmer fremder kunden sin,
in Franzoiser wise,
von San Ze unde San Dinise,
der kunde s' uzer maze vil;
ir liren unde ir harpfen spil
slük si ze beiden wenden
mit harm blanken henden
ze lobelichem prise.
in Lut noch in Tamise
geslügen frouwen hende nie
seiten süzer, danne hie
la duze Isot, la bele;
si sang ir pasturele,
ir rotruwange und ir rundate,
schanzune, refloit unde folate,
wol unde wol unde al ze wol;
wand von ir wart manik herze vol
mit senelicher trahte,
von ir wart maniger slahte
gedanke unde ahte für braht,
durch si wart wunder gedaht,
als ir wol wizzet, daz geschiht,
da man ein solich wunder siht
von schöne und von gefükeit
als an Isote was geleit.
Wem mag ich si gelichen,
die schonen, sælden richen,
wan, den Sirenen eine,
die mit dem agesteine
die kiele ziehent ze sich?
als zoh Isot, so dunket mich,
vil herzen unde gedanken in,
die doch vil sicher wanden sin
von sendem ungemache.
ouch sint die zwo sache,
kiel ane anker unde müt,
ze eben mazene güt:
si sint so selten beide
an stæter wege weide,
so dikke in ungewisser habe
wankende, beidiu, an und abe,
undende hin unde her;
sus swebet diu wise lose ger,
der ungewisse minnen müt,
reht als daz schif an' anker tüt,
in eben gelicher wise.
Diu gefüge Isot, diu wise,

diu junge süze künegin,
also zoch si gedanken in
uz maniges herzen arken,
als der agestein die barken
mit der Sirenen sange tût.
si sang in maniges herzen mût,
offenlichen unde tougen,
durch oren unt durch ougen:
ir sank, den si offenliche tet,
beide, anders wa und an der stet,
daz was ir süzez singen,
ir senftez seiten lingen,
daz lute und offenliche
durch der oren künik riche
hin nider in diu herze klank;
so was der tougenliche sank
ir wunderlichiu schöne,
diu mit ir mût gedöne
verholene unde tougen
durch diu venster der ougen
in vil manig edel herze sleich,
unt daz zouber dar in streich,
daz die gedanke ze hant
vieng, unde vahende bant
mit senede und mit seneder not.
Sus hete sich diu schone Isot.
von Tristandes lere
gebezzert harte sere:
si was süze gemût,
ir site unde ir gebærde gût;
si kunde schönin hant spil,
schoner behendekeite vil,
brieve und schanzune tihten,
ir getihte schone slihten,
si kunde schriben unde lesen.
Nu was ouch Tristan genesen
ganz und geheilet garwe,
daz im lich unde varwe
wider luteren begunde.
nu vorht' er alle stunde,
daz in etswer erkande
von gesinde oder von lande,
unde was in stæter trahte,
mit wie gefüger ahte
er urloup genæme
unde uz den sorgen kæme;
wand er wol wiste, möht' ez sin,
im solte ie weder künegin
kume odr nimmer urloup geben.
Nu bedaht' er aber, daz sin leben
ze allen ziten was geleit
in michel ungewisheit;
er gie zer küneginne,
unde begunde in schonem sinne
sine rede besetzzen an der stete,
als er an allen steten tete,
er kniete für si, unde sprach:
„frouwe, genade und gemach
unde helfe, die ir mir habet getan,
die laz' iu got ze staten gestan
in dem ewigen riche!
ir habt so sælekliche
mit mir geworben und so wol,
daz es iu got immer lonen sol,
unde ich ez immer dienen wil,
unze an mines todes zil,
an swelcher stat ich armer man
iuwer lop gefürdern kan.
sæligiu künegin,
ez sol mit iuwern hulden sin,
daz ich wider ze lande var';
wan min dink stat mir also dar,
daz ich langer niht beliben kan."
Diu frouwe lachte in an:

"din smeichen" sprach si "daz ist ein wiht,
ich en gibe dir urloubes niht,
du ne kumest niht binnen z'ware
vor disem ganzen jare." —
"nein, edeliu küneginne,
nemet in iuwer sinne,
wie ez umbe die gotes e
unde umbe herze liebe stê:
ich han da heime ein elich wip,
die min ich, als min selbes lip;
unde weiz wol, daz sich diu versiht
unde hat ouch zwivel dar an niht,
ich en si bi namen tot;
unde ist min angest und min not,
wirt si einem andern gegeben,
so ist min trost unde min leben,
unde al diu fröude da hin,
zê der ich dingende bin,
unde en wirde nimmer mere fro."
"En triuwe," sprach diu wise do
"Tantris, diu not ist ehaft;
al solche geselleschaft
sol nieman güter scheiden:
got der gnade iu beiden,
dinem wibe unt dir!
swie rehte ungerne ich din enbir',
so wil ich din durch got enbern;
urloubes müz ich dich gewern,
und bin dir willich unde holt,
ich und min tohter Isolt,
wir geben dir ze diner var
unt ze diner lip nar
zwo mark von rotem golde,
die habe dir von Isolde."
sus vielt der ellende
ietwedere sine hende,
* des libes unt der sinne,
* ietwederre küneginne,
beide, der müter und der maget:
"iu beiden" sprach er "si gesaget
von gote gnade und ere!"
unde en beit ouch da niht mere,
er für von dannen z'Engellant,
von Engellanden al ze hant
ze Kurnewale wider heim.
Sin Marke sin oheim
unt daz lant liut vernam,
daz er gesunder wider kam.
si wurden al geliche
von allem deme riche
reht und uz allem herzen fro.
der künik sin friunt der fragte in do,
wie ez im ergangen wære;
unde er seit' im daz mære
von obene hin ze grunde,
so er ebeniste kunde.
des nam si ouch alle wunder,
unde begunden hier under
vil schimpfen unde lachen
unde michel lahter machen
von siner verte in Irlant,
* von siner viendinne hant,
* wie schone in diu generte,
* von allem dem geverte,
daz er under in begie;
si jahen, si ne gefrieschen nie
solches wunders gemach.
nu diz allez geschach,
daz sin genist und sin vart
sere und wol belachet wart
do fragten si' in genote
von der maget Isote.
"Isot" sprach er "daz ist ein maget,
daz al diu werlt von schöne saget.

deist allez hie wider, als ein wint:
diu liehte Isot daz ist ein kint
von gebærden und von libe,
daz kint, noch maget von wibe
als lustig unde als uz erkorn,
nie wart noch nimmer wirt geborn;
diu lutere, diu liehte Isolt,
diu ist luter, als Arabesch golt.
des ich ie wænende was,
als ich ez an den bůchen las,
die von ir lobe geschriben sint,
Auroren tohter unde ir kint,
Tindarides diu mære,
daz an ir einer wære
aller wibe schonheit
an einen blůmen geleit:
von dem wane bin ich komen,
Isot hat mir den wan benomen;
in' geloube nimmer me,
daz sunne von Micene ge,
ganzlichiu schœne ertagte nie
ze Kriechen lant, si taget hie.
Alle gedanke und alle man
die kapfen niwan Irlant an,
da nemen ir ougen wunne,
sehen, wie diu niuwe sunne
nach ir morgen rote,
Isot nach Isote,
da her von Develine
in elliu herze schine!
diu liehte wunnekliche,
si erliuhtet elliu riche.
daz si alle lobes von wiben sagent,
swaz si mit lobe ze mæren tragent,
deist allez hie wider ein niht.
der Isot under ougen siht,
dem liutert'z herze unde můt,
reht als diu glůt dem golde tůt:
ez liebet leben unde lip.
mit ir en ist kein ander wip
erleschet noch geswachet,
als maniger mære machet:
ir schœne diu schœnet,
si zieret unde krœnet
wip unde wiplichen namen;
des en sol sich ir deheiniu schamen."
Nu Tristan hete gesaget
von siner frouwen der maget,
der wunneklichen von Irlant,
dar nach als ez im was erkant,
swer do da bi dem mære was,
unde ez rehte in sin herze las,
dem sůzte diu rede den můt,
reht als des meijen tou die blůt;
si heten alle můt der van.
der wol gemůte Tristan
der greif do wider an sin leben;
im was ein ander leben gegeben,
er was ein niuwe borner man,
ez hůp sich alrerst umbe in an,
er was do geil unde fro.
künig unde hof die waren do
ze sinem willen gereit,
unz sich diu veige unmůzekeit,
der verwazene nit,
der selten immer gelit,
under in begunde üben,
der herren vil betrüben
an ir můte unde an ir siten,
daz sin der eren beniten
unde der werdekeite,
die der hof an in leite,
unde al daz lant gesinde.
si begunden vil swinde

reden ze sinen dingen,
unde in ze mære bringen,
er wære ein zouberære:
diu vorderen mære,
wie er ir vient Morolden sluk.
wie sich sin dink ze Irlanden truk,
des begunden s' under in do jehen,
ez wære uz zoubere geschehen.
„Seht,“ sprachen s' alle „merket hie,
unde sprechet, wie genas er ie
vor dem starken Morolde?
wie betroug er Isolde,
die wisen küneginne,
sine tot viendinne,
daz si sin als flizik was,
biz daz er von ir hant genas?
merket wunder, höret her,
der paratiere, wie kan er
gesehendiu ougen blenden,
unde allez daz verenden.
daz er ze endene hat!“
Hie mit gevielen s' an den rat,
die Markes rates pflagen,
daz si Marke an lagen,
beidiu, frů unde spate,
mit flizeklichem rate,
daz er ein wip næme,
von der er z' erben kæme
eiher tohte oder eines suns.
Marke sprach: „got der hat uns
einen gůten erben gegeben;
got helf' uns, daz er můze leben!
Tristan, die wile er leben sol,
so wizzet endeliche wol,
so ne sol nimmer künegin
noch frouwe hie ze hove gesin.“
hie mite wart aber des hazzes me,
des nides aber do me, danne e,
den si Tristande trůgen;
unde begunde ouch an genůgen
uz brechen also sere,
daz siz in do nie mere
vor verhelen kunden,
unde im ze manigen stunden
die gebærde buten unt diu wort,
daz er ervorhte den mort,
unde was in den sorgen ie,
daz si etswanne unde etswie
den rat in ein getrůgen,
daz sin mortliche erslůgen.
sinen oheim Marke den bat er,
daz er der lant herren ger
z' einem ende bræhte
unt durch got bedæhte,
sin angest und sine not;
er n' weste, wen ez si tot
unde si ende wære.
Sin oheim der gewære
der sprach: „nefe Tristan,
swig, ich en kum' hie nimmer an;
ich en ger' niht erben, niwan din;
ouch soltu gar ane angest sin
umbe dinen lip und umbe din leben,
ich wil dir gůten fride geben.
ir aller niden unde ir haz
nu, so dir got, waz wirret dir daz?
hazzen unde niden
daz můz der biderbe liden;
der man der wirdet al die frist,
die wile und er geniten ist.
wirde und nit diu zwei diu sint,
reht als ein můter und ir kint:
diu wirde diu birt alle zit
unde fůret haz unde nit.

wen gevellet ouch me hazzes an,
danne einen sæligen man?
diu sælde ist arm unde swach,
diu nie deheinen haz gesach.
lebe immer und wirb immer daz,
daz du einen tak sist ane haz,
du en wirbest nimmer daz,
daz du ie mer werdest ane haz.
wellestu aber von bœser diet
ungehazzet sin, so sing ir liet,
unde wis mit in ein bœse wiht,
so en hazzent si dich niht.
Tristan, swaz ie man getû,
so rihte du dich ie dar zû,
daz du hohes mûtes sis;
wis vor bedenkende alle wis
dinen frumen unt din ere,
unde rat' mir daz niht mere,
daz dir ze schaden müge ergan.
swaz rede hier umbe wirt getan,
des en volge ich weder in, noch dir." —
"herre, so gebietet mir,
so wil ich von dem hove varen;
ich en mak mich vor in niht bewaren,
solt' ich bi disem hazze wesen,
so en kœnde ich nimmer genesen.
e ich sus angestliche
elliu künik riche
wolte haben ze miner hant,
ich wære e immer ane lant."
Do Marke sinen ernest sach,
er bat in swigen, unde sprach:
"nefe, swie gerne ich stæte
unt triuwe zû dir hæte,
so ne gestatestu mir's niht.
swaz so nu hier uz geschiht,
da bin ich gar unschuldig an;
swie ich dir nu gevolgen kan,
da bin ich aber bereit zû:
sag' an, wie wil du, daz ich tû?" —
"Da besendet iuwern hove rat,
der iuch hier uf geleitet hat,
unde ervaret ie geliches mût,
fraget, wie si dunke gût,
daz ir hie mite gebaret,
ir willen so gevaret,
daz ez mit eren müge gestan."
nu diz wart schiere getan,
daz si alle waren besant.
nu die gerieten ouch ze hant,
und niwan durch Tristandes not,
mœht' ez gesin, diu schœne Isot
diu gezæme im wol ze wibe,
an geburt, an tugende, an libe;
unde staten ouch den rat also.
für Marken komen s' alle do,
ir einer, der ez kunde,
der sprach mit einem munde
ir aller willen und ir mût:
"herre," sprach er "uns dunket gût,
diu schœne Isot von Irlant,
als al den landen ist bekant,
diu uns und in gelegen sint,
diu ist ein maget unde ein kint,
an die wiplichiu sælekeit
al die sælde hat geleit,
die si dar gelegen kunde,
als ir ze maniger stunde
von ir selbe habet vernomen,
diu ist sælig unde vollekomen
an lebene und an libe:
mag in diu ze wibe
unde uns ze frouwen werden,
so ne kan uns uf der erden

an wibe nimmer baz geschehen."
der künik sprach: „lat, herre, sehen,
obe ich die gerne wölte han,
wie solt' ez immer ergan?
wan, nemt ir doch in iuweren sin,
wiez under uns und under in
nu güte wile si gewant:
uns hazzet liut unde lant;
Gurmun ist mir von herzen gram,
unde hat ouch reht, ich bin im sam;
wer getrüge immer under uns zwein
so groze friuntschaft in ein?"
„Herre," sprachen s' aber do
„ez füget sich vil dikke also,
daz under landen schade ergat,
so suln si beidenthalben rat
beidiu süchen unde vinden,
und sulen ez mit ir kinden
wider ze süne bringen;
uz hazzelichen dingen
wirt dikke michel friuntschaft.
sit ir hie zü gedankaft,
ir müget vil wol geleben den tak,
daz Irlant iuwer werden mak.
Irlant stat niwan an in drin,
künig unde künegin
an Isote eine gerbet sint,
si ist ir einigez kint."
des antwurte in do Marke:
„Tristan der hat mich starke
in gedanke durch si braht,
ich han vil durch si gedaht,
als er si lobte wider mich:
von den gedanken bin ouch ich
von den anderen allen
so sere an si gevallen,
si ne müge mir danne werden,
so ne wirt uf dirre erden
nimmer deheiniu min wip,
sam mir got und min selbes lip!"
den eit tet er niht umbe daz,
daz im sin gemüte iht baz
so hin stünde, danne her:
durch die kündekeit swür er,
daz es im gar was ungedaht,
daz ez immer wurde z'ende braht.
Des küniges rat sprach aber do:
„herre, gefüget ir'z also,
daz min her Tristan, der hie stat,
der da ze hove künde hat,
iuwer botschaft da werben wil,
so ist ez allez an ein zil
unde an ein stætez ende braht;
der ist wise und wol bedaht
unde sælik ze allen dingen;
der mag iz z'ende bringen:
er kan ir aller sprache wol,
und endet, swaz er enden sol."
„Ir ratet übele," sprach Marke
„ir flizet iuch ze starke
Tristandes schaden und siner not.
er ist doch z'einem male tot
für iuch und iuwer erben;
ir sult in aber sterben,
zü dem andern male:
nein, ir von Kurnewale,
ir müzet selbe da hin;
nimere ratet mir uf in."
„Herre," sprach aber Tristan
„si misseredent niht hieran,
ez wære wol gefüge,
swa iuch der müt zü trüge,
grif' ich ez baltlicher an
unde bereiter, danne ein ander man;

unde ist ouch reht, daz ich ez tû;
herre, ich bin harte gût der zû,
ez en wirbet z'ware nie man baz.
gebietet eht in allen daz,
daz si selbe mit mir varen,
hin und her mit mir bewaren
iuwer ding und iuwer ere." —
„nein, du n' kumst niht mere
in ir gewalt und in ir hant,
sit dich got wider hat gesant." —
„herre, z'ware diz mûz wesen;
suln si da sterben oder genesen,
daz mûz ouch mir mit in geschehen.
ich wil si selbe lazen sehen,
belibet diz lant an erben fri,
op daz von minen schulden si.
heizet si sich bereiten,
ich wil den kiel leiten
unde fûren mit min selbes hant
in daz sælige Irlant,
hin wider ze Develine
gegen der sunnen schine,
der manigem herzen frôude birt;
wer weiz, ob uns diu schone wirt!
herre, wurde iu diu schone Isot,
lægen wir danne alle tot,
da wære lützel schaden an."
Und als Markes rat man
gehorten, war diu rede gie,
sine wurden alse riuwik nie
in allen iren jaren,
so si der rede waren.
nu mûs' iz unde solte wesen.
Tristan hiez uz dem hove lesen
des küniges heimlichære
zweinzik riter gewære,
unt zû der not die besten;
von lande und von gesten
gewan er sehzig umbe solt;
des rates het er ane golt
zweinzik lant barune:
sus was der cumpaniune
hundert, unt deheiner me.
mit den fûr Tristan über se,
die waren sin geselleschaft,
unde fûrte ouch rates die kraft
an spise und an wæte,
an anderem schif geræte,
daz so vil liuten zû z'ir vart
nie kiel so wol beraten wart.
Si lesent an Tristande,
daz ein swalwe z'Irlande
von Kurnewale kæme,
ein frouwen har da næme
z'ir buwe und z'ir genisse,
in' weiz, wa'z si da wiste,
unde fûrte daz wider über se.
genistere ie dehein swalwe me
mit solchem ungemache,
so vil so si bu sache
bi ir in dem lande vant,
daz si über mer in fremdiu lant
nach ir bu geræte streich?
weiz got, hie spellet sich der leich,
unde lispet daz mære.
ouch ist ez alewære
swer saget, daz Tristan uf daz mer
nach wane schiffete mit her,
unde solte des niht nemen war,
wie lang' er füre, oder war,
unde en weste ouch niht, wen sûchen.
waz rach der an den bûchen,
der diz hiez schriben unde lesen?
ja wæren s' alle samt gewesen,

der künik, der uz sande
sinen rat von dem lande,
die boten, gouche unde toren,
wæren s' also gewesen boten.
Nu Tristan was uf sine vart
unde schifte allez hine wart,
er unde sin geselleschaft,
der was ein teil vil sorghaft,
ich meine die barune,
die zweinzik cumpaniune,
den rat von Kurnewale,
die heten zü dem male
vil michel angest unde not;
si wanden alle wesen tot,
si fluchten der stunde
mit herzen und mit munde,
daz der reise unt der vart
z'Irlande ie gedaht wart.
si ne kunden umbe ir eigen leben
in selben keinen rat gegeben;
si rieten her, sie rieten hin,
unde kunden nie niht under in
geraten, daz in tohte.
unde rat geheizen mohte.
unde was ouch daz kein wunder:
hier umbe noch hier under,
was rates niht, wan zweijer ein,
in müse einez under zwein
bringen umbe ir leben frist,
aventure oder list.
der list was aber da tiure;
so was ouch aventiure
ir keinem in dem wane:
si waren beider ane.
do sprachen ir genüge:
wisheit unde füge
der ist harte vil an disem man;
ist, daz uns got gelükkes gan,
wir mügen vil wol mit im genesen,
wölt' er deheiner maze wesen
an siner blinden frecheit;
der ist ze vil an in geleit
er ist ze frech unt ze gemüt,
er n' rüchet hiute, waz er tüt,
er n' gæbe niht ein halbez brot
umbe uns noch umbe sin selbes tot:
unde ie doch unser bester man
der müz an sinen sælden stan;
sin witze müz uns lere geben,
wie wir gefristen daz leben.
Nu si z'Irlande kamen,
ir gelende da genamen,
da man in seite mære,
daz der künik wære
ze Weiseforte für die stat,
Tristan den anker werfen bat,
wol also verre von der habe,
daz man mit einem bogen dar abe
niht möhte habe geslagen ze in.
sine lant barune baten in,
daz er durch got in seite,
mit waz gelegenheite
er wolte werben umbe daz wip;
ez gieng' in sere an den lip,
ez diuhte si unde wære ouch güt,
daz er in seite sinen müt.
Tristan sprach: „da en tüt niht me,
bewart, daz iuwer deheiner ge
hin für den liuten ze ougen,
weset alle hinne tougen,
man, knehte und marnære,
die vorschen der mære
uf der brukke vor der schif tür;
unde iuwer keiner kome der für,

swiget unt tůt iuch in;
ich wil selbe da vor sin,
wande ich die lant sprache kan.
man wirt uns schiere komende an
von den burgæren
mit übelichen mæren;
den můz ich liegen disen tak,
swaz ich in geliegen mak,
helet ir iuch hier inne;
want wirt man iuwer inne,
so haben wir strit an der hant,
unde bestat uns allez daz lant.
die wile ich morgen uze si,
wand ich wil riten hie bi
uf aventure vil frů,
mir gelinge, oder en tů,
so si Kurvenal da vor
unde andere mit im an dem tor,
den diu sprache si bekant.
unde eines dinges sit gemant:
ist, daz ich under wegen si
vier tage oder drî,
ze hant en bitet min nime,
entrinnet wider über se,
und erneret leben unde lip;
so han ich eine daz wip
verzinset mit dem libe,
so ratet ir ze wibe
iurem herren, swar iuch dunke gůt:
diz ist min rat und ouch min můt.“
Des küniges marschalk von Irlant,
in des gewalt und in des hant
ez allez stůnt, stat unde habe,
der kam gerůret dort her abe,
gewâfent unde wifar,
mit einer michelen schar,
beide, der burgære unde ir boten,
als in von hove was geboten,
unde als daz mære hie vor ziht,
der vor an daz mære siht,
swer da ze stade gestieze,
daz man in vahen hieze,
biz man vil reht erkande,
ob er von Markes lande
unt des gesindes wære.
die selben wizenære,
die leiden mortæten,
die manigen mort hæten
begangen, mit unschulden,
ir herren ze hulden,
die komen in die habe gezogen
mit armbrusten und mit bogen
unde mit anderre wer,
als von reht ein roup her.
Des kieles meister Tristan
leite eine reise kappen an,
durch anders niht, wan umbe daz,
daz er sich hæle deste baz.
ouch hiez er einen kopf dar tragen,
von rotem golde geslagen
und geworht ze fremdem prise,
in Engeloiser wise.
sus trat er in ein schiffelin,
unde Kurvenal zů z' im dar in,
unde kerte hin en gegen der habe,
unde bot in sinen grůz hin abe
mit gebærden und mit munde,
so er süzeste kunde.
swaz aber des grůzes wære,
genůge burgære
zen schiffelinen liefen,
von stade gnůge riefen:
„habe an lant, habe an lant!“
Tristan stiez in die habe ze hant.

„Ir herren," sprach er „saget mir,
wie kumet ir sus? waz diutet ir
mit disem ungeverte?
iuwer gebærde die sint herte;
ich en weiz, wes ich mich versehen sol.
durch gotes willen, tût so wol,
si ie man bi iu an der habe,
der gewalt von dem lande habe,
der hôre und verneme mich."
„ja," sprach der marschalk „hie bin ich;
min gebærde und min geverte
diu werdent iu so herte
daz ich bi namen wizzen wil
iuwer geverte unz uf ein zil."
„en triuwen, herre," sprach Tristan
„da habet ir mich bereiten an,
der mir geswigen hieze,
unde mich ze sprache lieze,
des selben wold' ich gerne biten,
daz man mit gûtlichen siten
unde so min wort vernæme,
als ez dem lande zæme."
Hie mite wart im ein stille geben.
„herre," sprach Tristan „unser leben,
unser geburt und unser lant,
dar umbe ist ez also gewant,
als ich iu hie bediute:
wir sin werbende liute,
und mügen uns des niht geschamen,
kouf liute heizen wir bi namen,
ich und min cumpanie,
unde sin von Normandie;
unser wip und unser kint sint da,
wir selbe sin wa und wa,
von lande ze lande,
koufende aller hande,
unde gewinnen, daz wir uns betragen.
unde innen disen drizik tagen
do fûren wir von lande dan,
ich unt zwene andere kouf man,
wir dri wir wolten under uns drin
mit geselleschaft z' Iberne sin,
und sint wol ahte tage ie zû,
daz uns an einem tage frû
von hinnen verre ein wint bestûnt,
als uns die winde dikke tûnt,
der hat uns dri gescheiden,
mich einen von in beiden,
unde en weiz niht, wie si sin gevarn,
wan, got der mûze si bewarn,
si sin lebende oder tot;
ich bin mit micheler not
vil manigen übelen wek geslagen
in disen swæren ahte tagen,
und gester um den mitten tak,
do sturm und wint gelak,
do erkand' ich berge unde lant;
durch rûwen enkert' ich ze hant,
unde rûte unze hiute da.
hiute an dem morgen ie sa,
do ez liehtende wart,
do streich ich aber uf mine vart
al hie her wider Weisefort.
nu vert ez hie wirs, danne dort;
ich wæne, ich bin noch ungenesen.
doch wand' ich hie genesen wesen,
wand ich die stat erkenne,
unde bin ouch etswenne
mit kouf liuten hie gewesen,
deste daz wande ich hie genesen
unde hie genade vinden:
nu bin ich sturm winden
alrerst in die hant gevarn.
doch mak mich got noch wol bewarn;

sit ich bi disem gesinde
weder fride noch ruwe vinde,
so ker' ich wider uf daz mer:
da han ich al der werlte wer
unde strit genügen an der fluht.
Gerüchet aber ir iuwer zuht
und iuwer ere an mir began,
der maze, als ich hie gutes han,
daz teil' ich iu vil gerne mite,
umbe eine kurzeliche bite,
daz ir mir unde miner habe
schaffet fride in dirre habe,
biz ich besüche und besehe,
ob mir diu sælde geschehe,
daz ich min lant gesinde
ervorsche und ervinde.
und wellet ir mich des gewern,
so heizet mir ouch fride bern.
si gabent vaste dort her,
ich enweiz, welhe oder wer,
in kleinen schiffelinen.
oder ich var' wider zen minen,
unde furht' iuch alle niht ein stro."
der marschalk hiez se alle do
wider keren an daz lant;
zem gaste sprach er al ze hant:
"waz wellet ir dem künige geben,
daz ich iu gût und leben
in disem riche bewar'?"
Aber sprach der ellende dar:
"herre, ich gibe im alle tage,
swa ich'z gewinne oder bejage,
eine mark von rotem golde;
unde sult ir iu ze solde
unt ze miete disen kopf han,
obe ich mich's an iuch mak verlan."
"ja," sprachen s' alle ze hant
"er ist hie marschalk über diz lant."
der marschalk sine gabe nam,
diu duht' in riche und lobesam,
unde hiez in stozen in die habe;
sinem libe und siner habe
fride und genade er do gebot.
da waren si riche und rot,
ich meine zins unde solt,
rich und rot des küniges golt,
des boten solt rot unde rich?
si waren beide rilich.
daz half ouch im, daz im geschach,
beidiu, gnade und gemach.
Nu Tristan der ist ze fride komen;
ie noch hat nie man vernomen,
waz er welle ane gan:
nu sol man iuch ez wizzen lan,
so erlanget iuch des mæres niht.
diz mære saget und iiht
von einem serpande,
der was do da ze lande;
der selbe leide valant
der hete liute unde lant
mit also schædelichem schaden
so schædelichen über laden,
daz der künik swûr einen eit
bi küneklicher warheit,
swer im benæme daz leben,
er wolt' im sine tohter geben,
der edel unde riter wære.
diz selbe lant mære
unt daz vil wunnekliche wip
verluren tusenden den lip
die dar ze kampfe kamen,
ir ende da genamen.
Des mæres was daz lant vol;
daz mære erkande ouch Tristan wol,

diz eine starkte in dar an,
daz er der reise ie began,
diz was sin meistiu zû versiht;
anders trostes het er niht:
nu ist es zit, nu kere zû!
des anderen tages frû
so wafende er sich also wol,
als ein man ze nöten sol:
uf sin starkez ors saz er,
er hiez im reichen ein sper,
groze unde veste
daz starkeste unt daz beste,
daz man in dem kiele vant.
uf sinen wek reit er ze hant
über velt und über gevilde;
er nam im in der wilde
manige kere und manige vart.
* Unde als der tak stigende wart,
do liez er vaste hine gan
wider daz tal z' Anferginan,
da was des trachen heim wist,
also man an der geste list.
nu sah er verre dort hin dan
vier gewafende man
über ungeverte und über velt
ein lützel balder, danne en zelt,
fliehende galopieren.
der eine von den vieren
truhsæze was der künegin,
der was ouch unde wolde sin
der jungen küneginne amis
wider ir willen alle wis;
unde als ie man ze velde reit,
durch gelükke und durch manheit,
so was ouch der truhsæze da,
eteswenne und eteswa,
durch niht, wan daz man jæhe,
daz man ouch in da sæhe,
da man nach aventure rite,
unde anders was ouch niht der mite:
wand er gesach den trachen nie,
er n' kerte belderichen ie.
Nu, Tristan wart vil wol gewar
an der fliehenden schar,
der trache der wære etswa da,
unde stapfte ouch des endes sa,
unde reit unlange, unz er gesach
siner ougen ungemach,
den egeslichen trachen,
der warf uz sinem rachen
rouch und flammen unde wint,
reht als des tiufels kint,
unde kerte gegen im al dort her.
Tristan der sankte daz sper,
daz ors er mit den sporen nam,
so swind' er dar gerüret kwam,
daz er im daz sper zem giele in stach,
so daz ez im in zem rachen brach,
unde innen an dem herzen want,
unde er selbe uf den serpant
so sere mit dem orse stiez,
daz er daz ors da totez liez
und er der von vil kum entran.
der trache gieng ez aber an
mit fraze und mit fiure,
unz iz der ungehiure
vor dem satel gar verswande;
nu was im aber als ande
daz sper, daz in da serte,
daz er von dem orse kerte
hin wider ein stein gevelle.
Tristan, sin kampfgeselle,
der kerte im nach, reht uf sin spor:
der veige streich im allez vor

mit solcher ungedulte,
daz er den walt erfulte
mit egeslicher stimme,
und hurste vil von grimme
abe brande und uz der erden slůk;
des treib er vil unde so genůk,
biz in der smerze ůber want
unde under eine stein want
vil nahen sich gedrukte.
Tristan daz swert so zukte,
unde wand', er fund' in ane strit:
nein, ez wart engestlicher sit,
dan ez e males wære.
doch en was ez nie so swære,
Tristan růrte aber den trachen an,
der trache wider an den man,
unde braht' in ze also grozer not,
daz er wande wesen tot;
er n' liez in nie ze were komen,
er het im schiere benomen,
beidiu, slege unde wer.
da was sin ouch ein michel her,
er fůrte mit im an den kampf,
beidiu, rouch unt tampf,
unde andere stiure
an slegen und an fiure,
an zenen und an griffen
die waren gesliffen
sere scharpf und wahs,
noch wahser, danne ein schar sahs:
da mit treib er in umbe,
manige angestliche krumbe,
von boumen ze buschen.
da můs' er sich vertuschen
unde fristen, swie er mohte;
wand im der kampf niht tohte.
unde het iz doch so sere
versůchet mit der kere,
daz im der schilt vor der hant
vil nach ze kolen was verbrant;
wand er gieng in mit fiure an,
daz er im kume vor entran.
doch wert' ez niht vil lange,
der mortsame slange
der kwam schiere dar an,
daz er swibelen began,
und im daz sper so nahen gie,
daz er sich aber nider lie,
und want sich ange unde ange.
Tristan was aber unlange,
er kwam gerůret balde her,
daz swert daz stach er zů dem sper
zem herzen in unz an die hant.
nu lie der veige valant
einen doz und eine stimme,
so griulich und so grimme,
uz sinem veigen giele,
als himel und erde viele,
unt daz der selbe mort schal
verre in daz lant erhal,
unt Tristan harte sere erschrak.
Und als der trache do gelak
dez er in toten gesach,
den giel er im uf brach,
mit micheler arbeit,
uz dem rachen er im sneit
der zungen mit dem swerte
der maze, als er ir gerte,
in sinen bůsem er si stiez,
den giel er wider ze samene liez.
sus kert er gegen der wilde hin;
daz tet er aber durch den sin,
er wolte sich verbergen da,
den tak gerůwen eteswa,

unde wider komen ze siner maht,
unde wolte danne hin ze naht
ze sinen lantgesellen wider.
nu zoh in aber diu hitzze nider,
dier, beidiu, von der arbeit,
unt da zû von dem trachen leit,
unde mûdete in so sere,
daz er ie zû nie mere
unde vil kume mohte leben.
Nu gesach er eine lachen sweben,
smal und mæzlichen groz,
in die von einem velse floz
ein kûlez kleinez brûnnelin;
da viel er also gewafent in,
unde sankte sich unz an den grunt,
er lie hie vor niwan den munt.
da lag er den tag unt die naht;
wand im benam al sine maht
diu leide zunge, die er trûk;
der rouch, der von der an in slûk,
der eine entworht' in garwe
an krefte und an der varwe,
daz er von dannen niht enkwam,
unze in diu kûnegin da nam.

Der truhsæze, als ich han gesaget,
der der sæligen maget
friunt und riter wolde sin,
dem begunden die gedanke sin
uf swellen harte groze,
von des trachen doze,
der also griulich und als groz
über walt und über velt doz.
in sin herze er allez las,
reht als ez ouch ergangen was,
unt dahte: „er ist bi namen tot,
oder aber in so grozer not,
daz man in mak gewinnen
mit etslichen sinnen."
von ienen drin er sich verstal,
eine halden stapft' er hin ze tal,
unde lie wol balde hine gan,
hin da der schrei da was getan.
unde als er zû dem orse kam,
eine rûwe er im da nam,
bi dem so habt' er lange,
trahtende kleine und ange;
in nam der kurzen reise
groz angest unde freise:
idoch genant' er über lank,
und reit als ane sinen dank,
erschrokken unde herze los,
die rihte hin, da er da kos,
daz daz loub unt daz gras
vor im abe gesenget was;
unde kam in kurzer friste,
e dan er sin iht wiste,
reht uf den trachen, da er lak:
unt der truhsæze erschrak
als innekliche sere,
daz er nach eine kere
zer erden hete genomen,
durch daz er im so bi was komen
unde im so nahen gereit.
Nu was er aber ze hant bereit,
daz ors warf er so balde wider,
daz er mit dem orse nider
z' einem hufen gelak.
nu er sich wider uf gewak,
ich meine, von der erden,
do ne moht' im state niht werden,
vor vorhten, die er hæte,
daz er so vil getæte,
daz er uf daz ors gesæze.
der leide truhsæze,

er liez ez stan unde floch.
do im da nieman nach zoch,
do gestûnd er, unde sleich do wider,
nach sinem spere greif er nider,
daz ors er bi dem zügele nam,
zeinem ronen er gezogen kam,
uf daz ors er gesaz,
sines schaden er vergaz;
er sprankte verre dort hin dan,
unde sach her wider den trachen an,
waz amprære er hæte,
ob er lebete oder en tæte.
nu er in toten gesach:
„hei! ob got wil,“ er sprach
„hie ist aventure funden,
ich bin ze gûten stunden
unde ze heile komen her.“
hie mite so neikt' er daz sper,
mit dem zügle er hankte,
er hiu unde sprankte,
unde lie hin gan puhieren,
punierende croijieren:
„schevaliers damoisele!
ma blunde Isot! ma bele!“
er stach uf in mit solcher kraft,
der starke eschine schaft,
daz er im durch die hant reit.
daz er aber do niht mere streit,
daz liez er niwan durch den list,
er dahte: „op dirre in lebene ist,
der disen trachen hat erslagen,
so ne kan ez mich niht für getragen,
daz ich hie mite han uf geleit.“
er kerte dannen, unde reit,
unde sûchte her unde hin,
uf den gedingen, ob er in
iender hete funden,
so mûden oder so wunden,
daz im der strit tohte,
unde mit im striten mohte,
daz er'n erslagen wolte haben,
unde in erslagenen begraben.
unde als er sin do niht en vant:
„ia, herre, varen!“ daht' er ze hant
„sweder er lebe oder en tû,
bin ich der erste der zû.
mich en wiset nieman dar van;
ich bin gefriunt unde geman.
so wert und so genæme,
swer sich es an genæme,
der hete doch dar an verlorn.“
er lie hin riten gan mit sporn
ze sinem strit gesellen wider
unde erbeizte da zer erden nider,
an sinen strit er wider gie,
reht an der stat, da er in lie,
mit dem swerte, daz er trûk,
da mit gebekt' er unde geslûk
den vient so vil, wa unde wa,
biz er'n verschriet da unde da.
genûk versûcht' er'z an den kragen,
den het' er im gerne abe geslagen;
do was er so herte und so groz,
daz in der arbeit verdroz.
über eine ronen brach er daz sper,
daz vordere stukke daz stach er
dem trachen zû dem gorgen in,
als ez ein tioste solte sin.
Uf sinen spaniol saz er do,
er begunde froliche unde fro
ze Weisefort in rûren;
unde hiez balde uz fûren
vier pfærit und einen kanzwagen,
der daz houbet solte tragen;

unde seit' in allen mære,]
wie im gelungen wære,
unde waz er angeste hie mite
unde kumberlicher nôte lite.
„Ja herre, al diu werlt“ sprach er
„diu en biete niwan ore her,
betrahte und sehe daz wunder an,
waz der geherzete man
unt der gestândene mût
durch liebes wibes willen tût!
daz ich der not, in der ich was,
ie dannen kwam und ie genas,
des wundert unde wundert mich.
und weiz ouch wol binamen, wær' ich
senfte, als ein ander man, gewesen,
ine wære nimmer genesen.
ine weiz niht, wer er wære,
ein aventurære,
der ouch nach aventure reit,
der was ze siner veikeit,
e danne ich kæme, zû z' im komen
der hat sin ende da genomen;
* got hete sin vergezzen:
* si sint beide frezzen,
ros und man ist allez mort;
daz ros daz lit noch halbez dort
zekuwen unde besenget.
waz tôht' ez iu gelenget?
ich han me nôte erliten hie mite,
danne ie kein man durch wip erlite.“
Sine friunt er alle zû sich nam,
zem servande er wider kwam,
unt zeiget' in sin wunder;
er bat si ouch al besunder,
daz si der warheit jæhen,
als si si da gesæhen.
Daz houbet fûrt' er mit im dan.
sine mage unde sine man,
die lat' er, die besand' er.
nach dem künige rand' er,
nnde mante in siner sicherheit.
der rede wart ein tak geleit
ze Weiseforte für daz lant.
hie mite so wart daz lant besant,
die lant barune die mein' ich.
nu, die bereiten alle sich,
als in von hove was getaget.

Nu wart ouch al ze hant gesaget
ze hove den frouwen mære.
die marter unt die swære,
die s' alle heten der van,
die en gesach an frouwen nie kein man.
diu süze maget, diu schône Isot,
diu was reht in ir herzen tot;
so leiden tak si nie gesach.
Isolt, ir mûter, zû z' ir sprach:
„nein, schôniu tohter, nein, la stan,
la dir'z niht so nahen gan;
wan sweder ez mit der warheit,
oder aber mit lüge ist uf geleit,
wir sulen ez doch wol under varn,
und sol uns got der vor bewarn.
niht weine, tohter mine,
diu klaren ougen dine
diu en sulen nimmer werden rot
umbe also swacheliche not.“
„A, mûter,“ sprach diu schône
„frouwe, niht gehône
dine geburt unt dich.
e ich es gevolge, so stiche ich
reht in min herze ein mezzer e;
e sin wille an mir erge,
ich nim' mir selber e den lip,
er n' gewinnet nimmer wip

noch frouwen an Isote,
er n' habe mich danne tote." —
„nein, schœniu tohter, fürht' dich niht,
swes er oder ie man hie von jiht,
daz ist allez samt verlorn,
unde het' es al diu werlt gesworn,
er n' wirdet nimmer din man."
Und als iz nahten began,
diu wise fragte unde sprach
umbe ir tohter ungemach
ir tougenliche liste,
von den si wunder wiste,
daz si in ir troume gesach,
daz ez niht also geschach,
als der lant schal sagte.
Unde ie sa do ez tagte,
si rief Isote, und sprach ir zû:
„a, sûziu tohter, wachestû?"
„ja," sprach si „frouwe mûter min." —
„nu la din angesten sin;
ich wil dir liebiu mære sagen:
er n' hat den trachen niht erslagen;
swaz aventure in her getrûk,
er ist ein gast, der in da slûk.
wol uf, wir sulen vil balde dar,
der mære nemen selbe war.
Brangæne, stant uf lise,
unde sag' uns Paranise,
daz er uns satele schiere;
wir mûzen varen, wir viere,
ich unde min tohter, du und er;
unde bring' er uns diu pfærit her,
so ez schierste müge gesin,
für unser hal türlin,
da der boum garte
hin ze velde warte."
nu diz was allez gereit,
diu rote saz uf, unde reit
des endes, da si horten sagen,
daz der trache was erslagen.
Nu si daz ors funden,
daz gereite si begunden
bemerken und betrahten,
und in ir sinnen ahten,
si gesæhen nie z' Irlande
gereite solcher hande;
unde komen alle dar an,
swer so er wære, der man,
den daz ors dar trûge,
daz der den trachen slûge.
für daz riten si do ze hant,
unde komen uf den serpant:
nu was des tiufels genoz
als ungehiure und also groz,
diu liehte frouwine schar,
daz diu wart, als ein tote, var,
vor angesten, do si in ersach.
Diu mûter aber zer tohter sprach:
„ei, wie sicher ich es bin,
der truhsæze, daz er in
ie getörste bestan!
wir mügen ez ane sorge lan;
unt z' ware, tohter Isot,
dirre man si lebende oder tot,
mich anet sere, daz er si
verborgen eteswa hie bi,
ez wisaget mir min mût.
von dannen, dunket ez dich gût,
so keren an die sûche,
obe unser got so rûche,
daz wir in etswa vinden,
und mit im über winden
die grunde losen herzenot,
diu uns beswæret, als der tot."

des berieten si sich schiere,
die gereisen alle viere,
si riten von ein ander sa,
diu sûhte hie, unt disiu da.
Nu ergieng iz, als ez solte,
unde als der billich wolte,
diu junge künegin Isot,
daz si ir leben und ir not,
ir wunne und ir ungemach,
ze aller erste gesach.
von sinem helme gieng ein glast,
der vermelde ir den gast;
nu si des helmes wart gewar,
si kerte, und rief ir mûter dar:
„frouwe, ile, rit' her naher baz:
ich sihe dort glesten, ich en weiz, waz,
ez ist reht als ein helm getan;
ich wæne in reht ersehen han.“
„entriuwen,“ sprach diu mûter do
„mich selben dunket ouch also;
got der wil unser rûchen:
ich wæne, den wir sûchen,
daz wir den haben funden.“
sus riefen s' an den stunden
den anderen zwein zû z' in,
unde riten alle viere hin.
Nu si im begunden nahen,
unde in so ligen sahen,
nu wanden s' alle, er wære tot.
„erst tot,“ sprach ie weder Isot
„unser gedinge der ist hin;
der truhsæze der hat in
mortliche ermordet und erslagen,
unde hat in in diz mos getragen.“
Si erbeizten alle viere,
unde heten in vil schiere
her uz gezogen an daz lant:
den helm entstrikten s' im ze hant,
unde strikten im die kuppen dan;
diu wise Isot diu sah in an,
unde sach wol, daz er lebete,
unde aber sin leben klebete
kume als an einem hare:
„er lebet,“ sprach si „z'ware;
nu balde entwafent in;
ist, daz ich also sælik bin,
daz er niht verch wunden hat,
so mag es alles werden rat.“
die schœnen alle drie,
diu liehte cumpanie,
do si den ellenden
mit sne wizen henden
entwafenen begunden,
die zungen si da funden:
„sich, warte,“ sprach diu künegin
„waz ist diz, oder waz mak daz sin?
Brangæne, hofsche niftel, sprich.“ —
„ez ist ein zunge, dunket mich.“ —
„du sprichest war, Brangæne,
mich dunket und ich wæne,
so was ouch si des trachen.
unser sælde diu wil wachen,
herze tohter, schone Isot,
ich weiz ez warez, als den tot,
wir sin ze rehter verte komen;
diu zunge hat ouch im benomen,
beidiu, kraft unde sin.“
hie mit entwafenten s' in;
unt do si an im niht funden
weder slege noch wunden,
do waren s' alle samet fro.
driakel nam diu wise do,
diu listige künegin,
unde flozt' im der also vil in,

biz daz er switzzen began:
„er wil genesen,“ sprach si „der man;
der tampf gerumet schiere hie,
der von der zungen an in gie,
so mag er sprechen und uf sehen.“
daz was ouch schiere geschehen;
er lag unlange, unz ez geschach,
daz er, beide, uf und umbe sach.
Nu er der sæligen schar
bi im und um in wart gewar,
er gedahte in sinem mûte:
„A, herre got, der gûte,
du hast min unvergezzen;
mich hant driu lieht besezzen,
diu besten, diu diu werelt hat,
maniges herzen frôude und rat
unde maniges ougen wunne,
Isot diu liehte sunne,
unde ouch ir mûter Isot
daz frôliche morgen rot,
diu stolze Brangæne
daz schone vol mæne.“
hie mit genant' er unde sprach
kume und kumeklichen: „ach,
wer sit ir, und wa bin ich?“ —
„a, riter, mahtu sprechen, sprich;
wir helfen dir ze dirre not.“
sprach aber diu sinne riche Isot.
„ia, sûziu frouwe, sælik wip;
und ich en weiz, wie mir der lip
unde al min kraft in kurzer frist
geswachet und geswichen ist.“
diu junge Isot diu sah in an:
„diz ist Tantris der spile man,“
sprach si „ob ich in ie gesach.“
der anderen ie wederiu sprach:
„uns dunket ouch, en triuwen, so.“
diu wise diu sprach aber do:
„bistu'z Tantris?“ — „frouwe, ja.“
„sag' an,“ sprach aber diu wise sa
„wa bistu her komen, oder wie?
oder waz wirbestu hie?“ —
„sælgest' aller wibe,
ich en han ez an dem libe
noch leider an der krefte niht,
daz ich iu mine geschiht
bescheidenliche müge gesagen.
heizet mich füren oder tragen
durch gotes willen eteswar,
da min ie man neme war
doch disen tag unt dise naht.
unde kum' ich wider ze miner maht,
so ist reht, daz ich tû unde sage,
swaz iu geliche und iu behage.“
Sus namen si Tristanden,
si viere, ze handen,
uf ein pfæret hûben s' in,
und under in fûrten s' in hin,
und brahten s' in so heimliche in,
wider durch ir hal türlin,
daz umbe ir reise und umbe ir vart
nie nie man nihtes innen wart.
da schûfen s' im helfe und gemach.
die zungen, als ich e da sprach,
sin isen und sin ander dink,
des en bleip da weder vaden noch rink,
si fûrten'z allez mit in dan,
beidiu, harnasch unde man.
Nu daz der ander tak do kwam,
diu wise in aber ze handen nam:
„nu, Tantris,“ sprach si „sage mir,
bi den genaden, als ich dir
nu und e males han getan,
daz ich dich zwir erneret han,

unde bin dir willich unde holt,
unde als du dinem wibe solt,
wenne kæme du in Irlant?
wie slůge du den serpant?" —
„Frouwe, daz wil ich iu sagen,
ich kwam in disen kurzen tagen,
ez sint dri tage von hiute,
ich und ander' kouf liute,
mit einem kiele in dise habe;
do kom ein roup her hinnen abe,
ine weiz, durch welhe geschiht,
die wolten uns, het' ich ez niht
mit minem gůte under komen,
den lip zem gůte han genomen.
nu ist iz uns also gewant,
mir můzen dikke fremdiu lant
heimlichen unde buwen,
unde en wizzen, wem getruwen,
wande man uns vil gewaltes tůt.
so weiz ich wol, mir wære gůt,
mit swelher slahte dingen
ich'z da zů möhte bringen,
daz mich diu lant erkanden.
kunde in fremden landen
diu richet den kouf man.
seht, frouwe, da gedaht' ich an;
wand mir ist umbe den serpant
daz lant mære lange erkant,
unde slůg in niwan umbe daz
ich wæne, daz ich deste baz
fride unde gnade vinde
bi disem lant gesinde."
„fride und gnade" sprach Isot
„die můzen dich an dinen tot
mit wernden eren bringen;
du bist ze gůten dingen,
dir selben und uns, komen her.
nu erahte, wes din herze ger',
daz ist getan, daz schaf ich dir
von minem herren und von mir." —
„gnade, frouwe, so ergib' ich
minen kiel unde mich
vil verre an iuwer triuwe:
seht, daz mich iht geriuwe,
daz ich iu gůt und leben
an iuwer triuwe han ergeben." —
„Nein, z'ware, Tantris, ez en tůt;
umbe din leben und umbe din gůt
en sorge nu niht mere;
mine triuwe und min ere,
se hie, die nim in dine hant,
daz dir nie mer z'Irlant
bi minem lebene leit geschiht.
entwer' mich einer bete niht,
und biut mir eteslichen rat
umbe eine sache, an der nu stat
min ere und al min sælekeit."
unde seit' im, als ich han geseit,
wes sich der truhsæze
umbe dise tat vermæze,
wie sere unde wie genote
er spræche nach Isote,
unde wie er den valsch und die lüge
ze offentlichem kampfe züge,
obe ieman über in kæme,
der sich ez an genæme.
„sæligiu frouwe," sprach Tristan
„hie en habet dekeine sorge van;
ir habet mir zwir lib und leben
mit gotes helfe wider gegeben,
diu sulen ouch iu ze rehte,
beidju, ze dirre vehte
unt ze allen nöten gestan,
die wile ich si gesunde han." —

„Got lone dir, lieber Tantris,
„des bin ich gerne an dir gewis;
unde wil dir ouch des wol verjehen,
ist, daz diz wunder sol geschehen,
sô sîn wir beide, ich und Isot,
immer mit lebendem libe tot.“ —
„nein, frouwe, tût die rede hin,
sît ich in iuwerem fride bin,
unde minen lip, und swaz ich han,
an iuwer ere han verlan,
unt dar an sicher wesen sol,
trut frouwe, so gehabet iuch wol:
helfet mir ze libe wider,
ich geleg' ez allez eine nider.
unde saget mir, frouwe, ist iu bekant,
diu zunge, diu man bi mir vant,
beleip diu, oder war tet man die?“
„en triuwen,“ sprach si „ich han si hie,
unde allez, daz du haben solt,
min schœniu tohter selbe Isolt,
unde ich, wir brahten'z allez dan.“
„diz kumt uns rehte;“ sprach Tristan
„nu, sæligiu künegin,
lat aller slahte sorge sin,
unde ratet mir ze miner kraft,
so ist ez allez endehaft.“
Die küneginne beide,
beide an' under scheide,
si namen in ze handen,
unde swaz si beide erkanden,
daz im ze heile unt ze fromen
an sinem libe mohte komen,
daz was ir meiste unmüzekeit.
Hier under hete michel leit
sin kiel und sin geselleschaft,
der was genûg als angesthaft,
daz si ungenesen wanden wesen,
ir keiner truwete genesen,
wand si inner halp zwein tagen
nie niht von im geborten sagen.
ouch heten si den schal vernomen,
der von dem trachen uz was komen,
unde was des mæres vil getriben,
da wære ein riter tot beliben,
des ors daz læge halbez da.
nu dahten ouch die sine sa:
„wer wære daz, niwan Tristan?
da n' ist bi namen kein zwivel an,
het' ez im der tot niht benomen,
er wære sit her wider komen.“
Hie mit gerieten s' under in,
unde santen Kurvenalen hin,
daz er des orses næme war.
daz tet er, Kurvenal reit dar,
er vant daz ors, und erkande daz;
nu reit er aber für baz,
den trachen vand er ouch ze hant;
unde als er do nimere vant
von keinen sinen dingen,
an gewande, noch an ringen,
do kam in michel zwivel an:
„a,“ daht' er „herre Tristan,
weder bistu lebende, oder tot?
ouwi, ouwi,“ sprach er „Isot!
ouwe, daz din lob und din nam'
ie hin ze Kurnewale kam!
daz din schœne unt din edelkeit
ze solchem schaden ist uf geleit
einer der sæligesten art,
diu ie mit sper verzügelt wart,
der du ze wol geviele!“
Sus kert' er wider zem kiele,
weinende unde klagende,
diu mære wider sagende,

als er si hete erfunden.
diu mære begunden
genûgen missevallen,
unde ie doch niht in allen;
daz selbe swære mære
was niht ir aller swære,
genûg' ez wol vertrûgen:
ouch sach man an genûgen,
daz ez in groze riuwe bar,
unde was ouch der diu meiste schar.
Sus was ir wille und ouch ir mût
under sniten übel unde gût.
mit disem wehsele geviel
der gezweijete kiel
an sprachen und an runen.
den zweinzik barunen
den was niht inneklichen leit
der zwivel, der in was geseit,
si wanden dannen komen der mite;
unt daz man sîn niht langer bite,
des baten s' alle gemeine,
die zweinzik meine ich eine,
si rieten alle dar an,
daz man des nahtes füre dan.
so rieten aber andere daz,
daz si beliben, unde daz
erfüren diu mære,
wie ez im ergangen wære.
alsus zehullen s' under in:
dise wolten gerne hin,
iene wolten da bestan.
sus wart ez do dar an verlan,
sit daz sîn tot niht wære
gewis noch offenbære,
daz si da lenger beliben,
ir vorsche und ir frage triben
zem minnesten doch zwene tage:
daz was der barune klage.
Hie mite so was ouch der tak komen,
der ze Weisesorte was genomen,
dar Gurmun hete getaget,
umbe sine tohter die maget,
unde umbe den truhsæzen.
Gurmunes umbe sæzen,
sine man und sine mage,
als er si, durch rat frage,
ze sinem tage hete besant,
die waren alle da ze hant.
die nam er ouch besunder,
unde sûhte rat hier umbe,
so verre und also sere,
als dem ez umbe sin ere,
und ouch niht anders en stat.
dar zû besand' er an den rat
sin liebez wip, die künegin.
si mohte im ouch wol liep gesin;
wand er het an ir einer do
sunderlicher sælden zwo
der aller besten, die der man
an liebem wibe vinden kan,
schône unde wisheit,
der was der maze an si geleit,
daz si im wol mohte liep gesin.
diu sælige künegin,
diu schone, wise, was ouch da.
ir friunt der künik nam si sa
von dem rate dort hin dan:
„wie ratesiu?“ sprach er „sag' an;
mirst disiu rede swære, als der tot.“
„gehabt iuch wol;“ sprach aber Isot
„wir sulen uns wol hier an bewarn,
ich han iz allez under varn.“ —
„wie? herze frouwe, sage ouch mir,
so frouwe ich mich der rede mit dir.“ —

„unser truhsæze, als er da jiht,
seht, der en sluk des trachen niht;
unt der in sluk, den weiz ich wol,
daz bewær' ich, swenne ich sol.
alle iuwer angest leget nider;
get balde ze iuwerem rate wider,
saget in allen und jehet.
als ir gehöret und gesehet
des truhsæzen warheit,
ir löset gerne iuweren eit,
den ir dem lande habt getan.
heizet si alle mit iu gan,
und sitzet anz geribte;
en fürhtet iuch ze nihte,
lat den truhsæzen klagen,
unde sagen, swaz er welle sagen;
und als ez danne zit si,
so bin ich und Isot da bi.
so gebietet mir ez, so sprich' ich
für iuch, für Isote, unde für mich.
hie mite lat dise rede stan;
ich wil nach miner tohter gan,
und komen ouch iesa wider, wir zwo."
nach ir tohter gie si do.
Der künik gie in den palas wider,
an daz geribte saz er nider,
unde mit im vil barune,
des landes cumpaniune.
da was schone riterschaft,
von riterschefte michel kraft,
niht durch des küniges ere
so starke noch so sere,
so, daz si gerne wolten sehen,
waz da solte geschehen
uz disem lant schalle;
des wunderte si alle.
Die sæligen Isote zwo,
nu daz si mit einander do
zem palas in giengen,
si grüzten und enpfiengen
die herren al besunder.
hie miten und hier under
wart vil gesprochen und gedaht,
rede und gedanke vil für braht
von ir beider sælekeit,
und ie doch mere geseit
von des truhsæzen linge,
danne von der frouwen dinge.
si sprachen und gedahten dar:
„nu kieset alle, nemet war,
wirt disem unsæligen man,
der nie sælde gewan,
disiu sælige maget,
so ist im al diu sælde ertaget,
diu im oder dekeinem man
an einer maget ertagen kan."
Sus komen si zem künige hin.
der künik stunt uf en gegen in,
lieplich satzt' er si ze sich:
„nu" sprach der künik „truhsæze, sprich
waz ist din bete unt din ger."
„vil gerne, herre künik;" sprach er
„herre, ich ger' und bite,
daz ir dem lande küniges site
nimmer zebrechet an mir.
welt ir's jehen, so sprachet ir,
unde lobtet des ouch, beide,
mit rede und mit dem eide,
swelich riter disen serpant
slüge mit sin eines hant,
ir gæbet im ze solde
iuwer tohter Isolde.
der eit verlos vil manigen man;
da sah aber ich vil lützel an,

durch daz ich minte daz wip,
unde wagte den lip
dikke angestlicher, danne ie man,
biz mir ze jungest dar an
also gelank, daz ich in sluk.
ist iz da mite genůk,
hie lit daz houbet, sehet'z an;
daz selbe urkunde braht' ich dan.
nu lôset iuwer warheit;
küniges wort und küniges eit,
die sulen war und bewæret sin."
„Truhsæze," sprach diu künegin
„der also richlichen solt,
als min tohter ist, Isolt,
ungedienet, haben wil,
en triuwen, des ist al ze vil."
„ei," sprach der truhsæze do
„frouwe, ir tůt übel; wie ret ir so?
min herre, der ez enden sol,
der kan doch selbe sprechen wol,
der spreche und antwurte mir." —
der künik sprach: „frouwe, sprechet ir
für iuch, für Isote, und für mich." —
„gnade, herre, daz tůn ich."
Aber sprach diu küneginne;
„truhsæze, dine minne
die sint luter unde gůt,
und hast so manlichen můt,
du bist wol gůtes wibes wert;
swer aber so hohes lones gert,
da er sin niht verdienet hat,
en triuwen, deist ein missetat.
du hast dir selbem uf geleit
eine tat und eine manheit,
der du mit alle unschuldik bist,
als ez mir zů gerunet ist." —
„Frouwe, ir redet, ine weiz, wie;
ich han doch diz wortzeichen hie." —
„so hastu braht ein houbet dan;
daz bræhte ouch lihte ein ander man,
ich meine, ob er Isolde
der mit verdienen solde:
si ne wirt aber gewunnen niht
mit als kleiner geschiht."
„nein, z'ware," sprach diu junge Isot
„durch also mæzliche not
en wil ich nimmer veile sin."
„ahi, frouwe, junge künegin,"
sprach aber der truhsæze do
„daz ir ze minen dingen so
mit arge sprechende sit,
der nôte, der ich ze maniger zit
durch iuwer minne erliten han,
daz sol ze gůten staten gestan."
„Daz ir mich minnet," sprach Isolt
„ine wart iu nie getriuwe noch holt,
noch z'ware nimmer werden sol.
„ja," sprach der ander' „ich weiz wol,
ir tůt vil reht als elliu wip,
ir sit alle also gelip,
alse gartet und gemůt,
iuch dunket ie daz arge gůt,
daz gůte dunket iuch ie ark;
diu art ist an iu allen stark,
ir sit verkeret alle wis,
iu sint die tumben alle wis,
iu sint die wisen alle tump,
ir machet uz dem slehten krump,
und uz dem krumben wider sleht;
ir habet allen ungereht
an iuwer seil gevazzet,
ir minnet daz iuch hazzet,
ir hazzet daz iuch minnet;
wie sit ir sus gesinnet,

wie minnet ir so harte
der dinge wider warte,
daz man der so vil an iu siht!
der iuch da wil, des en welt ir niht,
und welt den, der iuch niht en wil.
ir sit daz irresameste spil,
daz ie man uf dem brete kan.
er ist ein sinne loser man,
der ane bürgen durch daz wip
iemer geveilet den lip.
unt z'ware ie doch dar umbe niht,
swaz ir jehet oder min frouwe jiht,
ez wirt als anders uf geleit,
oder man brichet mir den eit."
Aber sprach die küneginne:
"truhsæze, dine sinne
die sint stark unde spæhe:
der spæhe an sinnen sæhe,
si habent dem gelichen schin,
als si ze kemenaten sin
in der frouwen tougenheit bedaht;
da zû hastu si für braht,
reht als ein frouwen riter sol;
du weist der frouwen art so wol,
du bist dar in ze verre komen,
ez hat dir der manne art benomen;
du minnest ouch ze harte
der dinge wider warte;
mich dunket, dir ist ouch wol der mite;
du hast die selben frouwen site
sere an din seil gevazzet:
du minnest daz dich hazzet,
du wilt daz din niht en wil;
diz ist doch unser frouwen spil;
wes nimestu dich hie mit an?
so dir got, du bist ein man,
laz uns unser frouwen art;
du n' bist niht wol der mit bewart:
habe dines mannes sinne,
unde minne daz dich minne,
welle daz dich welle;
daz spil hat gût gevelle,
du sagest uns ie genote,
du wellest Isote,
und si en welle din niht:
daz ist ir art, wer mak des iht?
si lat der dinge vil hin gan,
der si doch vil wol mihte han;
ir ist der vil unmære,
dem si doch vil liep wære,
der du ze hant der erste bist.
daz selbe ir von mir gartet ist;
ich selbe en wart dir ouch nie holt:
ich weiz wol, alsam tût Isolt;
ez ist ir gartet von mir.
du verliusest michel minne an ir.
diu schone, diu reine,
si wære ze gemeine,
ob si ie gelichen solte
wellen, der si wolte.
truhsæze, als du hast geseit,
min herre der sol sinen eit
vil gerne an dir bewæren;
sich, daz du dinen mæren
unt diner rede so mite gast,
daz du s' iht under wegen last,
volge dinen sachen.
ich höre sagen, disen trachen
den habe ein ander man erslagen:
sich, waz du da zû wellest sagen." —
"wer wære der?" — "ich weiz in wol,
und wil in bringen, swenne ich sol." —
"frouwe, ez en ist dehein man,
der sich hier umbe iht nimet an

unde mich von minen eren
mit valsche wænet keren,
der mir stat unde reht wil geben,
da ne si min lip umbe und min leben
gewaget unde geveilet,
swie mir der hof erteilet,
hant wider hende,
e ich den fůz gewende."
"Diz lob' ich," sprach die künegin
"unde wil des selbe bürge sin,
daz ich dich dirre rede gewer',
unt dir in ze kampfe bringe her,
von hiute unz an den driten tak,
wand ich ie zů en mak,
den selben, der den trachen slůk."
der künik sprach: "des ist genůk."
ouch sprachen al die herren do:
"truhsæze, es ist genůg also;
diz ist ein kurzelichiu bite:
ga dar, bestæte den kampf hie mite;
unt tů min frouwe selbe alsam."
der künik do von in beiden nam
triuwe und gewisse giselschaft,
daz dirre kampf endehaft
des driten tages wære.
hie mite zergie diz mære.

Die frouwen giengen beide dan,
unde namen aber ir spile man
in ir fliz unde in ir pflege.
ir beider fliz was alle wege
in ir sůzer bedæhtekeit
niwan an diu dink geleit,
diu sin helfe solten wesen.
ouch was er ie zů wol genesen,
lieht an dem libe und schone var.
Nu nam sin Isot dikke war,
unde markt' in uz der maze
an libe und an gelaze,
si blikt' im dikke tougen
an die hende und under ougen,
si besach sin arme unde siniu bein,
an den ez offenliche schein,
daz er so tougenliche hal;
si bespeht' in oben hin ze tal,
swaz maget an manne spæhen sol:
daz geviel ir allez an im wol,
unde lobt' ez in ir můte.
nu daz diu schone, gůte
sine geschepfede so rich
unde sine site so herlich
sunder bespehte unde besach,
ir herze tougenliche sprach:
"Got herre, wunderære,
ist iht des wandelbære,
des du ie begienge oder begast,
unt des tu an uns geschaffen hast,
so ist hie z'ware wandel an,
daz dirre herliche man,
an den du solhe sælekeit
libes halben hast geleit,
daz der als irrekliche
von riche ze riche
sine not durfte sůchen sol.
im solte billiche unde wol
ein riche dienen oder ein lant,
des ding also wære gewant.
diu werlt stat wunderliche,
so vil manik künik riche
besetzzet ist mit swacher art,
daz im der eines niht en wart.
ein lib also gebære,
der so getugendet wære,
der solte gůt und ere han.
an im ist sere missetan:

got herre, du hast im gegeben
dem libe ein ungelichez leben."
sus reite s' ofte diu maget.
Nu het ir mûter ouch gesaget
ir herren umbe den koufman
allez von ende her dan,
als ir ez selbe habet vernomen,
daz dink, wiez allez her-ist komen,
unde wie er nihtes gerte,
wan daz man in gewerte
frides da nach mere,
swen er deheine kere
næme in daz künikriche;
daz hete s' im heimeliche
von ende unze ende gesaget.
Hierunder hiez ouch im diu maget
ir knappen Paranisen
sin harnasch unt sin isen
wiz und schone machen
unt ze anderen sinen sachen
wol und flizeklichen sehen.
nu diz was allez geschehen,
ez was schone und wol bereit
und über ein ander hin geleit,
nu gie diu maget heimliche dar
unde nam es alles sunder war.
Nu ergieng iz aber Isolde,
als der billich wolde,
daz se aber ir herze kwale
zû dem andern male
vor den anderen allen vant.
ir herze daz was dar gewant,
ir ouge allez dar wak,
da der harnasch da lak:
und weiz niht, wie si des gezam,
daz si daz swert ze handen nam,
als iunk frouwen unde kint
gelustig und gelangik sint,
und weiz got, ouch genûge man.
si zoh ez uz und sah ez an,
unde schouwet' ez wa und wa:
nu ersach si den gebresten da,
si begunde an die scharten
lange und sere warten,
unde gedahte in ir mûte:
„sam mir got der gûte,
ich wæn', ich den gebresten han,
der hier inne solte stan,
unt z'ware ich wil es nemen war."
si braht' in unde satzt' in dar:
nu fügte diu lukke
unt daz vertane stukke,
unde waren als einbære,
als ob ez ein dink wære,
als ouch gewesen waren
innerhalp zwein jaren.
nu begunde ir herze kalten
umbe ir schaden, den alten;
ir varwe diu wart, beide,
von zorne und ouch von leide,
tot bleich, unde ie sa fiuwer rot:
„a," sprach si „sælde lose Isot!
o we mir und o wafen!
wer hat diz veige wafen
von Kurnewale her getragen?
hie wart min oheim mit erslagen,
unt der in slûk, der hiez Tristan:
wer gab iz disem spile man?
der ist doch Tantris genant."
die namen begunde si ze hant
beide in ir sinnen ahten,
ir beider lut betrahten:
„A, herre!" sprach si wider sich
„dise namen die beswærent mich;

ich en kan niht wizzen, wie in si,
si lutent nah ein ander bi,
Tantris," sprach si „unt Tristan:
da ist bi namen heimliche an."
nu si die namen begunde
ze tribene in dem munde,
nu geviel si an die bûchstabe,
da man si beide schepfet abe,
unde vant in disem al ze hant
die selben, die si in ienem vant.
nu begunde s' an in beiden
die sillaben scheiden,
und satzte nach als vor,
und kam reht uf des namen spor,
si vand ir ursûche dar an:
für sich so las si Tristan,
her wider so las si Tantris;
hie mit was si des namen gewis.
„ia, ia!" sprach aber diu schône do
„ist disen mæren danne so!
disen valsch unt dise trugeheit
hat mir min herze wol geseit:
wie wol ich weste al dise vart,
sit ich in merkende wart,
sit ich an im lib und gebar
unde sin ding allez also gar
besunder in min herze las,
daz er geburte ein herre was!
wer het ouch diz getan, dan er?
daz er von Kurnewale her
ze sinen tot vienden vert,
unde wir in zwir haben ernert.
ernert? erst nu vil ungenesen;
diz swert daz mûz sin ende wesen.
nu ile, rich diu leit Isot!
geliget er von dem swerte tot,
da mit er dinen oheim sluk,
so ist der rache genûk."
si nam daz swert ze handen,
si gieng über Tristanden,
da er in einem bade saz:
„ia," sprach si „Tristan, bistu daz?" —
„nein, frouwe, ich bin iz, Tantris." —
„so bistu, des bin ich gewis,
Tantris unt Tristan;
die zwene sint ein veiger man.
daz mir Tristan hat getan,
daz mûz uf Tantrisen gan:
du giltest minen oheim." —
„nein, süziu, iunk frouwe, nein!
durch gotes willen, waz tût ir?
gedenket iuwers namen an mir:
ir sit ein frouwe und ein maget;
swa man den mort von iu gesaget,
da ist diu wunnekliche Isot
immer an den eren tot;
diu sunne, diu von Irlant gat,
diu manik herze erfrôuwet hat,
a, diu hat danne ein ende!
o we, der liehten hende,
wie zimet daz swert dar inne!"
Nu gie diu küneginne,
ir mûter, zû den türen in:
„wie nu?" sprach si „waz sol diz sin?
tohter, waz tiutestu hie mite?
sint diz schone frouwen site;
hastu dinen sin verlorn?
weder ist diz schimpf, oder zorn?
waz sol daz swert in diner hant?" —
ach, frouwe mûter, wis gemant
unser beider herze swære:
diz ist der mordære,
Tristan, der dinen brûder sluk;
nu habe wir gûter state gnûk.

daz wir uns an im rechen,
unt diz swert durch in stechen;
ez enkumet uns beiden nimmer baz" —
„ist diz Tristan? wie weistu daz?" —
„ich weiz ez wol, ez ist Tristan;
diz swert ist sin: nu sich iz an,
unde sich die scharten dar bi,
unde merke danne, ob er'z si.
ich satzte ie zû diz stükkelin
ze dirre veigen scharten in,
ouwe! do sach ich, daz ez schein
einbærliche unde reht als ein."
„A," sprach diu mûter ze hant
„Isot, wes hastu mich gemant?
daz ich min leben ie gewan!
unde ist diz danne Tristan,
wie bin ich dar an so betrogen!"
nu het ouch Isot uf gezogen
daz swert, unt trat hin über in.
ir mûter kerte zû z' ir hin:
„la stan, Isot," sprach si „la stan!
weistu niht, waz ich vertriuwet han?" —
„ine rûche, z'ware, ez ist sin tot." —
Tristan sprach: „merzi, bele Isot!" —
„A, übeler man," sprach Isot „a,
unde vorderstu merzi?
merzi gehöret niht zû dir;
din leben daz lazestu mir."
„nein, tohter," sprach diu mûter do
„ez enstat nu leider niht also,
daz wir uns mügen gerechen,
wir en wellen danne brechen
unser triuwe und unser ere;
en gahe niht ze sere;
er ist in miner hûte
mit libe und mit gûte,
ich han in, swie ez der zû si komen,
ganzliche in minen fride genomen." —
„Gnade, frouwe," sprach Tristan
„frouwe, gedenket wol dar an,
daz ich iu gût und leben
an iuwer ere han ergeben,
unde enpfienget mich also."
„diu liugest;" sprach die junge do
„ich weiz wol, wie diu rede ergie,
si gelobte Tristande nie
weder fride, noch hûte,
an libe, noch an gûte."
hie mit so lief si in aber an;
hie mit so rief aber Tristan:
„a, bele Isot, merzi, merzi!"
ouch was diu mûter ie da bi,
diu durnehte künegin;
er mohte sunder sorge sin:
ouch wær' er zû den stunden
in daz bat gebunden
unde Isot eine da gewesen,
er wære doch vor ir genesen.
diu süze, diu gûte,
diu sure an wibes mûte
noch herze gallen nie gewan,
wie solte diu gestahen man?
wan daz s' eht von ir leide
und ouch von zorne, beide,
solche gebærde hæte,
als ob siz gerne tæte,
und het' ouch lihte getan,
unde möhte si daz herze han:
daz was ir aber tiure
ze sus getaner stiure.
Doch was ir herze niht so gût,
si en hete zorn und unmût;
wand si den horte unde sach,
von dem ir leide geschach.

si horte ir viant unde sahen,
und mohte sin doch niht geslahen;
diu süze wipheit lag ir an,
unt zukte si dar van.
an ir striten harte
die zwo wider warte,
die wider warte conterfeit,
zorn und wipheit,
die übele bi ein ander zement,
swa si sich ze handen nement.
so zorn an Isolde
den viant slahen wolde,
so gie diu süze wipheit zů:
„nein,“ sprach si süze „nine tů.“
sus was ir herze in zwei gemůt,
ein herze was übele unde gůt.
diu schöne warf daz swert da nider,
unde nam ez aber ie sa wider;
si ne weste in ir můte,
under übel und under gůte,
ze wederem si solte;
si wolte und en wolte,
si wolte tůn und lan.
sus lie der zwivel umbe gan,
biz doch diu süze wipheit
an dem zorne sige erstreit,
so daz der tot viant genas,
und Morolt ungerochen was.
Hie mit warf si daz swert von ir;
weinende sprach si: „ouwe mir,
daz ich ie disen tak gesach.“
diu wise ir můter zů z' ir sprach:
„herze tohter mine,
diu herze swære dine,
die selben die sint leider min
baz und harter, danne din;
nach gotes gnaden, si en gant dir
niht also nahen, alse mir.
min brůder leider der ist tot,
daz was biz her min meistiu not:
noch fürht' ich eine not von dir,
en triuwen, tohter, diu gat mir
vil naher, danne ieniu tů;
mir wart nie niht so liep, so du:
e daz mir iht an dir geschehe,
daz ich reht ungerne sehe,
ich laze e gerne disen haz;
ich lide senfter unde baz
eine swære, danne zwo.
min dink daz stat mir ie zů so
umbe den unsæligen man,
* der uns mit kampfe sprichet an,
* wir en sehen genote dar zů,
* din vater der künig, ich unt dů
* wir haben ie mer mere
* verloren unser ere,
* unde werden nie mer mere fro.“
* Jener in dem bade der sprach do:
* „sæligen frouwen beide,
* eswar, ich han in leide,
* unde aber mit grozer not, getan:
* welt ir iuch, als ir sult, entstan,
* so wizzet ir wol, daz diu not
* niht anders was, niwan der tot;
* den lidet nôte ein iegelich man,
die wile er sich generen kan.
swie ez aber dar umbe ergangen ist,
swie ez iu nu ze dirre frist
ze dem truhsæzen ist gewant,
daz keret allez ze einer hant,
dem sol ich ein' gůt ende geben:
ich meine, ob ir mich lazet leben
unde es en irre mich der tot.
frouwe Isot, und aber Isot,

ich weiz wol, daz ir alle zit
sinnig unde sælik sit,
getriuwen und bescheiden,
möht' ich mich hin ze iu beiden
einer rede verlazen,
und woltet ir iuch mazen
übeler gebærde her ze mir
und ouch des hazzes, den ir
Tristande lange habet getragen,
ich wolt' iu gûtiu mære sagen."
Isote mûter, Isot,
si sah in lange an, und wart rot,
ir liehten ougen wurden vol:
„owe!" sprach si „nu hör' ich wol
unde weiz für war, daz ir ez sit;
ich zwivelte unz an dise zit;
nu habt ir mir die warheit
ungefraget geseit.
ouwe, ouwe, her Tristan,
daz ich iuwer ie gewalt gewan,
so gûten, als ich ie zû han,
unt der also kiht ist getan,
daz ich in also geûben müge,
als iz mir fûge unt tûge!
gewalt ist aber so manikvalt:
ich wæne, ich mak wol disen gewalt
an minem viende ûben,
daz reht so vil getrûben
an einem übelen manne.
ja, herre, wil ich danne?
en triuwen, ja, ich wæne."
Iemitten kam Brangæne,
diu stolze, diu wise,
lachende unde lise,
schone unde wol gestrichen,
al dort her in geslichen,
unde sach daz swert da ligen bar,
die frouwen beide riuwe var:
„wie nu?", sprach diu gefüge do
„disen gebærden, wie ist den so?
waz mæres tribet ir driu?
disiu frouwen ougen, wie sint diu
alsus trûbe und also naz?
diz swert hie lit, waz tiutet daz?" —
„Sich," sprach diu gûte künegin
„Brangæne, herze niftel min,
„sich, wie wir alle sin betrogen:
wir haben ze blintliche erzogen
den slangen für die nahtegalen,
dem rappen kernen für gemalen,
der der tuben solte sin.
wie han wir, herre træhtin!
den viant für den friunt ernert,
dem übelen tode zwir erwert
mit unser selber handen,
unsern vient Tristanden:
sich, wa er sitzet! daz ist Tristan.
nu han ich zwivel daran,
weder ich mich reche oder entû.
niftel, waz ratestu der zû?" —
„nein, frouwe, tût die rede hin;
iuwer sælde unde iuwer sin
die sint hie zû ze gût,
daz ir immer deheinen mût
uf sulche untat gewinnet,
unde immer so gunsinnet,
daz ir ze man slahte
immer gewinnet ahte,
unde ouch danne ze einem man,
des ir iuch habt genomen an
ze fride unt ze hûte.
ez en wart iu nie ze mûte,
des ich got wol getruwen sol.
ouch sult ir des gedenken wol,

waz rede inch mit im an gat,
diu niwan umbe iuwer ere stat:
soltet ir iuwer ere geben
um keines iuwers viendes leben?" —
„waz wil du danne, daz ich tů?" —
„frouwe, da denket selbe zů;
get hinnen, lat in uz gan:
die wile müget ir rat han,
waz iu daz wægeste si."
Hie mit giengen si dan, si dri,
durch rat, in ir heimliche.
Isot diu sinne riche,
„sehet," sprach si „ir beide, sprechet an,
waz mag er meinen, dirre man?
er sprach wider uns beide daz,
wolte wir lazen disen haz,
dem wir im lange haben getragen,
er wolte uns gütiu mære sagen:
waz mak diz sin? des wundert mich."
Brangæne sprach: „da rat' ich,
daz in nie man innen bringe
deheiner slahte undinge,
biz wir bevinden sinen můt.
sin můt ist lihte vil gůt
hin ze iuwer beider eren.
man sol den mantel keren
als ie die winde sint gewant.
wer weiz, ob er in Irlant
durch iuwer ere komen ist.
hůtet sin ze dirre frist.
unde lobet ouch eines immer got,
daz dirre ungefüge spot
um des truhsæzen valscheit
mit im sol werden hin geleit.
Got der hete unser rüche
an unserre sůche;
wan wær' er an den stunden
niht kurzeliche funden,
weiz got, so wær' er ie sa tot;
wizze Krist, iunk frouwe Isot,
so fůr' ez wies, dan ez var'.
habt niht ungebærde dar;
wand wirt er ihtes innen,
unde mag er danne entrinnen,
des hat er reht, daz er daz tů.
von de da denket beide zů,
unde bietet im ez also wol,
als man von rehte sol;
daz rat' ich iu, des volget mir,
Tristan ist als edel, als ir,
und ist hovisch unde wis,
volle komen alle wis:
swie iu daz herze hin ze im si,
sit im doch hoveliche bi.
bi namen, wes er habe gedaht,
in hat ernist uz braht;
sin gewerb und sin gerink
der ist umbe ernstlichiu dink."
Sus stůnden s' uf, und giengen dan,
unde komen hin, da Tristan
heimliche an sinem bette saz.
Tristan sin selbes niht vergaz,
er fůr uf balde gegen in,
unde viel sa gegen in allen hin,
unde lak den hofschen süzen
flehelliche zů den füzen,
unde sprach ouch mit dem valle:
„genade, ir süzen alle,
habet gnade wider mich
lat mich geniezen, daz ich
durch iuwer ere und iuwern fromen
her bin in iuwer riche komen."
diu liehte cumpanie,
die liehten alle drie.

ieglichiu warf ir ougen dan,
unde sahen alle ein ander an;
si stůnden, und er lag also:
„frouwe," sprach Brangæne do
„der riter lit ze lange da."
diu küneginne sprach ie sa:
„waz wiltu nu, daz ich im tů?
min herze stat mir niht da zů,
daz ich sin friunt gewesen müge.
ich enweiz niht, waz ich tů, daz tüge."
Brangæne diu sprach aber z'ir:
„nu, liebiu frouwe, volget mir,
ir und min junkfrouwe Isot,
ich weiz ez warez, als den tot,
daz ir iu in iuwern sinnen
unsanfte müget gewinnen
vor iuwerem alten leide:
so gelobet im doch daz beide,
daz er des libes sicher si.
er gereit vil lihte da bi
sines frumen aber eteswaz."
die frouwen sprachen: „nu si daz."
hie mit so hiezen s' in uf stan.
Nu diz gelübde was getan,
si sazen alle viere nider.
Tristan greif an sin mære wider:
„sehet," sprach er „frouwe künegin,
welt ir nu min gůt friunt sin,
ich wil iu daz in ein getragen
noch in disen zwein tagen,
deiswar, ane allen argen list,
iuwer tohter, diu iu liep ist,
daz si einen edelen künik nimet,
der ir ze herren wol gezimet,
schone unde milte,
zem sper unt zem schilte
ein riter edel und uz erkorn,
von künigen unz her geborn,
unde ist ouch danne da bi
vil richer, dan ir vater si."
„En triuwen," sprach diu künegin
„möht' ich der rede gewis sin,
ich volgete unde tæte,
swes mich ie man bæte."
„frouwe," sprach aber Tristan
„ich gewisse iuch schiere da ran,
bewær' ich'z iu ze hant niht,
als diu süne geschiht,
so lat mich uz dem fride wesen
unde lat mich nimmer genesen."
diu wise sprach: „Brangæne, sprich,
waz ratestu, wie dunket dich?" —
„da dunket mich sin rede gůt,
unde rat' ouch daz, daz ir ez tůt,
leget allen zwivel hin,
und stat uf beide und küsset in.
al si ich niht ein künegin,
ich wil ouch an der süne sin;
er was min mak, swie arm ich si."
sus kusten si in do alle dri;
doch tet iz Isot, diu junge,
mit langer widerunge.
Nu disiu süne alsus geschach,
Tristan aber zen frouwen sprach:
„nu weiz iz got der güte,
ich en wart in minem můte
so fro nie, als ich ie zů bin;
ich han al den sorgen hin
gewartet und nach gesehen,
die mir mohten geschehen,
daz ich mich des versehen sol:
ine versihe mich's niht, ich weiz ez wol,
daz ich in iuweren hulden bin.
nu leget alle sorge hin;

ich bin iu z'eren unt ze fromen
von Kurnewale ze Irlont komen.
sit miner erren vart,
daz ich hie generet wart,
sit sprach ich immer mere
iuwer lob und iuwer ere
ze minem herren Marke,
unz ich im den mût so starke
mit rate an iuch gewante,
daz er dar an genante,
kume, und sage iu, umbe waz:
beide, er vorhte den haz,
unde wolt' ouch durch den willen min
eliches wibes ane sin,
daz ich sin erbære
nach sinem tode wære.
hie wiset' aber ich in van,
unz er mir volgen began.
sus wurden wir zwene under uns zwein
dirre selben reise in ein;
durch daz kwam ich in Irlant,
durch daz slûg ich den serpant:
unde habet ir iuwer arbeit
vil sælekliche an mich geleit,
des sol min junkfrouwe sin
frouwe und künegin
ze Kurnewale unt z'Engellant.
nu ist iu min geverte erkant,
sæligiu massenie,
sæligen alle drie,
nu lat ez ouch verholen sin."
„nu saget mir," sprach diu künegin
„obe ich ez minem herren sage
unde eine sûne in ein getrage,
missetûn ich iht dar an?"
„nein, frouwe," sprach Tristan
„er sol'z von rehte wizzen;
sit eht dar an gesitzen,
daz mir kein schade iht uf erste." —
„nein, herre, fürhtet iuch nime,
dan' ist nimere sorgen an."

Hie mite giengen die frouwen dan
in ir heimliche sunder,
unde ahten hierunder
sin gelücke und sin gelinge
an iegelichem dinge;
ir iegelichiu seite
von siner wisheite,
diu mûter sus, Brangæne so.
„sich, mûter," sprach diu tohter do
„wie wunderlichen ich bevant,
daz er Tristan was genant:
do ich des swertes z'ende kwam,
die namen ich ze handen nam
Tantris unt Tristan;
nu ich si triben began,
nu bedûhte mich an in zwein,
si heten eteswaz in ein;
da nach begunde ich trahten
unde auklichen ahten,
unde vant do mit den bûchstaben,
die man ze beiden namen sol haben,
daz ez allez ein was:
wan swederhalb ich diu las,
so ne was ie nimer dar an,
wan Tantris oder Tristan,
unde ie an einem beide:
nu, mûter, nu scheide
disen namen Tantris
in ein Tan und in ein Tris,
unde sprich daz Tris für daz Tan,
so sprichestu Tristan;
sprich daz Tan für daz Tris,
so sprichestu aber Tantris."

diu müter segente sich:
„got,“ sprach si „der gesegene mich!
von wannen kom dir ie der sin?“
Nu si dri von im under in
gereiten maniger hande,
diu künegin diu sande
nach dem künige; der kam dar:
„sehet, herre,“ sprach si „nemet war,
ir sult uns einer bete gewern,
der wir driu ernistliche gern;
tüt ir'z, ez kumet uns allen wol.“ —
„ich volge, swes ich volgen sol;
swaz ir wellet, daz ist getan.“
„habt ir'z danne an mich verlan?“
sprach aber diu güte künegin. —
„ja, swaz ir wellet, daz sol sin.“ —
„gnade, herre, des ist genük:
herre, der minen brüder slük,
Tristan, den han ich hinne;
den sult ir iuwer minne
unde iuwer hulde lazen han;
sin gewerp der ist also getan,
daz diu süne füge hat.“
Der künik sprach: „triuwen, disen rat
den laze ich beltliche an dich,
er gat dich mere an, danne mich;
Morolt din brüder der was dir
naher gesippe, danne mir:
hastu'z umbe in varen lan,
wil du, so han ouch ich'z getan.“
Sus seite si dem künige do
Tristandes mære reht also,
als er ir selber sagete.
diz mære daz behagete
dem künige wol, und sprach ir zü:
„nu sich, daz er'z mit triuwen tü.“
diu künegin do sande
Brangænen nach Tristande.
unde als Tristan in gie,
dem künige er sich ze füzen lie:
„gnade, herre künik!“ sprach er.
„stat uf, her Tristan, und get her,“
sprach Gurmun „unde küsset mich.
ungerne so verkiuse ich,
ie doch verkius' ich disen zorn,
sit in die frouwen hant verkorn.“
„Herre,“ sprach aber Tristan
„an dirre süne da ist an
min herre und beidiu siniu lant?“
„ja, herre.“ sprach Gurmun ze hant.
nu disiu süne z' ende kam,
diu künegin Tristanden nam
unde satzt' in zü z'ir tohter nider,
unde bat in ouch, daz mære wider
ir herren al von erste sagen,
wie ez sich hete dar getragen
an allen disen sachen,
beidiu, umbe den trachen,
unde umbe des küniges Markes ger,
daz seit' er aber von ende her.
der künik sprach aber: „her Tristan,
nu wie bewar' ich mich hier an,
daz ich der rede gewis si?“ —
„vil wol, herre, ich han hie bi
mines herren fürsten alle:
swaz gewisheit iu gevalle,
die saget mir, diu ist getan,
die wile und ich ir einen han.“
Hie mit so schiet der künik dan.
die frouwe unt Tristan
die bliben aber eine da.
Tristan nam Paranisen sa:
„geselle,“ sprach er „ga hin abe,
da stat ein kiel in der habe,

da gang geswesliche hin,
unde frage, welher under in
Kurvenal da si genant:
dem selben rune ze hant,
daz er ze sinem herren ge,
unde sage ouch nieman niht me;
unde bringe in lise, als hessch du sis."
Nu, herre, daz tet Paranis,
er braht' in also lise dar,
daz sin nieman wart gewar.
nu si in zer kemenaten
für die frouwen traten,
im neik diu küneginne,
unde nieman mer dar inne;
si namen sin durch daz niht war,
er kam niht als ein riter dar.
Nu Kurvenal Tristanden
den frouwen under handen
frölichen und gesunden sach,
in Franzoisære wise er sprach:
"ha, bea duz sir'!
durch gotes willen, waz tût ir,
daz ir sus wunnekliche
in disem himel riche
sus luzet verborgen,
unde lat uns in den sorgen?
wir wanden alle sin verlorn;
biz te zû het' ich wol gesworn,
daz ir iendert lebendik wæret.
wie habt ir uns beswæret!
iuwer kiel unde iuwer liute
die geswûren wol noch hiute,
unde habent iz da für, ir sit tot,
unde sint mit micheler not,
her unz an dise naht beliben,
unde heten daz in ein getriben,
si wolten hinaht hinnen sin."
"Nein," sprach diu gûte künegin
"er lebet gesunder unde fro."
unt Tristan der begunde do
Britunisch sprechen wider in:
"Kurvenal," sprach er "ga balde hin,
unde sag' hin nider, min dink sie wol,
und ich ez allez enden sol,
da nach wir uz sin gesant."
hie mit so seit' er im ze hant
sine linge al von grunde,
so er ebeniste kunde.
nu er im here geseit
sin gelükke und sin arbeit,
"nu," sprach er "balde ga hin nider
sage minen lant herren wider
unde ouch den riteren da zû,
daz ir ie gelicher frû
mit sinen dingen si bereit,
wol gestrichen und gekleit
mit der aller besten wat,
die ir ie gelicher hat,
unde nemen mines boten war,
swenne ich in den sende dar,
so riten her ze hove ze mir.
ouch send' ich morgen frû zû dir,
so sende mir den kleinen schrin,
da miniu kleinote inne sin,
unde miniu kleider da mite,
diu von dem aller besten snite.
dich selben kleid' ouch also wol,
als ein hovisch riter sol."
Kurvenal neig, und kerte dan.
Brangæne sprach: "wer ist der man?
in dunket wærliche
hier inne ein himel riche;
weder ist er riter, oder kneht?" —
"frouwe, swa für irn geseht,

er ist ein riter und ein man,
dan' habet deheinen zwivel an,
daz disiu sunne nie beschein
tugenthafter herze kein."
"a, sælik mûz' er immer sin!"
sprach ietweder künegin,
unde min frou Brangæne der mite,
diu hovische unt diu wol gesite.
Nu Kurvenal zem schiffe kam,
sine rede ze handen genam,
danach, als im was für geleit,
er seit' in, als im was geseit,
unde ouch, wie er Tristanden vant,
nu gebarten si ze hant,
reht als der tot ist gewesen,
unde von dem tode ist wider genesen,
als frouten si sich alle do.
da waren aber gnüge fro
durch die lant sûne mere,
dan durch Tristandes ere,
die niwigen harune,
si griffen an ir rune
unde an ir sprachen wider, als e;
si zigen Tristanden aber do me,
durch dise riche linge,
zoubeclicher dinge;
iegelicher sprach besunder:
"hie merket alle wunder,
waz dirre man wunders kan.
ia, herre, waz kan dirre man,
daz er ez allez endet,
dar an er sich gewendet!"
Hiemit so was der tag ouch komen,
der da zem kampfe was genomen,
unde was vil michel herschaft,
des lant volkes michel kraft,
vor dem künige in dem sale,
ouch was da maniger hande zale
under den gûten knehten;
si fragten, wer da vehten
für die maget Isolde
mit dem truhsæzen wolde?
diu frage gie her und hin.
nu was eht nie man under in,
der iht hier umbe erkande.
Under diu was ouch Tristande
sin schrin und siniu kleider komen;
da het er sunder uz genomen
dri gürtel den frouwen drin,
daz keiserin noch künegin
nie keinen bezzeren gewan.
schapel und für span,
senkil unde vingerlin,
der was eben vol der schrin.
unde was daz allez also gût,
daz nimmer keines herzen mût
des gedenken mohte,
waz ez bezzer tohte.
des en kam ouch niht der van,
wan als vil, daz Tristan
im selber der van genam,
einen gürtel, der im rehte kam,
ein schapel und ein spengelin,
diu im gebære mohten sin.
"Ir schonen," sprach er alle dri,
disen schrin unde swaz dinne si,
da mit so schaffet alle
unt tût, swaz iu gevalle."
Mit disen mæren gieng er dan,
siniu kleider leit' er an,
unde kerte da zû sinen pin
unde fleiz sich, wie er sich dar in
gesigierte also wol,
als ein vol mûte riter sol.

ze wunsche stünden im ouch die.
Nu er wider in zen frouwen gie,
unde si in begunden schouwen,
nu begunden in die frouwen
durch ir gedanke lazen gan,
er duhte s' alle dri getan
schone und sælekliche;
die dri sælden riche,
si gedahten alle in einer frist:
„z'ware, dirre man, der ist
ein manlich creature;
sin wat unde sin figure
die schepfent wol an im den man,
si zement so wol ein ander an:
sin ding ist allez wol gewant."
Nu het ouch Tristan besant
sine cumpanie, diu was komen,
unde heten einen stûl genomen
nach ein ander in dem sal.
Da gienk diu michel werlet al
unde schouweten besunder
der kleidere wunder,
diu si an in allen sahen.
genûge da jahen,
ez getrûge nie so manik man
als eben gûtiu kleider an.
Daz se aber alle stille swigen,
dem lant gesinde rede verzigen,
daz geschach durch die geschiht,
si n' kunden der lant sprache niht.
Hie mit sant' ouch der künik hin
einen boten nach der künegin
daz si ze hove kæme,
unde ir tohter zû z' ir næme.
„Isot," sprach si „wol uf, ga wir;
her Tristan, so belibet ir:
ich tûn ze hant nach iu gesant,
so neme ouch Brangæne an ir hant,
unde gat ir zwei nach uns dar in." —
„gerne, frouwe künegin."
Sus kom diu küneginne Isot,
daz frôliche morgen rot,
unde fûrte ir sunnen an ir hant,
daz wunder von Irlant,
die liechten maget Isote:
si sleich ir morgen rote
lise und stætekliche mite,
in einem spor, in einem trite;
sûze gebildet über al,
lank, uf gewollen unde smal
gestellet in der wæte,
als si diu minne dræte
ir selber ze einem veder spile,
dem wunsche ze einem ende zile,
da für er nimmer komen kan.
si trûk von brunem samit an
rok und mantel, in dem snite
von Franze; und was der rok der mite,
da en geine da die siten
sinkent uf ir liten,
gefranzit unde genget,
nahe an ir lip getwenget
mit einem borten, der lak wol,
da der borte ligen sol.
der rok der was ir heimelich,
er tet sich nahe zû der lich,
er n' trûg an keiner stat hin dan,
er sûchte allenthalben an,
al von obene hin ze tal
er nam den valt unt den val
under den fûzen als vil,
als iuwer ie gelicher wil.
der mantel was ze flize
mit hærminer wize

innen als uz gezieret,
bi zilen gesloitieret;
er was ze kurz, noch ze lank,
er swebte, da er nider sank,
weder zer erden, noch enbor;
da stünd ein hovisch zobel vor,
der maze, als in diu maze sneit,
weder ze smale, noch ze breit,
gesprenget, swarz unde gra:
swarz und gra diu waren da
also gemischet under ein,
daz ir deweder ez da schein;
der nam ouch sine krumbe
reht an der wize al umbe,
da der zobel die füge nimet,
da diz bi dem so wol gezimet;
diu tassel, da diu solten sin,
da was ein kleinez snürelin
von wizen berlin in getragen;
da hete diu schone in geslagen
ir dumen von ir linker hant;
die rehten hete si gewant
hin nider baz, ir wizzet wol,
da man den mantel sliezen sol,
unde sloz in hovischliche in ein
mit ir vingere zwein;
für baz da viel er selbe wider,
unde nam den valt al z'ende nider,
da man diz unt daz da sach,
ich meine, vederen unt tach;
man sach ez innen und uzen,
unde innerthalben luzen
daz bilde, daz diu minne
an libe und an dem sinne
so schone hete gedræt.
diu zwei, gedræt und genæt,
diu envolle brahten nie baz
ein lebende bilde, danne daz.
gevedere schach blikke
die flugen da sne dikke,
schachende dar unde dan:
ich wæne, Isot vil manigen man,
sin selbes da beroubete.
si trük uf ir houbete
einen zirkel von golde,
smal, als er wesen solde,
geworht mit spæhem sinne,
da lagen gimmen inne,
erwünschete steine,
vil lieht und ie doch kleine,
die besten von dem lande,
smaragde unde jachande,
saphire unde calcedone,
unde waren die so schone
wa unde wa dar in geleit,
daz werk-mannes wisheit
nach rehter spæheite
nie steine baz geleite.
da luhte golt unde golt,
der zirkel und Isolt,
in wider strit ein ander an:
da enwas kein als wise man,
het' er der steine niht gesehen,
daz er immer hete verjehen,
daz da kein zirkel wære:
so glich unde als einbære
was ir har dem golde.

Sus gieng Isot Isolde,
diu tohter ir müter, bi,
früt und aller sorgen fri.
ir trite die waren, und ir swank,
gemezzen, weder kurz, noch lank,
unde ie doch ze beider maze,
si was an ir gelaze

uf reht unde offenbære,
gelich dem sperbære,
gestreichet als ein papegan;
si liez ir ougen umbe gan,
als der valke uf dem aste:
ze linde, noch ze vaste
heten si beide ir weide,
si weideten beide
als ebene unde als lise,
unde in so süzer wise,
daz da vil lützel ougen was,
in en wæren diu zwei spiegel glas
ein wunder und ein wunne.
diu wunne berende sunne,
si breite ir schin über al,
si erfroute liut unde sal,
slichende neben ir müter hin.
si zwo si waren under in
in süzer unmüze
mit zweijer hande grüze,
grüzende unde nigende,
sprechende unde swigende,
ir reht was an in beiden
besetzzet und bescheiden:
ir einiu grüzte, diu ander' neik,
diu müter sprach, diu tohter sweik.
diz triben die wol gezogenen zwo,
diz was ir unmüze do.
Nu daz sich Isot unde Isot,
diu sunne und ir morgen rot,
heten nider gelazen,
dem künige bi gesazen,
nu nam der truhsæze allez war,
unde fragte her unt dar,
wa der gewaltesære,
der frouwen kempfe wære?
des was er unberihtet da,
sine mage nam er sa,
der was ein michel her umbe in,
für den künik so gieng er hin,
dem gerihte antwurte er sich:
„nu, herre," sprach er „hie bin ich,
und vordere min kampf reht;
wa ist nu, der güte kneht,
der mich an minen eren
hie wænet umbe keren?
ich han noch friunde unde man,
ouch ist min reht so güt hier an,
tüt mir daz lant reht, als ez sol,
ich geteidinge wol;
gewalt entsitz ich kleine,
ir en tüt ez danne al eine."
„Truhsæze," sprach diu künegin
„sol dirre kampf unwendik sin,
so ne weiz ich rehte, waz ich tü,
ich bin dar ungewarnet zü.
unt z'ware, woltestu'n noch lan
uf solche rede under stan,
daz Isot dirre mære
ledig unde ane wære,
truhsæze, z'ware ez kæme dir
ze also güten staten, als ir."
„ledik?" sprach der ander' do
„ja, frouwe, ir tetet ouch also,
ir liezet ouch gewunnen spil!
swaz ir gereit, ich wæne, ich wil
mit fromen und mit eren
von disem spile keren.
ich hete michel arbeit
unsinneklichen an geleit,
solt' ich nu der von gan.
frouwe, ich wil iuwer tohter han:
daz ist daz ende dar an.
ir wizzet in so wol, den man,

der den trachen da sluk:
den bringet, so ist der rede genûk."
„Truhsæze," sprach diu küneginn
„ich hœre wol, ez mûz eht sin,
ich mûz min selber nemen war."
si winkte Paranise dar:
„ga hin," sprach si „und bring' den [man."
nu sahen s' alle ein ander an,
riter und barune,
under in wart michel rune,
vil frage unde manik mære,
wer dirre kempfe wære.
nune west' ez ir deheiner da.
Hie mit kam ouch geslichen sa
diu stolze Brangæne,
daz schone vol mæne,
unde fürte ze handen
ir geverten Tristanden.
diu stolze unt diu wol gesite,
si gieng im siteliche mite,
an libe und an gelaze
lint sælik uz der maze,
ir mûtes stolz unde fri.
ouch gieng ir ir geverte bi
in stolzelicher wise,
des dink was ouch ze prise
unt ze wunder uf geleit,
an iegelicher sælekeit,
diu den riter schepfen sol.
ez stûnt allez an im wol,
daz ze riters lobe stat;
sin geschepfede und sin wat
die gehullen wunnekliche in ein,
si bildeten under in zwein
einen riterlichen man.
er trûk ciclades kleider an,
diu waren uzer maze rich,
fremde unde lobelich;
si ne waren niht von hove geben,
daz golt daz was dar in geweben
niht in der hove maze,
die sidenen straze
die kos man kumeliche da,
si waren wa unde wa
so mit dem golde ertrenket
unde in daz golt versenket,
daz man daz werk da kume sach,
ein netzze daz was uf daz tach
von kleinen berlin getragen,
die maschen als wit geslagen,
als ein haut an der breite hat;
da durch so bran der ciclat,
reht als ein glünder kol,
er was von timit innen vol,
vil bruner, dan ein violate,
reht eben brun der gloien blate.
der selbe pfelle der tet sich
an den valt und an den strich
also nahe und also wol,
als ein pfelle beste sol;
er stûnt dem lobelichen man
wol unde lobelichen an,
unde alle wis nach siner ger.
uf sinem houbete trûg er
von spæhem werke spæhen schin,
ein wunneklich schapellikin,
daz reht alsam ein kerze bran;
da luhten, alse sterne, van
topazen und sardine,
krisoliten und rubine;
ez was lieht unde klar,
ez hete im houbet unde har
klarlichen umbe vangen.
sus kom er in gegangen,

riche unde hohe gemût.
sin gebar was herlich unde gût,
al sin geverte daz was rich;
er was selbe richlich
an allen sinen sachen.
si begunden im rum machen,
da er zem palas in gie.
Hie mit so wurden sin ouch die
von Kurnewale gewar;
si sprungen frôliche dar,
si grûzten und enpfiengen,
da si bi handen giengen,
Brangænen unt Tristanden;
si namen si ze handen,
die geverten beide, si und in,
unde condewierten s' under in
schone und herliche
hin fur daz kunik riche.
kunik, ietweder kunegin,
si taten im ir tugende schin,
si stûnden uf und grûzten in.
Tristan der neig in allen drin.
dar nach grûzten si drie
Tristandes cumpanie,
herliche unde also wol,
als man von rehte herren sol.
Hie mit kom al diu riterschaft
zû gedrungen herhaft,
unde grûzten die geste,
der geverte ir keiner weste.
iene bekanden aber ie sa
ir vætere unde ir mage da,
die von Kurnewale z' Irlant
ze zinse waren gesant:
da lief vor frôuden manik man
vætere und mage weinende an;
frôude und klage der was da vil,
der ich niht sunder rechen wil.
der kunik do Tristanden nam
selb' andern, als er dar kwam,
in und Brangænen die mein' ich,
unde satzte si ze sich,
unde fûgt' aber under in daz,
daz Tristan inner halben saz;
so sazen ander halben sin
die sæligen zwo kunegin;
ritere und barune,
Tristandes cumpaniune,
die sazen uf den esterich,
unde aber also, daz ie gelich
dem gerihte under ougen sach,
unde sahen, swaz so da geschach.
Hie mit hûp von Tristande
daz gesinde von dem lande
manik gerune unde manik zale.
ich weiz ez wol, daz in dem sale
uz maniges mannes munde
lob brunnen vil begunde
uf kwellen unde enspringen
von allen sinen dingen;
si sageten im lob unde pris
maniger hande unde manige wis.
ir genûge sprachen daz:
„ez geschûf nie got figure baz
ze riterlichem rehte.
hi, wie ist er ze vehte
unt ze kampfe wise
gestellet so ze prise!
wie sint diu kleider, diu er treit,
so rilichen uf geleit!
ez en gesach nie man in Irlant
so rehte keiserlich gewant.
sin massenie diu ist gekleit
mit kuneklicher richeit.

unde wærliche, swer er si,
er ist mûtes unde gûtes fri."
ai solcher rede was da gnûk.
der truhsæze der trûk
den ezzich in den ougen;
diu rede ist ane lougen.
Nu hiez man rûfen in dem sal
eine stille über al.
diz was getan, nu diz geschach,
daz nieman wort, noch halbez sprach.
der künik sprach: „truhsæze, sprich,
was vermizzestu dich?" —
„herre, ich slûk den serpant."
der gast stûnt uf, und sprach ze hant:
„herre, ir n' tatet." — „herre, ich tet,
ich bewær' ez wol an dirre stet."
„mit waz bewærde?" sprach Tristan. —
„diz houbet, seht, daz braht' ich dan."
„herre künik," sprach Tristan do
„sit er des houbetes so
ze bewærde wil jehen,
so heizet in daz houbet sehen:
vindet man die zungen da,
ich entwiche miner rehtes sa
unde wil von minem kriege gan."
sus wart daz houbet uf getan,
unde niht dar inne funden.
Tristan hiez an den stunden
die zungen bringen; diu kom dar:
„ir herren," sprach er „nemet war,
unde sehet, ob si des trachen si."
nu stünden sis im alle bi,
und jahen's al gemeine,
wan der truhsæze al eine,
der wold' ez wider reden ie;
nu ne wist' er aver rehte, wie:
der veige der begunde
mit zungen und mit munde,
mit rede und mit gedanken
schranken unde wanken,
er n' kunde sprechen, noch gelan,
er n' wiste, waz gebærde han.
„Ir herren alle," sprach Tristan
„hie merket alle wunder an,
wie sich diz hie zû habe getragen,
do ich den trachen hete erslagen
unde ich im mit lihter arbeit
uz sinem toten rachen sneit
dise zungen unde si danne trûk,
daz er in sider ze tode slûk."
Die herren sprachen alle:
„an disem lant schalle
ist lützel eren bejaget.
swaz ie man sprichet oder saget,
unser iegelich der weiz daz wol,
ob man ze rehte reden sol,
der z'aller erst dar kwam
unt die zungen da nam,
der slûg ouch den serpant."
des wart gevolget al ze hant.
Nu daz dem valschen gebrast,
unt der valsche lose gast
des hoves volge gewan,
„her künik," sprach aber Tristan
„nu weset der triuwen gemant,
iuwer tohter stat in miner hant."
der künik sprach: „herre, des jih' ich,
als ir gelobtet wider mich."
„nein, herre," sprach der valsche do
„durch got, en sprechet niht also.
swie ez hier umbe ergangen si,
da ist z'ware untriuwe bi,
unde ist mit valsche hie zû komen.
e aber mir werde benomen

min ere mit unrehte,
si můʒ mir e mit vehte
unde mit kampfe hine gan;
herre, ich wil den kampf bestan."
„truhsæʒe," sprach diu wise Isot
„du teidingest ane not;
mit wem wil du kampf rehten?
dirre herre wil niht vehten:
er hat doch an Isolde
behabet, daʒ er wolde;
er wære tumber, danne ein kint,
unde væht' er mit dir umbe den wint."
„war umbe, frouwe?" sprach Tristan
„e dan er jæhe, daʒ wir'n hier an,
gewalten und unrehten,
ich wil e mit im vehten.
herre und frouwe, sprechet dar,
gebietet im daʒ, daʒ er var'
wol balde wafenen sich,
bereite sich, so tůn ich mich."
Nu daʒ der truhsæʒe sach,
daʒ sich diu rede ze kampfe brach,
sine mage unde sine man
die nam er alle und gie dan
an eine sprache sunder,
unde sůchte rat hier under.
nu duhte si daʒ mære
so rehte lasterbære,
daʒ er da lůhel rates vant.
ir ie gelicher sprach ze hant:
„truhsæʒe, diniu teidink
diu heten bœsen ursprink,
ze bœsem ende sint si' ouch komen.
waʒ hastu dich an genomen?
wil du dich mit unrehte
bieten ze vehte,
daʒ gat dir wætlich an daʒ leben.
waʒ rates müg' wir dir gegeben?
sie en hœret rat noch ere zů:
verliusestu daʒ leben nů,
zů gar verlorner ere,
so ist aber des schaden noch mere.
uns dunket alle, und sehen daʒ wol,
der wider dich da vehten sol,
der ist ein geherʒet man ʒer not:
bestastu in, ʒ'ware eʒ ist din tot.
sit dich des valandes rat
verraten an den eren hat,
so behabe den lip doch:
versůche unde besich doch noch,
ob diʒ laster unt diu lüge
ie man hin gelegen müge
mit deheiner slahte mære."
do sprach der lügenære:
„wie welt ir, daʒ ich daʒ getů?" —
„da rate wir dir kurʒe zů:
ga wider in, unde jich,
dine friunt die heiʒen dich
dise vorderunge varen lan,
nu wellestu der vone gan."
Der truhsæʒe tet alsc,
er gie wider in, und seite da
sine mage und sine man
die heten in genomen der van,
nu wolt' er ouch der vone sin.
„truhsæʒe," sprach diu künegin
„daʒ en wand' ich nimmer geleben,
daʒ du immer soltest uf gegeben
als gar gewunnen spil."
al solches spotes wart da vil
getriben über den palas,
der arme truhsæʒe was
ir gige unde ir rote;
si triben in mit spote

umbe und umbe als einen bal;
da wart von spote michel schal.
sus nam der valsch ein ende
mit offenlicher schende.

Da disiu rede geendet was,
der künik seite in dem palas
sines landes cumpanunen,
riteren und barunen
daz diz Tristan wære,
unde kunte in diz mære,
als erz hete vernomen,
war umbe er z'Irlant wære komen,
unde wie er gelobet hæte,
er solt' ez im da stæte
mit Markes fürsten machen,
mit allen den sachen,
als er im vor benande.
daz gesinde von Irlande
was dirre mære sere fro.
die lant herren sprachen do,
daz disiu süne wære
gevellik und gebære;
wand langez hazzen under in
tribe ie die zit mit schaden hin.

Der künik gebot unde bat,
daz in Tristan an der stat
der rede gewis tæte,
als er im gelobet hæte.
er tet ouch also, Tristan
unde alle sines herren man,
die swüren zü dem male
daz lant ze Kurnewale
ze morgen gabe Isolde,
unt daz si wesen solde
frouwe über allez Engellant.
die mit bevalch Gurmun ze hant
Isote hant von hande
ir viende Tristande.
ir viende, sprich' ich umbe daz,
si was im dannoch gehaz.
Tristan der nam si an sine hant:
„künik, sprach er „herre von Irlant,
wir biten iuch, min frouwe und ich,
daz ir durch si und ouch durch mich,
ez sin riter oder kint,
die her ze zinse geben sint
von Kurnewal und von Engellant,
die sulen in miner frouwen hant
billichen und von rehte sin,
wand si ist der lande künegin,
daz ir ir die lazet fri.“
„vil gerne,“ sprach der künik „daz si;
ez ist wol mit minen minnen,
varnt se alle mit iu hinnen.

Der mære wart manik herze fro.
Tristan der hiez gewinnen do
einen kiel zü sinem kiele,
unt daz ouch der geviele
im selben unde Isolde,
unt da zü, swem er wolde.
unde als ouch der bereitet wart,
Tristan bereite sich zer vart.
in allen den enden,
da man die ellenden,
ze hove und in dem lande, vant,
die besande man ze hant.

Die wile und sich ouch Tristan
mit sinen lant gesellen dan
bereite unde berihte,
die wile so betihte,
Isolt diu wise künegin
in ein glase vezzelin
einen trank von minnen,
mit also kleinen sinnen

uf geleit unde vorbedaht
mit solcher krefte volle braht,
mit swem sin ie man iht getrank,
den můs' er, ane sinen dank,
vor allen dingen meinen,
unde er da wider in einen:
in was ein tot unde ein leben,
ein trure, ein frŏude, samt gegeben.
Den trank den nam diu wise,
si sprach Brangænen lise:
„Brangæne," sprach si „niftel min,
la dir die rede niht swære sin,
du solt mit miner tohter hin,
da nach so stelle dinen sin,
swaz ich dir sage, daz vernim:
diz glas mit disem tranke nim,
daz habe in diner hůte;
hůt' es vor allem gůte:
sich, daz es uf der erde
ie man innen werde;
bewar' mit allem flize,
daz es ie man enbize.
flize dich wol starke,
swenne Isot und Marke
In ein der minne komen sin,
so schenke in disen trank für win
unde la sin trinken uz in ein;
bewar' daz, daz sin mit in zwein
ie man enbize, daz ist sin,
noch selbe en trink' es niht mit in:
der trank der ist von minnen.
daz habe in dinen sinnen;
ich bevilhe dir Isote
vil tiure unde vil genote;
an ir so lit min beste leben:
ich unde si sin dir ergeben
uf alle dine sælekeit.
hie mit si dir genůk geseit." —
„trut frouwe," sprach Brangæne do
„ist iuwer belder wille also,
so sol ich gerne mit ir varen,
ir ere und al ir dink bewaren,
so ich immer beste kan."
Urloup nam do Tristan,
unde al sin liut hie unde dort.
si schieden ze Weisefort
mit michelen frŏuden abe.
nu volget' im unz in die habe,
durch Isote minne,
künig und küneginne,
unde al ir massenie.
sin unverwandiu amie,
sin unerkandiu herze not,
diu liehte wunnekliche Isot,
diu was im ze allen ziten
weinende an der siten.
ir vater, ir můter, beide,
vertriben mit manigem leide
die selben kurzen stunde.
manig ouge da begunde
riezen unde werden rot.
Isot was maniges herzen not,
si bar vil manigem herzen
tougenlichen smerzen;
diu weinten genote
ir ougen wunne, Isote.
da was gemeine weine,
si weinten gemeine,
vil herzen unde vil ougen,
offenliche unde tougen.
unde aber Isot und aber Isot,
diu sunne und ir morgen rot,
unde ouch daz vol mæne,
diu schone Brangæne,

do si sich müsten scheiden,
diu eine von den beiden,
do sach man jamer unde leit;
diu getriuweliche sicherheit
schiet sich mit manigem leide:
Isot kuste si beide
dikke unt ze manigem male.
Nu die von Kurnewale,
unde ouch Irlandære,
der frouwen volgære,
alle ze schiffe waren komen,
unde heten urloup genomen,
Tristan der gie ze jungest in:
diu liehte junge künegin,
diu blüme von Irlant,
Isot diu gieng im an der hant,
teurig und sere unfro.
si zwei si nigen dem lande do,
unde baten den gotes segen
der liute unt des landes pflegen.
si stiezen an, unde füren dan;
mit hoher stimme hüben s' an,
unde sungen eines unt zwir:
„in gotes namen varen wir!"
unde strichen allez hine wart.

Nu was den frouwen zü z'ir vart
mit Tristandes rate
ein kiel kemenate,
nach heimelicher sache,
gegeben zü z' ir gemache,
da was diu küneginne
mit ir junk frouwen inne,
unde mit in lützel kein man,
wan under wilen Tristan;
der gie wilent dar in,
unt troste die künegin,
da si weinende saz.
diu weinde und klagte daz,
daz si also von ir lande,
da si die liute erkande,
unde von ir friunden allen schiet,
unde für mit der unkunden diet,
si ne wiste, war oder wie.
so troste si Tristande ie,
so er süzeste kunde,
ze ie gelicher stunde,
als er zü z' ir triure kwam,
zwischen sin arme er si nam,
vil süze unde lise,
unde niwan in der wise,
als ein man sine frouwen sol.
der getriuwe der versach sich wol,
daz er der schönen wære
ein senfte zü z' ir swære.
unde als dikke als ez ergie,
daz er sin arme an si verlie,
so gedahte ie diu schone Isot
an ir oheimes tot,
unde sprach ie danne wider in!
„lat stan, meister, habet iuch hin,
tüt iuwer arme hin dan;
ir sit ein harte mülich man;
warumbe rüret ir mich?" —
„ei, schone, missetün ich?" —
„ja, ir, wan ich bin iu gehaz."
„sæligiu," sprach er „umbe waz? —
„ir slüget minen oheim." —
„dest doch versünet," — „des al ein,
ir sit mir doch unmære:
wan ich wære ane swære
unde ane sorge, en wæret ir:
ir alters eine habet mir
disen kumber allen uf geleit
mit parat und mit kündekeit.

waz hat iuch mir ze ſchaden geſant
von Kurnewale in Irlant?
die mich von kinde hant erzogen,
den habet ir mich nu an ertrogen,
unde füret mich, ine weiz, wa hin;
ine weiz, wie ich verkouſet bin,
und en weiz ouch, waz min werden ſol."—
„nein, ſchone Iſot, gehabet iuch wol;
ja müget ir michel gerner ſin
in fremde ein richiu künegin,
danne in der kunde arm unde ſwach.
in fremidem lande ere und gemach
unde ſchame in vater riche,
diu ſwachent ungeliche."
„ja, meiſter Triſtan," ſprach diu maget
„ich næm' e, ſwaz ir mir geſaget,
eine mæzliche ſache
mit liebe und mit gemache,
danne ungemach unde arbeit
bi micheler richeit."
„ir redet war." ſprach Triſtan
„ſwa man aber gehaben kan
die richeit bi gemache,
die ſæligen zwo ſache,
die loufent baz gemeine,
danne ietwederiu al eine.
nu ſprechet, wær' iz dar zü komen,
daz ir müſet han genomen
den truhſæzen ze manne,
wie für' iz aber danne?
ich weiz wol, ſo wæret ir fro!
unt danket ir mir danne alſo,
daz ich iu kom ze troſte
und iuch von im erloſte?"
„Des wirt iu ſpate" ſprach diu maget
„von mir immer dank geſaget;
wan loſtet ir mich von im do,
ir habet mich aber ſider ſo
verklüteret mit ſwære,
daz mir noch lieber wære
der truhſæze ze manne genomen,
danne ich mit iu wær' uz komen.
wand ſwie tugende los er ſi,
wær' er mir keine wile bi,
er lieze ſin untugen durch mich;
got weiz, dar an erkant' ouch ich,
daz ich im liep wære."
Triſtan ſprach: „diſiu mære
ſint mir ein aventure;
daz wider der nature
kein herze tugentliche tü,
da gehöret michel arbeit zü:
ez hat diu werlt für ein lüge,
daz immer unart garten müge.
ſchöniu, gehabet ir iuch wol;
in kurzen ziten ich iu ſol
einen künik ze herren geben,
an dem ir fröude unde ſchone leben,
güt unt tugent und ere
vindet immer mere."
Hie mit ſtrichen die kiele hin;
ſi beide heten under in
güten wint und güte var.
nu was diu fröuwine ſchar,
Iſot unde ir geſinde
in wazzer und in winde
des ungevertes ungewon:
unlanges komen ſi da von
in ungewonliche not.
Triſtan ir meiſter do gebot,
daz man ze lande ſchielte,
unde eine rüwe hielte.
nu man gelante in eine habe,
nu gie daz volk al meiſtik abe,

durch banekie, uz an daz lant,
nu gieng ouch Tristan ze hant
begrüzen und beschouwen
die liehten sine frouwen;
und als er zü z'ir nider gesaz,
und redeten diz unt daz
von ir beider dingen,
er bat im trinken bringen.
Nu ne was da nie man inne,
ane die küneginne,
wan kleiniu junk fröulin,
der einez sprach: „seht, hie stat win,
in disem vezzeline.“
nein, ez en was niht mit wine,
doch ez im glich wære,
ez was diu werende swære,
diu ende lose herze not,
von der si beide lagen tot.
nu was aber ir daz unerkant,
si stünt uf und gie hin ze hant,
da daz trank unt daz glas
verborgen und behalten was,
Tristande ir meister bot si daz:
er bot Isote für baz;
si trank ungerne und über lank,
und gap do Tristande, und er trank,
und wanden beide, ez wære win.
iemiten gieng ouch Brangæne in,
und erkande daz glas,
und sach wol, wie der rede was;
si erschrak so sere und erkam,
daz ez ir alle ir kraft benam,
und wart, rehte als ein tote, var.
mit totem herzen gie si dar,
si nam daz leide, veige vaz,
si trüg ez dannen, und warf daz
in den tobenden wilden se:
„ouwe mir armen!“ sprach si „ouwe,
daz ich zer werlt ie wart geborn!
ich arme, wie han ich verlorn
min ere und mine triuwe!
daz ez got immer riuwe,
daz ich an dise reise ie kwam,
daz mich der tot do niht en nam,
do ich an dise veige vart
mit Isote ie bescheiden wart!
ouwe, Tristan und Isot!
diz trank ist iuwer beider tot.“
Nu daz diu maget unt der man,
Isot unt Tristan,
den trank getrunken beide, sa
was ouch der werlde unmüze da,
minne, aller herzen lagerin,
und sleich z'ir beider herzen in,
e sis ie wurden gewar,
do stiez si ir sige vanen dar,
unt zoch si beide in ir gewalt;
si wurden ein unde ein valt,
die zwei unt zwi valt waren ez;
si zwei en waren do niht me
wider wertik under in,
Isote häz der was do hin;
diu sünerinne, minne,
diu hete ir beider sinne
von hazze also gereinet,
mit liebe also vereinet,
daz ietweder dem anderem was
durch luter, als ein spiegel glas:
si heten beide ein herze,
ir swære was sin smerze,
sin smerze was ir swære,
si waren beide einbære
an liebe und an leide,
und halen sich doch beide,

unt tet daz zwivel unde scham;
si schamte sich, er tet alsam,
si zwivelte an im, er an ir;
swie blint ir beider herzen gir
an einem willen wære,
in was doch beiden swære
der urhap unde der begin:
daz hal ir willen under in.
Tristan, do er der minne enpfant,
er gedahte sa ze hant
der triuwen unt der eren,
unde wolte dannen keren:
„nein," daht' er allez wider sich
„la stan, Tristan, versinne dich,
nimmer genim es keine war."
so wolt' eht ie daz herze dar,
wider sinem willen krieget er,
er gerte wider siner ger;
er wolte dar und wolte dan,
der vergangene man
versúcht' iz in dem strikke
ofte unde dikke,
und was des lange stæte.
der getriuwe der hæte
zwei nahe gendiu ungemach:
swen er ir under ougen sach,
unde im diu súze minne
sin herze und sine sinne
mit ir begunde seren,
so gedaht' er ie der eren,
diu nam in danne der van;
hie mit so kerten aber an
minne, sin erbe vogetin,
der múse er aber gevolgik sin.
in múten harte sere
si triuwe und sin ere:
so mút' in aber diu minne me,
diu tet im wirs, danne we;
si tet im mer ze leide,
danne triuwe und ere, beide.
Sine herze sach si lachende an,
und nam sin ouge der van;
als er ir aber niht en sach,
daz was sin meistez ungemach.
dikke besazt' er sinen mút,
als der gevangene tút,
wie er ir möhte entwenken,
unde begunde ofte denken:
„kere dar, oder her,
verwandele dise ger,
minne und meine anders wa,
so was ie dirre strik al da;
er nam sin herze und sinen sin,
unde súchte anderunge in in,
so ne was ie niht dar inne,
wan Isot und minne.
Alsam geschach Isote,
si versúcht' iz ouch genote,
ir was daz leben ouch ande,
da si den lim erkande
der gespenstigen minne,
unde sach wol, daz ir sinne
dar in versenket waren,
si begunde stades varen,
si wolte uz unde dan:
so klebet' ir ie der lim an,
der zoch si wider unde nider.
diu schone strebte allez wider,
und stúnd an ie gelichem trite,
si volgte ungerne mite,
si versúcht' ez manigen enden,
mit fúzen und mit henden
nam si vil manige kere,
und versankte ie mere

ir hende und ir füze
in die blinden süze
des mannes unt der minne.
ir gelimeten sinne
die enkunden niendert hin gewegen,
noch gebrükken, noch gesiegen
halben füz, noch halben trite,
minne diu en wære ie da mite.
Isot, swar si gedahte,
swaz gedanke si für brahte,
so ne was ie diz noch daz dar an,
wan minne unt Tristan.
und was daz allez tougen;
ir herze und ir ougen
diu missehullen under in:
diu scham diu jagt' ir ougen hin,
diu minne zoh ir herze dar.
diu wider wertige schar,
maget und man, minne und scham,
diu was an ir sere irresam:
diu maget diu wolte den man,
und warf ir ougen der van;
diu schame diu wolte minnen,
und braht' es nie man innen.
was trük daz für? scham unde maget,
als al diu werlt gemeine saget,
die sint ein also hele dink,
so kurze wernde ein ursprink,
si ne habent sich niht lange wider.
Isot diu leite ir kriek der nider,
unt tet, als ez ir da was gewant,
diu sige lose ergap ze hant
ir lip und ir sinne
dem man unt der minne.
si blikte under wilen dar,
und nam sin tougenliche war,
ir klaren ougen und ir sin
die gehullen do wol under in;
ir herze und ir ougen
diu schacheten vil tougen
unde lieplichen an den man.
der man der sach si wider an
vil süze und inneklichen;
er begund' ouch entwichen,
do's in diu minne niht erlie.
man und maget si gaben ie,
zu iegelichen stunden,
so si mit fügen kunden,
ein ander ougen weide;
die gelieben duhten beide
ein ander schoner vil, danne e.
daz ist liebe reht, daz ist minnen e,
ez ist hiure, und was ouch vert,
unde ist, die wile minne wert,
under gelieben allen,
daz si ein ander baz gevallen,
so liebe an in wahsende wirt,
die blümen unt den wücher birt
lieplicher dinge,
dan an dem urspringe.
diu wücherhafte minne
diu schönet, nach beginne;
daz ist der same, den si hat,
von dem si nimmer zergat;
si dunket schoner sit, dan e;
da von so tiuret minnen e:
duhte minne sit, als e,
so zergienge schiere minnen e.
Die kiele sliezen aber an,
unde füren fröliche dan,
wan als vil, daz minne
zwei herze dar inne
von ir straze hete braht.
diu zwei diu waren verdaht,

bekůmberet beide
mit dem lieben leide,
daz solhe wunder stellet,
daz honigende gellet,
daz süzende siuret,
daz touwende fiuret,
daz senftende smerzet,
daz elliu herze entherzet,
unde al die werlt verkeret,
daz hete si verseret,
Tristanden und Isote,
si twang ein not genote
und in seltsæner ahte,
ir deweders en mahte
gehaben rûwe noch gemach,
wan, so iz daz andere sach;
so si aber ein ander sahen,
daz gieng in aber nahen,
wande si en mohten under in zwein
ir willen niht gehaben in ein;
daz geschûf diu fremde unt diu scham,
diu in ir wunne benam,
so si etswenne tougen
mit gelimten ougen
ein ander solten nemen war,
so wart ir lich geliche var
dem herzen unt dem sinne.
Minne diu verwerrerinne,
die en duht' es niht da mite genûk,
daz man si in edelen herzen trûk
verholen unde tougen,
si ne wolte under ougen
ouch offenbæren ir gewalt,
der was an in zwein manik valt:
unlange in ein ir varwe erschein,
ir varwe schein unlange in ein,
si wehselten genote
bleich wider rote,
si wurden rot unde bleich,
als ez diu minne in under streich.
hie mite erkande ieweders wol,
als man an solchen dingen sol,
daz etswaz von minnen
in ietwederes sinnen
zem anderen was gewant,
unde begunden ouch ze hant
lieplich in ein gebaren,
zite und state varen
ir rune und ir mære;
der minnen wildenære
leiten ein ander dikke
ir netzze und ir strikke,
ir warte und ir lage,
mit antwürte und mit frage,
si triben vil mære under in.
Isote rede und ir begin
der was vil rehte in meide wis,
si kom ir trut und ir amis
al umbe her von verren an,
von ende mante si her dan,
wie er ze Develine
in einem schiffeline
geflozzen wunt und eine kwam,
wie in ir mûter an sich nam,
und wie sin ouch generte
von allem dem geverte,
wie si selbe in siner pflege
schriben lernte alle wege
Latin, und seiten spil.
der umbe rede der was vil,
die si im für ougen leite,
von siner manheite,
und ouch von dem serpande,
und wie si in zwir erkande,

in dem mose und in dem bade.
diu rede was under in gerade,
si seit' im und er seit' ir,
„A," sprach Isot „do ez sich mir
ze also guten staten getrûk,
daz ich iuch in dem bade niht slûk,
got herre, wie gewarb ich so!
daz ich nu weiz, wiste ich ez do,
bi namen so wær' iz iuwer tot." —
„war umbe?" sprach er „schone Isot,
waz wirret iu? waz wizzet ir?" —
„swaz ich weiz, daz wirret mir;
swaz ich sihe, daz tût mir we;
mich mûjet himel unde se,
lib und leben daz swæret mich."
si stiurte und leinde sich
mit ir elle bogen an in:
daz was der belde ein begin;
ir spiegel liehten ougen
diu volleten vil tougen,
ir begunde ir herze kwellen,
ir sûzer munt uf swellen,
ir houbet daz wak allez nider.
ir friunt begund' ouch si dar wider,
mit armen umbe vahen,
ze verre noch ze nahen,
niwan in gastes wise.
Er sprach sûze unde lise:
„ei, schöne sûze, saget mir,
waz wirret iu, waz klaget ir?"
Der minnen veder spil, Isot,
„lameir" sprach si „daz ist min not,
lameir daz swæret mir den mût,
lameir ist, daz mir leide tût."
do si lameir so dikke sprach,
er bedahte und besach
anklichen unde kleine
des selben wortes meine;
sus begund' er sich versinnen,
l'ameir daz wære minnen,
l'ameir bitter, la meir mer;
der meine der duht' in ein her:
er über sach der drier ein,
und fragte von den zwein,
er versweik die minne,
ir beider vogetinne,
ir beider trost, ir beider ger,
mer unde sur beredet' er:
„ich wæne," sprach er „schone Isot,
mer und sur sint iuwer not,
iu smekket mer unde wint,
ich wæne, iu diu zwei bitter sint." —
„nein, herre, nein; waz saget ir?
der dewederez wirret mir,
mir en smekket weder luft noch se,
l'ameir al eine tût mir we."
da er des wortes z'ende kam,
minne dar inne vernam,
er sprach vil tougenliche z'ir:
„en triuwen, schone, als ist ouch mir,
l'ameir und ir, ir sit min not,
herze frouwe, liebe Isot,
ir eine und iuwer minne,
ir habt mir mine sinne
gar verkeret unde benomen;
ich bin uzer wege komen
so starke und also sere,
ich erhol' mich nimmer mere;
mich mûjet und mich swæret,
mir swachet und unmæret
allez, daz min ouge siht;
in al der werlde en ist mir niht
in minem herzen liep, wan ir."
Isot sprach: „herre, als sit ir mir."

Do die gelieben under in
beide erkanden einen sin,
ein herze und einen willen,
ez begunde in, beidiu, stillen
und öffenen ir ungemach.
ietwederez sprach unde sach
daz andere baltlicher an,
der man die maget, diu maget den man.
fremde under in diu was da hin,
er kuste si und si kuste in
lieplichen unde sûze;
daz was der minnen bûze
ein sæleklicher ane vank;
ietwederz schankte unt trank
die sûze, diu von herzen gie;
so si die state gewunnen ie,
so gie der wehsel under in
slichende her unde hin,
vil tougenlichen und also,
daz nieman in der werlde do
ir willen und ir mût bevant,
wan si, der er doch was bekant,
Brangæne diu wise;
diu blikte dikke lise
und vil tougenlichen dar,
und nam ir tougenheite war,
unt dahte dikke wider sich:
„ouwe! nu verstan ich mich,
diu minne hebet mit disen an.“
vil schiere wart, daz si began
den ernst an in beiden sehen
und uzen an ir libe spehen
den inneren smerzen
ir mûtes unde ir herzen.
si mûte ir beider ungemach,
wande si si ze allen ziten sach
ameiren unde amuren,
süfzen unde truren,
trahten und pensieren,
ir varwe wandelieren.
si en genamen nie vor trahte war
dekeiner slahte lip nar,
biz si der mangel unt daz leit
an dem libe als über streit,
daz ez Brangænen angest nam
und ie diu vorhte da von kam,
ez wær' ir beider ende.
Unt dahte: „nu genende,
ervar', waz dirre mære si.“
si gesaz in eines tages bi
heimilichen unde lise,
diu stolze, diu wise,
„hie ist nieman,“ sprach si „wan wir driu:
saget mir, ir zwei, waz wirret iu?
ich sihe iuch ze allen stunden
mit trahte gebunden,
süfzen, truren unde klagen.“
„hofsche, getorst' ich'z iu gesagen,
ich saget' ez iu.“ sprach Tristan. —
„ja, herre, vil wol, sprechet an,
swaz ir wellet, daz saget mir.“
„sæligiu, gûtiu,“ sprach er z' ir
„ich en getar niht sprechen für baz,
ir n' gewisset uns e daz,
mit triuwen oder mit eiden,
daz ir uns armen beiden
gût und gnædik wellet wesen,
anders so sin wir ungenesen.“
Brangæne bot ir triuwe hin,
si gelobete und gewisset' in
mit ir triuwen und mit gote,
ze lebene nach ir gebote.
„getriuwiu, gûtiu,“ sprach Tristan
„nu sehet got ze vorderst an,

unt da nach iuwer sælekeit,
bedenket unser zweijer leit
unde unser angestliche not.
ich armer unt diu arme Isot,
ine weiz, wiez uns ergangen ist,
wir zwei wir sin in kurzer frist
unsinnik worden beide
mit wunderlichem leide,
wir sterben schiere von minnen,
und kunnen niht gewinnen
weder zit noch state der zû,
ir irret uns spate unde frû:
und sicherliche, sterben wir,
da ist nieman schuldik an, wan ir:
unser tot unde unser leben,
die sint in iuwer hant gegeben.
hie mit ist iu genûk gesaget.
Brangæne, sæligiu maget,
nu helfet und genadet ir
iuwerre frouwen unde mir."
Brangæne wider Isote sprach:
"frouwe, ist iuwer ungemach,
als er da jiht, von solcher not?"
"ja, herze niftel." sprach Isot.
Brangæne sprach: "daz riuwe got,
daz der valant sinen spot
mit uns alsus gemachet hat!
nu sihe ich wol, es ist niht rat,
ine mûze durch iuch beide
mir selber nach leide
und iu nach laster werben.
e ich iuch laze sterben,
ich wil iu gûte state e lan:
swes ir wellet ane gan,
durch mich en lat niht mere,
swes ir durch iuwer ere
niht gerne wellet lazen.
swa ir iuch aber gemazen
und enthaben müget an dirre tat,
da enthabet iuch, daz ist min rat.
lat diz laster under uns drin
verswigen und beliben sin:
bereitet ir'z iht mere,
ez gat an iuwer ere,
ervert ez ieman, an' uns driu,
ir sit verlorn, und ich mit iu.
herze frouwe, schone Isot,
iuwer leben und iuwer tot
die sint in iuwer pflege ergeben:
leitet tot und leben,
als iu ze mûte geste.
nach dirre zit en habet nime
dekeine vorhte her ze mir:
swaz iu gevalle, daz tût ir."
Des nahtes, do diu schone lak,
ir triure und ir trahte pflak
nach ir trut amise,
nu kam geslichen lise
zû der kemenaten in
ir amis unde ir arzatin,
Tristan unt diu minne;
minne, diu arzatinne,
si fürte ze handen
ir siechen Tristanden;
ouch vant si Isote ir siechen da;
die siechen beide nam si sa
und gab in ir, im sie,
ein ander ze arzatie.
wer hete ouch dise beide
von dem gemeinen leide
vereinet und bescheiden,
wan einunge an in beiden,
der strik ir beider sinne?
minne, diu strikkerinne,

diu strikke zwei herze an in zwein
mit dem strikke ir sûze in ein,
mit also grozer meisterschaft,
mit also wunderlicher kraft,
daz si unerlöset waren
in allen iren jaren.

Ein langiu rede von minnen
diu swæret hofschen sinnen:
kurz rede von gûten minnen
diu gûtet gûten sinnen.
Swie lützel ich in minen tagen
des lieben leides habe getragen,
des senften herze smerzen,
der inner halp des herzen
so rehte sanfte unsanfte tût,
mir wisaget doch min mût,
des ich im wol gelouben sol,
den zwein gelieben wære wol
und sanfte in ir mûte,
do si die leiden hûte,
die waren suht der minne,
der minnen viandinne,
von ir stiegen heten braht.
ich han von in zwein vil gedaht,
und gedenke hiute unde alle tage,
swenne ich liebe und senede klage
für mine ougen breite,
unde ir gelegenheite
in minem herzen ahte,
so wahsent mine trahte
und mût, min her geselle,
als er in die wolken welle.
swenne ich bedenke sunder
daz wunder unt daz wunder,
daz man an liebe funde,
der ez gesûchen kunde,
waz fröude an liebe læge,
der ir mit triuwen pflæge,
so wirt min herze sa ze stunt
grozer, danne Setmunt:
unde erbarmet mich diu minne
von allem minem sinne,
daz meistik alle, die der lebent,
an minnen hangent unde klebent,
und ir doch nie man rehte tût.
wir wellen alle haben mût
und mit minnen umbe gan:
nein, minne ist niht also getan,
als wir s' ein ander machen
mit valschlichen sachen.
wir nemen der dinge unrehte war,
wir sæjen bilsen samen dar,
unde wellen danne, daz uns der
lilien unde rosen ber'.
En triuwen, des mak niht gewesen,
wir mûzen daz her wider lesen,
daz da vor gewerket wirt,
und nemen, daz uns der same birt.
wir mûzen sniden unde mæjen
daz selbe, daz wir dar gesæjen.
wir buwen die minne
mit gegelletem sinne,
mit valsche und mit akust,
und sûchen danne an ir die lust
des libes unt des herzen:
so ne birt si niwan smerzen,
ungût und unfruht und unart,
als ez an ir gebuwen wart;
als ez uns danne riuwe birt,
und inner halp des herzen swirt,
unt tötet uns dar inne,
so zihen wir's die minne,
und schuldigen si dar an,

diu schulde nie dar an gewan.
wir sæjen alle valscheit,
so sniden laster unde leit;
tû uns das leit iht sere we,
so bedenken ez e,
sæn bezzerz unde daz,
unde sniden ouch daz.
wir, die zer welde haben mût,
swie so er si bôse oder gût,
wie tûn wir unsern tagen!
die wir vertriben und verjagen
in dem namen der minne,
und vinden niht dar inne,
niwan die selben arbeit,
die wir haben an si geleit,
missêlinge und ungeschiht;
des gûten vinden wir da niht,
des unser ie gelicher gert,
unt des wir alle sin entwert:
daz ist der stæte friundes mût,
der stæteklichen sanfte tût,
der die rosen bi dem dorne treit,
die senfte bi der arbeit,
an dem ie lit verborgen
diu minne bi den sorgen,
der an dem ende ie frôude birt,
als ofte als er besweret wirt;
den vindet ie man lützel nû:
also vor werke wir dar zû.
Ez ist vil war, daz man da saget:
minne ist getriben unde gejaget
in den ende losten ort;
wir haben an ir niwan daz wort,
uns ist niwan der name beliben,
unde haben ouch den also zetriben,
also verwortet unde vernamet,
daz sich diu müde ir namen schamet
und ir daz wort unmæret;
si swachet unde swæret
ir selber uf der erde,
diu ere lose, unwerde,
si slichet under husen biten,
unt treit von lasterlichen siten
gemanik valtet einen sak,
in dem si ir diube und ir bejak
ir selbes munde verseit,
unde ez ze straze veile treit.
ouwe! den market schaffe wir,
daz wunder tribe wir mit ir,
unde wellen des unschuldik sin.
minne, aller herzen künegin,
diu frie unt diu eine,
diu ist umbe kouf gemeine.
wie hab' wir unser herschaft
an ir gemachet zinshaft!
wir haben ein bôse conterfeit
in daz vingerlin geleit,
unt triegen uns da selbe mite.
ez ist ein armer truge site,
der friunden also liuget,
daz er sich selben triuget.
wir valschen minnære,
der minnen trugenære,
wie vergant uns unser tage!
daz wir unserre klage
so selten liebez ende geben.
wie vertûn wir unser leben
ane liep und ane gût!
Nu git uns doch daz gûten mût,
daz uns ze nihte bestat:
swaz ie man schoner mære hat
von friuntlichen dingen,
swaz wir mit rede für bringen
von den, die wilent waren

vor manigen hundert jaren,
daz tût uns in dem herzen wol,
unt sin der selben state so vol,
daz lützel ieman wære
getriuwe und gewære
und wider den friunt an' akust,
er n' möhte sus getane lust
von sin selbes sachen
in sinem herzen machen.
wand uns daz selbe z'aller zit
mit jamer under fûzen lit,
da von ez allez uf erstat:
deist triuwe, diu von herzen gat;
diu treit sich uns vergebene an,
so keren wir daz ouge dan
unt triben die sûzen
unrûchliche under fûzen;
wir haben si mit unwerde
vertreten in der erde:
ob wir si gerne sûchten da,
wir n' wizzen alles gahes, wa.
so gût, so lonebære
triuwe under friunden wære,
war umbe lieben wir si niht?
ein blik, ein innek lich gesiht
uz herze liebes ougen,
der leschet ane lougen
hundert tusent smerzen
des libes unt des herzen;
ein kus in liebes munde,
der von des herzen grunde
her uf geslichen kæme,
ohi! waz der benæme
seneder sorge und herze not.

Ich weiz wol, Tristan und Isot,
die gebite losen beide,
benamen ouch ir leide
und ir triure einander vil,
so si begriffen daz zil
gemeines willen under in.
iener gelange was do hin,
der die gedanken anget;
swes gelieben gelanget,
des triben s' under in genûk,
so sich diu zit also getrûk,
so si zû ir state kamen,
si gaben unde namen
mit getriuwelichem sinne
in selben unt der minne
willigen zins unt zol.
in was vil inneklichen wol
an der reise und an der vart;
do diu fremde hine wact,
do was ir heimeliche
riliche unde riche.
und was daz wisheit unde sin;
wand die sich helent under in,
sit daz si sich enbarent,
unt danne ir schame varent
und gestent sich an liebe,
die sint ir selber diebe;
so si sich danne ie mere helent,
so si ie mere in selben stelent
und mischent liep mit leide.
dise gelieben beide
die en halen sich ze nihte,
mit rede und mit gesihte
waren si heimelich under in.
Sus triben si die reise hin
mit wunneklichem lebene,
unt doch niht gar vergebene:
in tet diu vor vorhte we,
si bevorhten daz e,
da ez ouch ouch sider zû kwam,

daz in sit fröude vil benam
und brahte si ze maniger not,
daz was daz, daz diu schone Isot
dem manne werden solte,
dem si niht werden wolte.
ouch twank si beide noch ein leit,
daz was Isote wipheit.
hier umbe was in leide,
diz leidete si beide.
doch was in disiu swære
lihte unt tragebære,
wand si ir willen under in zwein
friliche heten in ein
dikke unt ze manigem male.
Nu daz si Kurnewale
gefüren also nahen,
daz si daz lant wol sahen,
des fröuten si sich alle do,
si waren sin alle fro,
wan eine Tristan und Isot;
der angest was iz und ir not;
der wille, wære der geschehen,
sin' heten nimmer lant gesehen.
diu vorhte ir beider eren
begunde ir herze seren;
sine kunden sich beraten nie,
waz si getæten oder wie,
daz Isote wipheit
dem künige wurde verseit.
unt doch, swie unratbære
kindesche minnære
in ir kintheite sint,
der rat geviel doch an daz kint.

So minne an tumben kinden
ir spil geratet vinden,
so müge wir an den kinden
witzze und liste vinden.
Lang umbe rede si hin geleit:
Isot vant in ir kintheit
eine witzze und einen list,
den aller besten zü der frist,
daz si nimere tæten,
niwan Brangænen bæten,
daz si an der ersten naht,
sunder rede und sunder braht,
bi Marke ir herren læge,
geselleschefte im pflæge;
ez en wurde im nimmer baz entsaget,
wand si was schone unde was ouch [maget.
alsus so lerte minne
durnehtekliche sinne
ze valsche sin verflizzen,
die doch niht solten wizzen,
waz ze sus getaner trüge
unt ze valscheit gezüge.
Die gelieben also taten,
Brangænen si do baten
als lange und also vil,
bis siz brahten uf daz zil,
daz si da zer stete
gelobte, daz siz tete.
und lobt' iz ouch mit maniger not,
si en wart niht ze einem male rot
und missevar von dirre bete,
als ez ir michel not tete.
diu bet diu was ouch seltsæne.
„trut frouwe,“ sprach Brangæne
„iuwer müter, diu frouwe min,
diu sælige künegin,
diu bevalh iuch mir in mine pflege,
und solt' iuch selbe an disem wege
und an dirre veigen vart
von disem leide han bewart:

nu habet ir laster unde leit
von miner warlosekeit;
von diu so darf ich'z maze klagen,
můz ich daz laster mit iu tragen.
ez wære ouch wol gefůge,
daz ich ez eine trůge,
möhtet ir der von gesin.
genædeklicher trehtin,
wie vergæze du min ie so!"
Isot sprach zů Brangænen do:
"stolziu niftel, sage mir,
waz meinestu, waz wirret dir?
mich wundert sere, waz du klages." —
"frouwe, da warf ich anders tages
uz dem schiffe ein glase vaz." —
"so tæte du; waz wirret daz?"
"ouwe!" sprach si "daz selbe glas
unt der trank, der dar inne was,
der ist iuwer beider tot."
"war umbe, niftel?" sprach Isot
"wie ist disem mære?"—"im ist also."
Brangæne seit' in beiden do
die rede von ende her dan.
"nu walt' es got!" sprach Tristan
"ez wære tot, oder leben,
ez hat mir sanfte vergeben.
ine weiz, wie iener werden sol:
dirre tot der tůt mir wol;
solte diu wunnekliche Isot
immer alsus sin min tot,
so wolt' ich gerne werben
umb ein eweklichez sterben."

Lat alle red' beliben:
welle wir liebe triben,
ez en mak so niht beliben,
wir n' můzen leide ouch triben.

Swie sanft' uns mit der liebe si,
so můze wir doch ie da bi
gedenken der eren.
swer sich an niht wil keren,
wan an des libes gelust,
daz ist der eren verlust.
swie wol Tristande tete
daz leben, daz er hete,
sin ere zoh in doch der van;
sin triuwe lag im alles an,
daz er ir wol gedæhte,
unde Marke sin wip bræhte.
die beide, triuwe und ere,
betwungen in so sere;
sin herze und sine sinne,
die ha vor an der minne
waren worden sige los,
da er die minne für si kos,
die selben sige losen zwo
die gesigten an der minne do.

Tristan der sante boten ze hant
in zwein batelen wider lant,
und enbot Marke mære,
wie ez ergangen wære
umbe die schönen von Irlant.
Marke besande ze hant,
swaz er besenden kunde;
da ranten an der stunde
tusent boten nach riterschaft.
man enpfie mit micheler kraft
die kunden unt die geste.
daz ergeste unt daz beste,
daz Marke an disen zwein enpfie,
mit dem sin leben ouch hin gie,
daz selbe enpfieng er also wol,
als ein man daz enpfaheu sol,
daz im vor allen dingeu ist.

Marke der hiez an der frist
den lant barunen allen sagen,
daz si in ahzehen tagen
alle ze hove kœmen,
als si im wol gezæmen,
ze siner brut leite.
diz allez was bereite:
si komen riliche dar,
dar kom manik wunnekliche schar
von ritern und von frouwen
ir ougen wunne schouwen,
die liehten Isote;
diu wart vil und genote
unt ze wunder an gesehen,
und niwan des einen gejehen:
„Isot, Isot, la blunde,
marveil de tu le munde!
Isot diu ist besunder
über al die werlt ein wunder!
ez ist war, daz man da saget
von dirre sæligen maget:
si git der werlde wunne,
gelich alsam diu sunne;
ez n' gewunnen elliu riche
nie maget so wunnekliche."
Nu si ze ir e bestatet wart,
und an ir rehte bewart,
daz Kurnewal und Engellant
so wart besetzzet in ir hant,
ode si niht erben bære,
daz Tristan erbe wære,
und ir hulde wart getan:
des nahtes, do si solte gan,
slafen zů ir herren Marke,
nu heten si sich starke,
si und Brangœne unt Tristan,
vor hin geflizzen dar an,
daz si ir stete und ir stat
wislichen heten besat
und wol vor hin beraten.
in Markes kemenaten
was nie man, wan si vieriu,
der künik selbe und si driu.
nu was ouch Marke nider komen;
Brangœne hete an sich genomen
der küneginne kleider;
diu kleider ir beider
waren verwandelt under in;
Tristan fürte Brangœnen hin
die marter liden unt die not;
diu lieht diu laschte ir frouwe Isot,
Marke Brangœnen zů im twank;
ine weiz, wie ir der ane vank
geviele dirre sache:
si dolte so gemache,
daz ez gar ane braht beleip,
swaz ir gespil mit ir getreip,
si leiste unde werte,
swes er hin z' ir gegerte,
mit messinge und mit golde,
als wol, als er wolde.
ich wil mich ouch des wol versehen,
daz ez e selten si geschehen,
daz ie so schone messink
für guldinin teidink
ze bette gelte wurde geben.
dast war, ich sazt' es wol min leben,
daz sit Adames tagen
als edel valsch nie wart geslagen,
noch nie so gœbiu trugenheit
an mannes site wart geleit.
die wile ouch si zwei lagen,
ir bette spiles pflagen,
al die wile het Isot

michel angest unde not;
si dahte allez wider sich;
„got, herre, nu beware mich,
und hilf mir, daz min niftelin
wider mich getriuwe müze sin!
tribet si diz bette spil
iht ze lange und iht ze vil,
ich fürht', ez ir so wol behage,
daz si vil lihte da betage:
so werde wir alle
ze spote unt ze schalle.“
nein, ir gedanke und ir müt
die waren luter unde güt;
do si für Isolde
geleiste, daz si solde,
und ir teiding ergie,
von dem bette si sich lie.
nu was ouch Isot hant gar,
für daz bette saz si dar,
als ez diu selbe solte sin.
ze hant iesch ouch der künik den win:
da volget' er dem site mite;
wand iz was in den ziten site,
daz man des elliche pflak,
swer so bi einer meide lak
und ir den blümen abe genam,
daz eteswer mit wine kam
und lie si trinken beide,
samt ane under scheide;
der selbe site ergieng ouch da,
Tristan sin nefe der brahte ie sa,
beide, lieht unde win!
der künik trank unt diu künegin.
Ouch sagent genüge mære,
daz ez des trankes wære,
von dem Tristan unde Isot
gevielen in ir herze not:
nein, des trankes was niht me,
Brangæne warf in in den se.
Nu si dem site gegiengen mite,
beide getrunken nach dem site,
diu junge küneginne Isot
diu leite sich mit maniger not,
mit tougenlichem smerzen
ir mütes und ir herzen,
zü dem künige ir herren nider.
der greif an sine fröude wider,
er twank si nahen an sinen lip,
in duhte wip, als wip;
er vand ouch die vil schiere
von güter maniere;
im was ein, als ander,
an ietwederre vand er
golt unde messink;
ouch leisten s' im ir teidink
also dan und also dar,
daz er nie nihtes wart gewar.
Isot diu was do starke
von ir herren Marke
geminnet und geheret
gepriset und geeret,
von liute und von lande.
wand man so maniger hande
füge und sælde an ir sach.
ir lop und ir ere sprach,
swaz lop gesprechen kunde.
under dirre stunde
hete si und ir amis
ir kurze wile manige wis,
ir wunne spate unde frü;
wand nie man wande niht der zü,
da n' dahte weder wip noch man
deheiner slahte undinges an;
wande si was in siner pflege

alle stunde und alle wege,
und lebte, swie si duhte gût.
Hie mit so nam si in ir mût
und bedahte al ir dink;
sit nieman ir hælink
und ir truge liste,
niwan Brangæne, wiste,
en wære si danne eine,
so dörfte si immer kleine
gesorgen umb ir ere.
si sorgete vil sere,
und vorhte harte starke,
Brangæne, ob si ze Marke
dekeine liebe hete,
daz si im kunt tete
ir laster und ir mære,
als iz ergangen wære.
diu sorgehafte künegin
diu tet an disen dingen schin,
daz man laster unde spot
mer fürhtet, danne got.
zwene knehte si besande,
fremde von Engellande,
die selben hiez si beide
sweren eide und eide,
triuwe über triuwe geben,
da zû gebot s' in an ir leben,
swaz si si hieze ane gan,
daz daz, beidiu, getan
und ouch verholen wære.
Sus seite s' in ir mære,
diu mort ræte sprach zû z' in:
„nu merket beide minen sin,
ich sende eine maget mit iu,
die nemt, und ritet ir driu
heimeliche unde balde
etswar ze einem walde,
ez si verre oder bi,
der iu dar zû gevellik si,
da nieman heimeliche habe,
unde slahet ir daz houbet abe;
und alle ir rede die merket ir,
und swaz si sage, daz saget mir;
ir zungen bringet mir her dan.
und sit ouch des gewis dar an,
swie so ich ez in ein getrage,
daz ich iuch morgen an dem tage
mit riterlicher sache
beide riter mache,
und wil iu liben unde geben,
die wil' ich immer sol geleben."
diu red' diu wart gewisset da.
Isot diu nam Brangænen sa:
„Brangæne," sprach si „nim hie war,
bin ich iht sere missevar?
ine weiz, wie mir min dink ste,
min houbet tût mir sere we:
du mûst uns wurze bringen,
wir mûzen disen dingen
etslichen rat geben,
oder ez gat mir an daz leben."
Diu getriuwe Brangæne sprach:
„frouwe, iuwer ungemach
daz mût mich harte sere.
nu ne bitet ouch niht mere,
heizet mich wisen etswar,
da ich eteswaz ervar',
daz ze iuwern dingen gût si." —
„sich, zwene knappen sint hie bi,
mit den rit', die wisent dich." —
„gerne, frouwe, daz tûn ich."
si saz uf und reit mit in.
Nu si zem walde kamen hin,
da wurze, krut unt gras

* der volle nach ir willen was,
* Brangæne wolte erbeizet sin;
* nu fürten si si daz hin in
in die wüste und in die wilde.
nu si von dem gevilde
verre hin in kamen,
die hofschen si da namen,
die getriuwen, die werden,
unt sazten si zer erden,
mit triure und mit leide,
unt zuften swert beide.
Brangæne do so sere erschrak,
daz si an der erden gelak,
und lag also lange nider,
ir herze erbibte unde alle ir lider;
erschrokkenliche si uf sach:
„herre, gnade!" si da sprach
„durch got, waz wellet ir an gan?" —
„da sult ir iuwer leben lan." —
„ouwe! war umbe? saget mir."
in einer sprach: „waz habet ir
begangen wider die künegin?
diu hiez iuch slahen; nu mûz iz sin;
iuwer und unser frouwe Isot
diu hat geschaffet iuwern tot."
Brangæne vielt ir hende in ein,
weinende sprach si: „herre, nein,
durch iuwer gûte unt durch got,
so fristet beide diz gebot,
unde lat mich also lange leben,
daz ich iu antwurte müge geben;
da nach habt ir mich schiere erslagen.
ir sult miner frouwen sagen,
unde wizzet selbe, daz ich nie
wider ir hulden niht begie,
dar an ich mich versæhe
daz ir leit geschæhe,
ez en wære danne als vil,
des ich doch niht getruwen wil:
do wir zwo füren von Irlant,
do heten wir zwo zwei gewant,
diu heten wir uns beiden
erwelt unde uz gescheiden
von anderem gewande,
diu fürten wir von lande,
zwei hemde, wiz, alsam ein sne.
do wir do komen uf den se
her wider lant uf unser vart,
so heiz ir von der sunnen wart,
daz si vil selten in den tagen
an ir iht kunde vertragen,
niwan ir hemede aleine,
daz wize, daz reine.
sus liebete ir diz hemede an,
do siz üben began,
biz daz siz überûbete,
sine wize gar betrûbete.
do hete ich aber daz mine
heimliche in minem schrine
in reinen wizen valden
verborgen unde behalden.
unde als min frouwe her kwam,
den künig ir herren genam,
und zû z'im slafen solte gan,
do en was ir hemede niht getan
so schone, als iz solte,
und als si gerne wolte:
daz ich ir do daz mine lech,
und ir's eht eines verzech,
unde min so vil an ir vergaz,
ir en werre danne daz,
so wizze got wol, daz ich nie
ze keinen ziten über gie
weder ir bete, noch ir gebot.

nu tůt iz beide samt, durch got,
grůzet si von mir also wol,
als ein junk frouwe ir frouwen sol;
und got, durch sine gůte,
der bewar' ir unde behůte
ir ere, ir lip unde ir leben!
und min tot si ir vergeben.
die sele die bevilhe ich gote,
den lip bin ze iuwerem gebote."
Nu sahen dise zwene man
erbermekliche ein ander an,
und erbarmte s' an der reinen
ir innekliches weinen,
si gerou vil sere beide,
und namen'z in ze leide,
daz si gelobet heten,
daz si den mort teten,
do si an ir niht funden,
noch niht ervinden kunden,
daz morde gebære
unt totbære mære:
si giengen raten under in zwein,
und gerieten in ein,
ez ergienge in, swie iz in mohte ergan,
si wolten si leben lan.
die getriuwen bunden si sa
hohe uf einen boum da,
daz si die wolve iht næmen,
biz daz si wider kæmen;
unde sniten an der stunde
einem ir vogel hunde
die zungen uz; und riten dan.
Sus seiten dise zwene man
Isot, der mort ræten,
daz si s' ermordet hæten
mit jamer und mit leide:
si sageten ir beide,
diu selbe zunge diu wære ir.
Isot diu sprach: „nu saget mir,
waz mæres seit' iu diu maget?"
si seiten, als in was gesaget,
al von ende ir rede her dan,
und verswigen nie niht dar an.
„ja, sprach si „seite s' iu nime?" —
„nein, frouwe." Isot diu rief: „ouwe!
und wafen dirre mære!
unsæligen mordære,
waz habt ir an gegangen!
ir můzet beide hangen."
„herre!" sprachen jene do
„wie lutent disiu mære so?
vil wunderlichiu frouwe Isot!
ir habet uns doch mit maniger not
erflehet und ernotet,
daz wir si han ertotet." —
„ine weiz, waz ir von flehe saget:
ich bevalh iu mine maget
in iuwer hůte und iuwer pflege;
daz ir ir pflæget uf dem wege,
daz si mir solte bringen
ein teil ze minen dingen:
die můzet ir mir wider geben,
oder ez gat iu an daz leben,
ir veigen mort slangen,
ir werdet beide erhangen,
oder uf einer hurt verbrant."
„en triuwen," sprachen jene ze hant
„frouwe, iuwer herze und iuwer můt
die sint niht luter unde gůt,
iuwer zunge ist harte manikvalt.
nu, frouwe, fristet disen gewalt;
e wir verliesen unser leben,
wir wellen s' iu e wider geben
schone und wol gesunde."

Isot sprach an der stunde,
weinende harte sere:
„nu en lieget mir niht mere,
lebet Brangæne, oder ist si tot?“ —
„si lebet noch, wunderlichiu Isot.“ —
„ouwe, so bringet mir si her,
den worten, daz ich iuch gewer'
swes ich iu gelobet han.“ —
„frouwe Isot, daz si getan.“
Isot behabt' ir einen da;
der ander reit dannen sa,
hin wider, da er Brangænen lie;
Isote ir frouwen braht' er die.
unt do si für Isote kam,
Isote si zwischen arme nam,
und kuste ir wangen und ir munt
z'einer und ze maniger stunt.
den knappen gap si ze solde
zweinzik mark von golde,
den worten, daz diz mære
von in verholen wære.

Nu daz diu künegin Isot
Brangænen in der ende not
getriuwe unde stæte
und an ir müte hæte
durnehte in alle wis bekant,
und in dem tigele gebrant
und geliutert, als ein golt,
sit des was Brangæne und Isolt
von herzen und von sinne
so getriuwe und so geminne,
daz nie niht under in beiden
ir dinges wart gescheiden;
si waren mit ein ander do
ir mütes unde ir herzen fro.
Brangæne was des hoves do wol,
der hof der was ir lobes vol;
si was geminne in allen,
si n' trûk nie manne gallen
uzen und inner halp der wat;
si was rat gebe unde rat
des küniges unt der künegin;
ze kamere kunde niht gesin,
Brangæne en mûs' iz wizzen.
ouch was si verflizzen
zu dieneste Isolde,
si diende ir, swie si wolde,
an Tristande ir amise.
diz triben s' also lise,
daz nie nieman dervan
deheinen arkwan gewan.
ir gebærde, ir rede, ir mære,
und swaz ir dinges wære,
des nam in lützel ieman war,
nieman hete wan dar.
in was sanfte und alse wol,
als zwein gelieben sol,
den ir state und ir zit
ze staten unt ze willen lit.
Da was amie und amis
alle zit und alle wis
in der minnen bejage.
si begunden dikke in dem tage
ir ougen under strikken
mit inneklichen blikken,
in der menige und under liuten,
da blikke sulen diuten
und wehsel mære meinen,
mit den man sich vereinen
aller gelieben liebe mak,
daz triben si naht unt tak;
unde was daz ane vare;
an rede und an gebare
waren si, beidiu, gende,

sitzende unde stende,
frilich unde offenbære;
ir offenlichiu mære,
mit den si wunder kunden,
diu begunden s' under stunden
mit klebe worten under weben;
man sach dikke in ir mæren kleben
der minnen werk von worten,
als golt in deme borten.
es gedahte aber nieman niht,
daz ir wort und ir geschiht
an liebe heten keine kraft,
wan eine von der magschaft,
die man so groze erkande
under Marke unt Tristande;
mit der verkouften si vil,
mit der ertrügen s' ir minne spil,
mit der verspilte minne
vil maniges herzen sinne,
der sich nie keines kunde entstan,
wiez umb' ir liebe was getan.
diu was an in reine unde gût;
ir beider sin, ir beider mût,
daz was allez ein und ein,
ja und ja, nein und nein;
ja und nein, nein und ja,
en triuwen, daz was niender da.
an in was niht gescheiden,
da waren beide an beiden.
Sus triben si zwei under in
die stunde liepliche hin,
wilent sus, und wilent so;
si waren under wilen fro
und under wilen ungemût,
als liebe under gelieben tût:
diu briuwet in ir herzen
die senfte bi dem smerzen,
bi frôude kumber unde not.
so Tristan und sin frouwe Isot
ir state zû z'ir dingen
niht kunden volle bringen,
daz was ir not, sus unde so.
si waren trurik unde fro.
ouch en wart niht under in verborn,
da ne wære ouch under wilen zorn,
ich meine, zorn ane haz.
unde sprichet aber ieman daz,
daz zorn ungebære
under so gelieben wære,
bi namen, da bin ich sicher an,
daz der nie rehte liep gewan;
wan diz daz ist der minnen site,
hie enzündet si gelieben mite,
hie mite so fiuret si den mût:
wand, als in zorn vil we getût,
so sûnet si diu triuwe,
so ist aber diu liebe niuwe
unde aber der triuwen me, dan e.
wie aber ir zorn uf erste,
wie s' ane rat ze sûne komen,
daz habet ir dikke wol vernomen:
gelieben dunket lihte,
die dikke und ie gedihte
ein ander mügen gewesen bi,
daz eteswer da lieber si
und naher gende, dan si sin,
und machent umbe ein dunkelin
ein michel zorn mære,
uz einer kleinen swære
eine riliche sûne;
und ist ouch daz ze tûne,
daz sol man in billichen,
hie von sol liebe richen,
jungen unde niuwen,

unde fiuren an den triuwen.
liebe armet unde altet,
si kület unde kaltet,
swa si ir fiures niht en hat,
so der zorn an ir zergat,
ze hant en grünet si niht.
swenne under friunden geschiht
deheiner slahte zornelin,
so ist triuwe ie da diu sünerin,
frisch und nitniuwe;
diz niuwet die triuwe,
diz liutert liebe, als golt.
alsus treip Tristan und Isolt
mit lieb und leide ir stunde hin,
lieb und leit was under in
in micheler unmüzekeit;
liep mein' ich, ane herze leit:
si ne heten dannoch beide
deheine herze leide,
noch niht solicher ungeschiht,
diu hin in daz herze siht.
Si verswigen ouch ir dink
und halen ir hælink
vil ankliche und vil ange,
unt triben ouch daz lange.
si waren beide hoch gemüt,
ir mütes fri unde früt.
Isot diu küneginne
diu was so geminne
mit liute unde mit lande;
ouch seite von Tristande,
beide, liut unde lant,
er was genenne und erkant,
ervorhten wunderliche
in al dem künikriche.
Nu Tristan was gemüthaft,
z'erneste unt ze riterschaft
vertet er siner stunde vil;
er diente mit veder spil
sinen müzigen tagen,
er reit pirsen unde jagen,
so ez an der zit also geviel.
in den ziten kom ein kiel
ze Kurnewale in Markes habe,
da reit ein riter uz und abe,
ein edel barun von Irlant,
der was Gandin genant,
und was hovisch, schone unde rich,
des libes also menlich,
daz allez Irlant seite
von siner manheite.
der kom schone gekleit,
mit riterlicher schonheit,
und mit herlichen siten,
al eine uf Markes hof geriten,
ane schilt und ane sper;
über sinen rukke fürt' er
eine roten, diu was kleine
mit golde unde mit gesteine
geschönet unde gezieret,
ze wunsche gecordieret.
und als er erbeizet was,
er gienk in den palas
und grüzte, als er solde,
Marken unde Isolde,
der riter unt der amis
was er gewesen manige wis
und ouch ze manigem male,
unde kam ze Kurnewale
durch ir willen von Irlant.
nu bekande ouch sin ze hant:
„deus sal, messire Gandin!“
sprach diu gefüge künegin.
„merzi,“ sprach Gandin „bele Isolt!

schone unde schoner, danne golt,
in Gandines ougen."
nu seite ouch Isot tougen
dem künige, wer er wære.
den duht' es alwære,
und wunderte in genúk,
daz er die roten uf im trúk,
unde nam sis alle wunder,
sament unde sunder
bemarkten siz starke.
ie doch so fleiz sich Marke
ze sinen eren sere,
so durch sin selbes ere,
so durch die bete Isote.
diu bat in ie genote,
daz er im ere bære,
wand er ir lant man wære.
des was er gerne gemant,
er sazte in bi sich ze hant,
unde fragte in aller hande,
von liute und von lande,
von frouwen und von hovischeit.
nu daz daz ezzen was bereit,
unt daz gesinde wazzer nam,
unt daz wazzer hin z' im kam,
do wart er vil unde vil,
gebeten, daz er sin roten spil
von im hete getan.
des en kund' in nie man über gan.
künig unde künegin
die liezen ez mit güte sin;
so duht' ez aber gnüge
unhübscheit unde unfüge;
ouch en gieng' ez so niht hin,
si ne begunden's under in
vil lachen unde spoten.
Der riter mit der roten,
der herre mit der harnschar,
der nam es alles dekeine war;
er was nider gesezzen
ze Markes siten, ezzen,
er trank und az, als im gezam.
Nu man die tische dan genam,
er stünt uf und gie dannen,
sitzen ze Markes mannen;
die gaben im geselleschaft,
die waren mit im kumberhaft
mit manigem hove mære,
der künik, der hovebære,
Marke, der tugende riche,
der bat in offenliche
ob er iht roten kunde,
daz er in allen gunde
daz si vernæmen sin spil,
der gast sprach: „herre, ine wil,
ine wizze danne, umbe waz." —
„herre, wie meinet ir daz?
welt ir iht des ich han,
daz ist allez getan;
lat uns vernemen iuwern list,
ich gib' iu, swaz iu lieb ist."
„diz si." sprach der von Irlant.
er tet in einen leich ze hant,
der in allen sanfte tete.
der künik der bat in sa ze stete,
daz er aber einen machete.
der trugenære erlachete
vil innekliche wider sich:
„diu miete" sprach er „leret mich,
daz ich iu rote, swaz ich sol."
unt tet den zwirent also wol.
nu daz der ander was getan
Gandin gie für den künik stan,
die roten trüg er an der hant,

„Nu, herre," sprach er „sit gemant
des ir gelobtet wider mich."
der künik sprach: „gerne daz tûn ich;
saget mir, waz wellet ir?"
„Isolde" sprach er „gebet mir."
„friunt," sprach er „swaz ir, ane die,
gebietet, daz ist allez hie:
diz mak noch sus, noch so gesin."
„en triuwen, herre," sprach Gandin
„ine wil groz noch kleine,
niwan Isote al eine."
der künik sprach: „en triuwen, daz
„herre, so en welt ir niht [en geschiht."—
behalten iuwer warheit:
werdet ir des über seit,
daz ir urwære sit,
so en sult ir nach der selben zit
deheines landes künik wesen.
heizet küniges reht lesen,
und vindet ir'z niht da,
ich gan von minem rehte sâ.
ouch, jehet ir, oder swer des jiht,
ir gelobetet mir niht,
da volg' ich minem rehte hin,
wider iuch und wider in,
swie mir der hof erteilet,
min lip der ist geveilet
mit kampfe und mit vehte,
ine kome zû minem rehte.
swer so ir wellet, oder ir,
der rite in einen rink mit mir:
ich wil bereden an dirre frist,
daz diu schone Isot min ist."
Der künik sach her unt dar,
und nam allenthalben war,
ob er ieman möhte han,
der in getörste bestan.
nu en was da nieman, der sin leben
an eine wage wolde geben;
noch Marke selbe en wolde
niht vehten umb Isolde;
wan Gandin was von solcher kraft,
so manlich und so herzehaft,
ir keiner kerte sich dar an.
Nu was ouch min her Tristan
pirsen geriten ze walde:
der en was ouch nie so balde
von walde wider ze hove komen,
er n' hete uf dem wege vernomen
diu leiden niuwen mære,
daz si im gantwurtet wære.
ez was ouch war, si was also:
Gandin hete die schönen do,
vil innekliche weinende
und manige klage erscheinende,
von hove gefûret an den stat;
und an den stat was im gesat
ein pavelune, diu was rich,
wol, schone unde herlich.
da gieng er unt diu künegin
al die wile sitzzen in,
unz daz mer wider kæme
unt der kiel genæme
den fluz unt die flieze,
wand er lag an dem grieze.
Nu Tristan wider heim kam,
unde von der roten vernam
diu mære baz unde baz,
ze hant er uf sin ors saz,
sine harpfen nam er an die hant,
er kam wol balde gerant
bi und nahen zû der habe,
und kerte do mit listen abe
zû einem büsche, und bant da vaste

sin ors zů einem aste,
si swert daz hankt' er dar an,
mit siner harpfen lief er dan,
und kam ze der pavelune,
und vand ouch dem barune
sitzzende under armen,
die frôude lôsen armen,
die weinenden Isote;
die trost' er ie genote:
nu half ez aber kleine,
biz daz si den al eine,
mit der harpfen gesach.
den grůzte Gandin unde sprach:
„deus te saut, beas harpiers!“ —
„merzi, gentil schevaliers!
herre, ich han,“ sprach aber er
„gegahet harte sere her;
man sagte mir an dirre zit,
daz ir von Irlande sit,
herre, dannen bin ouch ich:
durch iuwer ere, füret mich
hin wider heim in Irlant.“
der von Irlant sprach ze hant:
„geselle, daz gelobe ich dir.
nu sitzze nider, harpfe mir;
getrôstestu die frouwen min,
daz si ir weinen lazet sin,
ich gibe dir die aller beste wat,
die disiu pavelune hat.“
„Diz lob' ich, herre.“ sprach Tristan
„ouch han ich gûten trost dar an;
ez en si danne also vil,
daz si durch keines mannes spil
ir weinen welle lazen,
so můz si sich es mazen.“
Sines werkes er begunde,
er harpfete an der stunde
so rehte sůzen einen leich,
der Isote in ir herze sleich,
unde ir gedanken alle ergie,
so verre, daz si ir weinen lie,
und an ir amis was verdaht.
nu daz der leich was volle braht,
do was dem kiele wazzer komen,
und hete sinen fluz genomen.
hie mite so sprachen jene her abe
von dem kiele in die habe:
„herre, herre, get her an!
und kumet min her Tristan,
die wile ir an dem lande sit,
uns begat ein übel zit;
ez stat gar in siner hant,
beide, liut unde lant;
ouch ist er selbe, so man seit,
von also grozer frecheit,
so geherze und so gemůt,
daz er iu lihte schaden tůt.“
Diu rede was Gandine ungemach,
uz grozem unwerde er sprach:
„nu můze ich haben gotes haz,
ob ich von hinnen umbe daz
talank dest' e ze schiffe ge!
geselle, mache du mir me
den leich von Didone;
du harpfest also schone,
daz ich ez an dich minnen sol.
nu harpfe miner frouwen wol;
ich füre dich ze minnen
mit mir und mit ir hinnen,
und gibe dir ouch al hie ze hant
dinen geheiz unt din gewant,
daz aller beste, daz ich han.“
Tristan sprach: „herre, deist getan.“
Der spileman hůp aber an,

sin harpfen spil er aber began
so rehte süze bringen,
daz Gandin sinen dingen
vil flizeklichen ore bot,
und sach ouch wol, daz Isot
sere an die harpfen was verdaht.
nu der leich was volle braht,
Gandin der nam die künegin,
und wolte hin ze schiffe sin;
nu was diu flieze unt der floz
vor der schifbrukken also groz,
daz nieman an der stunde,
an' ein vil hoch ors, kunde
ze der schifbrukken komen in.
„waz getün wir nu?“ sprach Gandin
„wie kumet min frouwe dar an?“
„seht, herre,“ sprach der spile man
„sit daz ich des gewis bin,
daz ir mich mit iu füret hin,
swes ich ze Kurnewale han,
des sol hie lützel bestan:
ich han ein hohez ors hie bi,
ich wæn', ez ouch so hohez si,
mine frouwen, iuwer friundin,
daz ich si wol zer brukken in
so schone gefüre,
daz si daz mer iht rüre.“
Gandin sprach: „lieber spile man,
balde ile, brink din ors her an,
und ouch ie sa din gewant.“
Tristan der brahte daz ors ze hant;
und ie sa, do er wider kam,
sine harpfen er ze rukke nam:
„nu, herre von Irlant,“ sprach er
„bietet mir mine frouwen her,
ich füre si vor mir dar in.“
„nein, spilman,“ sprach Gandin
„du ne solt si niht rüren,
ich wil si selbe füren.“
„we, herre!“ sprach diu schone Isot
„diz mære ist allez ane not,
daz er mich niht rüren sol;
nu wizzet endeliche wol,
daz ich nimmer kume dar an,
mich en füre der spil man.“
Gandin bot im Isote dar:
„geselle,“ sprach er „nim ir war,
und füre si also schone,
daz ich dir'z immer lone.“
nu er Isolde z'im gewan,
er sprankte ein lützel her dan.
und als ez Gandin gesach,
unwertliche er im nach sprach:
„ina, gouch, waz sol diz sin?“ —
„nein, nein,“ sprach Tristan „gouch Gandin,
friunt, ir stat an des gouches zile;
wan daz ir mit dem rote spile
dem künige Marke ertruget an,
daz für' ich mit der harpfen dan;
ir truget, nu sit ouch ir betrogen:
Tristan der hat iu nach gezogen,
biz daz er iuch beswichen hat.
friunt, ir gebet riliche wat:
ich han daz beste gewant,
daz ich in dem gezelte vant.“
Tristan reit sine straze.
Gandin was ane maze
trurig unde truresam;
im tet schade unde scham
vil sere und innekliche we.
er kerte wider über se,
mit schame und mit leide.
iene geverten beide,
Tristan und Isot, kerten hin.

ob si under wegen under in
iender ze fröuden kæmen,
rûwe in den blûmen næmen,
daz wil ich ane wænen lan;
ich sol wænen unde wan
minenthalben legen nider.
Tristan der brahte Isote wider
sinem oheime Marke,
und strafete in vil starke:
„herre," sprach er „wizze Krist,
als lieb als iu diu künegin ist,
so ist iz ein michel unsin,
daz ir si gebt so lihte hin,
durch harpfen oder durch roten.
ez mak diu werlt wol spoten:
wer gesach ie mere künegin
durch roten spil gemeine sin?
her nach so bewaret daz,
unde hûtet miner frouwen baz."
Tristandes lob unde ere
die blûten aber do mere,
ze hove und in dem lande;
si lobten an Tristande
sine fûge und sine sinne.
er unde diu küneginne,
si waren aber fro unde frût:
si gaben beide ein ander mût,
so si immer veste funden.
In den selben stunden
hete Tristan eine cumpaniun,
der was ein edeler barun,
des küniges lantsæze,
sin oberster truhsæze,
und was geheizen Mariodo;
der selbe was Tristande do
gefriunt unde geminne,
durch die süzen küneginne,
der trûg er tougenlichen mût,
als manik man maniger frouwen tût,
da si sich lützel keret an.
der truhsæze unt Tristan,
si zwene heten under in zwein
gemeine her berge in ein,
und waren gerne ein ander mite.
Ouch was des truhsæzen site,
wan Tristan schoner mære pflak,
daz er im ie nahtes so bi lak,
daz er bereite hin ze im sprach.
eines nahtes ez geschach,
do het er mit Tristande
vil und maniger hande
rede und mære getriben,
und was slafende bliben.
Der minnære Tristan
der stal sich tougenliche dan
an sine strich weide,
ze manigem herze leide
im selben unt der künegin.
do er unvermeldet wande sin
unde sicher siner dinge,
do hete im misselinge
ir stricke, ir melde, ir arbeit
an disen selben pfat geleit,
den er under wilen ie
ze Isote frôliche gie:
der was des nahtes besnit,
ouch schein der mane zû der zit
vil lieht und vil klare.
Tristan nam keiner vare
noch keiner slahte merke war,
wan gieng eht baltliche dar,
da man im sine tougenheit
bescheiden hete und uf geleit.
nu er in die kemenaten kam,

Brangæne ein schahzabel nam,
für daz lieht leinde si daz.
nu n' weiz ich, wie si des vergaz,
daz si die tür offen lie,
unde si wider slafen gie.
Die wile und aber daz geschach
der truhsæze der gesach
in sinem troume, da er slief,
einen eber, der uz dem walde lief
freislichen unde freisam,
uf des küniges hof er kwam,
schumende unde wetzzende
unde sich ze wige setzzende
uf allez daz, daz er da vant.
nu kwam geloufen al ze hant
des hovegesindes michel kraft,
da lief michel riterschaft
umbe den eber her unde hin,
und en was doch nie man under in,
der in getörste bestan;
sus liez er allez hine gan
limmende durch den palas,
da Markes kemenate was,
da brach er zû den türen in,
daz sin bette solte sin,
daz zewarf er hin unde her,
mit sime schume solget' er
daz bette unde al die bette wat,
diu küniges bette bestat.
diz sahen alle Markes man,
unde nam sich'z doch ir keiner an.
Nu Mariodoc erwachet was,
den troum er in sin herze las,
wand er was im sere ande;
hie mit rief er Tristande,
und wolt' im sagen mære,
waz im getroumet wære.
nu antwurte im nie man da;
nu rief er aber und aber sa,
und reichte mit der hant do dar;
und als er nihtes wart gewar,
noch an dem bette nie man vant,
nu bewand' er in ze hant
umb tougenlichiu teidink.
aber umbe sinen hælink
hin ze der küneginne
des en het er keine sinne,
er n' hete keinen wan dar an.
doch nam er im hin z' im da van
ein friuntlichez zornelin,
so lieb als er im solte sin,
daz er im niht en seite
von siner tougenheite.
Mariodoc stûnt uf ze hant,
unde leite an sich sin gewant,
er sleich vil lise hin zer tür,
und wartete der für
und sach Tristandes spor der vor.
hie mit so volget' er dem spor
hin durch ein boumgertelin,
ouch leitet' in des manen schin
über sne und über gras,
da er vor hin gegangen was,
unz an der kemenaten tür;
da gestûnd er vorhtende für,
unde missevie! im al ze hant,
daz er die tür als offen vant;
sus trahtet' er da lange
nach Tristandes gange,
er bedahte übel unde gût:
ie zû so kom im in den mût,
Tristan der wære komen dar in
durch etslich junk fröuwelin;
so der wan ie zû was getan.

so was al ze hant sin wan,
Tristan wære dar inne
durch die küneginne;
der wan gie hin unde her.
ze jungeste genante er,
unde gie vil lise dar in,
unde en vant da lieht, noch manen schin,
wan, von der kerzen, diu da bran,
da gesach er lützel van,
da leinde ein schahzabel vor.
sus gieng er allez enbor,
und greifende mit henden
an muren und an wenden,
unz er z'ir beider bette kam,
si beide samt dar an vernam
und horte alle ir gelegenheit.
diz was im inneklichen leit
unt tet im in dem herzen we,
wande er het Isolde allez e
liebe und holden mût getragen!
nu was daz allez under slagen
mit hazze und mit leide;
er hete an ir do, beide,
haz und leit, leit unde haz;
in mûte diz, in mûte daz;
er n' kunde sich verrihten niht,
wie er ze dirre geschiht
also gewerben möhte,
als ez füge unt töhte.
in reizte haz unde leit
uf die grozen unhoffscheit,
daz er ir dink lutbærete,
und ez al da vermærete;
so zoh in aber Tristan
unt diu vorhte der van,
die er hin ze im hæte,
ob er im iht leides tæte.
Sus kert' er umbe und gie dan,
als ein geleidigeter man,
leit' er sich aber wider nider.
nu kom ouch Tristan schiere wider,
vil lise er an sin bette seik,
er sweig und jener sweik,
daz ir deweder nie wort gesprach,
daz in doch selten e geschach
unt des si e waren ungewon.
von dirre fremde und hie von
so sach im Tristan daz wol an,
daz er etswaz hie van
arkwande in sinem mûte,
und hete sine hûte
an rede unde an gelaze
in bezzerre maze,
dan er e males tæte.
nu was ez aber ze spæte;
sin tougen was vermæret,
sin hælink goffenbæret.
Der nidige Mariodo
der nam den künik verholne do,
unde seit' im, daz ein mære
da ze hove entsprungen wære
von Isolde unt Tristande
daz liuten unde lande
harte sere missezæme,
daz er es war næme,
unde rat dar umbe hæte.
waz er dar zû getæte;
ez gieng' im harte sere
an sin e unde an sin ere.
er n' gewûg im aber des niht,
daz er die waren geschiht
als endeliche weste.
der getriuweste unt der beste
der ein valte Marke,

den wundert' es starke,
unde volget' es ungerne,
daz er den leite sterne
siner fröuden, an Isolde,
immer bewænen solde
ze keiner slahte ungüte.
doch trüg er'z in dem müte
leitlichen unde sware,
und was in stæter vare,
alle zit und alle stunde,
ob er s' ervinden kunde
an keiner bewærde.
ir rede und ir gebærde,
daz bemarkt' er allez besunder,
unde en kunde si hier under
an keiner warheit ervarn.
wan Tristan der bat siz bewarn,
unde hete Isote kunt getan
des truhsæzen arkwan.
Ie doch versücht' ez Marke
ankliche unde starke,
und warr' es naht unt tak.
eines nahtes, do er bi ir lak,
unde si zwei triben under in
ir wehsel rede her unde hin,
er rihte unde leite
mit einer kündekeite
einen strik der küneginne,
unde vienk si ouch dar inne:
„nu, frouwe," sprach er „saget mir,
wie dunket iuch, wie ratet ir:
ich wil in kurzen ziten
in bete verte riten,
unde bin vil lihte lange en wege:
in wes hüte und in wes pflege
welt ir al die wile sin?"
„got segene!" sprach diu künegin
„durch welhe not sprechet ir daz?
in wes hüte wære ich baz,
und iuwer liute und iuwer lant,
danne in iuwers neven hant?
der unser wol gepflegen kan,
iuwer swester sun, her Tristan,
der ist manhaft unde wis
unde wol bedæhtik alle wis."
Die rede begunde Marke
bewænen harte starke,
unde missevieI im harte.
sine lage unde sine warte
leit' er ir aber me und me,
unde hüt' ir aber do me, danne e.
unde seite dem truhsæzen sa,
als er ez hete erfunden da.
Der truhsæze antwurt' im do:
„z'ware, herre, im ist also,
ir müget hie selbe merken an,
daz si sich niht gehelen kan
der grozen liebe, die si im treit;
und ist ein michel tumpheit,
daz ir in lidet der bi.
als lieb iu wip und ere si,
so en lidet in nimere."
diz müte Marken sere;
der zwivel unt der arkwan,
den er zem neven solte han,
der tet' in ze allen stunden,
unde in ouch unerfunden
unde unervaren hœte
an aller slahte untæte.
Diu betrogene Isolt diu was do fro,
si seite Brangænen do,
vil fröliche lachende
unde michel fröude machende,
von ir herren bete vart,

unde ouch, wie si gefraget wart,
in wes pflege si wolde sin.
Brangæne sprach do: „frouwe min,
lieget mir niht, und saget mir,
so helf' iu got, wen ieschet ir?"
Isot seit' ir die warheit,
reht als iz da wart uf geleit.
„a, tumbe!" sprach Brangæne do
„war umbe sprachet ir also?
swaz so hier an geredet ist,
daz höre ich wol, daz ist ein list,
unde weiz für war, daz disen rat
der truhsæze uf geleit hat;
hie mit so wellent si iuch ervarn.
ir sult iuch her nach daz bewarn:
gewahene er's iu iht mere,
so redet, als ich iuch lere,
sprechet sus unde so."
ir frouwen lerte si do,
waz antwürte ir gebære
ze disen listen wære.
Hier under was ie Marke
bekümbert harte starke
mit zweiier hande leide;
in leideten, beide,
der zwivel unt der arkwan,
den er hete und müse han:
er arkwande genote
sin herze lieb Isote;
er zwivelte an Tristande,
an dem er niht erkande,
daz valsche gebære
und wider den triuwen wære.
sin friunt Tristan, sin fröude Isot,
diu zwei waren sin meistiu not;
si twungen im herze unde sin,
er arkwande si unde in,
unt zwivelte s' ouch beide.
dem gebeidetem leide
dem gieng er, rehte nach dem site
unde nach dem billiche, mite;
wan, als er an Isolde
der liebe dienen wolde,
so want' es in der arkwan:
dem wolt' er danne ie nach gan
und volgen uf die warheit;
als im diu danne wart verseit,
so tet im aber der zwivel we,
so was ez aber, reht als e.
Waz mag ouch liebe naher gan,
dan zwivel unde arkwan?
waz anget liebe gernden můt
so sere, so der zwivel tůt?
da mit en weiz er, war er sol:
wand ie zů so geswůr' er wol,
von eteslicher ungeschiht,
die er gehöret oder gesiht,
er wære uf dem ende;
e man die hant gewende,
so wider wirfet sich daz,
unde geschiht aber eteswaz,
daz im aber zwivel birt,
da von er aber verirret wirt.
wan daz ez al diu werlt tůt,
so ist ez ein hart unwiser můt,
unde ist ein michel tumpheit,
daz man an liebe zwivel treit;
wand nieman ist mit liebe wol,
an dem er zwivel haben sol.
so ist aber noch serer missetan,
swer so den zwivel unt den wan
uf die gewisheit bringet;
wan, swen er daz erringet,
daz er den zwivel waren weiz,

swes er sich ie da vor gefleiz
ze pirsene uf die warheit,
daz ist im danne ein herze leit
vor allem herze leide;
diu vorderen beide,
diu im e beswæreten den můt,
diu diuhten in danne gůt;
möht' er si danne wider han,
so næm' er zwivel unde wan,
daz er der waren kunde
nimmer niht befunde.
sus kumet, daz übel übel frumet,
biz daz daz ergere kumet;
so daz danne wirs tůt,
so diuhte danne übel gůt.
swie swære an liebe zwivel si,
er ist ir nie so swære bi,
man lide in vil und verre baz,
danne den bewærten haz.
ouch mak daz nie man verbern,
die liebe můze zwivel bern;
zwivel sol an liebe wesen,
mit dem můz liebe genesen;
die wile si den zwivel hat,
die wile mag ir werden rat:
so si die warheit ersiht,
ze hant en ist ir dinges niht.
ouch hat diu liebe einen site,
da si sich aller meiste mite
verwirret und verworren hat:
swa ir dink nach ir willen stat,
da n' wil si keiner stæte warn,
da lat si harte lihte varn;
unde swa so si den zwivel siht,
da von en scheidet si sich niht,
dar ist ir not unde gach,
dem gat si lagende nach;
und strebet noch mere durch daz dar,
daz si ir herze leit ervar',
danne durch die lust, die si dar an
ervinden und gehaben kan.
Dem selben sinne losen site
dem gieng ouch Marke vaste mite;
er wânte spate unde frů
allen sinen sin dar zů,
daz er den zwivel unt den wan
gerne hete hin getan,
unt daz er mit der warheit
uf sin herzekliches leit
vil gerne komen wære,
des was er gevære.
Aber kom ez eines nahtes so,
als er ez und Mariodo
en sament heten uf geleit,
daz er aber sine kündekeit
Isolde für leite,
und si mit kündekeite
gerne hete ervaren baz.
do verkerte sich daz,
den strik, den er ir rihte
unde uf ir schaden tihte,
da vie diu küneginne
den künig ir herren inne,
mit ir Brangænen lere.
da half Brangæne sere,
da frumten beiden samt, daz list
wider list gesetzzet ist.
der künik der twank die künegin
vil nahen an daz herze sin,
unde kuste si ze maniger stunt
in ir ouge und in ir munt:
„schönîu,“ sprach er „nu ist mir
niht herzeliche liep, wan ir;
unde ich von iu nu scheiden sol,

daz wizze got von himel wol,
daz nimet mir mine sinne."
diu gelerte küneginne,
si stiez sin wider sin,
siufzende sprach si wider in:
„ouwe mir innekliche ouwe!
ouwe! nu wand' ich allez e,
daz diz vertane mære
durch schimpf gesprochen wære:
nu höre ich unde weiz ez wol,
daz ez ein ernist wesen sol."
si hûb an unde begunde
mit ougen unde mit munde
leitliche klage erscheinen,
so klægeliche weinen,
daz si dem ein valten man
sinen zwivel allen an gewan,
unde wol gesworen hæte,
daz siz von herzen tæte.
man an den frouwen allen
en ist nimere gallen,
also man uz ir munde siht,
noch en habent deheiner trüge niht,
noch aller valsche keinen,
wan, daz si kunnen weinen,
ane meine und ane mût,
als ofte so si dunket gût.
Isot diu weinde starke;
der geloubige Marke,
„schöniu," sprach er „saget mir,
waz wirret iu, waz weinet ir?"
„ich mak wol weinen;" sprach Isot
„klage ich, daz tût mir michel not:
ich bin ein ellende wip,
unde han nime, wan einen lip,
unde so vil sinne, so ich han,
diu zwei han ich so gar verlan
an iuch und an iuwer minne,
daz ich in minem sinne
niht dinges kan gemeinen,
noch geminnen, wan iuch einen:
mir ist niht rehte liep, wan ir;
unde weiz daz warez, daz ir mir
so holdez herze niht en traget,
als ir gebaret unde saget;
daz ir den mût gewunnet ie,
daz ir hin füret, unde mich hie
in dirre fremde soltet lan,
da bi mag ich mich wol entstan,
daz ich iu vil unmære bin:
des sol min herze und min sin
vil selten immer werden fro."
„war umbe, schöniu?" sprach er do
„ir habt doch ze iuwerre hant,
beidiu, liute unde lant,
diu sint iuwer unde min,
dar über sit gebietærin,
daz sol ze iuwerem gebote stan,
swaz ir gebietet, deist getan.
die wile ouch ich bin under wegen
die wile so mûz iuwer pflegen,
der iuwer wol gepflegen kan,
min neve, der hovische Tristan;
der ist bedæhtig unde wis,
der flizet sich in alle wis,
wie er iu fröude und ere
gemache unde gemere;
dem getruwe ich also wol,
als ich von grozem rehte sol;
dem sit ir liep, also bin ich,
der tût ez durch iuch unt durch mich."
„Herre, Tristan?" sprach Isot
„z'ware, ich wære gerner tot,
unde e wolt' ich begraben sin,

e dan ich mit dem willen min
in siner pflege wære.
der selbe losære
der ist mir ze allen ziten
glichsende an der siten
unde allez smeichende bi,
unde jiht, wie lieb ich im si:
ie doch weiz got wol sinen müt,
in welhen triuwen er ez tüt;
ouch weiz ich'z selbe gnük,
wan er mir minen oheim slük,
unde an mir fürhtet den haz:
durch die vorhte und umbe daz
ist er mich allez streichende,
listende unde smeichende,
in einem velschlichem site,
unde wænet allez da mite
erwerben mine friuntschaft.
nu hat iz aber arme kraft,
sin smeichen hilfet kleine;
und weiz got, wan ir eine,
daz ich durch iuch noch mere,
danne durch min selbes ere,
friuntliche dar gebare,
so ne gesæhe ich in ze ware
mit friundes ougen nimmer an.
und sit ich niht verberen kan,
ich ne müz' in hören unde sehen,
so sol ez aber also geschehen,
daz mines herzen da bi
unde miner triuwen lützel si.
ich han, daz ist unlougen,
mit herze losen ougen,
mit lügelichem munde,
dikke unt ze maniger stunde
an ir gewendet minen fliz,
niwan durch den itewiz;
man sprichet von den frouwen, daz
si tragen ir manne fründen haz:
durch daz han ich im dikke
mit manigem luge blikke,
mit herze losem munde
betrogen sine stunde,
daz er wol gesworen hæte,
daz ich'z von herzen tæte.
Herre, en lat iuch niht dar an:
iuwer neve, min her Tristan
der gepfliget min nimmer tak;
ob ich es iuch erbiten mak,
ir müzet min z'ware under wegen,
ob ir gebietet, selbe pflegen;
swar ir wellet, dar wil ich,
ir eine en wendet es mich,
und es en irre mich der tot."
Sus losete diu lose Isot
wider ir herren und ir man,
biz daz si im losende an gewan,
beidiu, zwivel unde zorn,
und er wol hete gesworn,
daz ir ernist wære.
Marke der zwivelære
der was da wider ze wege komen;
sin gesellin diu hete im benomen,
beidiu, zwivel unde wan;
ez was allez wol getan,
daz si gesprach und getet.
der künik der seite sa ze stet
dem truhsæzen von grunde,
so er ebeneste kunde,
ir antwurt und ir mære,
unde an ir dingen wære
dekeiner slahte valscheit.
Diz was dem truhsæzen leit,
unt tet im in dem herzen we;

ie doch lert' er in aber do me
und seit' im, wie er Isolde
aber versůchen solde.

Des nahtes, do Marke aber lak,
siner bette mære mit ir pflak,
er leit' ir aber mit frage
sine strikke und sine lage,
und betrouk si aber dar in:
„seht," sprach er „frou künegin,
ich wæne, ez můz uns not geschehen;
nu lat mich kiesen unde sehen,
wie frouwen kunnen lant bewarn.
frouwe, ich můz von dem lande varn,
unde ir hie der bi bestan,
bi minen friunden, die ich han;
ez si der mag, ez si der man,
der mir deheines gůtes gan,
der můz iu gůt und ere bern,
als ir an in es wellet gern.
und swer iu niht vil senfte bi,
und liep in iuwern ougen si,
under frouwen unde mannen,
die scheidet alle dannen.
ir n' sult wider iuwerm můte
an liuten, noch an gůte,
niht weder hören, noch gesehen,
dar an iu leide müge geschehen.
ich ne wil ouch niht des minnen
von herzen, noch von sinnen,
dem ir unholdez herze traget;
daz si iu für war gesaget:
weset ir fro unde frůt,
unde lebet, swie iuch dunke gůt:
da habt ir minen willen an.
und sit min neve Tristan
unsenfte in iuwerem herzen ist,
so scheide ich irn in kurzer frist
von hove und von gesinde;
swie ich die füge vinde,
er sol ze Parmenie varn,
und sol sin selbes dink bewarn:
des ist im unt dem lande not."
„Genade, herre," sprach Isot
„ir reit getriulich unde wol,
sit ich an iu nu wizzen sol,
daz ir daz gerne unmæret,
daz minem herzen swæret:
so dunket ouch mich reht da bi,
swaz iuwern ougen senfte si
und iuwerm můte liche,
daz ich dar an entwiche,
so ich verreste müge,
und swaz iu ze iuwern eren tüge,
daz ich da spate unde frů
rat und helfe biete zů.
unde seht ir, herre, waz ir tůt:
ez en wirt min rat, noch min můt,
weder hiute, noch nimmer,
daz ir iuwern neven immer
von iuwerm hove gekeret;
wande so wær' ich guneret:
da mit so seite man ze hant
über hof und über lant,
ich hete iu geraten daz
durch die schulde unt durch den haz,
daz er mir minen oheim sluk;
da wurde rede von genůk,
diu mir laster bære
unde iu kein ere wære.
ine gevolg' es nimmer,
daz ir durch mich immer
iuwer friunt guunæret,
oder ie man beswæret
und hazzet durch den willen min,

nu vind' ich aber niht von im
an dem waren mære,
wan, daz ez kundik wære,
listig unde rede rich.
daz was dem künige heimelich
und ouch der kemenaten.
mit dem begund' er raten,
swen ez zen frouwen kæme,
daz ez da war næme
Tristandes unt der künegin:
möht' ez im dar zû gût gesin,
daz man die waren kunde
der minne an in befunde,
ez het' es immer mere
wider Marken lon und ere.
Da kerte ouch ez spate unde frû
sine lüge und sine lage zû;
ez leite sine vare
an rede und an gebare
ze iegelichen stunden,
unde hete ouch schiere erfunden
die liebe an den gelieben zwein;
wand si heten under ein
so süze gebærde,
daz Melot die bewærde
der minnen al ze hant da vant:
und seit' ouch Marke al ze hant,
daz bi namen da minne wære.
Sus triben si dri diz mære,
Melot, Marke und Mariodo,
biz si under in gevielen do
mit gemeinem rate dar an:
wurde min her Tristan
von dem hove gescheiden,
man möhte an in beiden
die warheit offenbære sehen.
Nu, diz was al ze hant geschehen,
reht als ez wart geraten da:
der künik bat sinen neven ie sa,
durch sin selbes ere,
daz er deheine kere
zer kemenaten næme,
noch nimmer da hin kæme,
da der frouwen keiniu wære;
der hof der tribe ein mære,
man wolt' es hütende sin,
da von im unt der künegin
leit und laster möhte entstan.
nu, diz was al ze hant getan,
daz er gebot unt des er bat:
Tristan meit iegeliche stat,
da der frouwen heimliche was;
kemenaten und palas,
da en kom er nimmer in.
daz ingesinde daz nam sin
und siner fremde groze war:
si reiten im ze leide dar
vil übel und anders, danne wol.
sin oren wurden dikke vol
mit iteniuwem leide.
Er und Isote, si beide,
si triben die zit mit sorgen hin;
trure und klage was under in
in micheler unmüzekeit;
si heten leit und leit:
leit umbe Markes ark wan;
leit, daz si niht mohten han
keine state under in zwein,
daz si geredeten in ein.
ir ietwederem begunde
von stunde ze stunde
herze und kraft geswichen.
bleichen unde blichen
begunde ir varwe und ir lip:

der man bleichte durch daz wip,
daz wip bleichte durch den man,
durch Isote Tristan,
durch Tristanden Isot;
daz tet in beiden michel not.
es wunderet mich kleine,
was ir not gemeine
und ir leit ungescheiden:
ez en was ouch an in beiden
nimer, wan ein herze und ein můt;
ir beider übel, ir beider gůt,
ir beider tot, ir beider leben,
diu waren als in ein geweben:
swaz ir dewederme gewar,
des wart daz andere gewar;
swaz so dem einem sanfte tete,
des enpfant daz ander an der stete;
si waren beide under in zwein
mit übel und mit gůte al ein.
ir gemeiniu herze swære
diu wart so schinebære
under ir beider ougen,
daz man vil kleine lougen
der minnen an ir varwe vant.
Und Marke entslůnt sich al ze hant,
unde kos wol an in beiden,
ir fremden und ir scheiden,
daz in daz an ir herze gie;
westen si, wa oder wie,
si sæhen gerne ein ander.
ein ursůche vand er,
und hiez an den stunden
die jagere mit den hunden
ze walde sich bereiten;
er enbot in unde seiten,
unde hiez ouch in den hof sagen,
er wolde zweinzik tage jagen,
swer mit gejægede kunde,
oder swer so sine stunde
da mit vertriben wolte,
daz sich der bereiten solte.
Urloup nam er zer künegin,
unde hieze si nach ir willen sin
da heime frölich unde fro.
verholne bevalh er aber do
dem getwerge Melote,
daz iz Tristande unde Isote
zů z'ir tougenheite
lüge unde lage leite,
ez genůz' es immer wider in.
er selbe fůr ze walde hin
mit michelem geschelle.
sin weide geselle
Tristan beleip da heime,
unde enbot dem oheime,
daz er siech wære.
der sieche weidenære
wolt' ouch an sine weide.
er und Isot, si beide,
beliben an ir triure
und sůchten aventiure
in anklicher trahte,
mit wie getaner ahte
daz immer kunde geschehen,
daz si sich möhten gesehen.
Nu ne kunden siz ertrahten nie.
under disen dingen gie
Brangæne zů Tristande;
wand si vil wol erkande,
daz sin herze swære
vil nahe gende wære.
si klaget' im, und er klaget' ir:
„a, reine,“ sprach er „saget mir,
welch rat gewirdet dirre not?

wie gewirbe ich unt diu arme Isot?
daz wir sus niht verderben,
ich ne weiz, wie wir gewerben,
daz wir behalten unser leben."
„waz rates mag ich iu gegeben?"
sprach aber diu getriuwe
„daz ez got immer riuwe,
daz wir ie wurden geborn!
wir haben elliu driu verlorn
unser frœude und unser ere;
wir en komen nimmer mere
an unser friheit, als e.
Isot, ouwe! Tristan, ouwe!
daz ich iuch mit ougen ie gesach,
unde allez iuwer ungemach
von mir uf erstanden ist!
unde en weiz nu weder rat, noch list,
da mit ich iu gehelfen müge;
ich ne kan niht vinden, daz iu tüge.
ich weiz ez, als minen tot,
ir kumet es in groze not,
belibet ir iht lange
in hüte und in getwange.
Sit ez niht bezzer mag gesin,
so volget doch dem rate min:
nu mein' ich unt ze dirre zit,
die wile ir uns sus fremde sit,
als ir des werdet gewar,
daz iu diu state wider var',
so nemet ein bleboumes ris,
unde snidet spæne in lange wis,
unt zeichent die mit nihte me,
wan, machet ein halb ein T,
unde machet ander halb ein I,
daz niwan der erste bůchstap si
von iuwer beider namen dar an,
unde leget da weder zů noch van;
unde get ze dem boumgarten in,
ir wizzet wol daz bæchelin,
daz von dem brunnen da gat
hin da diu kemenate stat,
dar in so werfet einen span,
unde lat in fliezen unde gan
hin für der kemenaten tür;
da gen wir ze allen ziten für,
ich unt diu frœude lose Isot,
unde weinen unser herze not:
als wir in danne ersehen da,
da bi erkennen wir ie sa,
daz ir da bi dem brunnen sit,
da der hole boum schate git.
da wartet unde nemet war,
diu senende gat ie zů z'iu dar,
min frouwe und iuwer friundin,
unde ich ouch, als ez mag gesin
unde ez an iuwerem willen ist.
herre, diu selbe kurze frist,
die ich noch ze lebene han,
diu sol mit iu zwein hine gan,
daz ich iu beiden gelebe
unde iu ze lebene rat gegebe.
solt' ich umbe eine stunde,
in der ich iu zwein kunde
ze iuwern frœuden geleben,
miner stunde tusent geben,
ich verkoufte alle mine tage,
und senftete iuwer klage."
„Gnade, schœniu;" sprach Tristan
„ich n' han da keinen zwivel an,
an iu si triuwe und ere;
der zweier wart nie mere
in einem herzen begraben.
solt' ich nu keine sælde haben,
die solt' ich iu wol keren

ze fröuden unde ze eren.
swie kumberlich ez aber nu ste,
swie kumbe so min schibe ge,
west' ich, wie ich nu kunde
mine tage und mine stunde
ze iuwern fröuden hin gegeben,
ich wolt' ouch deste kurzer leben;
des getruwet und geloubet mir."
weinende sprach er aber z' ir;
"getriuwe sæligez wip!"
hie mit twang er si an sinen lip
mit armen nahe unde ange,
ir ougen und ir wange
kust' er mit maniger kwale
dikke unt ze manigem male.
"schöniu," sprach er "nu tůt wol,
und als der getriuwe sol,
unde lazet iu bevolhen sin
mich unt die seneden sorgerin,
die sæligen Isote;
bedenket ie genote,
uns beide samet, si unde mich." —
"gerne, herre, daz tůn ich;
gebietet mir, nu wil ich gan.
tůt, als ich iu geraten han;
und sorget niht ze sere." —
"got si, der iuwer ere
und iuwern schonen lip bewar'!"
Brangæne neik weinende dar,
und gie trurende dan.
der trurige Tristan
der sneit und warf die spæne,
als im sin rat Brangæne
ze sinen dingen lere bot.
sus kom er und sin frouwe Isot
zem brunnen an des boumes schate,
vil heimliche unt ze gůter state,
in ahte tagen wol ahte stunt,
daz ez nie nie manne wart kunt,
noch ez kein ouge nie gesach.
wan, eines nahtes ez geschach,
do Tristan aber des endes gie,
do wart sin Melot, ine weiz, wie,
daz vertane getwerk,
des valandes antwerk,
von ungelůkke gewar,
unde sleich allez nach im dar,
unde sach in zů dem boume gan,
unde niht vil lange da bi stan,
unz daz ein frouwe zů z' im gie
und er die nahe zů z' im vie:
wer aber diu frouwe wære,
des was er ungewære.
Des anderen tages wart,
Melot sleich aber uf sine vart,
ein lützel vor dem mitten tage,
unde hete mit valschlicher klage
unde mit vil arger akust
wol under stozen sine brust,
und kom ze Tristande hin:
"en triuwen," sprach er, herre ich bin
mit sorgen her gegangen;
wan ir sit so bevangen
mit merke und mit vare,
daz ich mich her ze ware
verstolen han mit maniger not,
unt daz mich diu getriuwe Isot,
diu tugenthafte künegin,
erbarmet in dem herzen min,
diu leider nu ze dirre frist
durch iuch in grozen sorgen ist;
diu bat mich da her zů z' iu gan,
wand si anders nie man möhte han,
der ir ze disem mære

als gevellik wære.
si bat mich unde gebot mir,
daz ich iuch grůzte von ir,
unt daz von herzen tæte,
unde iuch vil verre bæte,
daz ir si noch gespræchet da,
ine weiz, ir wizzet wol, wa,
da ir nahest bi ir waret,
unde ouch vil rehte varet
der selben stunde unt der zit,
als ir gewon ze komene sit;
ich ne weiz, wes si iuch da warnen sol.
unde sult ir mir gelouben wol,
ir leit und iuwer ungemach,
daz mir nie leider geschach,
danne mir geschehen ist dar an.
nu, herre min, her Tristan,
ich wil varen, gebietet mir;
swaz ir welt, daz sag' ich ir;
ine getar hie lenger niht gesin:
daz hofgesinde, wurd' iz min
an dirre verte innen,
ich möht' is schaden gewinnen;
si jehent doch alle, und ist ir wan,
swaz under iu zwein ist getan,
daz allez si mit mir geschehen;
des wil ich hin ze gote jehen
unde hin z'iu beiden, daz ez nie
mit keinem minem rate ergie."
"Friunt, troumet iu?" sprach Tristan
"waz mære tribet ir mich an?
waz ist der hove liute wan,
waz hat min frouwe und ich getan?
uz streichet balde, in gotes haz!
unde wizzet wærliche daz,
swes ie man wænet oder jiht,
liez' ich ez aller meiste niht
durch min selbes ere,
ir n' geseitet nimmer mere
hin wider ze hove mære,
waz iu hie getroumet wære."
Melot gie dan, und reit ze hant
ze walde, da er Marken vant;
für war er im do seite,
daz er der warheite
z'ende wære komen da,
und seit' im, wie und wa,
als ez zem brunnen was geschehen:
"ir müget die warheit selbe sehen,"
sprach Melot, "herre, welt ir,
ze naht so ritet dar mit mir;
ich versihe mich keines dinges baz,
swie so si gefůgen daz,
si ne komen noch hinaht beide dar:
so müget ir selbe nemen war,
wie si gewerben under in."
Der künik reit mit Melote hin
sines herze leides warten.
nu si in den boum garten
bi naht zite kamen,
ir geberges war genamen,
do ne vant der künik noch daz getwerk
dekeine stat, noch kein geberk,
daz in reht und gebære
zů z'ir lage wære.
nu stunt da, da der brunne floz,
ein öle boum, der was maze groz,
nidere unt doch billiche breit;
dar zů taten s' ir arbeit,
daz si uf den beide gestigen:
uf dem sazen s' unde swigen.
Tristan, do ez nahtende wart,
er sleich aber uf sine vart;
nu er in den boum garten kam,

sine boten er ze handen nam,
unde leite si in die giezen,
unde lie si hine fliezen;
die seiten ie genote
der senenden Isote,
daz ir geselle wære da.
Tristan gie über den brunnen sa,
da, beide, schate unde gras
von dem ôle boume was;
al da gestünd er trahtende
in sinem herzen ahtende
sin tougenlichez ungemach.
sus kam, daz er den schate gesach
von Marke und von Melote:
wan der mane ie genote
durch den boum hin nider schein.
nu er des schates von in zwein
bescheidenliche wart gewar,
nu het er michel angest dar,
wand er erkante sich ie sa
der vare unt der lage da:
„got, herre," daht' er wider sich,
„beschirme Isote unde mich;
ist, daz si dise lage niht
bi disem schate en zit ersiht,
so gat si für sich her ze mir;
geschiht ouch daz, so werden wir
ze jamer unt ze leide.
got, herre, hab' uns beide
durch dine güte in diner pflege!
bewar Isote an disem wege,
beleite sunder al ir trite,
warne die reinen etswa mite
dirre lage unt dirre arkeit,
die man uf uns zwei hat geleit,
e si iht gespreche oder getü,
da man iht arges denke zü.
ja, herre got, erbarme dich
über si und über mich!
unser ere und unser leben,
daz si dir hinaht ergeben."
Sin frouwe diu künegin,
unde ir beider friundin,
Brangæne diu reine,
si zwo si giengen eine
Tristandes boten warten
in ir jamer garten,
in dem si ze allen stunden,
so si vor vare kunden,
ir jamer klagten under in;
da giengen si her unde hin,
trurende unde klagende,
ir sene mære sagende.
vil schiere wart Brangæne
der boten unt der spæne
in der flieze gewar;
ir frouwen winkte si dar.
Isot diu vie si und sach si an,
si las Isot, si las Tristan;
si nam ir mantel al ze hant,
umbe ir houbet si den want,
si sleich durch blümen unt durch gras,
hin da boum und brunne was.
nu daz si kom so nahen,
daz si beid' ein ander sahen,
Tristan stünt allez ze stete,
daz er doch nie da vor getete:
si ne kom e males zü z' im nie,
er n' gienge verre gegen ir ie.
Nu wunderte Isote
sere und vil genote,
waz dirre mære wære;
ir herze daz wart swære,
si begunde ir houbet nider lan,

unde vorhtliche gegen im gan,
der verte si groz angest nam;
nu si also lise gende kam
dem boume ein lützel naher bi,
nu gesach si mannes schaten dri,
unde weste niwan einen da:
hie bi verstünt si sich ie sa
der lage unt der vare,
unde ouch an dem gebare,
den Tristan hin ze ir hæte:
„a, dirre mort ræte,“
gedahte si „waz wirdet der?
waz brahte dise lage her?
bi namen, min herre der ist hie bi,
swa er hie bi verborgen si.
ich wæne ouch, wir veraten sin:
beschirme uns, herre trehtin!
hilf uns, daz wir mit eren
von hinnen müzen keren;
herre, bewar in unde mich!“
nu gedahte si aber wider sich:
„weiz Tristan nu dise ungeschiht,
oder en weiz er ir niht?“
nu beduhte si ze hant
daz er die lage hete erkant;
wand si in in den gebærden sach.
si stünt von verren unde sprach:
„Her Tristan, mir ist harte leit,
daz ir miner tumpheit
so gewis und also sicher sit,
unt daz ir mir ze dirre zit
deheiner sprache mütet.
daz ir iuwer eren hütet
wider iuwern oheim unde mich,
diu rede diu fügete sich
unde stünde iuwern triuwen baz
unde minen eren, danne daz,
daz ir so spætiu teidinc
und sus getanen hælinc
uf leit und ahtet her ze mir.
nu sprechet an, waz welt ir?
ich stan mit angesten hie,
wan daz mich's Brangæne niht erlie,
diu mich es bat und mir ez riet,
als si hiute von iu schiet,
daz ich her zü z'iu kæme
und iuwer klage vernæme:
daz aber ich ir's gevolget han,
daz ist vil sere missetan.
si sitzzet aber hie nahen bi;
und ouch, swie sicher ich hie si,
ich gæbe e doch ze ware,
durch bœser liute vare,
ein min gelit von miner hant,
e ie man wære bekant,
daz ich hie bi iu wære.
man hat so michel mære
von iu gemachet und von mir;
si geswüren alle wol, daz wir
vil harte wæren kumberhaft
mit valschlicher friuntschaft;
des wanes ist der hof vol:
nu weiz ez aber got selbe wol
wie min herze hin ze iu ste.
unde wil ein lützel sprechen me:
des si got min urkünde,
unde en müze ouch miner sünde
nimmer anders komen abe,
wan, als ich iuch geminnet habe,
mit welhem herzen unde wie:
und jih' es ze gote, daz ich nie,
ze keinem manne müt gewan,
und hiute und immer alle man
vor minem herzen sint verspart,

niwan der eine, dem da wart
der erste rosen blůme
von minem magetůme.
daz mich min herre Marke
bewænet also starke
durch iuwern willen, her Tristan,
weiz got, da missetůt er an,
so gar als er erkunnet hat,
wie min herze hin ze iu stat.
die mich ze mære habent braht,
weiz got, die sint vil umbedaht,
in ist min herze vil unkunt.
ich han iu hundert tusent stunt
mer friundes gebærde vor getan,
durch die liebe, die ich han
ze dem, den ich da lieben sol,
danne durch valsch, daz weiz got wol;
ez wære riter oder kneht,
so duhte mich und wære ouch reht,
unde erete ouch mich starke,
swer minem herren Marke
lieb oder sippe wære,
daz ich dem ere bære:
nu verkeret man mir daz.
und wil ich in doch nimmer haz
durch ir aller lüge getragen.
herre, swaz ir mir wellet sagen,
daz saget mir, wan ich wil gan,
ich ne mak niht langer hie gestan."
„Sæligiu frouwe," sprach Tristan
„ich ne han da keinen zwivel an,
daz ir's die volge hætet,
ir n' spræchet unde tætet,
swaz tugent und ere wære;
nu ne lant iuch lügenære,
die iuch mit mir sus hant bedaht
und uns undurften habent braht
uz mines herren hulden,
mit michelen unschulden;
daz got vil wol erkennen sol.
Sæligiu, nu bedenket wol,
tugenthaftiu küneginne,
und nemet in iuwer sinne,
daz ich so rehte unschuldik bin
wider iuch und wider in;
unde ratet minem herren daz,
sinen zorn und sinen haz,
den er mir ane schulde treit,
daz er den durch sine hovischeit
hele und hovischliche trage,
niht langer, wan dise ahte tage;
biz daz hab' er und habt ouch ir
die gebærde her ze mir,
als ob ir mir genædik sit;
so bereit' ouch ich mich in der zit,
daz ich von hinnen kere.
wir verliesen unser ere,
der künik min herre, und ir und ich,
ist, daz ir alsus wider mich
gebaret, als ich hinnen var,
so sprechent unser viende dar:
en triuwen, hie was etswaz an;
nemet war, wie min her Tristan
gescheiden ist von hinnen
mit des küniges unminnen."
„Min her Tristan," sprach Isot
„ich lite sanfter e den tot,
danne ich minen herren bæte,
daz er iht des durch mich tæte,
daz hin z' iu wære gewant.
nu ist iu daz wol erkant,
daz er mir ie zů lange frist
durch iuch vil ungenædig ist;
und west' er und wær' im kunt,

daz ich bi iu ze dirre stunt
eine und nahtes wære,
ich kæm' es in daz mære,
daz er mir nimmer mere
erbute liep, noch ere.
ob ouch daz immer sus geschiht,
en triuwen, des en weiz ich niht:
unde wundert mich des starke,
wa von min herre Marke
an disen arc wan kæme,
von wem er den rat næme,
und ich mich doch noch nie entstünt,
als diu wip vil schiere tünt,
daz ir mir keine valscheit
mit gebærden hetet für geleit,
noch ich selbe hin z'iu nie
valsch noch üppekeit begie.
ine weiz, waz uns verraten hat;
wan unser beider dinc daz stat
übele und erbermekliche,
als ez got der riche
en zit bedenken müze,
und ez bezzere und büze.
Nu, herre, nu gebietet mir,
ich wil gen, so get ouch ir.
iuwer swære und iuwer arbeit,
daz wizze got, diu sint mir leit.
ich hete schulde hin z'iu vil,
der ich doch nu niht haben wil,
daz ich iu solte sin gehaz;
mich erbarmet aber daz,
daz ir durch mich ze dirre zit
ane schulde sus beswæret sit;
durch daz wil ich ez übersehen.
und swenne der tac sol geschehen,
daz ir von hinnen müzet varn,
herre, so müze iuch got bewarn,
der himelischen künegin
der müzet ir bevolhen sin.
iuwer bete und iuwer boteschaft,
und west ich ob diu deheine kraft
von minem rate hæte,
ich riete unde tæte,
swes so ich mich versæhe,
dar an iu wol geschæhe.
nu fürht' ich aber sere,
daz er mir'z verkere.
swie so ez aber dar umbe erge,
swie hart ez mir ze vare ste,
ich wil iuch doch geniezen lan,
daz ir niht valsches habet getan
wider minen herren unde mich;
swie mir gelinge, so wirb' ich
iuwer bete, so ich beste kan."
„Genade, frouwe;" sprach Tristan
„und swaz ir rede vindet da,
daz enbietet mir ie sa.
wirde aber ich ihtes gewar,
und lihte also von hinnen var,
daz ich iuch nimere sehe,
swaz so mir danne geschehe,
vil tugenthaftiu künegin,
so müzet ir gesegent sin
von allem himelischem her.
wan got weiz wol, erde und mer
diu getrügen nie so reine wip.
frouwe, iuwer sele und iuwer lip,
iuwer ere und iuwer leben,
diu sin immer got ergeben!"
Sus schieden si sich under in.
diu künegin diu gie hin,
siuftende unde trurende,
ameirende und amurende,
mit tougenlichem smerzen

ir libes und ir herzen.
der trurære Tristan
der gieng ouch trurende dan
unde weinende starke.
der triurige Marke,
der uf dem boume da saz,
der betrurte aber daz,
unde gieng im reht an sinen lip,
daz er den neven unt daz wip
ze arge hete bedaht;
unt die in dar an heten braht,
die verflücht' er tusent stunde
mit herzen und mit munde.
er verweiz ie genote
dem getwerge Melote,
daz ez in hete betrogen
unde im sin reine wip belogen.
Si stigen von dem boume nider,
unde riten an daz geiægede wider,
mit jamer und mit leide,
Marke und Melote, beide.
si heten zweier hande leit:
Melot, durch die trugeheit,
die er begangen solte han;
Marke, durch den argen wan,
daz er den neven unt daz wip,
und allermeist sin selbes lip
so hete beswæret
unt ze übele vermæret
über hof und über lant.
Des morgens al ze hant
hiez er den jagern allen sagen,
daz si bliben unde füren jagen;
er selbe kerte wider in.
„saget an," sprach er „frou künegin,
wie habet ir vertriben sit
iuwer stunde und iuwer zit?" —
„herre, min unmüzekeit
daz was undurftenez leit;
so was aber min vire
diu harpfe unt diu lire."
„undurften leit," sprach Marke do
„waz was daz, und wie was dem so?"
Isot ersmierre unde sprach:
„swie ez geschæhe, ez geschach,
unde geschiht ouch hiute und alle tage;
trure und üppeklichiu klage,
deist min und aller frouwen site,
hie reinen wir diu herzen mite,
unde liuteren diu ougen;
wir nemen uns dikke tougen
ein michel leit von nihte,
unde lazen'z ouch en rihte."
alsus treip siz mit schimpfe hin;
doch nam ez Marke in sinen sin,
und markt' ez al gemeine,
ir wort und ouch ir meine.
„Nu, frouwe," sprach er „saget mir,
weiz ie man hinne, oder wizzet ir,
wie Tristandes dink ste?
man seite mir, im wære we,
do ich allernahest hinnen reit." —
„herre, iu wart ouch war geseit."
sprach aber diu küneginne;
daz meinde si zer minne,
si weste wol sin swære,
daz diu von minnen wære.
der künik sprach aber do für baz:
„waz wizzet ir, wer seit' iu daz?" —
„ich ne weiz, wan, als ich wæne,
und als mir Brangæne
von siner siecheite
in kurzen ziten seite;
diu sah in gester an dem tage,

unde enbot mir, daz ich sine klage
unde sin wort hin z'iu tæte
unde iuch durch got des bæte,
daz ir im niht so sere
gedæhtet an sin ere,
unde hetet iuwer maze
an übelem gelaze
dise ahte tage doch wider in,
biz daz verrihtet er sich hin,
unde lazet in mit eren
von iuwerem hove keren
unde von dem lande scheiden:
des gert er her ze uns beiden."
unde seit' im alle sine bete,
als er si bi dem brunnen tete
unde als er selbe wol vernam,
wiez umbe ir beider rede kam.
Der künik sprach aber: „frou künegin,
unsælik mûz' er immer sin,
der mich dar an ie brahte,
daz ich in ie verdahte,
daz ist mir innekliche leit;
wan ich han sin unschuldekeit
in kurzen ziten wol vernomen,
ich bin es alles z'ende komen.
Und, sæligin künegin,
als lieb als ich iu sule sin,
so si der zorn an iuch verlan;
swaz ir getût, daz si getan.
nemet uns beide, mich und in,
unde leget ez under beiden hin." —
„herre, ich ne wil" sprach diu künegin
„hie mit niht harte unmûzik sin;
wan leit' ich'z hiute nider,
ir griffet aber morgen wider
an iuwern arkwan, als e." —
„nein, z'ware, frouwe, nimmer me;
ich ne wil in nimmer mere
gedenken an sin ere,
unde iuch, frouwe küneginne,
umbe uzerliche minne
immer lazen ane wan."
diz gelübede wart da getan.
Hie mit wart Tristan besant,
unt der arkwan ze hant
gar hin geleit ze gûte
mit luterlichem mûte.
Isot wart aber Tristande
von hande ze hande
bevolhen wider in sine pflege;
der pflag ir aber alle wege
mit hûte und mit rate;
si unt diu kemenate
dine waren niwan als er gebot.
Tristan und sin frouwe Isot,
die lebten aber liebe unde wol,
ir beider wunne diu was vol;
sus was in aber ein wunsch leben,
nach ir ungemûte geben,
swie kurz ez wernde wære,
ane iteniuwe swære.
Ich spriche daz wol überlut,
daz keiner slahte nezzel krut
nie wart so bitter noch so sure,
als der sure nach gebure,
noch nie kein angest also groz,
als der valsche husgenoz:
ich meine daz zer valscheit,
der friunde friundes bilde treit,
und in dem herzen vient ist;
daz ist ein freislich mite wist;
wand der treit alle stunde
daz honig in dem munde,
daz eiter, da der angel lit,

da blœt der eiterine nit
dem friunde misselinge
an iegelichem dinge,
daz er gehœret und gesiht,
unde hütet nie man vor im niht.
swer aber offenbare
dem vinde sine vare
ze schaden breitet unde leit,
des en zel ich niht zer valscheit;
die wil' er vient wesen wil,
die wile schadet er niht ze vil;
swen er sich heimeliche dar,
so neme der man sin selbes war.
als tet Melot und Mariodo,
si waren aber Tristande do
dikke unt ze manigen ziten
valschlichen an der siten,
si trügen im geliche
mit valsche und mit aswiche
ir dienest und ir heimeliche an.
hie vor hete aber Tristan
sine warnunge ie genote,
und warnde ouch Isote.
„Seht," sprach er „herze künegin,
nu hütet iuwer unde min
an rede und an gebare;
wir sin mit grozer vare
besetzzet und bevangen;
uns gant zwene eiter slangen,
in tuben bilde, in süzem site,
smeichende alle stunde mite:
vor den habet iuwer sinne,
sæligiu küneginne;
wand swa die hus genoze sint
gantlitzet als der tuben kint,
und als des slangen kint gezagel,
da sol man kriutzen für den hagel
und segenen für den gæhen tot.
sæligiu frouwe, schœniu Isot,
nu hütet iuch genote
vor dem slangen Melote
und vor dem hunde Mariodo."
Si beide waren ouch also,
jener slange, dirre hunt;
wande si leiten ze aller stunt
den gelieben zwein ir vare,
an allem ir gebare,
an iegelichem gange,
als hunt unde slange.
si triben frü und spate
mit rüge und mit rate
ir arkeit wider Marken an,
biz daz er aber wider began
an siner liebe wenken,
die gelieben aber bedenken,
und aber ir tougenheite
lage und ursüche leite.
In einem tage er ze ader liez,
als in sin valscher rat gebiez,
unde mit im Isot unt Tristan.
dine wanden niht, daz in hier an
dekeiner slahte swære
für gebreitet wære,
unde namen keiner vare war.
sus lak diu heimeliche schar,
nach gemechlicher sache,
den tag in ir gemache,
ane schal und ane braht.
des anderen tages, ze naht,
do daz gesinde sich zerlie,
unde Marke slafen gie,
do ne lak ze kemenaten,
als ez vor was geraten,
nieman, wan Marke und Isot,

unt Tristan und Melot,
Brangæne und ein iunkfröuwelin.
ouch waren diu lieht und ir schin,
durch den glast, bevangen
under den umbehangen.
nu man zer mettin stunde
liuten begunde,
Marke, der verdahte man,
der leite sich al swigende an,
und hiez Meloten uf stan
und mit im hin zer mettin gan,
Nu Marke von dem bette kam,
Melot sin mel ze handen nam,
den estrich er besæte,
ob ie man bi getræte
dem bette dar oder dan,
daz man in spurte ab oder an.
hie mit giengen si zwene hin;
ir andaht diu was under in
vil kleine an kein gebet gewant.
nu wart ouch Brangæne al ze hant
der lage bi dem mel gewar;
si sleich ze Tristande dar,
und warnet' in, und kerte wider
unde leite sich do wider nider.
diu lage was Tristande
vil inneklichen ande;
sin herze in sinem libe
daz wart nach dem wibe
vol mûtig und in trahte,
wie er dar komen mahte.
et tet diu geliche wol,
daz minne ane ougen wesen sol,
unde liebe keine vorhte hat,
da si von erneste gat.
„Ouwe!“ gedaht' er wider sich
„got herre, wie gewirbe ich
mit dirre veigen lage?
nu stat mir disiu wage
ze einem hohen wette.“
er stûnt uf von dem bette,
unde nam allenthalben war,
mit welhem liste er kæme dar.
nu was ouch so vil liehtes da,
daz er daz mel gesach ie sa;
nu duht' in diu gelegenheit
z'einem sprunge ze breit;
nu getorst' er ouch dar niht gegan:
ie doch mûs' er'z an daz lan,
daz da was wæger under den zwein,
er satzte sine fûze in ein,
unde trat vil vaste ze stete:
Tristan, der minnen blinde, tete
den poinder unt die riterschaft
ze harte über sine kraft,
er sprank hin an daz bette,
unde verlos ouch an dem wette,
wand im sin ader uf brach;
daz im sit michel ungemach
unde leit begunde machen:
bette und bette lachen,
diu missevarte daz blût,
als blût von rehte tût,
ez varte wa und wa.
vil harte unlange lag er da,
biz purper und bliat,
bette unde bette wat
mit alle wurden missevar.
aber sprang er wider als dar
an sin bette, unde lak
in trahte unz an den liehten tak.
Nu, Marke der kwam schiere wider,
unde wartet' an den estrich nider,
da nam er siner lage war,

unde wart da nihtes gewar.
unde aber do er hine kam
unde an dem bette war genam,
do sah er blůt unde blůt.
daz beswarte im den můt:
„wie nu," sprach er „frou künegin,
waz sol dirre mære sin,
von wannen kwam diz blůt her an?" —
„min ader brast, da gieng ez van,
diu ist kume ie zů verstanden."
nu begund' er ouch Tristanden
durch sine hende lazen gan,
als ez in schimpfe wære getan:
„wol uf," sprach er „her Tristan!"
unde warf daz dekke lachen dan;
und vant ouch da blůt, also dort.
nu sweig er und gesprach nie wort,
und liez in ligen, und kerte hin.
sine gedanke und sin sin
die wurden swære der van;
er dahte unt dahte, als ein der man,
dem ez ze kleinem liebe ertaget.
er hete ouch da vil nach gejaget
unze uf sin herzenlichez leit;
idoch ir beider tougenheit
unt der waren geschiht,
der en west' er anders niht,
wan als er an dem blůte sach.
diu bewærde diu was aber swach;
sin zwivel und sin ark wan,
die er e hete gar verlan,
ze den so was er aber geweten.
wand er den estrich umbetreten
vor dem bette funden hæte,
da von wand' er untæte
von sinem neven ane sin;
und wand er aber die künegin
unde sin bette blůtik vant,
da von bestůnd in al ze hant
sin ungedank und sin unmůt,
als den zwivelhaften tůt.
mit disem zwivele en west' er, war;
er wande her, er wande dar,
er n' weste, waz er wolte,
und wes er wænen solte.
er hete ze den stunden
an sinem bette funden
diu schuldigen minnen spor,
unde vant deheinez der vor.
hie mit was im diu warheit,
beidiu, geheizen und verseit;
mit disen zwein wart er betrogen,
disiu zwei, war und gelogen,
diu het het er beide in wane,
und was ouch beider ane;
er wolte si niht schuldik han,
und wolte s' ouch niht schulde erlan.
daz was dem zwivelære
ein nahe gendiu swære.

Der verirrete Marke,
alrerste was er starke
bekümberet mit trahte,
mit wie getaner ahte
er sich hier uz berihtete,
unt disen wan beslihtete;
wie er der zwivel burde
ledig und ane wurde;
wie er den hof bræhte
von dirre missedæhte,
die er treip ie genote
von sinem wibe Isote
unde sinem neven Tristande,
sine fürsten er besande,
dar er sich triuwen versach,

unde kunte in sin ungemach,
unde seiten, wie diz mære
da ze hove entsprungen wære,
und vorhte harte sere
siner e und siner ere,
unde jach des in en diuhte niht,
sit daz ir beider inziht
so wære geoffenbæret
unde in daz lant vermæret,
daz er bi namen der künegin
holt oder heimlich wolte sin,
si ne behabete offenlichen e
wider in ir unschulde und ir e,
Hier über süht' er ir aller rat,
den zwivel umbe ir missetat,
wie er den so hin getæte,
als er's ere hæte,
eintweder abe oder an.
sine friunde und sine man
die gerieten im ze hant,
daz er ze Lunders z' Engellant
ein concilie leite,
unt da der pfafheite,
den witzzigen antisten,
die gotes reht wol wisten,
sinen werren tæte kunt.
daz concil daz wart sa ze stunt
ze Lunders gesprochen,
nach der pfinkest wochen,
ze uz gandem meijen.
pfaffen unde leijen
der kom zem tage ein michel kraft,
durch des küniges boteschaft,
als er gebat und ouch gebot.
nu dar kam Marke, und kam Isot,
bekümberet beide
mit vorhte unde mit leide:
Isot diu vorhte sere
verliesen lip und ere;
so hete Marke ein michel leit,
sine fröude und sine werdekeit,
daz er die swachen solde
an sinem wibe Isolde.

Nu Marke an daz concil gesaz,
sinen lant fürsten klaget' er daz,
wie er beswæret wære
mit disem laster mære;
unde bat si harte sere,
durch got unt durch ir ere,
obe si mit ihte kunden,
daz si im hier über funden
etslichen den list oder den rat,
da mit er dirre missetat
rache und gerihte næme,
unde ir ouch z'ende kæme,
eintweder abe oder an.
hier über reite manik man
in maniger wise sinen müt,
der ein übel, der ander güt,
dirre sus, und jener so.
Uf stünt der fürsten einer do,
die bi dem rate waren,
an witzzen und an jaren
ze gütem rate wol gestalt,
des libes edelich und alt,
beidiu, grise und wise,
der bischof von Tamise,
über sine krukken leind' er sich,
„künik herre,“ sprach er „höret mich,
ir habet uns her für iuch besant,
uns fürsten hie von Engelant,
beidiu, durch triuwe unt durch rat,
als iuch des not ane gat;
der fürsten ich ouch einer bin,

herre, ich han ouch stat under in;
ouch bin ich in den tagen wol,
daz ich wol für mich selben sol,
beidiu, tûn unde lan,
unde reden, swaz ich ze redene han.
ir iegelich der rede für sich,
herre, ich wil iu sagen für mich,
minen sin und minen mût;
min sin, dunk' er iuch danne gût
und geval er iu, so volget ir
minem rate unde mir.
min frouwe und min her Tristan,
die wænet man ze undingen an,
unde sint an keiner warheit
noch über komen noch über seit,
als ich die rede vernomen han.
wie müget ir nu den argen wan
mit arge beslihten?
wie müget ir gerihten
über iuwern neven und iuwer wip
an ir ere und an ir lip?
sit man si niht erfunden hat
an keiner slahte missetat,
noch nimmer lihte ervinden kan.
etswer seit Tristanden an
dise schulde unt dise inzibt,
er n' bereit es hin ze im niht,
als er ze rehte solde.
so bringet ouch Isolde
lihte etswer ze mæren,
er n' mag es niht bewæren.
sit aber der hof ir missetat
so harte in arkwane hat,
so ne sult ir der künegin
ze bette noch ze tische sin
gesellеklich, unz an den tak,
ob si ir unschulde erzeigen mak,
so wider iuch, so wider diu lant,
den dirre liumet ist erkant,
unt die in tribent alle tage.
wan leider sus getaner sage
der ist daz ore vil bereit,
zer lüge unt zer warheit,
ez si war oder gelogen,
swaz in den liumet wirt gezogen,
der inzibt da heizet,
der kwikket unde reizet
ie zer ergern hant.
swie so ez hier umbe si gewant,
ez si war oder niht,
der liumet unt der inzibt
diu sint mit rede so verre komen,
daz ir'z ze leide habet genomen,
und ez der hof für übel hat.
nu rat' ich, herre, und ist min rat,
min frouwe diu künegin,
sit si besprochen sol sin
umbe solche missewende,
daz man si her besende
ze unser aller gegenwurte,
iuwer ansprache, ir antwurte,
daz man diu beide also verneme,
als ez dem hove wol gezeme."
Der künik sprach: „herre, des volge ich;
diu rede unt der rat dunket mich
gefüge und gevallesam."
man besande Isolde; und si kam
zem concilie in den palas.
nu daz si nider gesezzen was,
der bischof, der grise,
der wise von Tamise,
er tet, als im der künik gebot,
er stûnt uf und sprach: „frouwe Isôt,
vil tugenthaftiu künegin,

min rede sol iu niht swære sin;
der künik min herre heizet mich
sin wort hie sprechen, nu můz ich
hin ze iu leisten sin gebot;
nu beken ez aber got,
swaz iuwer wirde missezimet,
und iuwer reine lop benimet,
daz ich daz vil ungerne trage,
beidiu, ze liehte und ouch ze tage,
möht' ich es wol erlazen sin.
sæligiu, gůtiu künegin,
iuwer herre und iuwer man
der heizet mich iuch sprechen an
umbe ein offenliche inziht;
ich en weiz, noch er en weiz ez niht,
wa von ez si gerochen,
wan daz ir sit besprochen
vome hove und vome lande
mit sinem neven Tristande.
obe got wil wil, frouwe künegin,
der untæte sult ir sin
unschuldig unde ane.
ie doch hat er'z in wane,
da von, daz es der hof jiht;
min herre selbe der hat niht
an iu befunden, niwan gůt;
von mæren, diu der hof tůt,
hat er den wan uf iuch geleit,
niht von deheiner warheit.
durch daz so sprichet er iuch an,
daz ez sine friunt und sine man
vernemen unde hören,
ob er hiemit zestören
disen liumet unt dise lüge
mit unser aller rate müge.
nu dunket mich daz gůt getan,
daz ir im umbe den arkwan
rede gebet und antwurte
ze unser aller gegenwurte."
Isot diu wolgesinne,
diu gesinne küneginne,
do ir ze sprechene geschach,
si stůnt uf selbe unde sprach:
„herre, her bischof,
dise lantbarune und al der hof,
ir sult daz alle wizzen wol,
swa so ich versprechen sol
mines herren laster unde mich,
en triuwen, daz verspriche ich,
beidiu, nu und alle stunt.
ir herren alle, mirst wol kunt,
daz mich disiu dorperheit,
vor einem jare ist an geseit
beide, über hof und über lant.
iu ist aber allen wol erkant,
daz nieman also sælik ist,
der al der werlde und alle frist
so wol ze willen müge geleben,
im en werde alaster gegeben:
von danne wundert mich es niht,
obe mir der rede ouch not geschiht;
ine möhte nimmer sin verswigen,
ine müse werden bezigen
unfüge und missewende,
durch daz ich bin ellende;
und en darf hie niender fragen
nach friunden, noch nach magen,
mirst leider lützel ieman bi,
der mines leides leidik si.
ir alle und iuwer iegelich,
ir sit arm oder rich,
ir geloubet vil gereite
miner dorperheite.
west' ich nu, waz getæte

waz rates ich hie zů hæte,
daz ich min unschulde
an iuwer aller hulde
nach mines herren eren
wol möhte gekeren,
da het' ich gůten willen zů.
waz ratet ir nu, daz ich tů?
swaz gerihtes man mir uf geleit,
des bin ich gerne bereit,
daz iuwer aller arkwan
werde fürder getan;
unde aber noch michel mere,
ze behabene die ere
mines herren unde min."
Der künik der sprach: „frou künegin,
hier an laz' ich ez wol gestan,
mag ich gerihte von iu han,
als ir uns habet für geleit,
so tůt es uns gewisheit,
get her in al rihte,
vertriuwet daz gerihte
ze dem glůnden isen,
als wir iuch hie bewisen."
diu küneginne tet also,
si vertriuwet' ir gerihte do,
als ir da wart besprochen,
nach den selben sechs wochen,
in die stat ze Karliune.
künik und lant barune
und al daz concil schiet sich sa.
Isot beleib al eine da,
mit sorgen und mit leide.
sorge und leit, diu beide,
twungen si harte sere:
si sorgte umbe ir ere;
so twank si daz verholne leit,
daz si ir unwarheit
solte warbæren.
mit disen zwein mæren
en weste si, waz ane gan;
si begunde ir swære beide lan
an den gnædigen Krist,
der gehülfik in den nöten ist;
dem bevalch si harte vaste
mit gebete und mit vaste
al ir angest und ir not.
In disen dingen hete Isot
einen list ir herzen für geleit
vil verre uf gotes hofscheit:
si schreip unde sande
einen brief Tristande,
unde enbot im, daz er kæme,
swa er die füge næme,
ze Karliun des tages frů,
so si da solte stozen zů,
unde næme ir an dem stade war.
Nu diz geschach, Tristan kom dar,
in pilgerimes wæte;
sin antlitze er hæte
misseværwet und geswellet,
lip und wat verstellet.
Nu Marke und Isot kamen,
ir gelende da genamen,
diu künegin ersach in da,
unde erkande in ouch ie sa.
und als daz schif an gestiez,
Isot gebot und hiez,
op der wallære
so wol mügende wære
und so vil krefte hæte,
daz man in durch got bæte,
daz er si trüge hin abe,
von der schif brukke in die habe;
si en wolte sich niht in den tagen

dekeinem riter lazen tragen.
ſus riefen ſ' alle dar an:
"get her naher, ſælik man,
traget mine frouwen an den ſtat."
er volgte des man in da bat,
ſine frouwen die künegin,
die nam er an den arm ſin,
unt trûk ſi hin wider lant.
Iſot diu runde im ze hant,
ſwen er ze lande kæme,
daz er einen val da næme
mit ir betalle zer erden.
ſwelch rat ſin ſolte werden,
er tet alſo, do er an den ſtat
unde uz hin an daz lant getrat,
der wallære nider zer erden ſank,
unde viel als ane ſinen dank,
daz ſich der val alſo gewak,
daz er der künegin gelak
an ir arme und an ir ſiten.
hie was unlangez biten,
des geſindes kom ein michel ſchar
mit ſtekken und mit ſtæben dar,
unde wolten den wallære
bereiten übeler mære.
"Nein, nein, lat ſtan!" ſprach aber Iſot
"ez tet dem wallære not,
er iſt amæhtig unde krank,
unde viel ane ſinen dank,"
nu ſeiten ſis ir ſere,
beide, gnade und ere,
und lobten ſ' in ir mûte,
daz ſi ſich mit ungûte
an dem armen niht enrach.
Iſot da ſmierende ſprach:
"welch wunder wære ouch nu dar an,
op dirre wallende man
mit mir wolde ſchimpfen?"
diz begunden ſ' ir gelimpfen
ze tugenden unt ze hofſcheit,
ir eren wart da vil geſeit
und ir lobes von manigem man.
und Marke der ſach allez an
unde horte diz unt daz.
Iſot ſprach aber do für baz:
"nu ne weiz ich, waz ſin werden ſol;
iuwer iegelich der ſiht nu wol,
daz ich daz niht verrihten kan.
daz, ane Marken, nie kein man
an minen arme kæme,
noch daz nie man genæme
ſin leger an miner ſiten."
Sus begunden ſi riten,
tribende ir ſchimpf mære
von diſem paltenære,
hin in ze Karliune.
da was vil barune,
pfaffen unde riterſchaft,
gemeines volkes michel kraft,
biſchove und prelaten,
die daz ambaht taten
unde ſegenten daz gerihte,
die waren ouch in rihte,
mit ir dinge bereit:
daz iſen daz was in geleit.
Diu gûte künegin Iſolt,
diu het ir ſilber und ir golt,
ir zierde, und ſwaz ſi hæte
an pfæride und an wæte,
gegeben durch gotes hulde,
daz got ir waren ſchulde
an ir iht gedæhte,
unde ſi z'ir eren bræhte.
hie mit was ſi zem münſter komen,

unde het ir ambaht vernomen
in ir inneklichem mûte,
diu wise, diu gûte;
ir andaht diu was gotelich:
si trûk ze nahest an ir lich
ein herte hemede hærin,
dar ob ein wüllin rökkelin,
kurz, unt daz me, danne einer hant,
ob ir enkelinen want?
ir ermel waren uf gezogen,
vaste unz an den ellen bogen;
arme unde fûze waren bar.
manik herze und ouge nam ir war,
sware und erbermekliche,
ir gewandes und ir liche,
des wart da dikke war genomen.
hie mit was ouch daz heiltûm komen,
uf dem sie sweren solde.
alsus hiez man Isolde
ir schulde an disen sünden
got unt der werlde künden.
nu hete Isot ere unde leben
vil verre an gotes gûte ergeben:
si bot ir herze und ir hant
vorhtliche, als ez ir was gewant,
dem heiltûme unt dem eide;
hant und herze, beide,
ergap sie gotes segene
ze bewarene unt ze pflegene.
Nu waren da genûge
so grozer unfûge,
daz si der küneginne ir eit
vil gerne heten uf geleit
ze schaden unt ze valle.
diu bittere nit galle,
der truhsæze Mariodo,
der treib ez sus und so
und manige wis z'ir schaden an.
da wider was aber da manik man
der sich an ir erte,
und ez ir ze gûte kerte.
sus gie daz kriegen under in
umbe ir eit her unde hin:
der was ir übel, unt dirre gût,
als man ze solchen dingen tût.
"künik herre," sprach diu künegin
"min eit mûz doch gestellet sin,
swaz ir deheiner gesaget,
als iu gevallet und behaget;
von diu so sehet hie selbe zû,
waz ich gespreche oder getû,
obe ich ez iu mit eide
ze danke bescheide:
ir aller lere derst ze vil.
vernemet, wie ich iu sweren wil:
daz mines libes nie kein man
deheine künde nie gewan,
noch mir ze deheinen ziten,
weder ze arme, noch ze siten,
an' iuch, nie lebende man gelak,
wan der, für den ich niht en mak
gebieten eit, noch lougen,
den ir mit iuwern ougen
mir sahet an dem arme,
der wallære, der arme;
so gehelfe mir min trehtin,
unde al die heiligen, die der sin
ze sælden unt ze heile,
an disem urteile,
han ich es niht genûk geseit,
herre, ich bezzer' iu den eit,
als ir mir saget, sus oder so."
„Frouwe" sprach der künik do
„es dunket mich genûk hier an,

als ich mich's versinnen kan.
nu nemet daz isen uf die hant;
und als ir uns habet vor benant,
als helf' iu got ze dirre not!"
„amen!" sprach diu schone Isot,
in gotes namen greif siz an,
unt trůg ez, daz siz niht verbran.
da wart wol goffenbæret,
unde al der werlt bewæret,
daz der vil tugenthafte Krist
wintschaffen als ein ermel ist:
er fůget unde sůchet an,
do man'z an in gesůchen kan,
als gefůge und alse wol,
als er von allem rehte sol.
er ist allen herzen bereit,
ze durnehte unt ze trugeheit!
ist ez ernest, ist ez spil,
er ist ie, swie man wil.
daz wart wol offenbære schin
an der gefůgen künegin,
die generte ir trugeheit
unde ir geluppeter eit,
der hin ze gote gelazen was,
daz si an ir eren genas,
unde wart aber do starke
von ir herren Marke
geminnet unde geret,
gepriset und geheret
von liute und von lande.
swaz so der künig erkande,
dar an ir herze was gewant,
daz was sin wille sa ze hant,
er bot ir ere unde gůt;
al sin herze und al sin můt
die waren niwan an si geleit,
an' aller slahte valscheit:
sin zwivel und sin arkwan
der was aber do hin getan.
Tristan, Isolde cumpaniun,
do er si ze Karliun
hete getragen an den stat,
unde geleistet da, des si in bat,
er fůr des selben males
von Engelant ze Swales
ze dem herzogen Gylane;
der was do wibes ane,
er was junk unde rich,
fri unde frölich;
dem was er groz wilkomen,
der het ouch e von im vernomen
vil manlicher dinge,
und vil seltsæner linge.
der was vil harte sere
verflizzen an sin ere,
an sine fröude, an sin gemach;
an swelhem dinge er sich versach,
daz sin fröude wære,
des was er gevære,
unde leite sinen fliz daran,
wan der trurære Tristan,
der was ze allen stunden
mit gedanken gebunden,
mit trahte und mit triure
umbe sine aventiure.
Eines tages gefůkte daz,
daz Tristan bî Gylane saz,
in trure und in trahte,
und ersufte uzer ahte.
nu des wart Gylan gewar;
er gebot, daz man im bræhte dar
sin hündelin Petitcriu,
sines herzen spil von Avaliu,
und siner ougen gemach.

daz er gebot, daz geschach:
ein purper, edel unde rich,
fremde und wunderlich,
al nach des tisches maze breit,
wart für in uf den tisch geleit,
ein hündelin dar uf getragen;
daz was geveinet, hort' ich sagen,
unde wart dem herzogen gesant
uz Avalun, der veinen lant,
von einer gotinne,
durch liebe unt durch minne;
daz was mit solcher wisheit
an den zwein dingen uf geleit,
an der varwe und an der kraft,
daz zunge nie so redehaft,
noch herze nie so wise wart,
daz sine schöne und sinen art
kunde geschriben oder gesagen;
sin varwe was in ein getragen
mit also fremdem liste,
daz nie man rehte wiste,
von welcher varwe ez wære;
ez was so missehære,
als man ez gein der brust an sach,
daz nie man anders niht en jach,
ez en wære wizer, danne ein sne,
zen lanken grüner, danne ein kle,
ein site roter, danne gran,
diu ander gelwer, danne safran,
unden gelich lazure,
obene was ein mixture
gemischet also schone in ein,
daz sich ir aller dehein
uz für daz andere da bot:
da en was grüne, noch rot,
noch wiz, noch swarz, noch gel, noch bla,
unt doch ein teil ir aller da,
ich meine, rehte purper brun.
daz fremde werk von Avalun,
sach man ez wider hæres an,
so ne wart nie so wise man,
der sine varwe erkande;
si was so maniger hande
unde so gar irrebære,
als da dehein varwe wære.
im gienk umbe sin krægelin
ein ketene, diu was guldin,
dar an so hienk ein schelle,
so süze und so helle,
do ez sich rüren began,
der truræere Tristan,
daz er siner aventiure
an sorge und an triure
ledig und ane gesaz,
unt des leides gar vergaz,
daz in durch Isote twank:
so süze was der schellen klank,
daz si nie man gehorte,
si ne benæme im unt zerstorte
sine sorge und sin ungemach.
Tristan der horte unde sach
daz wunderliche wunder an,
hunt und schellen er began
bemerken und betrahten,
jetwederz sunder ahten,
den hunt und sine fremde hut,
die schellen und ir süzen lut;
ir beider nam in wunder,
unt duht' in doch hier under
daz wunder umbe daz hündelin
vil michel wunderlicher sin,
danne umbe den süzen schellen klank,
der im in sin ore sank
unde nam im sine trure.

diz duht' in aventure,
daz er mit liehten ougen
siner ougen longen
an allen disen varwen vant;
wand im ir keiniu was bekant,
swie vil er ir genæme war.
er greif gefügeliche dar
unde streicht' ez mit handen;
nu duhte Tristanden,
do er ez handelen began,
er griffe palmat siden an,
so linde was ez über al.
weder ez en grein, noch en bal,
noch erzeiget' ungebærde nie,
swaz schimpfes man mit im begie.
ouch en az ez, noch en trank niht,
als daz mære von im jiht.
  Nu daz ez dannen wart getragen,
Tristandes truren und sin klagen
daz was aber do frisch, als e,
und aber so vil der trure me,
daz er alle sine trahte.
die er gehaben mahte,
an die gedanke leite,
mit waz gefügeheite,
oder mit welhen sinnen
er möhte gewinnen
siner frouwen der küniginn
Petit criu daz hündelin,
durch daz ir senede swære
al deste minner wære.
nu ne kund' er aber niht ersehen,
wiez immer möhte geschehen,
von bete oder von liste;
wand er daz vil wol wiste,
daz ez Gylan niht hete gegeben,
an' eine für sin selbes leben,
umbe kein güt, daz er ie gesach.
diu trahte unt daz ungemach
daz lag im in dem herzen ie;
unt tet doch diu geliche nie.
  Als uns diu ware historie seit
von Tristandes manheit,
so was des selben males
dem lande ze Swales
ein rise bi gesezzen,
hoh vertig und vermezzen,
und het uf der rivagen hus,
und hiez der Urgan li filus.
dem selben risen dem was Gylan
unde sin lant Swales undertan,
unde solten im den zins geben,
daz er daz lant liut lieze leben
an' not und ane leit.
hie mit wart in den hof geseit,
Urgan der rise der wære komen,
unde hete für sich genomen,
daz sin zins da solte sin,
rinder, schaf und swin,
und hiez daz vor im dannen jagen.
Hie mite begund' ouch Gylan sagen
sinem friunt Tristande mære,
wie dirre zins wære
mit gewalt und mit arkeit
von alrerst uf geleit.
„nu saget, mir herre," sprach Tristan
„obe ich iuch des benemen kan,
unde iu gehilfe in kurzer zit,
daz ir des zinses ledik sit
die wile ir immer sult geleben,
waz welt ir mir ze lone geben?"
  „En triuwen, herre," sprach Gylan
„ich gibe iu gerne, swaz ich han."
Tristan sprach aber do für baz:

„herre, vertriuwet ir mir daz,
mit swelcher not so ich ez getů,
so hilf' ich iu bi namen der zů,
daz ir nach kurzelicher zit
Urganes immer ledik sît,
oder ich verliuse daz leben.“
„en triuwen, herre, ich sol iu geben,
swes ir gemůtet;“ sprach Gylan
„swaz ir gebietet, daz ist getan.“
er bot im triuwe unde hant.
Tristande wart ze hant besant
sîn ors und ouch sîn isen.
hie mit bat er sich wisen,
hin da des valandes barn
mit dem roube solte wider varn.
Tristan ze hant gewiset wart
vil rehte uf Urganes vart,
in einen harte wilden walt,
und stiez der an des risen gewalt,
des endes, da der roup ie
über eine brukke wider gie.
roub und rise die komen sa;
nu was ouch Tristan vor in da
und en lie den roup niht für daz gan.
nu daz der veige rise Urgan
wer an der brukke wart gewar
er kerte unstæteliche dar
mit einer harte langen
stehelinen stangen,
die trůg er hohe und enbor.
nu er den riter da vor
so wol gewaffenden sach,
unwertliche er im zů sprach;
„friunt uf dem orse, wer sît ir?
war umbe en lat ir mir
mine habe niht über gan?
weiz got, daz ir ez habt getan,
daz en gat iu niwan an daz leben,
oder ir můzet iuch ergeben.“
Der uf dem orse sprach zehant:
„friunt, ich bin Tristan genant,
weistu'z vil wol, nu fürhte ich
dine stange unt dich
niht eine halbe bone;
von diu so var vil schone,
unde wizze wærliche daz,
din roub en kumet niht für baz,
als verre als ich'z erweren kan.“
„ia,“ sprach der rise „her Tristan,
ir wænet haben bestanden
Morolden von Irlanden,
mit dem ir iuwer vehte
mit grozem unrehte
umbe niht ze samne trůget
unde in durch hohvart slůget;
ouch en ist ez niht umbe mich gewant,
als umbe jenen von Irlant,
den ir mit schalle an kamet
unde im die schönen namet,
die blůnden Isolde,
die er bereden solde.
nein, nein, diu rivage ist min hus,
und heiz' ich Urgan li vilus.
wol balde von der strazen!“
Hie mit begund' er mazen
mit beiden sinen handen
die rihte wider Tristanden
einen wurf und einen swank,
der was groz unde lank,
dem het er sine maze
an der seige und an dem laze
rehte in der merke gegeben,
daz er Tristande an sin leben
solte sin gegangen.

und als er mit der ſtangen
hin ze im begunde ſwenken,
Triſtan begunde wenken;
iedoch entwankt' er niht alſo,
er en wurfe im daz ors do
vor den goſſen gar enzwei.
der ungehiure riſe erſchrei
und rief Triſtanden lachende an:
„So helf' iu got, her Triſtan,
en gahet niht ze ritene,
gerůchet min ze bitene,
obe ich iuch můge erflehen,
daz ir mich min lant leben
mit gnaden und mit eren
für daz lazet keren.“
Triſtan erbeizte an das gras,
wand im daz ors erſlagen was,
und mit dem ſper ſo kert' er her,
er ſtach Urgane mit dem ſper
zem ougen eine wunden;
da was der veige funden,
der ungehiure riſe Urgan,
er lie wol balde hine gan
des endes, da diu ſtange lak:
nu er die hant der nach gewak,
nu het ouch Triſtan ſin ſper
von im geworfen, und kam her
gerůret mit dem ſwerte,
er traf in, als er gerte,
wand er ſlůg im die ſelben hant,
diu nach der ſtangen was gewant,
daz ſi an der erden belak,
unde gab im aber einen ſlak
zem ſchenkel, und kerte dan.
Urgan der ſchadehafte man
greif mit der linken hant der nider,
die ſtangen zukt' er aber wider,
und lief an ſinen anden,
er jagete Triſtanden
under den boumen umbe
manige angeſtliche krumbe.
Sus was der ſloz als groz,
der von Urganes wunden ſloz,
daz der valandes man
vil ſere fürhten began,
im ſolte von dem blůte
an kreften und an můte
in kurzen ziten abe gan.
er lie roub und riter ſtan,
unde nam die hant, da er ſi vant,
unde kerte wider heim ze hant
in ſine veſte balde.
Triſtan ſtůnt in dem walde
bi ſinem roube al eine;
ſin angeſt was niht kleine,
daz Urgan lebende dannen was;
er ſaz nider uf daz gras,
bedenkende unde trahtende,
in ſinen ſinen ahtende,
ſit daz er ſiner tœte
keine bewærde hæte·
wan eine den zins unt den roup,
ſo ne trůg' in niht für umb ein loup
ſin angeſt und ſin arbeit.
die er dar an hete geleit;
unt dahte, im ſolte Gylan
ſines gelübedes abe gan,
als under in zwein was benant,
er kerte uf ſinen wek ze hant,
unde lief vil ebene uf dem ſpor,
als Urgan was geloufen vor,
unt da diu erde unt daz gras
mit blůte hin geværwet was.
Nu er ze dem kaſtele kam,

ll ſtzekliche er war nam
Urganes wa unde wa;
une vand er weder in da,
uch nie man, der ie leben gewan;
an der verſerte man,
er hete, als uns daz mære ſeit,
ine verlorne hant geleit
f einen tiſch in ſinem ſale,
und was er von der burk ze tale
n berk geloufen wurze graben,
ie er zen wunden wolte haben,
n den er ouch wol wiſte
ie kraft ſiner geniſte.
uch het er'z alſo vor bedaht,
et' er die hant ze dem arme braht
nit liſten, die er wol kunde,
n zit und e der ſtunde,
z ſie mit alle wære tot,
e wære wol von dirre not,
ne ouge, mit der hant geneſen.
ne ſolte des niht weſen;
an Triſtan der kam ie ſa,
de erſach die hant da;
nd als er ſe ane wer da vant,
nam ſi, und kerte dan ze hant,
ht als er ouch was komen dar.
rgan kam wider, und wart gewar,
z er die hant hete verlorn,
was leit unt zorn,
arzenie warf er nider,
kerte nach Triſtande wider.
e was hin über die brukke komen,
de hete gûte war genomen,
z er nach im gerûret kam;
riſen hant er balde nam,
der einen ronen er ſi bark.
erſt was ſin angeſt ſtark
ze dem ungehiuren man;
wan da en was kein zwivel an,
ez en mûſ' ir eines tot ſin,
eintweder des riſen oder ſin.
Er kerte gegen der brukke her,
unde begegente im mit dem ſper,
daz ſtach er uf in, daz ez brach
und al ze hant daz er geſtach,
ſo was ouch der vertane ie ſa
Urgan mit ſiner ſtangen da,
ſo gitekliche er uf in ſlûk,
wan daz der ſlak verre über trûk,
wære er von ere geweſen,
er n' wære nimmer geneſen.
nu half aber im, daz er genas,
daz ſin Urgan ſo girik was;
wand er was im ze nahen komen
unde hete ſinen ſwank genomen
ze verre hinder im hin dan:
e do der ungehiure man
die ſtangen hete wider gezogen,
da het im Triſtan an erlogen
einen ſtich ze dem ougen;
er ſtach im, ane longen,
in ſin ander ouge einen ſtich,
hie mit ſlûg Urgan umbe ſich,
als mit reht ein blinder man;
er gieng ez ſo mit ſlegen an,
daz Triſtan floch hin von im ſtan,
unde liez in ſlahende umbe gan
mit ſiner linken hende.
ſus kam, daz er dem ende
ſo nahe ſinen trit genam,
daz Triſtan dar gerûret kam,
unde leite an diſe riterſchaft
al ſine maht und ſine kraft,
er rûrte ſnelleckliche hin,

mit beiden handen kert' er in
von der brukken an den val,
er stiez in obene hin ze tal,
daz der ungehiure last
an dem velse aller zebrast.
  Hie mit nam aber Tristan,
der sige sælige man,
sine hant, und lie hin gan,
und kom vil schiere, da Gylan
der herzoge gein im reit.
dem was vil innekliche leit,
daz sich's Tristan ie an genam,
unde ie ze disem kampfe kam;
wan im gar ungedaht was,
daz er genæse, als er genas.
und als er in zů loufen sach,
fröliche er im zů sprach:
„a bien venianz, gentil Tristan!
sæliger man, nu saget an,
wie stat ez iu, sit ir gesunt?"
nu liez in Tristan sa ze stunt
die toten hant des risen sehen,
unde seit' im, als ez was geschehen,
sin gelükke und sine linge
an allem disem dinge.
des wart Gylan harte fro;
hin wider zer brukke riten si do,
unde funden, als in was geseit,
nach Tristandes warheit,
einen zervallenen man,
und sahen den ze wunder an.
hie mit so kerten si hin;
den roup den triben si vor in
fröliche wider in daz lant.
hie von wart michel schal ze hant
ze Swalas in dem lande,
man seite da Tristande
pris und lob und ere;
der drier wart nie mere
in dem lande geseit
von eines mannes manheit.
  Nu Gylan unt Tristan,
der sige sælige man,
hin wider ze huse kamen,
ze handen aber genamen
ir gelükke und ir mære,
Tristan der wunderære,
der sprach ze dem herzogen ze hant:
„herzoge, herre, sit gemant
der triuwen unt der sicherheit,
als under uns wart uf geleit
unde als ir lobtet wider mich."
Gylan sprach: „herre, daz tůn ich
vil harte gerne; saget mir,
waz ist iu liep, wes můtet ir?" —
„herre Gylan, ich můt' hin z'iu,
daz ir mir gebet Petit criu."
Gylan sprach aber: „so rat' ich baz."
Tristan sprach: „lat hören waz." —
„da lat ir mir daz hündelin,
und nemet die schonen swester min,
unt zů z'ir halbez, daz ich han." —
„nein, herre herzoge Gylan,
weset der triuwen gemant;
wand elliu riche unde elliu lant,
diu næm' ich z'ware niht der für,
der mir ez lieze an mine kür:
ich slůg Urganen li viliu
durch niht, wan durch Petit criu." —
„En triuwen, min her Tristan,
ist iuwer wille daz hier an,
danne als ich iu han für geleit,
so löse ich mine warheit,
unde leiste, swaz iu liep ist;

ichne wil nimmer valsch noch list
gewenden noch getûn hie zû.
swie reht ungerne ich'z tû,
swaz ir gebietet, daz sol sin."
hie mit hiez er daz hündelin
für sich und für Tristanden tragen:
"seht," sprach er "herre, ich wil iu sagen,
und wil iu sweren einen eit
uf alle mine sælekeit,
daz ich des niht gehaben kan,
noch nie so liebes niht gewan,
ane min ere und ane min leben,
ichne wolt' ez iu vil gerner geben,
danne minen hunt Petit criu:
nu nemet in hin, und habet in iu;
got laze in iu ze frôuden komen.
ir habet mir z'ware an im benomen
daz beste miner ougen spil,
unde mines herzen wunne vil."
Tristan, do er daz hündelin
gewan in die gewalt sin,
er n' hete wærliche
Rome und elliu riche,
elliu lant und elliu mer
der wider gahtet niht ein ber.
sin herze daz wart nie so fro,
ane mit Isolde, als do.
e siner heimliche er gewan
von Gales einen spile man,
gefügen unde wisen;
en begund' er under wisen
er füge unt der sinne,
wie er'z der küneginne,
er schönen Isolde
ir frôuden bringen solde.
verlimd' iz dem Galotten
liche in siner rotten;
er schreip brieve, und sant' ir die,
unde enbot ir, wa und wie
er ez durch si hete bejaget.
Der spil man, als im was gesaget,
und als er under wiset wart,
also kert' er uf sine vart,
unde kam also ze Tintajoel
in des küniges Markes kastel,
daz im uf siner straze nie
an deheinen dingen missegie.
Brangænen die gesprach er,
hunt und brief antwurt' er der.
diu antwurt' iz Isote.
Isot besach genote,
samet unde sunder,
daz wunderliche wunder,
daz si an dem hundeline vant.
dem spil man gap si ze hant,
ze lone und ouch ze solde,
zehen mark von golde;
und schreip unde sande
brieve und enbot Tristande
flizekliche und starke,
daz im ir herre Marke
holt und willich wære,
noch hin ze im dirre mære
nimmer war genæme;
daz er bi namen kæme,
si het' ez allez hin geleit.
Tristan tet, als im wart geseit,
er kerte wider heim ze hant.
künig und hof, liut und lant,
die buten im aber ere, als e;
eren der en wart im nie me
da ze hove erboten, danne do.
wan so vil, daz im Mariodo
ere uzerhalp des herzen bot,

und sin gewete petit Melot,
die sine viende e waren:
swaz eren im die baren,
da was vil lützel eren bi.
Hie sprechet alle, wie dem si,
da diu samblanze geschiht,
weder ist ez ere, oder niht?
ich spreche nein und ja;
nein und ja sint beidiu da:
nein, an jenem, der si birt;
ja, an disem, dem si wirt;
diu zwei sint beide an disen zwein,
man vindet da ja und nein.
waz ist der rede nu mere?
ez ist ere an' ere.
Nu seite Isot diu künegin
ir herren umbe daz hündelin,
ir müter het' ez ir gesant,
diu wise künegin von Irlant;
und het im heizen machen
mit kostelichen sachen
von gesmide und von golde,
als man ez wünschen solde,
ein wunneclichez hüselin,
und was im da gespreitet in
ein richer pfelle, uf dem ez lak.
sus was ez naht unt tak,
offenliche unde tougen,
Isolde vor den ougen.
si hete die gewoneheit,
swa so si was, swar so si reit,
so en kom ez uz ir ougen nie,
man fürt' ez oder trüg iz ie,
da siz mit ougen ane sach;
unt tet daz durch dekein gemach,
si tet'z, als uns daz mære seit,
ze niuwene ir senende leit,
und ouch ze liebe Tristande,
der'z ir durch liebe sande.
si n' hete kein gemach der van,
ir senfte der en lak niht der an;
wan diu getriuwe künegin,
da mit und ir daz hündelin
ze dem aller ersten kam,
und si die schellen vernam,
von der si ir trure vergaz,
ie sa betrahte si daz,
daz ir friunt Tristan wære
durch si beladen mit swære;
und gedahte ouch ie sa wider sich:
„owe, owe! und fröuw' ich mich,
wie tün ich ungetriuwe so?
war umbe wird' ich immer fro
keine stunde und keine frist,
die wile er durch mich trurik ist,
der sine fröude und al sin leben
durch mich ze trure hat gegeben?
wes mag ich mich gefröuwen an' in,
des trure unt des fröude ich bin?
war umbe erlache ich immer?
sit daz sin herze nimmer
dehein gemach gehaben kan,
min herze daz en si dar an;
er n' hat niht lebenes, ni wan min:
solt' ich, an' in, nu lebende sin
fro und fröudebære,
unt daz er trurik wære?
nu ne welle got der güte,
daz ich in minem müte
immer fröude, an' in, gehabe!“
hie mit brach si die schellen abe,
unde lie die ketenen dar an;
hie verlos ouch diu schelle van
al ir reht und al ir kraft,

sine was niht mere luthaft
rehte in ir tugenden, als e;
man seite, daz si nimmer me
erlaschte, noch zerstorte,
swie vil man si gehorte,
deheines herzen swære.
daz was Isote unmære,
sine wolte doch niht fro sin,
diu getriuwe, stæte senedærin,
diu hete ir freude und ir leben
sene unt Tristande ergeben.

Aber hete Tristan unde Isot
über wunden ir sorge und ir not,
und waren aber des hoves wol,
der hof was aber ir eren vol,
ir beider lobes wart nie me,
si waren aber heinlich, als e,
ir beider herren, Marke.
ouch halen si sich starke;
wan so s' ir state under in zwein
niht wol mohten gehaben in ein,
so duhte si der wille gůt,
der gelieben dikke sanfte tůt,
der trost unt der gedinge,
wie man daz volle bringe,
dar an daz herze danne lit,
daz git dem herzen alle zit
lebende lust und blůnde kraft:
diz ist diu rehte trutschaft,
diz sint die besten sinne,
an liebe und an der minne,
swa man der tat niht haben můge,
da nach als ez der minne tůge,
daz man ir gerne habe rat,
und neme den willen fůr die tat.
swa der gewisse wille si,
da si diu gůte state bi:
man sol gelangen gestillen
mit dem gewissen willen;
gespilen und gesellen
die en suln nimmer gewellen,
daz in diu state wider seit,
oder si wellent al ir leit.
so man en mak, der danne wil,
daz ist ein harte unwæge spil:
so man wol můge, so welle,
daz ist gůt spil gevelle,
da ne lit niht herze leides an.
die gespilen Isot unt Tristan,
so si der state niht mohten han,
so liezen si die state gan
mit dem gemeinen willen hin;
der wille der sleich under in
liepliche unde sůze
in micheler unmůze:
gemeine liebe und gemeiner můt
die duhten si sůze unde gůt.
die gelieben die halen
ir liebe ze allen malen
vor dem hove und vor Marke,
als verre und alse starke,
so si diu blinde liebe lie,
diu mit in beiden umbe gie.

Nu ist aber der minnen ark wan
unde sin same also getan,
swa so er hin geworfen wirt,
daz er diu wurzelin gebirt,
da ist er also frůhtik,
so birik und so zůhtik,
die wile er keine stuhte hat,
daz er da kume zergat,
und ioch nimmer mak zergan.
der unmůzige ark wan
der begunde aber genote

an Tristande und Isote
sin wûcher bern und spil;
da was der siuhte gar ze vil,
der sûzen gebærde,
an der man die bewærde
der minnen z' allen ziten sach.
er hete vil war, der da sprach:
swie man's hûtende si,
si sint doch gerne ein ander bi,
daz ouge bi dem herzen,
der vinger bi dem smerzen.
des herzen leite sterne
die schachent vil gerne
dar, dar daz herze ist gewant;
ouch gat der vinger unt diu hant
vil dikke unt ze maniger zit
des endes, da der smerze lit.
als taten die gelieben ie,
si ne mohten noch en kunden nie
durch keine ir angest verlan,
si ne bouweten den arkwan
mit manigem sûzen blikke
vil ofte und alze dikke;
wand leider, als ich ie zû las,
des herzen friunt, daz ouge, was
gewendet nach dem herzen ie,
diu hant ie nach dem smerzen gie.
si begunden dikke under in zwein
ir ougen und ir herze in ein
mit blikken so verstrikken,
daz si sich uz ir blikken,
ofte unt ze manigen stunden,
nie so verihten kunden,
Marke en funde dar inne
den balsemen der minne.
durch daz er nam ir allez war,
sin ouge daz stunt allez dar,
er sach vil dikke tougen
die warheit in ir ougen,
unde anders aber an nihte,
niwan an ir gesihte:
daz was so rehte minneklich,
so sûze und also senerich,
daz ez im an sin herze gie,
unde solchen zorn der von gevie,
solchen nit und solchen haz,
daz er diz unde daz,
zwivel und arkwan,
allez ze einer hant lie gan,
im hete leit unt zorn
sinne und maze verlorn.
ez was siner sinne ein tot,
daz sin herze lieb Isot
iemen solte meinen
mit triuwen, wan in einen;
wand in was ie genote
niht dinges vor Isote,
und was ie dar an stæte,
swaz zornes er hæte,
so was im ie sin liebez wip
lieb und lieber, danne sin lip.
swie liep si im aber wære,
doch braht' in disiu swære
unt diz vil tobeliche leit
in also groze tobeheit,
daz er sich es gar bewak
unde niwan an sinem zorne lak,
er n' hete niht gegeben ein har,
wær' ez gelogen oder war.
In disem blinden leide
besand' er si beide
für den hof in den palas,
da al daz hof gesinde was;
ze Isote er offenliche sprach,

daz al der hof horte unde sach:
„min frouwe Isot von Irlant,
liute und lande ist wol erkant,
wie sere ir garkwant sit,
nu lange und vor maniger zit,
mit minem neven Tristande;
nu han ich maniger hande
lage und liste uf iuch geleit,
obe ir iuch dirre tumpheit
durch mich woltet mazen:
nu ne welt ir'z niht lazen;
ine bin niht ein so tumber man,
ine wizze und sehe iu daz wol an,
offenliche unde tougen,
iuwer herze und iuwer ougen,
daz diu sint ze allen stunden
uf minen neven gebunden;
dem bietet unde erzeiget ir
süzer gebœrde, danne mir;
bi der gebœrde erkenne ich mich,
daz er iu lieber ist, danne ich.
swaz ich mir hüte genime,
beidiu, hin z' iu und hin z' ime,
daz en mak ze keinen staten gestan,
ez ist allez umbe niht getan,
swie vil ich es getribe.
ich han iuch an dem libe
so dikke gesundert,
daz mich es immer wundert,
daz ir so lange und alle zit
des herzen so gemeine sit;
iuwere süzen blikke
han ich gescheiden dikke,
unde en kan doch an iu beiden
die liebe niht gescheiden,
unde han iu des ze vil vertragen.
nu wil ich in daz ende sagen:
Ine wil diz laster unt diz leit,
daz ir mir habet uf geleit
mit solchen arebeiten,
mit iu nimere leiten;
ine lide dirre unere
nach dirre zit nimere.
ouch en wil ich mich durch dise geschiht
an iu so sere rechen niht,
als ich von rehte solte,
ob ich mich rechen wolte.
neve Tristan und frouwe Isot,
daz ich iu beiden den tot
oder iht herzeleides tů,
da sit ir mir ze liebe zů.
des ich doch vil ungerne jihe,
sit ich nu an iu beiden sihe,
daz ir ein ander alle zit
wider allem minem willen sit
lieber, danne ich iu beiden si:
so weset ouch beide ein ander bi,
als iu ze můte geste,
durch mine vorhte lat nime;
sit iuwer liebe so groz ist,
so ne wil ich iuch nach dirre frist
beswæren noch betwingen
an keinen iuweren dingen;
nemet ein ander an die hant,
und rumet mir hof unde lant.
sol mir leit von iu geschehen,
daz en wil ich hœren noch sehen;
diu gemeine under uns drin
diu en mak niht langer gesin;
ich wil iuch zwei der bi lan,
ich eine wil der vone gan,
swie ich mich der von gelœse,
disiu gemeinde ist bœse,
ich wil ir gerne haben rat.

der künik, der wizzentliche hat
an minnen cumpanie,
deist michel dorperie.
vart ir beidiu got ergeben,
leitet liebe unde leben,
als iu ze mûte geste:
dirre cumpanie wirt nime."
Nu, diz ergieng unt diz geschach,
reht als ez Marke vor gesprach.
Tristan und sin frouwe Isot,
si nigen mit mæzlicher not,
mit kûlem herzen leide,
dem künige ir herren beide,
da nach der massenie;
diu getriuwe cumpanie,
bi handen si sich viengen,
uf den hof si giengen.
Brangænen ir gesellin
die hiezen si gesunde sin,
unde baten si, daz si blibe,
unt da ze hove die zit vertribe,
biz si aber von in vernæme,
wie in zwein ir dink kæme;
daz befulhen si ir vil starke.
Tristan nam zweinzik marke
von Isolde golde,
im selben und Isolde
ze ir not durft und ze ir lip nar.
dar zû braht' man im dar,
des er zer verte hete gegert,
sine harpfen und sin swert,
sin pirse armbrust und sin horn.
da zû so het er im erkorn
uz sinen brakken einen,
beidiu, schonen unde kleinen,
und was der Hiudan genant,
den nam er selbe an sine hant.
sin gesinde bat er got bewarn,
unde hiez si wider ze lande varn,
an sinen vater Rualen.
wan eine Kurvenalen,
den behabt' er an siner schar,
dem bot er ouch die harpfen dar;
daz armbrust er selbe nam,
daz horn unt den hunt alsam,
Hiudanen, nilt Petitcriu:
sus riten si dan von hove, si driu:
Brangæne diu reine
diu beleip alters eine,
mit jamer und mit triure.
diu trurige aventiûre
unt daz vil leide schelden
von ir gefriunden beiden,
daz gieng ir so mit smerzen
unde also gar ze herzen,
daz ez ein michel wunder was,
daz si vor leide genas.
ouch schieden jenin beide
von ir mit manigem leide,
wan daz si si da durch den list
eine kurzeliche frist
entwelen und beliben hiezen,
unde si bi Marke liezen,
daz si diu sûne von in zwein
wider Marken aber trûge in ein.
Sus kerten si driu under in
allez gegen der wilde hin,
über walt und über heide
vil nach zwo tage weide.
da wiste Tristan lange e wol
in einem wilden berge ein hol,
daz het er z'einen stunden
von aventûre funden,
do was er da geriten jagen,

und het in sin wek dar getragen.
daz selbe hol was wilent e,
under der heidenischen e,
vor Korineis jaren,
do risen da herren waren,
gehouwen in den wilden berk;
dar inne heten s' ir geberk,
so si ir heimliche wolten han
unde mit minnen umbe gan.
und swa der einez funden wart,
daz was mit ere bespart,
unde was der minne benant,
la fossüre a la gent amant,
daz kit, der minnenden hol.
der name gehal dem dinge ouch wol,
ouch saget uns daz mære,
diu fossüre wære
sinewel, wit, hoch und uf reht,
sne wiz, al umbe ebene und sleht;
daz gewelbe daz was obene
beslozzen wol ze lobene;
obene uf dem sloze ein krone
diu was vil harte schone
mit gesmide gezieret,
mit gimmen wol gewieret;
und unden was der esterich
glat und luter unde rich,
von grünem marmel als ein gras.
ein bette in mitten inne was
gesniten schone und reine
uz kristallinem steine,
hoch und wit, wol uf erhaben,
al umbe ergraben mit büchstaben,
und seiten ouch diu mære,
daz ez benennet wære
der gotinne Minne.
ze der fossüre oben inne
da waren kleiniu vensterlin,
durch daz lieht, gehouwen in,
diu luhten da und hie.
da man uz und in gie,
da gieng ein tür ériniu für;
unde uzen stünden ob der tür
este richer linden dri,
unde obene keiniu me der bi,
aber umbe und umbe hin ze tal
da stünden boume ane zal,
die dem berge mit ir blate
unde mit ir esten baren schate.
unde ein halp was ein planie,
da floz ein funtanie,
ein frischer küler brunne,
durch luter als diu sunne;
da stünden ouch dri linden obe,
schone unt ze lobelichem lobe,
die schirmeten den brunnen
vor regene und vor sunnen.
lichte blümen, grüne gras,
mit den diu planie erliuhtet was,
die kriegeten vil süze in ein;
ir ietwederz daz schein
daz ander an in wider strit.
ouch vant man da ze siner zit
daz schöne vogel gedöne;
daz gedöne was so schöne,
und schöner da, danne anders wa.
ouge unde ore heten da
weide und wunne, beide:
daz ouge sine weide,
daz ore sine wunne;
da was schate und sunne,
der luft unt die winde
senfte unde linde.
von disem berge unt disem hol

so was ein tage weide wol
velse ane gevilde,
und wûste unde wilde;
dar en was dehein gelegenheit
an wegen noch stigen hin geleit.
doch en was daz ungeverte
des endes niht so herte,
Tristan en kerte dar in,
er und sin trut gesellin,
unde namen ir her berge
in dem velse und in dem berge.
Nu daz si sich geliezen nider,
si santen Kurvenalen wider,
daz er in dem hove jæhe,
und swa es not geschæhe,
daz Tristan unt diu schône Isot
mit jamer und mit maniger not
hin wider in Irlant wæren,
ir unschulde offenbæren
wider liute und wider lant;
unt daz er sich ouch alzehant
da ze hove nider lieze,
swie in Brangæne hieze,
unde mit durnehtekeite
der durnehtigen seite,
ir beider friundinne,
ir friuntschaft und ir minne;
unde erfûre ouch, waz der mære
umbe Markes willen wære,
ob er deheinen argen rat
deheiner arklichen tat
uf ir leben leite,
daz er'z in iesa seite;
unt daz er ouch genote
Tristanden und Isote
in sine trahte næme,
unde ie dar wider kæme
mit sogetanen mæren,
diu rat ze mûle bæren,
ie z'einem male in zweinzik tagen.
waz mag ich iu nu me gesagen?
er leiste, daz man im gebot.
hie mit was Tristan und Isot,
in ein gezogen ze huse
in dirre wilden kluse.
Genûge nimet hier under
virwitzze unde wunder,
unde habent mit frage groze not,
wie sich Tristan und Isot,
die zwene geverten,
in dirre wûste ernerten.
des wil ich si berihten,
ir virwitzze beslihten:
si sahen beide ein ander an,
da generten si sich van;
der wûcher, den daz ouge bar,
daz was ir zweier lip nar;
si enazen niht dar inne,
wan mût unde minne;
diu geliebe massenie
diu was ir mangerie,
in mæzelichen sorgen.
si trûgen verborgen
innerhalp der wæte
daz beste lip geræte,
daz man zer werlde gehaben kan,
daz trûk sich in vergebene an,
und ie frisch und niuwe:
daz was diu reine triuwe,
diu gebalsamite minne,
diu libe unde sinne
als innekliche sanfte tût,
diu herze fiuret unde mût;
diu was ir bestiu lip nar.

deswar, si namen selten war
deheiner spise, niwan der,
von der daz herze sine ger,
daz ouge sine wunne nam,
unde ouch dem libe rehte kam.
hie mit so heten si genûk;
in streich diu liebe ir erbe pflûk
niwan an iegelichem trite
unt ze iegelichen stunden mite,
unde gab in alles des den rat,
des man ze wunsche lebene hat
ouch mûte si daz kleine,
daz se in der wûste als eine
unde ane liute solten sin:
nu wes bedorften s' ouch dar in,
oder waz solt' ie man zû z'in dar?
si heten eine geraden schar,
da ne was niwan ein und ein.
heten s' ie man zû z' in zwein
an die geraden schar gelesen,
so wære ir ungerade gewesen,
unde wæren mit dem ungeraden
sere über lestet und über laden.
ir zweier geselleschaft
diu was in zwein so herehaft,
daz der sælige Artus
nie in deheinem sinem hus
so groze hoh gezit gewan,
da mere ir libe lustes van
unde wunne wære entstanden.
man hete in allen landen
deheine fröude funden,
die si zwei ze den stunden
wolten haben gekoufet dar in.
umbe ein glesin vingerlin.
Swaz ie man kunde ertrahten,
ze wunsche lebene gahten,
in allen landen anders wa,
daz heten s' allez bi in da.
si ne heten umbe ein bezzer leben
niht eine bone gegeben,
wan eine umbe ir ere.
waz solt' ouch in da mere?
si heten hof, si heten rat,
dar an diu fröude elliu stat.
ir stætez ingesinde,
daz was diu grûne linde,
der schate unt diu sunne,
diu riviere unt der brunne,
blûmen, gras, loup unde blût,
daz in den ougen sanfte tût;
ir dienest was der vogele schal,
diu kleine reine nahtegal,
diu troschel unt daz merlin,
und ander walt vögelin,
der zisik unt der galander,
die dienden wider ein ander
en wette und en widerstrit;
daz gesinde diende z' aller zit
ir oren und ir sinne,
ir hohzit was diu minne,
ir fröuden über gulde,
diu brahten durch ir hulde,
des tages tusent stunden
Artuses tavel runden
und alle ir massenie dar.
waz solt' in bezzer lip nar
ze mûte oder ze libe?
da was doch man bi wibe,
so was ouch wip bi manne:
wes bedorften si danne?
si heten, daz si solten,
und waren, da si wolten,
Nu tribent aber gnûge

ir mære und ir unfüge,
des ich doch niht gevolgen wil,
si jehent, ze sus getanem spil
da gehöre ouch ander spise zû.
da en weiz ich rehte, weder ez tû;
des dunket mich genûk hier an;
ist aber anders ie man,
der bezzeren lip rat
an disem lebene erkunnet hat,
der jehe, als er'z erkenne.
ich treib ouch eteswenne
alsus getane lebe site,
do duht' es mich genûk der mite.
Nu ne sol iuch niht verdriezen,
ir en lat iu daz entsliezen,
durch welher slahte meine
diu fossüre in dem steine
betihtet wære, als si was.
si was, als ich ie zû da las,
sinewel, wit, hoch und uf reht,
sne wiz, al umbe ebene und sleht.
diu sinewelle binnen,
daz ist ein valte an minnen;
einvalte zimt der minne wol,
diu ane winkel wesen sol:
der winkel, der an minnen ist,
daz ist akust und list.
diu wite deist der minnen kraft;
wand ir kraft ist unendehaft.
diu hohe dast der hohe mût,
der sich uf in die wolken tût;
dem ist ouch nihtes ze vil,
die wil' er sich gehaben wil
hin uf, da sich der tugende goz
ze samne welbet an ein sloz;
so gevelet ouch daz nie mer,
die tugende die en sin ie mer
gesteinet und gewieret,
mit lobe also gezieret,
daz wir, die nidere sin gemût,
der mût sich allez nider tût
und an dem esteriche swebet,
der weder swebet, noch en klebet,
wir kapfen allez wider berk
und schouwen oben an daz werk,
daz an ir tugenden da stat,
daz von ir lobe her nider gat,
die ob uns in den wolken swebent
und uns ir schin her nider gebent;
die kapfe wir ze wunder an;
hie wahsent uns die vedere van,
von den der mût en flükke wirt:
fliegende lop noch tugende birt.
Diu want was wiz, eben unde sleht:
daz ist der durnehte reht,
der wize und ir einbærer schin
der en sol niht missemalet sin;
an ir sol ouch kein ark wan
weder bühel, noch grûbe han.
der marmeline esterich,
der ist der stæte gelich
an der grûne und an der veste;
diu meine ist im diu beste
von varwe und von geslehte:
diu stæte sol ze rehte
ingrûne sin, rehte alse gras,
glat und luter, alse glas.
Daz bette en mitten inne
der kristallinen minne,
daz was vil rehte ir namen benant;
er het ir reht vil rehte erkant,
der ir die kristallen sneit
z'ir legere unt z'ir gelegenheit:
diu minne sol ouch kristallin,

durch sihtik unt durch luter sin.
Innen an der erinen tür,
da giengen zwene rigele für;
ein valle was ouch innen
mit kündeklichen sinnen
hin uz geleitet durch die want,
al da si ouch Tristan da vant,
die meisterte ein heftelin.
daz gie von uzen dar in,
und leite si dar unde dan;
noch sloz noch slüzzel was dar an;
und wil iuch sagen, umbe waz:
da en was niht slozes umbe daz,
swaz man gerüstes für die tür,
ich meine, uzer halp der für,
ze rume oder ze sloze leit,
daz tiutet allez valscheit;
wan swer zer minnen tür in gat,
den man von innen niht in lat,
daz en ist der minne niht gezalt,
wan daz ist valsch oder gewalt.
durch daz ist da der minnen tor
diu erine tür da vor,
die nieman kan gewinnen,
ern' gewinne si mit minnen.
ouch ist si durch daz erin,
daz kein gerüste müge sin,
weder von gewalte, noch von kraft,
von liste, noch von meisterschaft,
von valscheit, noch von lüge,
da mit man si verscherten müge.
und innen ietweder rigel,
ietweder minnen ingesigel,
daz was zem andern gewant
ietweder halben an der want;
und was der einez cederin,
daz ander helfen beinin.
nu vernemet die tiute ir beder:
daz eine insigel, der ceder,
daz meinet an der minne
die wisheit unt die sinne;
daz von dem helfen beine
diu kiusche unt die reine.
mit disen zwein insigelen,
mit disen reinen rigelen,
so ist der minnen hus bewart,
valsche und gewalte vor bespart.
Daz tougenliche heftelin,
daz von uzen hin in
zer vallen was geleitet hine,
daz was ein spinel von zine;
diu valle was von golde,
als si ze rehte solde:
valle und haft, diz unde daz,
diu en mohten beide nimmer baz
an ir eigenschaft sin braht:
daz zin, daz ist diu güte andaht
ze tougenlichem dinge;
daz golt, daz ist diu linge,
zin und golt sint wol hier an:
sin andaht mag ein iegelich man
nach sinem willen leiten,
smalen oder breiten,
kürzen oder lengen,
frien oder twengen,
sus oder so, her oder hin,
mit lihter arbeit, als zin,
und ist da lützel schaden an;
swer aber mit rehter güte kan
zer minnen gewesen gedankaft,
den treit di namen dirre haft
von zine, dem swachen dinge,
ze guldiner linge
unt ze lieber aventure.

Obene in die fossûre
da waren niwan driu vensterlin,
schone und tougenlichen, în
gehouwen durch den ganzen stein,
da diu sunne hin in schein:
der einez ist diu gûte,
daz ander demûte,
daz dritte zuht; ze disen drin
da lachet in der sûze schin,
diu sælige gleste,
ere, aller liehte beste,
und erliuhtet die fossûre
wertlicher aventûre.
Ouch hat ez gûte meine,
daz diu fossûre als eine
in dirre wûsten wilde lak;
daz man wol dem gelichen mak,
daz minne und ir gelegenheit
niht uf die straze sint geleit,
noch an dekein gevilde:
si loschet in der wilde;
z'ir kluse ist daz geverte
arbeitsam und herte;
die berge ligent dar umbe
in maniger swæren krumbe,
verirret hin und wider,
die stige sint uf und nider,
uns martileren allen,
mit velsen so vervallen,
wir en gan dem pfade vil reht mite,
verstoze wir an eime trite,
wir en komen nimmer mere
ze gûter wider kere.
swer aber so sælik mag gesin,
daz er zer wilde kumt hin in,
der selbe hat sin arbeit
vil sæleklichen an geleit,
der vindet da des herzen spil,
swaz so daz ore hören wil
und swaz dem ouge lieben sol,
des alles ist diu wilde vol:
so wær' er ungerne anders wa.
Diz weiz ich wol, wand ich was da:
ich han ouch in der wilde,
dem vogele unt dem wilde,
dem hirze unt dem tiere,
über manige walt riviere,
gevolget und nach gezogen,
und aber die stunde also betrogen,
daz ich den bast noch nie gesach.
min arbeit und min ungemach
daz was ane aventûre;
ich vant an der fossûre
den haft und sach die vallen,
ich bin ze der kristallen
ouch under stunden geweten.
ich han den reien getreten,
dikke dar und ofte dan,
ine gerûte aber nie dar an;
und aber den esterich da bi,
swie herte marmelin er si,
den han ich so mit triten zerbert,
het' in diu grûne niht ernert,
an der sin meistiu tugent lit,
von der er wæhset alle zit,
man spûrte wol dar inne
diu wâren spor der minne.
ouch han ich an die liehten want
miner ougen weide vil gewant,
und han mich oben an daz goz,
an daz gewelbe und an daz sloz
mit blikke vil geslizzen,
miner ougen vil verslizzen,
an der gezierde dar obe,

diu so gestirnet ist mit lobe;
diu sunne bernde vensterlin
diu kant mir in daz herze min
ir gleste dikke gesant:
ich han die fossüre erkant
sit minen eilif jaren ie, —
und en kwam ze Kurnewale nie.
Diu getriuwe massenie,
Tristan und sin amie,
si heten in der wilde
ze walde unt ze gevilde
ir müze und ir unmüze
besetzzet harte süze.
si waren ze allen ziten
ein ander an der siten:
des morgens in dem touwe
so slichen si zer ouwe,
da, beide, blümen unde gras
mit dem touwe erkület was;
diu küle praerie
was danne ir banekie;
da giengen si her unde hin,
ir mære sagende under in,
unde losten mit dem gange
dem süzen vogel sange;
so danne namen s' einen swank,
hin da der küle brunne klank,
unde losten sinem klange,
sinem sliche und sinem gange,
da er hin uf die planie gie,
da gesazen si durch rüwen ie,
da losten si dem duzze
und warteten dem fluzze,
unde was daz aber ir wunne.
Als aber diu liehte sunne
uf begunde stigen,
diu hitzze nider sigen,
so giengen si zer linden
nach den linden winden,
diu bar in aber danne lust.
uzen und innerhalp der brust,
si erfruten ougen unde sin;
diu süze linde süzete in
luft und schate mit ir blate,
die winde waren von ir schate
süze, linde, küle;
der linden gestüle
daz was von blümen und von grase
der baz gemalete wase,
den ie linde gewan:
do sazen si z'ein ander an,
die getriuwen senedære
unt triben ir sene mære,
von den, die vor ir jaren
von sene verdorben waren;
si bereiten und besagten,
si betrurten und beklagten,
daz Fillise von Traze,
daz der armen Kanaze
in der minnen namen geschach;
daz Biblise ir herze brach
durch ir brüder minne;
daz ez der küneginne
von Tire und von Sidone,
der seneden Didone,
durch sene so jæmerliche ergie.
mit solchen mæren waren s' ie
unmüzik eteswenne.
So si aber der mære denne
vergezzen wolten under in,
so slichen s' in ir kluse hin,
und namen aber ze handen,
dar an si ir lust erkanden,
und liezen danne klingen

ir harpfen und ir singen,
senelichen unde süze;
si wehselten unmüze
mit handen und mit zungen,
si harpften unde sungen
leiche und noten der minne,
si wandelten dar inne
ir wunnen spil, swiez si gezam:
sweder ir die harpfen genam,
so was des andern site,
daz ez diu notelin da mite
süze unde seneliche sank.
ouch lute ietweder klank,
der harpfen unt der zungen,
so si in ein ander klungen,
so süze dar inne,
als ez der süzen minne
wol z' einer kluse wart benant,
la fossüre a la gent amant.
swaz aber von der fossüre
von alter aventüre
vor hin ie was bemæret,
daz wart an in bewæret:
diu ware wirtinne
diu hete sich dar inne
aller erst an ir spil verlan;
swaz e dar inne ie wart getan
von kurze wile oder von spile,
daz en lief niht ze disem zile;
ez en was niht von meine
so luter, noch so reine,
als ir spil was under in.
si triben der minne ir stunde hin
so wol, so nie gelieben baz:
si n' taten niwan allez daz,
da si daz herze zü getrük.
Der kurze wile was genük,
der si in dem tage begunden;
si riten under stunden,
so si des geluste,
mit dem armbruste
pirsen in die wilde
nach vogelen und nach wilde,
unde ouch z'etslichen tagen
nach dem roten wilde jagen
mit Hiudane ir hunde,
der dannoch niht en kunde
unlutes loufen, sus noch so;
in hete Ttistan aber do
geleret harte schiere
nach dem hirze und nach dem tiere,
nach aller slahte wilde,
durch walt unt durch gevilde,
ze wunsche loufen uf der vart,
so daz er nimmer lut wart.
mit dem vertriben si manigen tak,
niht durch deheinen den bejak,
der an solchen dingen lit,
niwan durch die kurzen zit
die man hie mite haben sol:
si übeten, daz weiz ich wol,
den brakken unt daz armbrust
me durch ir herzen gelust
unt durch ir banekie,
danne durch mangerie.
ir geschefede und ir pflege
was alle zit und alle wege
niht anders, wan des si gezam
unde in ze müte rehte kam.
Under diu do diz geschach,
so hete ie michel ungemach
der trurige Marke;
er trurte starke
umbe sin ere unde umbe sin wip;

im begunde můt und lip
von tage ze tage swæren,
ere und gůt unmæren.
sus gereit er in den selben tagen
in den selben walt jagen,
und mere durch sine trure,
danne durch kein aventure.
nu si zem walde kwamen
die jager' ir hunde namen,
unde funden eine trunne da stan,
da begunden s' in ze růre lan;
und an der selben stunde
so geschieden die hunde
einen fremden hirz hin dane,
der was reht als ein ors gemane,
stark und michel unde blank,
daz gehůrne kleine unde unlank,
vil kume wider entworfen,
als er ez hin geworfen
hete in unlanger zite;
den jagten si ze strite
und mit gewalte under in,
unz vaste für den abent hin;
do verstiezen s' an der vart,
also daz in der hirz entwart
unde sine fluht hin wider nam,
von dannen er ouch dar bekam,
hin da diu fossüre was,
al dar gesloh er, und genas.
Nu můte Marken sere,
die jagere michels mere,
daz in zem hirze also geschach,
do man in also fremden sach,
beide, an der varwe und an der mane;
si heten alle unmůt der vane.
die mite lasen s' ir hunde wider,
unde liezen sich die naht da nider;
wand in was allen růwe not.
Nu het ouch Tristan und Isot
den tag allen wol vernomen
den schal, der in den walt was komen,
von gehůrne unde ouch von hunden,
unt dahten an den stunden,
daz ez niwan Marke wære;
des wart ir herze swære;
ir beider angest was ie sa,
si wæren im vermæret da.
Des andern tages frů
nu für der jæger meister zů,
e dan er kuo' daz morgen rot,
sinen under tanen er gebot,
daz si da wol betageten,
unt danne nach im jageten.
an ein leite seil er nam
einen brakken, der im rehte kam,
unde brahte den rehte uf die vart.
der leit' in allez hine wart,
über manik ungeverte,
über velse und über herte,
über dürre und über gras,
da im der hirz des nahtes was
gestrichen unt geflohen vor;
dem volget' er reht uf dem spor,
biz daz diu enge ein ende nam,
unt diu sunne wol uf kam:
do was er zer funtanie
uf Tristandes planie.
Des selben morgens was Tristan
unde sin gespil geslichen dan,
bi handen bevangen,
unde kamen hin gegangen,
vil frů und in dem touwe,
uf die geblůten ouwe
und uf daz wunnekliche tal;

galander unde nahtegal
die begunden organieren,
ir gesinde saluieren;
si grüzten ie genote
Tristanden und Isote,
diu wilden walt vögelin
hiezen si wille komen sin
vil süze in ir Latine;
manigem süzen vögeline
dem waren si da wille komen;
si heten sich alle an genomen
einer wunneklichen unmüze,
den gelieben zwein ze grüze,
si sungen von dem rise
ir wunne bernde wise
in maniger anderunge;
do was manigiu süze zunge,
diu da schantoit und discantoit
ir schanzune und ir refloit,
den gelieben z'einer wunne.
si enpfie der küle brunne,
der gein ir ougen schone entsprank
und schoner in ir oren klank
unde runende allez gein in gie
und si mit siner rune enpfie;
er runte süze
den gelieben ze grüze.
si grüzten ouch die linden
mit ir vil süzen winden,
die frouten s' uzen und innen
an oren und an sinnen.
der boume florie,
die liehte praerie,
die blümen daz ingrüne gras,
und allez daz da blünde was,
daz lachte allez gegen in.
ouch grüzte si her unde hin
der tou mit siner süze
der külte in ir füze,
und was ir herzen gemach.
unde als des gnük geschach,
si slichen wider in ir stein,
unde wurden under in in ein,
wie si der zit getæten;
wand si des angest hæten,
unde vorhten, als iz ouch ergie,
daz etswer unde etswie
dar von den hunden kæme,
ir tougen da vernæme.
hier über vant Tristan einen sin,
dar an gevielen s' under in,
si giengen an ir bette wider,
unde leiten sich da wider nider,
von ein ander wol hin dan,
reht als man und man,
niht als man und wip:
da lak lip und lip
in fremder gelegenheit:
ouch het Tristan geleit
sin swert dar enzwischen si.
hin dan lag er, her dan lak si,
si lagen sunder, ein und ein:
alsus entsliefen s' under in zwein.
Der jager, von dem ich nu las,
der zü dem brunnen komen was,
der spurte in dem touwe,
da Tristan und sin frouwe
vor im geslichen waren hin;
hie mit so kom er an den sin,
ez wære niwan des hirzes trat.
er erbeizte, unt trat uf den pfat,
unde volgete dem selben spor,
daz si im getreten heten vor,
biz hin an der fossüren tür.

1 giengen zwene rigle für,
:n' mohte da niht für daz komen;
n im der wek da was benomen,
: versüht' ez an die krumbe,
nd gieng al umbe und umbe,
nde vant von aventüre
:er an der fossüre
n tougenlichez vensterlin;
1 lüget' er vorhtlichen in,
nde sach ze hant dar inne
az gesinde der minne,
iwan ein wip und einen man,
ie sah er ouch ze wunder an;
wan in duhte an dem wibe,
az nie von wibes libe
in creatüre als uz erkorn
: dirre werlde wurde geborn.
och sach er unlange dar,
an ie sa do er wart gewar,
az daz swert so bar da lak,
: tet sich dannen, und erschrak,
i duht' in angestbære,
: dahte, daz ez wære
twaz von wilden dingen;
az begund' im vorhte bringen,
: kerte den vels wider nider,
nde reit hin gein den hunden wider.
iu hete sich ouch Marke,
or den jægeren starke,
f siner verte für genomen,
nde was ilende uf in komen.
Seht," sprach der wildenære
künik herre, ich sage iu mære,
h han in disen stunden
höne aventüre funden." —
sag' an, waz aventüre?" —
eine minnen fossüre." —

„wa funde du die, oder wie? —
„herre, in dirre wilde al hie."
„in dirre wüsten wilde?" — „ja." —
„ist aber ie man lebender da?" —
„ja, herre, da ist inne
ein man und ein gotinne,
diu ligent an einem bette,
unde slafent als en wette.
der man ist, als ein ander man;
min zwivel ist aber dar an,
sin geslafe da bi,
daz der ein mensche si:
der ist schöner, danne ein veine.
von fleische, noch von beine,
en kunde niht gewerden
so schönes uf der erden.
und ine weiz, durch welhen sin
ein swert daz lit enzwischen in,
schone und luter unde bar."
der künik sprach: „wise mich dar."
Der jæger meister fürte in dane
die wilde wider uf sine bane,
biz hin da er erbeizet was,
der künig erbeizte uf daz gras,
unde streich uf an sinen pfat.
der jægere habte an der stat.
Nu Marke der kwam hin zer tür,
er lie si stan, und kerte für
und uzen an dem steine,
und an des steines kleine,
da nam er manige kere,
nach des jagers lere,
unde vant ouch er ein vensterlin;
er lie sin ouge dar in,
nach liebe und nach leide:
diu sah er ouch da beide
in der kristallen ligen enbor,

unde sliefen dannoch, als da vor;
er vant si, als si ouch jener vant,
wol von ein ander gewant,
daz eine her, daz ander hin,
daz bare swert enzwischen in:
er erkante neven unde wip;
sin herze in im und al sin lip
erkalte vor leide,
und ouch vor liebe, beide.
diu verre gelegenheit
diu was im liep unde leit:
liep, mein' ich von dem wane,
si wæren valsches ane;
leit, mein' ich, daz er sich's versach.
in sinem herzen er sprach:
„genædeklicher trehtin,
waz mag an disen dingen sin?
ist iht des under disen geschehen,
des ich mich lange han versehen,
wie ligent si alsus danne?
wip sol doch liebem manne
under armen z'allen ziten
kleben an der siten:
wie ligent dise geliebem so?"
wider sich so sprach er aber do:
„ist noch an disen dingen iht,
weder ist hie schulde, oder niht?"
hie mit was aber der zwivel da.
„schulde?" sprach er „triuwen, ja."
„schulde?" sprach er „triuwen, nein."
Diz treib er an mit disen zwein,
biz aber der wege lose man
Marke zwivelen began
umbe ir zweijer minne.
Minne, diu sünærinne,
diu kom da zü geslichen,
gestreichet und gestrichen
ze wunderlichem flize:
si trük uf daz wize
geværwet, under ougen,
daz guldine lougen,
ir aller besten varwe, nein:
daz wort daz luhte unde schein
dem künige in sin herze;
der andere sin smerze,
daz wort, daz ungenæme ja,
daz en sach Marke niender da,
daz was mit alle hin getan;
da n' was zwivel noch wan;
der minnen über gulde,
diu guldine unschulde,
diu zoh im ougen unde sin
mit ir gespenstekeite hin,
hin da der osterliche tak
aller siner fröuden lak.
er schoute ie genote
sines herzen wunne; Isote,
diu geduht' in ouch da vor und é
nie so rehte schöne me.
ich ne weiz, von welher arbeit
diz mære spellet unde seit,
von der si erhitzet solde sin,
unt luhte ir varwe unde ir schin
als süze und alse lose,
als ein gemischet rose,
hin uf allez wider den man,
ir munt der füret' unde bran,
rehte als ein glünder kol.
ja, ich erkenne mich nu wol,
waz dirre arbeite was:
Isot was, als ich iezü las,
des morgens in dem touwe
geslichen zü der ouwe,
unde was da von enbrunnen:

so gieng ouch von der sunnen
ein kleinez strœmelin dar in,
daz glast' ir uf ir hüffelin,
uf ir kinne und uf ir munt;
zwo schône heten an der stunt
ein spil gemachet under in zwein,
da schein lieht und lieht in ein,
diu sunne unt diu sunne,
die heten eine wunne
unde eine hôch zit dar geleit,
Isote z' einer sælekeit.
ir kinne, ir munt, ir varwe, ir lich,
daz was so rehte minneklich,
so lieplich und so mütsam,
daz ir Marken gezam;
in gelangete unde geluste,
daz er si gerne kuste.
minne diu warf ir flammen an,
minne entflammete den man
mit der schône ir libes;
diu schône des wibes
diu spün im sine sinne
z'ir libe unt z'ir minne;
sin ouge stünt im allez dar,
er nam vil innekliche war,
wie schôn ir uz der wæte schein
ir kele unde ir brust bein,
ir arme unde ir hende;
si hete, ane gebende,
ein schapel ufe von kle:
sine geduht' ir herren nie me
so lustik und so lustsam.
nu er der sunnen war genam,
diu von obene durch den stein
uf ir antlitze schein,
er vorht', ez wær' ir an ir lich
schade und schedelich,
er nam gras, blümen unde loup,
daz venster er der mite verschoup,
unde bot der schônen sinen segen,
er bat ir got den güten pflegen;
unde schiet er weinende dan.
Als ein truriger man,
kert' er ze sinen hunden wider,
unde leite sin gejeide nider;
er hiez an den stunden
die jægere mit den hunden
wider ze huse keren hin.
daz tet er aber durch den sin,
daz nieman anderz kôme dar,
der ir da wurde gewar.
So schiere was der künik niht dan,
Isot erwachte unt Tristan;
nu si begunden umbe sehen
unde nach dem sunnen schine spehen,
do en schein diu sunne niht dar in,
niwan durch zwei vensterlin;
nu namen si des driten war,
unde als in daz niht liehtes bar.
des wunderte si sere.
nu ne biten s' ouch niht mere,
si stünden uf beide under ein,
unde giengen uzen an den stein:
loub und blümen unde gras,
daz vor dem vensterline was,
daz selbe funden s' ouch ze hant;
ouch spurten si zwei durch den sant,
uf der fossüre unt der vor,
mannes trite und mannes spor,
beidiu, dar unde dan;
da erschraken si van,
unde ervorhten ez starke,
si dahten sa, daz Marke
etswie wære komen dar,

und wære ir worden gewar.
der wan der was in für geleit;
deheine gewisheit
die en heten si dar an niht.
doch was ir meistin zû versiht,
swer si da hete funden,
daz er si ze den stunden
so von ein ander gewant
unde in der wise ligende vant.
Der künig ie sa besande,
ze hove und in dem lande,
sinen rat und sine mage,
durch rat unt durch rat frage;
er seite in unt tet in kunt,
als ich iu seite an dirre stunt,
wie er si funden hæte;
unde jach, daz er untæte
von Tristande und Isolde
nimmer gelouben wolde.
sin rat entstûnt sich al ze hant,
wie sin wille was gewant,
unt daz sin rede so was getan,
daz er si wider wolte han;
si rieten, als die wisen tûnt,
da nach als im daz herze stûnt,
unde als er selber wolde,
daz er sin wip Isolde
und sinen neven besande,
sit er da niht erkande,
daz wider den eren wære,
unde nimmer bôser mære
von in genæme keine war.
Man besante Kurvenalen dar,
unde wart der hin z' in beiden
z' einem boten bescheiden;
wand er ir ding erkande.
der künig enbot Tristande
unde ouch der küneginne
sine hulde und sine minne,
unt daz si wider kæmen,
und nimmer war genæmen
deheines arges wider in.
Kurvenal der kerte hin,
unde seit' in beiden Markes mût.
diz duhte die gelieben gût,
unde wurden in ir herzen fro,
diu frôude heten s' aber do
vil harter unde mere
durch got unt durch ir ere,
danne durch iht anders, daz ie wart.
si kerten wider uf ir vart
an ir herschaft, als e:
si ne wurden aber nimmer me
in allen ir jaren
so heinlich, so si e waren,
noch en gewunnen nie z'ir frôude sit
so gûte state, so vor der zit.
Ie doch was aber Marke,
hof und gesinde, starke
geflizzen an ir ere;
si ne waren aber nimere
frilich und offenbære.
Marke der zwivelære
gebot und bat genote
Tristanden und Isote,
daz si, durch got unde ouch durch in,
ir fûge heten under in,
unt die vil sûzen strikke
ir innelichen blikke
vermiten unde verbæren,
unde niht so heinlich wæren,
noch so gemeine ir rede, als e.
diz gebot tet den gelieben we.
Marke der was aber do fro;

ze fröuden het er aber do
an sinem wibe Isolde,
swaz so sin herze wolde,
niht z'eren, wan ze liebe.
er n' hete an sinem wibe
noch minne, noch meine,
noch al der eren keine,
die got ie gewerden liez,
wan, daz in sinem namen hiez
ein frouwe unde ein künegin
da, da er künik solte sin.
diz nam er allez für gût,
unt trûg ir allez holden mût,
als er ir vil liep wære.
diz was diu alwære,
diu herze lose blintheit,
von der ein sprich wort da seit:
diu blintheit der minnen
diu blendet uzen unde innen,
si blendet ougen unde sin;
daz si wol sehent under in,
des en wellent si niht sehen.
als was Marke geschehen:
der weſt' ez warez, als den tot,
und sach wol, daz sin wip Isot
ir herzen und ir sinne,
an Tristandes minne
mit alle was versliʒʒen;
und wolt' es doch niht wiʒʒen.
wem mak man nu die schulde geben
umbe daz er lose leben,
daz er sus mit ir hete?
wand z'ware er missetete,
der ez Isote seite
ze keiner trugeheite:
weder si ne troug in, noch Tristan;
er sah ez doch mit ougen an,
unde weſt' es ungesehen gnûk,
daz si im deheine liebe trûk:
unde was si im doch lieb über daz.
„war umbe, herre, und umbe waz
trûg er ir innecklichen mût?"
dar umbe ez hiute maniger tût:
geluste und gelange
der lidet vil ange,
daz im ze lidene geschiht.
Ahi, waz man ir noch hiute siht,
der Marke unt der Isolde,
ob man'z bereden solde,
die blinder oder als blint
ir herzen unde ir ougen sint!
ir n' ist niht deheiner,
ir ist maniger und einer
an blintheit so versliʒʒen,
er n' wil des niht gewiʒʒen,
daz im lit an den ougen,
unde hat daz für ein lougen,
daz er wol weiz unt daz er siht.
wer mag im dirre blintheit iht?
welle wir den billich schouwen,
so en sulen wir den frouwen
deheine schulde geben hier an.
si sint unschuldik wider die man,
so si si mit ougen sehen lant,
swaz si gewerbent oder begant.
swa man die schulde gesiht,
da en ist man von dem wibe niht
weder über herget noch betrogen;
da hat geluste gezogen
den naken für diu ougen.
gelange der ist daz lougen,
daz al der werlte unde alle zit
in wol gesehenden ougen lit.
swaz man von blintheit geseit,

so ne blendet dekein blintheit
als ankliche und als ange,
so geluste und gelange.
swie wir'z versswigende sin,
ez ist doch war ein wortelin:
schône daz ist hône.
diu wunderliche schône
der blunden Isote
diu blante ie genote
Marken uze und innen
an ougen und an sinnen:
er n' kunde niht an ir gesehen,
des er ir ze arge wolte jehen;
und swaz er an ir weste,
daz was daz aller beste.
daz aber diu rede besloʒʒen si:
er was ir als gerne bi,
daz er'z allez über sach,
swaz leides im von ir geschach.
Swaz in dem herzen alle zit
versigelt unde versloʒʒen lit,
deist mûlich ze verberne;
man übet daz vil gerne,
daz die gedanken anget;
daz ouge daz hanget
vil gerne an siner weide:
herze und ouge, beide
diu weident vil ofte an die vart,
an der ir beider frôude ie wart;
und swer in daz spil leiden wil,
weiz got, der liebet in daz spil;
so man s' ie harter dannen nimet,
so si des spiles ie mer gezimet
und so s' ie harter klebent an.
alsam tet Isot unt Tristan:
al ze hant do daz geschach,
daz in ir wunne und ir gemach
so mit der hûte vor bespart,
so mit verbote genomen wart,
do was in ande und ange;
der gespenstige gelange
der tet in alrerst we,
we, unde maniges wirs, dan e;
in was do zû z' einander
vil anger und vil ander,
danne in da vor ie wurde.
diu berk swære burde
der verwaʒenen hûte
diu lag in in ir mûte
swære, als ein blijiner berk.
diu hûte, daz vertane antwerk,
diu viendin der minne
diu nam in alle ir sinne.
unde aber bi namen Isote
der was ande und note:
Tristandes fremde was ir tot.
so ir ir herre ie me verbot
die heimeliche wider in,
so ir gedanke und ir sin
ie harter an in was begraben.
Diz mûz man ouch an hûte haben:
diu hûte füret unde birt,
da man si fürende wirt,
niwan den hagen unt den dorn;
daz ist der angende zorn,
der lop und ere seret
und manik wip enteret,
diu vil gerne ere hæte,
ob man ir rehte tæte;
als man ir danne unrehte tût,
so swaret ir ere unde mût,
sus verkeret si diu hûte
an eren und an mûte.
unt doch, swar man'z getribe,

hûte ist verlorn an wibe,
dar umbe daz dekein man
der übelen niht gehûten kan;
der gûten darf man hûten niht,
si hûtet selber, als man jiht:
und swer ir hûtet über daz,
en triuwen, der ist ir gehaz,
der wil daz wip verkeren
an libe unde an den eren,
unde wærliche also sere,
daz si sich nimmer mere
so wider verihtet an ir site,
ir n' hafte immer etswaz mite
des, daz der hagen hat getragen.
wand ie sa so der sure hagen
in also sûzem grunde
gewurzet ze einer stunde,
man wûstet in unsanfter da,
danne in der dürre und anders wa.
ich weiz wol, daz der gûte mût,
der dem so lange unrehte tût,
biz er mit übele unfrûhtik wirt,
daz der noch erger übel birt,
danne der ie übel ist gewesen.
deist war, man daz han ich gelesen;
durch daz so sol ein wise man,
unde swer dem wibe ir eren gan,
wider ir gûtem mûte
dehein andere hûte
z'ir tougenheite keren,
wan wisen unde leren,
zarten unde gûten,
da mit sol er ir hûten;
unde wizze wærliche daz,
er gehûtet ir nimmer baz,
wand si si übel oder gût,
der ir ze dikke unrehte tût,
si gevæhet lihte ein mûtelin,
des man gerne ane wolte sin.
ja sol ein tegelich biderbe man,
unt der ie mannes mût gewan,
getruwen sinem wibe,
und ouch sin selbes libe,
daz se aller slahte unmaze
durch sine liebe laze.
swie dikke man's beginne,
dem wibe en mag ir minne
nie man uz ertwingen
mit übelichen dingen;
man leschet minne wol der mite.
hûte ist ein übel minnen site,
si kwikket schædelichen zorn:
daz wip ist gar der mit verlorn.
Der ouch verbieten möhte lan,
ich wæne, ez wære wol getan;
daz birt an wiben manigen spot:
man tût der manigez durch verbot,
daz man ez gar verbære,
ob ez unverboten wære.
der selbe distel unt der dorn,
weiz got, der ist in an geborn;
die frouwen, die der arte sint,
die sint ir mûter Even kint,
diu brach daz erste verbot:
ir erloubte unser herre got
obz und blûmen unde gras,
swaz in dem paradise was,
daz si da mite tæte,
swie so si willen hæte,
wan eines, daz er ir verbot
an ir leben und an ir tot;
die pfaffen sagent uns mære,
daz ez diu vige wære:
daz brach si, und brach gotes gebot,

unde verlos sich selben unde got.
ez ist ouch noch min vester wan,
Eva en het' ez nie getan,
und en wær' ez ir verboten nie;
ir erste werk, daz si begie,
dar an so buwete si ir art,
unt tet, daz ir verboten wart.
swer sich aber der dinge entstat,
so het' es Eva gûten rat
umbe daz obz, daz eine;
si hete doch gemeine
diu andern alle,
nach allem ir gevalle,
und en wolt' ir keinez, niwan daz,
dar an si ouch al ir ere gaz.
sus sint si alle Even kint,
diu nach der Even gevet sint.
hi, der verbieten kunde,
waz man der Even funde,
noch hiutes tages, die durch verbot
sich selben liezen unde got!
und sit in daz von arte kumet,
unde ez diu natûre an in frumet,
diu sich es danne enthaben kan,
da lit vil lobes und eren an.
wan swelch wip tugendet, wider ir art,
diu gerne, wider ir art, bewart
ir lob, ir ere und ir lip,
diu ist niwan mit namen ein wip,
und ist ein man mit mûte;
der sol man ouch ze gûte,
ze lobe unde z'eren
al ir sache keren.
swa so daz wip ir wipheit
unde ir herze von ir leit,
und herzet sich mit manne,
da honiget diu tanne,
da balsemet der scherlink,
der nezzelen ursprink
der roset ob der erden.
Waz mag ouch immer werden
so reines an dem wibe,
so, daz si wider ir libe
mit ir eren vehte,
nach ietweders rehte,
des libes unt der eren.
si sol den kampf so keren,
daz si den beiden rehte tů,
unde sehe ietwederem also zů,
daz daz ander da bi
von ir iht versumet si.
ez en ist niht ein biderbe wip,
diu ir ere durch ir lip,
ir lip durch ir ere lat,
so gûte state so si des hat,
daz si si beide behabe:
en ge noch dem, noch disem abe,
behalte si beide,
mit liebe und mit leide,
swie so siz an gevalle,
weiz got, si mûzen alle
stigen in ir werdekeit;
mit micheler arebeit
bevelhe unde laze
ir leben an die maze,
da besetzze ir sinne mite,
da ziere mite lip unde site:
maze diu here
diu heret lip und ere.
Ez en ist al der dinge dehein,
der ie diu sunne beschein,
so rehte sælik, so daz wip,
diu ir leben und ir lip
an die maze verlat,

ſich ſelben rehte liebe hat;
und al die wile und al die friſt,
daz ſi ir ſelber liep iſt,
ſo iſt der billich ouch der bi,
daz ſi al der werlde liebe ſi.
Ein wip, diu wider ir libe tůt,
diu ſo geſetzzet ir můt,
daz ſi ir ſelber iſt gehaz,
wer ſol die minnen über daz?
diu ſelbe ir lip unmæret,
unt daz der werlt bewæret,
waz liebe oder waz eren
ſol ie man an die keren?
man leſchet gelangen,
ſo der beginnet angen,
unde wil, daz name loſe leben
dem geherten namen geben.
nein, nein, ez iſt niht minne,
ez iſt ir æhtærinne,
diu ſmæhe, diu boſe,
diu böſe gete loſe,
diu en wirdet wibes namen niht,
als ein wærlichez ſprich wort jiht:
diu manigem minne ſinnet,
diu iſt manigem ungeminnet.
diu gerne da nach ſinne,
daz ſi al diu werlde minne,
diu minne ſich ſelben vor,
zeige al der werlde ir minnen ſpor:
ſint ez durnehte minne trite,
al diu werlt diu minnet mite.
Ein wip, diu ir wipheit
wider ir ſelber libe treit,
der werlde ze gevalle,
die ſol diu werlt alle
wirden unde ſchönen,
blůmen unde krönen
mit tægelichen eren,
ir ere mit ir meren.
an ſwen ouch diu genendet,
an den ſi gar gewendet
ir lip und ir ſinne,
ir meine und ir minne,
der wart ſælig ie geborn,
der iſt geboren und erkorn
ze lebenden ſælden alle wis,
der hat daz lebende paradis
in ſinem herzen begraben;
der en darf deheine ſorge haben,
daz in der hagen iht ange,
ſo er nach den blůmen lange,
daz in der dorn iht ſteche,
ſo er die roſen breche:
da n' iſt der hagen, noch der dorn,
da n' hat der diſteline zorn
betalle niht ze tůne;
diu roſine ſůne
diu hat ez allez uz geſlagen,
dorn unt diſtel unde hagen;
in diſem paradiſe
da en ſpringet an dem riſe,
en grůnet noch en wahſet niht,
wan, daz daz ouge gerne ſiht;
ez iſt gar in blůte
von wiplicher gůte;
da n' iſt niht obzes inne,
wan, triuwe unde minne,
ere und werltlicher pris.
Ahi! ein ſo getan paradis,
daz alſo fröudebære
unde ſo gemeiet wære,
da möht' ein ſæliger man
ſines herzen ſælde vinden an,
unde ſiner ougen wunne ſehen.

waz wære ouch dem iht wirs geschehen,
danne Tristande und Isolde?
der mir's gevolgen wolde,
er n' dorfte niht sin leben geben
umbe keines Tristandes leben.
wan z'ware, ein rehte tûnde wip,
an swen diu lat ere unde lip
unde sich der beider dar bewiget,
hi, wie si des von herzen pfliget!
wie hat si in in so sûzer pflege!
wie rumet si alle sine wege
vor distele und vor dorne,
vor allem senedem zorne!
wie friiet sin vor herze not!
so wol, so nie dehein Isot
deheinen ir Tristanden baz.
und han ez ouch bi namen für daz:
der sûhte, als er solde,
ez lebeten noch Isolde,
an den man ez gar funde,
daz man gesûchen kunde.

Nu suln wir wider zer hûte komen.
den gelieben, als ir habet vernomen,
Isolde unt Tristande,
den was diu hûte als ande,
verbot daz ict in also we,
daz also flizeklichen e
z'ir state nie gedahten,
biz siz ouch volle brahten,
nach allem ir leide:
si gewunnen es, beide,
leit und totliche klage.
Ez was an einem mitten tage,
und schein diu sunne sere
leider uf ir ere.
zweiier hande sunnen schin
der glaste der künegin
in ir herze und in ir sinne,
diu sunne unt diu minne,
der senende mût, diu heize zit,
diu mûten si in wider strit.
sus wolte si dem strite,
dem mûte und ouch der zite
mit einem liste entwichen sin,
unde vil en mitten dar in.
si begunde in ir boumgarten
ir gelegenheite warten,
si sûchte zû z'ir state schate,
schate, der ir zû z'ir state
schirm und helfe bære,
da kûle und eine wære.
unde al ze hant daz si den vant,
si hiez ein bette dar ze hant
rilich und schone machen,
kulter und lilachen,
purper und bliat,
küneklicher bettewat
wart über daz bette vil geleit.
nu daz daz bette was bereit,
so'z immer beste kunde,
do leite sich diu blunde
in ir hemde dar an;
die junkfrouwen hiez si dan
entwichen al gemeine,
niwan Brangænen eine.

Nu was Tristan' ein bote getan,
daz er'z durch niht solte lan,
er n' gespræche Isote sa ze stete.
nu tet er, rehte als Adam tete,
daz obz, daz im sin Eva bot,
daz nam er, und az mit ir den tot.
er kwam, und gie Brangæne hin
zen frouwen, und saz nider z'in,
mit angestlicher swære.

si hiez die kamerære
alle die türe besliezen,
und nie man ouch in liezen,
si selbe en hieze in in lan.
die türe die wurden zû getan.
und als Brangæne nider gesaz,
nu bedahte si daz
und betrurte iz in ir mûte,
dez vorhte, noch hûte
an ir frouwen niht vervie.
Binnen disen trahten gie
der kamerære einer für die tür,
unde was so schiere nie der für,
der künig en gienge gegen im in
unde fragte nach der künegin
vil harte unmûzekliche.
nu sprach ir ie geliche:
„si slafet, herre, ich wæne."
diu verdahte Brangæne,
diu arme erschrak, und gesweik,
ir houbet uf ir ahsel seik,
hende und herze enpfielen ir.
der künik sprach aber: „nu saget mir,
wa slafet si, diu künegin?"
si wisten in zem garten in;
und Marke kerte hin ze hant,
da er sin herze leit da vant,
wip und neven die vand er
mit armen zû z'ein ander
geflohten nahe und ange,
ir wange an sinem wange,
ir munt an sinem munde.
swaz er gesehen kunde,
daz in diu dekke sehen lie,
daz für daz dekke lachen gie
ze dem oberen ende,
ir arme und ir hende,
ir ahsele und ir brust bein,
diu waren also nahe in ein
getwungen unde geslozzen,
unde wære ein werk gegozzen
von ere oder von golde,
ez en dorfte, noch en solde
nimmer baz gefûget sin.
Tristan unt diu künegin
die sliefen harte sûze,
ich en weiz, nach waz unmûze.

Der künik, da er sin ungemach
als offenbærliche ersach,
do was im erste für geleit
sin endelichez herze leit;
er was aber ein verihter man:
wan unt zwivel was do dan,
sin altiu über leste;
er en wande niht, er weste;
des er da vor ie hete gegert,
des was er alles do gewert.
en triuwen, ez ist aber min wan,
im hete do vil baz getan
ein wænen, danne ein wizzen.
des er ie was geflizzen
ze komne von der zwivel not,
dar an was do sin lebender tot.
Sus gieng er swigende dan;
sinen rat und sine man,
die nam er sunder dort hin,
er hûb uf und seit' in,
daz im gesaget wære
für ein warez mære,
daz Tristan unt diu künegin
bi ein ander solten sin;
daz si alle mit im giengen dar,
unde næmen um si beide war;
und op man s' also funde da,

daz man im von in beiden sa
reht und gerihte tæte,
als daz lant reht hæte.
Nu en was ouch daz so schiere nie,
daz Marke von dem bette gie,
unde harte unverre was der van,
so daz erwachete ouch Tristan,
unde sach in von dem bette gan.
„ach,“ sprach er „waz habet ir getan,
getriuwe Brangæne!
weiz got, Brangæne, ich wæne,
diz slafen gat uns an den lip.
Isot, wachet, armez wip!
wachet, herze künegin!
ich wæne, wir veraten sin.“
„veraten?“ sprach si „herre, wie? —
„min herre der stünt ob uns hie,
er sach uns beide, und ich sach in;
er gat von uns ie zû da hin,
unde weiz bi namen also wol,
so daz ich ersterben sol;
er wil ze disen dingen
helfe und geziuge bringen,
er wirbet unseren tot.
herze frouwe, schôniu Isot
nu mûze wir uns scheiden
so wætlich, daz uns beiden
so gûtiu state nimmer me
ze frôuden wider vert, als e.
nu nemet in iuwer sinne,
wie luterliche minne
wir haben geleitet unze her,
unde sehet, daz diu noch stæte wer';
lat mich uz iuwerm herzen niht:
wan swaz dem minem geschiht,
dar uz en kumet ir nimmer,
Isot diu mûz immer
in Tristandes herzen sin.
nu sehet, herze friundin,
daz mir fremde und verre
immer hin z'iu gewerre,
vergezzet min durch keine not.
duze amie, bele Isot,
gebietet mir, und küsset mich.“
Si trat ein lützel hinder sich,
siuftende sprach si wider in:
„herre, unser herze und unser sin
diu sint dar zû ze lange,
ze ankliche unt ze ange
an ein ander verflizzen,
daz si immer sulen gewizzen.
waz under in vergezzen si.
ir sit mir verre oder bi,
so en sol doch in dem herzen mir
niht lebenes noch niht lebendes sin,
wan Tristan, min lib und min leben.
herre, ich han iu nu lange ergeben,
beidiu, leben unde lip;
nu seht, daz mich dehein ander wip
immer von iu gescheide,
wir n' sin immer beide
der liebe unt der triuwe
stæte unde niuwe,
diu lange und also lange frist
so reine an uns gewesen ist;
und nemet hin diz vingerlin,
daz lat ein urkünde sin
der triuwen unt der minne,
ob ir deheine sinne
immer dar zû gewinnet,
daz ir, ane mich, iht minnet,
daz ir gedenket der bi,
wie minem herzen ie zû si.
gedenket an diz scheiden,

wie nahen ez uns beiden
ze herzen unt ze libe lit;
gedenket maniger swæren zit,
die ich durch iuch erliten han,
und enlat iu nieman naher gan,
danne Isolde iuwer friundin;
durch nieman so vergezzet min:
wir zwei wir haben lieb und leit
mit sulcher gesellekeit
her unz an dise stunde braht,
wir suln die selben andaht
billichen leiten uf den tot.
herre, ez ist allez ane not,
daz ich iuch als verre mane;
wart Isot ie mit Tristane
ein herze und ein triuwe,
so ist ez immer niuwe,
so mûz ez immer stæte wern:
doch wil ich einer bete gern,
swelch enden landes ir gevart,
daz ir iuch, minen lip, bewart;
wan swenne ich des verwiset bin,
so bin ich, iuwer, lip, da hin:
mir, iuwerm libe, dem wil ich,
durch iuwern willen, niht durch mich
fliz unde schone hûte geben;
wan iuwer lip und iuwer leben,
daz weiz ich wol, daz lit an mir:
ein lip und ein leben daz sin wir.
nu bedenket ie genote
mich, iuwern lip, Isote,
lat mich an iu min leben sehen,
so ez immer schierest müge geschehen;
und seht ouch ir daz iuwer an mir:
unser beider leben daz leitet ir.
nu gat her, und küsset mich;
Tristan und Isot, ir unde ich,
wir zwei sin immer beide
ein ding an' under scheide:
dirre kus sol ein insigel sin,
daz ich iuwer und ir min
beliben stæte unz an den tot,
niwan ein Tristan und ein Isot."

Nu daz diu rede versigelt wart,
Tristan der kerte uf sine vart,
mit jamer unde mit maniger not;
sin lip, sin ander leben, Isot,
beleip mit manigem leide:
die spilgesellen beide
die geschieden sich e males nie
mit solcher marter, als hie.

Hie mit was ouch der künik komen,
und het ein her ze sich genomen
von sinem hove rate;
si komen aber ze spate,
si funden niwan Isote,
diu lag ouch ie genote
in trahten an ir bette, als e.
nu daz der künik da nieman me,
wan eine sine Isote vant,
sin rat der nam in al ze hant
unde fürt' in sunder dort hin dan:
„herre," sprachen si „hier an
missetût ir harte sere,
iuwer wip unde iuwer ere,
daz ir die ze also maniger zit
ziehende unt zogende sit
ze lasterlicher inziht,
gar ane not und umbe niht.
ir hazzet ere unde wip,
und aller meist iuwer selbes lip;
wie müget ir immer werden fro,
die wile ir iuwer fröude also
an iuwerem wibe swachet,

und si ze svelle machet
über hof unde über lant,
und habt an ir noch niht erkant,
daz wider ir eren müge gesin!
was wizet ir der künegin?
war umbe velschet ir die,
diu nie valsch wider iu begie?
herre, durch iuwer ere,
getût ez nimmer mere;
vermidet sus getanen spot,
durch iuch selben unt durch got."
sus namen s' in mit rede der van,
daz er in volgen began,
unde aber sinen zorn lie,
unde ungerochen dannen gie.
Tristan zen her bergen kwam,
sin ingesinde er allez nam,
unt zogte sich mit in
wol balde gein der habe hin.
daz erste schif, daz er da vant,
dar in so kert' er al ze hant,
unt für ze Normandie,
er und sin massenie.
Nu was er aber unlange da,
wan sin gemûte riet im sa,
daz er etswie sûhte ein leben,
daz im libunge künde geben
unt trost ze siner triure.
hie merket aventiure:
Tristan floch arbeit unde leit,
unde sûhte leit und arebeit;
er floch Marken unt den tot,
unde sûhte die totliche not,
diu in in dem herzen tote,
diu fremde von Isote,
waz half, daz er den tot dort floch,
unde hie dem tode mite zoch?
waz half, daz er der kwale
entweich von Kurnewale,
und si im doch uf dem rukke lak
alle zit naht unt tak?
dem wibe nerte er daz leben,
und was dem lebene vergeben
niwan mit dem wibe;
ze lebene unt ze libe
en was niht lebendes sin tot,
niwan sin beste leben, Isot:
sus twank in not unt tot.
nu gedaht' er, solt' im disiu not
immer uf der erden
so tragebære werden,
daz er ir möhte genesen,
daz mûse an riterschefte wesen.
Nu was ein lant mære,
daz groz urliuge wære
ze Almanie in dem lande.
diz seite man Tristande;
sus kert' er wider Schampanie,
dannen her z'Almanie.
hie diend' er also schone
dem zepter unt der krone,
daz Römisch riche nie gewan
under sinem vanen einen man,
der ie wurde also sagehaft
von manlicher riterschaft.
gelükkes unde linge
an manlichem dinge
und aventûre erwarb er vil,
der ich aller niht gewæhen wil,
wan wolt' ich alle sine tat,
die man von im geschriben hat,
rechen al besunder,
des mæres wurde ein wunder.
die fabelen, die hier under sint,

die sol ich werfen an den wint:
mir ist doch mit der warheit
ein michel arbeit uf geleit.
Tristandes leben und sin tot,
sin lebender tot, diu blůnde Isot,
der was we und ande.
des tages, do si Tristande
und sinem kiele nach sach,
daz ir daz herze do niht brach,
daz schůf, daz er lebendik was;
sin leben half ir, daz si genas.
si ne mohte leben, noch sterben
ane in niht erwerben;
tot und leben het ir vergeben,
si ne mohte sterben, noch geleben.
daz lieht ir liehten ougen
daz nam sin selbes lougen
ofte unt ze maniger stunde;
ir zunge in ir munde
diu gesweik ir dikke ze der not;
da ne was weder leben, noch tot,
und waren doch da, beide;
si waren aber von leide
ir rehtes also rehte los,
daz si deweederez da kos.
do si den segel fliegen sach,
ir herze wider sich selben sprach:
„Owi, owi, min her Tristan!
nu klebet iu min herze allez an,
nu ziehent iu min ougen nach;
und ist iu von mir harte gach.
wie gahet ir alsus von mir?
nu weiz ich doch vil wol, daz ir
von iuwerm lebene ziehet,
swenne ir Isolde fliehet;
wan iuwer leben daz bin ich;
niht mer müget ir ane mich
immer geleben dehemen tak,
danne ich ane iuch geleben mak.
unser lib und unser leben
die sint so sere in ein geweben,
so gar verstrikket under in,
daz ir min leben fůret hin
und lazet mir daz iuwer hie.
zwei leben diu en wurden nie
alsus gemischet under ein:
wir zwei wir tragen under uns zwein
tot und leben ein ander an;
wand unser deweederz en kan
ze rehte sterben, noch geleben,
ez en můze im daz ander geben.
hie mit en ist diu arme Isot
noch lebende, noch rehte tot:
ine kan weder dar, noch dan.
Nu herre, min her Tristan,
sit daz ir mit mir alle zit
ein lip und ein leben sit,
so sult ir mir ouch lere geben,
daz ich behabe lip und leben,
iu z'aller erste, da nach mir.
nu leret an! wes swiget ir?
uns wære gůter lere not.
waz rede ich sinne lose Isot!
Tristandes zunge und min sin
die varent dort mit ein ander hin;
Isolde lip, Isote leben,
die sint bevolhen und ergeben
den segeln unt den winden:
wa mag ich mich nu vinden,
wa mag ich mich nu sůchen, wa?
nu bin ich hie, und bin ouch da;
und en bin doch weder da, noch hie.
wer wart ouch sus verirret ie,
wer wart ie sus zeteilet me?

ich sihe mich dort uf jenem se,
unde bin hie an dem lande;
ich var' dort mit Tristande,
und sitzze hie bi Marke.
und kriegent an mir starke,
beidiu, tot und leben;
mit disen zwein ist mir vergeben:
ich sturbe gerne, mohte ich;
nu en lat er aber mich,
an dem min leben behalten ist;
nu en mag ich ouch ze dirre frist
weder mir, noch im geleben wol,
sit daz ich an' in leben sol.
er lat mich hie, und vert er hin,
und weiz wol, daz ich ane in bin
rehte inner halp des herzen tot.
Weiz got, diz rede ich ane not;
min leit ist doch gemeine,
ine trag' ez niht al eine,
ez ist sin als vil, so min;
und wæn', ez ist noch mere sin:
sin jamer und sin pine
diu ist grozer, danne diu mine;
daz scheiden, daz er von mir tůt,
beswæret mir daz minen můt,
ez swæret noch den sinen me;
tůt mir daz in dem herzen we,
daz ich sin hie bi mir enbir',
ez tůt im noch wirs, danne mir;
klag' ich in, so klaget er mich:
und klaget er niht billiche, als ich;
ich wil mir wol ze rehte sagen,
daz ich mir truren und klagen
billiche nach Tristande nime;
wan min leben daz lit an ime:
da wider so lit an mir sin tot;
durch daz so klaget er ane not,
er mak vil gerne von mir varn,
sin ere und sinen lip bewarn;
wand sold' er lange bi mir wesen,
so en könd' er nimmer genesen.
durch daz sol ich sin haben rat,
swie rehte nahen ez mir gat,
er sol durch den willen min
sin selbes niht in sorgen sin;
mit swelher not ich sin enber',
mir ist doch lieber vil, daz er
gesundes libes von mir si,
dan er mir also wære bi,
daz ich mich des versæhe,
daz im schade bi mir geschæhe,
wand weiz got, swer ze sinem fromen
mit sines friundes schaden wil komen,
der treit im kleine minne.
swaz schaden ich sin gewinne,
ich wil Tristandes friundin
gerne ane sinen schaden sin;
daz im sin dink ze liebe erge,
ine růche, und ist mir immer we:
ich wil mich gerne twingen
in allen minen dingen,
daz ich min und sin entwese,
durch daz er mir und im genese."

Do Tristan, als ich ie zů las,
ze Almanie gewas
ein halp jar oder mere,
nu belanget' in vil sere
hin wider in die künde,
da er eteswas befünde,
waz der lant mære
von siner frouwen wære.
in sinem můt er sich beriet,
daz er von Almanie schiet,
unde aber sine reise nam

de hin, von dannen er dar kwam,
hin wider ze Normandie,
dannen ze Parmenie,
hin ze Ruales kinden.
In selben wand' er vinden,
und wolt' im künden sine not:
leider nu was er aber tot,
er und sin wip Florete.
sine sune die er aber hete,
daz sult ir wizzen, daz die do
von inneklichem herzen fro
Tristandes kunfte waren.
der antvank den si im baren,
der was reine und süze;
sine hende und sine füze,
siniu ougen und sinen munt,
die kusten si ze maniger stunt.
„Herre," sprachen si ze hant
„got hat uns an iu wider gesant,
beidiu, vater unde müter:
getriuwer herre, güter,
nu lazet iuch hie wider nider,
und habet iu daz allez wider,
daz iuwer und unser solde wesen,
und lat uns hie mit iu genesen,
als unser vater mit iu genas,
der iuwer in gesinde was,
als ouch wir immer gerne sin.
unser müter, iuwer friundin,
und unser vater sint beidiu tot:
nu hat got unser aller not
genædekliche an iu bedaht,
daz er iuch uns her wider hat braht."
Der trurære Tristan
der het aber hinnen van
trure und michel ungehabe.
er bat sich wisen zü z'ir grabe;
da gieng er trurende hin,
da stünd er güte wile ob in,
weinende unde klagende,
sinin klage mære sagende;
er sprach vil innekliche!
„Nu erken ez got der riche,
sol ez immer dar zü komen,
als ich von kinde han vernomen,
daz triuwe und ere werde
begraben in der erde,
so ligent si beidiu hie begraben;
und sol ouch triuwe und ere haben
mit gote gemeine, als man jiht,
so ne zwivel' ich z'ware niht,
unde ist be namen kein lougen,
si sin vor gotes ougen:
Rual unde Florete,
die got der werlt so hete
gewirdet und geschönet,
die sint ouch dort gekrönet,
da diu gotes kint gekrönet sint."
diu sæligen Ruales kint
diu leiten do Tristande für
mit vil durnehter wille kür
ir hüser, ir lip, und ir güt,
und als dienesthaften müt,
als si immer beste kunden.
si waren ze allen stunden
sinem dienest under tan;
swaz er gebot, daz was getan,
an ie gelichen dingen,
diu si mohten volle bringen.
si füren mit im schouwen
riter unde frouwen;
si dienden im ze manigen tagen,
turnieren, pirsen unde jagen,
swaz kurze wile er wolte pflegen.

Nu was ein herzogentûm gelegen
zwischen Britanie und Engelant,
daz was Arundel genant,
unde liez daz uf daz mer also;
da was ein herzoge do,
frech, und hovisch, und wol getaget;
dem heten, als diu historie saget,
sine umbe sæzen starke
sin gerihte und sine marke
verurliuget und genomen;
si heten in gar über komen,
beidiu, uf dem lande und uf dem mer.
vil gerne het' er sich ze wer
besetzzet, nu ne moht' er.
einen sun und eine tohter
het er von sinem wibe;
an tugenden und an libe
waren si beide vollekomen.
der sun der hete swert genomen,
und was dar an verflizzen gar;
da mite het er wol driu jar
vil lobes und eren bejaget.
sin swester was schone und maget,
unde hiez Isot als blansche mains;
ir brûder Kaedin li frains,
ir vater der herzoge Jovelin,
ir mûter diu herzogin
diu was genant Karsie.

Nu man ze Parmenie
gesagete Tristande,
daz urliuge in dem lande
ze Arundele wære,
er gedahte siner swære
aber ein teil vergezzen da;
von Parmenie fûr er sa
hin wider Arundele;
gegen einem kastele,
da er des landes herren vant,
daz was Karke genant,
da kert' er z'aller erst hin.
herre und gesinde enpfiengen in,
als man ze not den biderven sol.
si erkanden in von sage wol:
Tristan, als uns daz mære seit,
der was von siner manheit
in al den inselen erkant,
die wider occene sint gewant;
durch daz waren sin dise fro.
der herzoge ergap sich do
sinem rate und siner lere;
sin lant und sin ere,
da bat er in herre über sin.
sin sun der hofsche Kaedin
was sere an in verflizzen;
swar an er mohte wizzen
sin wirde und sin ere,
dar an fleiz er sich sere,
da stûnt al sin gedank hin.
si zwene waren under in,
alle stunde und alle zit,
en wette und en wider strit,
wider ein ander dieneschaft:
triuwe und geselleschaft
gelobeten si zwene under in zwein,
unde behielten ouch die wol in ein,
unz an ir beider ende.
Tristan der ellende
Kaedinen er ze sich nam,
an den herzogen er kwam,
er vorschete, unde bat, im sagen,
sin kriek, wie sich der dar getragen
von sinen vienden hæte,
von wannen man im tæte
den aller grôzesten schaden,
mit dem er wære über laden.

Nu im daz allez wart benant,
wie daz urliuge was gewant,
unde im vil rehte wart geseit
der viende gelegenheit,
wa si zû riten mit ir gezoge,
nu hete der herzoge
ein gût kastel in siner pflege,
daz lak den vienden uf ir wege,
al da gezoch sich Tristan in
unde sin geselle Kaedin
mit mæzelicher riterschaft.
si waren niht so statehaft,
daz si deheinen velt strit
mohten gehaben ze deheiner zit,
wan, so vil, so si ie kunden
ze eteslichen stunden
mit roube und mit brande
geschaden der viende lande,
geswæsliche und verstolne.
Tristan sande verholne
wider heim ze Parmenie,
siner lieben massenie,
Ruales kinden, er enbot,
im wære riterschefte not,
der bedörft' er nie so sere,
daz sir tugent und ir ere
vil verre an im bedæhten,
und im ir helfe bræhten.
die brahten im an einer schar
fünf hundert kovertüre dar,
bereitet wol ze prise,
unde grozen rat von spise.
und als Tristan vernam,
daz im von lande helfe kam,
er für selbe gegen in,
unde leite si allez nahtes hin,
unde fürte si also in daz lant,
daz ez lützel ieman bevant,
wan die, die friunde waren
unde im da zû helfe baren.
die halben er ze Karke liez,
al da gebot er unde hiez,
daz si sich sere in tæten
unde keine war des hæten,
swer dar ze strite kæme,
biz man für war vernæme,
daz Kaedin und er da striten,
daz si si danne vor an riten,
unde also versûhten ir heil.
hie mit nam er daz ander teil,
da mit kert' er uf sine vart
zer burk, diu im bevolhen wart,
dar in so braht' er si bi naht,
unde hiez ouch die dar inne ir maht
verhelen also starke,
als jene da ze Karke.
Des morgens do ez tagen began,
nu hete aber Tristan
riter uz gesundert,
niht minner danne hundert,
die andern liez er in der stat.
Kaedinen er da bat,
daz er den sinen sagete,
op man in dar gejagete,
daz man sin war næme
unde im ze helfe kæme
von dannen und von Karke.
sus reit er uf die marke,
er roubte unde brande
offenliche in dem lande,
swa er der viende veste
unde ouch ir stete weste.
dan noch vor naht do wart der schal
in dem lande fliegende über al,

daz der stolze Kaedin
uz geriten solde sin
mit offenlicher reise.
Rugier von Doleise,
unde Nautenis von Hante,
unde Rigolin von Nante,
der viende leitære,
den was daz mære swære;
al die state unde al die maht,
die si mohten bi der naht
besenden, diu wart gar besant.
Des anderen tages ze hant,
wol hin umbe mitten tac,
do sich ir state in ein gewac,
si kerten wider Karke hin;
riter heten s' under in
vier hundert unde mere;
und versahen sich des sere,
si solten sich da nider lan,
als ouch da vor heten getan
vil ofte unt ze manigem tage.
nu kerte Tristan uf ir slage,
und sin geselle Kaedin,
da jene vil sicher wanden sin,
daz ieman ze den ziten
mit in getörste striten.
do slugen dise allenthalben zů,
ir keiner wande en vollen frů
den vienden genahen.
Nu daz die viende ersahen,
daz ez ze strite was gewant,
si kerten an den strit ze hant,
si komen mit ein ander her:
al hie slouf sper und sper,
ros und ros, man und man
so vientliche ein ander an,
daz da vil michel schade ergie,
si taten schaden dort und hie:
hie Tristan und Kaedin,
dort Rugier und Rigolin.
swes ie man mit dem swerte
oder mit der lanzen gerte,
daz het er da, daz vand er.
si riefen wider ein ander,
hie: „schevalier Hante,
Doleise unde Nante!“
dort: „Karke und Arundele!“
Do jene in dem kastele
den strit ze stete sahen stan,
si liezen uz den porten gan
unde anderhalben in die schar;
die taten si her unde dar
mit hezzelichem strite:
in harte unlanger zite
durch brachen si si her unde hin;
si riten houwende under in
als ebere under schafen.
baniere unde wafen,
diu der houbet viende waren,
der begunde Tristan varen
unde sein geselle Kaedin;
da wart Rugier unde Rigolin
unde Nautenis gevangen,
unde michel schade begangen
under ir massenie.
Tristan von Parmenie
unde sine lant gesellen,
die riten viende vellen,
slahen unde vahen.
nu daz die viende ersahen,
daz in diu wer niht tohte,
swie sich der man do mohte
mit fluht oder mit listen
genern oder gefristen,

des was ir iegelichem not;
fluht oder flehen, oder der tot,
die schieden ein site den strit.
nu daz der strit in eine sit
mit alle entschumpfieret wart,
unt die gevangenen bewart
unde behalten, da si solten sin,
Tristan und Kaedin
die namen alle ir riterschaft,
alle ir state und alle ir kraft;
unde riten do erste in daz lant;
swa man der viende deheinen vant,
oder iht ir dinges weste,
so habe, so stete, so veste,
daz was verloren, als ez lak.
ir gewin und ir bejak
den santen si ze Karke.
Nu si der viende marke
gar under sich gebrachen,
und wol ir zorn gerachen,
und heten z' ir hant allez lant,
Tristan der schikte al ze hant
sine lant massenie
wider heim ze Parmenie,
und dankte in vil tiure,
daz er ere und aventiure
von ir genaden hæte.
Tristan, der nach ræte,
do sin gesinde dannen schiet,
umbe die gevangenen er riet,
daz si ze hulden kæmen
unde von ir herren næmen,
swaz er'n ir gûtes wider lech,
den worten, daz er in verzech,
unde versigelten ouch daz,
daz disiu schulde und dirre haz
dem lande unschadebære
ir halben immer wære;
unde kamen allesamt dar an,
die houbet herren und ir man.
Hie mite was aber Tristande
da ze hove unt da ze lande
vil lobes und eren für geleit;
sine sinne und sine manheit,
diu priste hof unde lant;
diu beidiu waren ouch gewant
niht anders, wan als er gebot.
Kaedines swester Isot,
diu mit den wizen handen,
diu blûme von den landen,
diu was stolz und wise,
unde hete sich mit prise
unde mit lobe so für genomen,
daz al daz lant hete über komen,
daz daz niht anders seite,
wan von ir sælekeite.
do die Tristan so schone sach,
ez frischte im sin ungemach;
sin altiu herzen riuwe
diu wart aber do niuwe.
si mante in ie genote
der anderen Isote,
der luteren von Irlant;
und wand si ouch Isot was genant,
swen er sin ouge an si verlie,
so wart er von dem namen ie
so riuwik und so frôude los,
daz man im under ougen kos
den smerzen sines herzen,
doch liebet' er den smerzen
unt trûg im inneklichen mût,
er duht' in sûze unt duht' in gût,
er minnete diz ungemach;
durch daz, wand er si gerne sach,

so sah er si gerne umbe daz,
im tet diu trure verre baz,
die er nach der blunden bæte,
danne im ander frǒude tæte.
Isot was sin liep und sin leit;
ja, Isot sin beworrenheit,
diu tet im wol, diu tet im we;
so im Isot sin herze ie me
in dem namen Isote brach,
so er Isote ie gerner sach.
vil dikke sprach er wider sich:
„a, deus benie, wie bin ich
von disem namen verirret!
er irret unde wirret
die warheit unt daz lougen
miner sinne und miner ougen.
er birt mir wunderliche not:
mir lachet und spilt Isot
in minen oren alle frist,
und en weiz ie doch, wa Isot ist;
min ouge, daz Isote siht,
daz selbe en siht Isote niht;
mir ist Isot verre, und ist mir bi.
ich fürhte, ich aber gisotet si
ze einem andern male:
ich wæne, uz Kurnewale
ist worden Arundele,
Karke uz Tintajoele,
unde Isot uz Isote.
mich dunket ie genote,
als ie man iht von dirre maget
in Isote namen saget,
daz ich Isote funden habe.
hie bin ouch ich verirret abe.
wie wunderliche ist mir geschehen!
daz ich Isote müze sehen,
des ger' ich nu vil lange frist:
nu bin ich komen, da Isot ist,
unde en bin Isote niender bi,
swie nahen ich Isote si;
Isote sihe ich alle tage,
unde sihe ir niht, daz ist min klage;
ich han Isote funden,
unde ie doch niht die blunden,
diu mir so sanfte unsanfte tůt.
ez ist Isot, diu mir den můt
in dise gedanke hat braht,
von der min herze als ist verdaht,
ez ist diu von Arundele,
unde niht Isot la bele,
der siht min ouge leider niht:
swaz aber min ouge immer gesiht,
daz mit ir namen versigelt ist,
dem allem sol ich alle frist
liebe und holdez herze tragen,
dem lieben namen gnade sagen,
der mir so dikke hat gegeben
wunne und wunnekliches leben.“
Al solchiu mære treip Tristan
vil ofte wider sich selben an,
swen er sin senftez ungemach,
Isote als blansche mains, gesach:
diu fiuwer niuwet' im den můt
mit der glimmenden glůt,
diu im doch naht unt tak
betrochen in dem herzen lak.
er n' was do niht gedankaft
z'ernste noch ze riterschaft,
sin herze und sine sinne
die en waren niwan an minne
und an gemůtheit geleit;
er sůhte gemůtheit
in wunderlicher ahte:
er besazte sine trahte,

er wolde liebe und lieben wan
wider die maget Isote han,
sin gemüte gerne twingen
z'ir liebe, uf den gedingen,
ob im sin sene burde
mit ir iht ringer wurde.
er übete an ir dikke
sine innekliche blikke,
unt sante der so manigen dar,
daz si bi namen wol wart gewar,
daz er ir holdez herze trük.
ouch hete si da vor genük,
durch in, gedanke für braht,
si hete vil, durch in, gedaht,
sit si gehorte unde gesach,
daz man im so vil lobes sprach,
über hof und über lant,
sit was ir herze an in gewant;
unde alse Tristan denne
siniu ougen eteswenne
durch aventüre an si verlie,
so wider lie si ir ougen ie
so minneklichen an den man,
daz er gedenken began,
mit welher slahte dingen
er'z mohte volle bringen,
daz al sin herzen swære
der mit erloschen wære,
unde was gedankaft der zü:
er sach si spate unde frü,
swen ez mit ihte mohte sin.
Vil schiere wart, daz Kaedin
ir zweier blikke wart gewar,
unde fürt' in ouch do dikker dar,
dan er e males tæte;
wand er gedingen hæte,
ob si im ze herzen beklibe,
daz er si næme unt da belibe;
so het ouch er mit im verant
sin urliuge über al daz lant.
sus bat er ie genote
sine swester Isote,
daz siz mit rede Tristande bute,
reht als er selbe vor gebute,
unde nimmer kæme an deheine tat,
ane in und ane ir vater rat.
Isot diu leiste sine bete,
wand siz doch selbe gerne tete,
und bot ez Tristande aber do baz;
rede und gebærde und allez daz,
daz die gedanke strikket,
minne in dem herzen kwikket,
daz begunde si an in wenden
alle wis und allen enden,
biz daz sin ouch enzunde,
daz im der name begunde
den oren senften an der stete,
der im da vor unsanfte tete:
er horte und sach Isolde
vil gerner, danne er wolde;
reht als tet ouch in Isolt,
si sah in gerne und was im holt.
er meinde si, si meinde in;
hie mite gelobeten s' under in
liebe und geselleschaft,
und waren ouch der flizhaft
ze ie gelichen stunden,
so si mit füge kunden.

Eines tages do gesaz Tristan
und giengen in gedanken an
von sinem erbe smerzen;
er bedaht' in sinem herzen
mange und maniger hande not,
die sin ander leben Isot,

diu blunde küneginne,
der slüzzel siner minne,
durch in erliten hæte,
unde ouch dar an so stæte
in allen nôten wære;
unde nam ez im ze swære,
unde gieng im rehte an sinen lip,
daz er an' Isolde ie dehein wip
durch minne in sinen mût genam,
unde ie an den gedank bekam.
leitliche sprach er wider sich:
„ich ungetriuwer, waz tûn ich!
ich weiz doch warez als den tot,
min herz unde min leben, Isot,
an der ich han gunsinnet,
diu en meinet noch en minnet
niht dinges uf der erden,
noch en kan ir niht gewerden
liep, wan ich al eine:
und min ich unde meine
ein leben, daz si niht bestat;
ine weiz, waz mich verkeret hat.
waz han ich mich genomen an,
ich triuwe loser Tristan!
ich minne zwo Isolde
und han die beide holde,
und ist min ander leben, Isolt,
niwan einem Tristande holt.
diu eine wil deheinen
Tristanden, wan mich einen:
und wirb' ich ie genote
nach anderer Isote.
we dir, sinne loser man,
verirreter Tristan!
la disen blinden unsin,
tû disen ungedank hin.“
Hie mit kom er des willen wider,
minne und mût leit' er der nider,
den er der meide Isote trûk.
ie doch so bot er ir genûk
so sûzer gebærde,
daz si alle die bewærde
siner minne wande han.
do was ez anders getan,
ez ergieng, als ez solde:
Isot diu hete Isolde
Tristanden mûtes halp genomen;
Tristan was aber mit mûte komen
wider an sin erbe minne;
sin herze und sine sinne
die triben do niwan ir altez leit.
doch begieng er sine hofscheit,
do'r an der mægede gesach
ir senelichez ungemach,
daz sich daz ûben began,
do leit' er sinen fliz dar an,
daz er ir frôude bære:
er seit' ir schôniu mære,
er sang und schreib ir unde las;
unde swaz ir kurze wile was,
da zû was er gedankaft;
er leiste ir gesellesschaft,
er kurzte ir die stunde
etswenne mit dem munde,
und under wilen mit der hant.
Tristan der machte unde vant
an ie gelichem seite spil
leiche und gûter noten vil,
die wol geminnet sint ie sit;
er vant ouch ze der selben zit
den edeln leich Tristanden,
den man in allen landen
so lieben und so werden hat,
die wile unt disiu werlt gestat.

ofte unt dikke ergieng ouch daz,
so daz gesinde in ein gesaz,
er und Isot und Kaedin,
der herzoge unt diu herzogin,
frouwen und barune,
so tihtet' er schanzune,
rundate unde hofschiu liedelin,
und sang ie diz refloit dar in:
„Isot ma drue, Isot mamie,
en vus ma mort, en vus ma vie!"
und wand er daz so gerne sank,
so was ir aller gedank
und wanden ie genote,
er meinde ir Isote,
und fröuten sich es sere,
und aber nie man mere,
danne sin geselle Kaedin:
der fürt' in uz, der fürt' in in,
unde satzt' in ze allen ziten
der swester an die siten.
diu was sin ouch von herzen fro,
diu nam in aber ze handen do
unde wante danne ir fliz an in:
ir klaren ougen und ir sin
diu spilten uf in denne;
so warf ouch eteswenne
der kranke magetliche name
sine kiusche und sine schame
zem nakken von den ougen,
si leit' im dikke untougen
ir hende in die sine,
als ob ez Kaedine
ze liebe geschæhe:
swes aber sich der versæhe,
ir selber fröude lak daran.

Diu meit wart sich wider den man
so rehte liepliche machende,
smierende unde lachende,
kallende unde kosende,
smeichende unde losende,
biz daz sin aber enzunde,
daz er aber wider begunde
mit müte und mit gedanken
an siner liebe wanken.
er zwivelte an Isolde,
ob er wolde, oder en wolde.
ouch tet es im en triuwen not,
daz siz im also süze bot.
er dahte dikke wider sich:
„weder wil ich, oder en wil ich?
ich wæne, nein; ich wæne, ja."
so was aber diu stæte da:
„nein," sprach si „herre Tristan,]
sich dine triuwe an Isote an,
gedenke nu genote
der getriuwen Isote,
diu nie füz von dir getrat."
sus was er aber an der stat
von den gedanken genomen,
und aber in solchen jamer komen,
durch Isote minne,
sines herzen küneginne,
daz er gebærde unde site
so gar verwandelte der mite,
daz er an ie gelicher stete
niht anders niwan truren tete.
und swen er aber ze Isote kam,
sine rede mit ir ze handen nam,
daz er sin selbes gar vergaz,
und siuftende allez bi ir saz,
sin tougenlichiu swære
diu wart als offenbære,
daz al daz in gesinde jach,
sin trure und sin ungemach

daz wære durch Isote gar.
si heten ouch, en triuwen, war,
Tristandes truren und sin not
daz en was niht anders, wan Isot;
Isot diu was sin ungeschiht;
und aber diu mit alle niht,
da siz da für erkanden,
diu mit den blanken handen;
ez was Isot la bele,
niht diu von Arundele.
si wanden's aber alle do;
so wand' ouch Isot selbe also,
und wart verirret gar der van;
wand sich en senete Tristan
deheine zit so genote
durch keine sine Isote,
si en senete sich noch me durch in.
Sus triben si zwei die stunde hin,
mit ungemeinem leide;
si seneten sich beide,
und heten jamer under in zwein;
und gie der ungelich in ein:
ir minne unde ir meine
die waren ungemeine;
si en giengen do niht in dem trite
gemeiner liebe ein ander mite,
weder Tristan, noch diu maget Isot.
Tristan der wolte z'einer not
ein andere Isolde;
unde Isot diu ne wolde
keinen anderen Tristanden,
diu mit den wizen handen,
si minnet' und meind' in,
an im lag ir herze und ir sin.
sin trure was ir ungemach;
und so si in etswenne sach
under ougen also blichen,
unt danne als inneklichen
dar under siuften began,
so sach si in inneklichen an,
und ersufte si danne mite;
nach vil gesellekllichem site,
trûk si daz truren mit im ie,
des si doch lützel ane gie.
si twank sin leit so sere,
daz ez in an ir mere,
danne an im selben, mûte;
die liebe und die gûte,
die si im so stætekliche trûk,
die betrurte er genûk;
in erbarmte, daz si ir sinne
so verre an sine minne
umbe niht hete verlan,
und uf also verlornen wan
ir herze hete an in geleit.
doch begieng er sine hofscheit,
und fleiz sich alle stunde,
so er sûzeste kunde,
mit gebærden und mit mæren,
daz er si uz disen swæren
vil gerne hete genomen:
nu was aber in die swære komen
ze verre und al ze sere;
und so er sich's ie mere
pinete unde note,
so er die maget Isote
von stunde ze stunde
ie mere und mere enzunde,
biz si ze jungest dar an kam,
daz minne an ir den sig genam,
so daz sim alse dikke
ir gebærde, ir rede, ir blikke
als innekliche sûze erbot.
daz er aber in sine zwivel not

zem driten male geviel,
und aber sines herzen kiel
begunde in ungedanken
fluten unde wanken,
und was da kleine wu der an;
wand weiz got, diu lust, diu dem man
alle stunde und alle zit
lachende under ougen lit,
diu blendet ougen unde sin,
diu ziuhet ie daz herze hin.
Hie mügen die minnære
kiesen an dem mære,
daz man vil michel baz vertreit
durch verre minne ein verre leit,
danne daz man minne nahe bi
und naher minne ane si.
ja, z'ware, als ich'z erkennen kan,
vil lieber minne mag ein man
daz verre enbern und verre gern,
danne nahe gern und nahe enbern,
und kumet der verren lihter abe,
dan er der nahen sich enthabe.
hie verwar sich Tristan inne:
er gerte verrer minne,
und leit durch die groz ungemach,
die er weder horte, noch en sach,
und enthabete sich der nahen,
die sin ougen dikke sahen;
er gerte ze allen stunden
der liehten, der blunden
Isote von Irlanden,
und floch die wiz gehanden,
die stolzen maget von Karke;
er kwal nach jener starke,
und zoch sich hie von dirre:
sus was er beider irre;
er wolde und en wolde
Isolde und Isolde,
er floch dise und sûchte jene.
diu maget Isot diu bete ir sene,
ir triuwe und ir durnehtekeit
ein valtekliche an in geleit;
si gerte des, der von ir zoch,
und was den jagende, der si floch.
daz was des schult, si was betrogen,
Tristan het ir so vil gelogen
mit disen zwein handelungen,
der ougen unt der zungen,
daz si sines herzen und sin
gewis und sicher wande sin.
und al der trugeheite,
die Tristan an si leite,
so was ie daz diu volleist,
diu ir herze aller meist
an Tristandes liebe twank,
daz er daz also gerne sank:
„Isot ma drue, Isot mamie,
en vus ma mort, en vus ma vie!“
daz lokte ir herze allez dar,
daz was daz ir die liebe bar.
Der rede nam si sich allez an,
und gie dem fliehenden man
als innekliche sûze mite,
biz daz sin an dem vierden trite
der minne erzoch, da er si floch,
und in zû ir her wider zoch,
daz er sich aber dar bewak,
und aber do was naht unt tak
gedenkende unde trahtende
und angestlichen ahtende
umbe sin leben und umbe sich:
„ei,“ daht' er „herre, wie bin ich
mit liebe alsus verirret!
diz liep, daz mir sus wirret,

daz mir benimet lip und sin,
da von ich sus beswæret bin,
sol mir daz uf der erden
immer gesenftet werden,
daz můz mit fremdem liebe wesen.
ich han doch dikke daz gelesen,
und weiz wol, daz ein trutschaft
benimet der andern ir kraft.
des Rines flieze und sin floz
der en ist an keiner stat so groz,
man en müge der von gegiezen
mit einzelingen fliezen
so vil, daz er sich gar zerlat
und mæzliche kraft hat:
sus wirt der michele Rin
vil kume ein kleinez Rinelin.
dehein fiur hat ouch so groze kraft,
ist man dar zů gedankaft,
man en müg' es so vil zesenden
mit einzelen brenden,
biz daz ez swache brinnet.
als ist dem, der da minnet,
der hat dem ein gelichez spil:
er mag als ofte und als vil
sin gemůte zergiezen
mit einzelen fliezen,
sinen můt so manigen enden
zeteilen unt zesenden,
biz daz sin da so lützel wirt,
daz er mæzlichen schaden birt.
als mag ez ouch mir wol ergan,
wil ich zeteilen unt zelan
mine minne und mine meine
an maniger danne an eine,
gewende ich mine sinne
me danne an eine minne,
ich wirde lihte der van
ein trure loser Tristan.
Nu sol ich ez versůchen;
wil min gelükke růchen,
so ist zit, daz ich's beginne.
wan diu triuwe unt diu minne,
die ich ze miner frouwen han,
diu en mak mir niht ze staten gestan;
ich swende an ir lip und leben,
und en mak mir deheinen trost gegeben
ze libe noch ze lebene;
ich lide al ze vergebene
disen kumber unt dise not.
a, süze amie, liebiu Isot!
diz leben ist under uns beiden
al ze sere gescheiden.
ez en stat nu niht, als wilent e,
do wir ein wol, do wir ein we,
eine liebe und eine leide,
gemeine trůgen beide,
nu stat ez leider niht also:
nu bin ich trurik, ir sit fro;
sich senent mine sinne
nach iuwer süzen minne,
und iuwer sinne senent sich,
ich wæne, mæzliche umbe mich;
die fröude, die ich durch iuch verbir,
owi, owi, die tribet ir,
als ofte als iu gevellet;
ir sit dar zů gesellet,
Marke, iuwer herre, und ir, ir sit
heime und gesellen alle zit:
so bin ich fremde und eine;
ich wæne, ich wirde kleine
von iu getröstet immer;
und ich en kan doch nimmer
mit minem herzen von iu komen.
durch waz habt ir mich mir benomen,

und ir min also kleine gert
* und min ouch iemer wol enbert?
a, sůziu küneginne Isot,
mit wie vil maniger herze not
gat mir min leben mit iu hin,
und ich iu niht so mære bin,
daz ir mich hetet sit besant
und etswaz um min leben erkant.
si mich besande? a, waz rede ich!
nu wa besande si mich,
und wie befunde si min leben?
ich bin doch nu vil lange ergeben
als ungewissen winden,
wie künde man mich vinden?
ich en kan ez niht erdenken, wie;
man sůche da, so bin ich hie,
man sůche hie, so bin ich da;
wie vindet man mich, oder wa?
wa man mich vinde? da ich bin;
diu lant en loufent niender hin,
so bin ich in den landen,
da vinde man Tristanden.
ja, der ez eht begunde,
der sůchte, unz er mich funde;
wand swer den varnden sůchen wil,
dem en ist dehein gewissez zil
an siner sůche für geleit,
wan er můz sine unmůzekeit
übel oder wol bewenden,
wil er der mit iht enden.
min frouwe, an der min leben lit,
weiz got, diu solte nach mir sit
vil tougenliche han ersant
al Kurnewal und Engelant,
Franze und Normandie,
diu lant ze Parmenie,
oder swa man seite mære,
daz ir friunt Tristan wære;
daz solde sider gar sin ersůht,
und hete si min iht gerůht:
nu růchet si min kleine,
die ich minne und meine
me danne sele unde lip.
durch si mid' ich al ander wip,
und můz ir selber ouch enbern.
ich en mak von ir niht des gegern,
daz mir zer werlde solte geben
fröude und frölichez leben:
ich alte in wunderlicher klage
miniu jare und mine tage.

Tristan und Isolde.

Fortsetzung

Ulrichs von Turheim.

Tristan und Jsolt.

Uns ist ein schade groz geschehen,
des mak diz mære ze schaden jehen,
wan ez beliben ist in not,
sit meister Gotfrit ist tot,
der dis bůches begunde:
er hat siner tage stunde
mit kunste erzeiget wol dar an,
er was ein kunste richer man.
uns zeiget sin getihte;
vil kunstliche geschihte;
ez ist eben unde ganz,
kein getihte an sprüchen ist so glanz,
daz ez von kunste ge der für,
der ez wiget mit wiser kür.
owe der herzelicher klage,
daz im der tot sine lebende tage
leider e der zit zebrach,
daz er diz bůch niht volle sprach!
sit ez alsus nu ist komen,
daz in der tot hat hin genomen,
so han ich mich genomen an,
als ich aller beste kan,
daz ich diz bůch biz an sin zil
mit sprüchen volle bringen wil.
des hat mit flize mich gebeten
Künrat der schenke von Wintersteten,
daz ich'z im ze liebe tů:
herze und sin, da ratet zů,
daz ich im dran gediene so,
daz er mines dienestes werde fro,
unde im genade von ir geschehe,
der sin herze ze frouwen jehe!
wolt' ich in lebes růmen
unde mit hohen sprüchen blůmen,
als er ez doch gedienet heit,
sin lop daz wurde wol so breit,
daz ez genüge heten haz.
ez tůt mit gůte nie man baz,
den ich irgen erkenne.
Jr hat eteswenne
wol vernomen, waz Tristan
grozer arbeit gewan
unde waz Jsoten beschach.
Tristan wider sich selben sprach:
„Tristan, höre, es ist genůk,
Tristan, la den unfůk,
des diu werlt niht rüchet,
unt doch der sele flůchet.
Tristan, la den unsin,
unt tů die gedanke hin,
die dir din heil verkerent
und gar din ere unerent.
la dinem oheime
sine Jsote da heime,

dem werden künige Marke,
unde minne die von Karke,
diu dich ze nihte bestat. —
herze, sit ez ist din rat,
ich wil Isote fliehen,
unde mich ze Isote ziehen;
ich meine die wiz gehanden:
Isot von Irlanden
mûz nu sin mines herzen gast.
diu minne hat ir swæren last
uf mich geleit vil manige stunt."
Nu tet er sime gesellen kunt
sine ger und sinen mût;
er sprach: „trut geselle gût,
nu wis an triuwen stæte;
gedenke, wes du mich bæte
umb Isot die swester din:
nu sich, diu git mir seneden pin.
ich bin tak und naht
allez bedenkende in der aht,
wie ich verdiene, daz si gezem'
und mich eliche nem';
ich wil bi ir beliben hie." —
„beliben hie? so en gelebt' ich nie
me so rehte lieben tak;
swaz ich leides ie gepflak,
daz hat mit fröuden ende.
Tristan, mine hende
wil ich dir drumb bieten:
wir suln uns beide nieten
maniger wunneklicher zit.
Tristan, swar an din wille lit,
swa ich mich des kan verstan,
daz ist allez samt getan." —
„nu lone dir got! du sprichest wol,
daz ich vil gerne dienen sol.
tû ein dink, des ich dich bite,
da erestu dich selben mite,
daz doch gûte fûge hat:
habe es dines vater rat
unt diner mûter, daz ist gût." —
„min vater, min mûter hant den mût,
daz sis sint von herzen geil.
wie kunde in ie mer grozer heil
ze dirre werlt geschehen!
wol dan, wir soln Isoten sehen,
die sûzen, werden, klaren,
diu in ir kindes jaren
verdienet hat die sælekeit,
daz ir din herze liebe treit,
und si ze frouwen hast erwelt,
ir ie gelichen dich verselt." —
„nu gank en wek, so bite ich hie,
und rede wol." — „nu sage mir, wie;
ich spriche allez, daz tu wilt,
keines dienestes mich gein dir bevilt."
„da sage, als ich dir han gesagt,
und bite Isote die reinen magt,
daz si mir genædik si;
ine wirde nie mer leides fri,
e daz si mich entleidet,
und von kumber scheidet."
Hine gienk do Kaedin
zu sinen gelieben allen drin,
da er si bi ein ander vant,
mit fûge sprach er sa ze hant:
„ich bin da her zû z'iu komen,
und han Tristandes mût vernomen,
und gar anz ende erkunnet:
er bit, daz ir im gunnet
Isot miner swester ze e;
er jiht, er welle immer me
gerne hie bi uns bestan.
nu soln wir in geniezen lan

daz er uns wol gedienet heit,
unt durh uns riterlichen streit.
ahi, wa hat irgen riterschaft
an prise also groze kraft,
als diu Tristandes hat!
in hohem lobe sin wirde stat:
nie man sich im gelichen kan."
"wol dir, reine, sælik man!"
sprach diu süze herzogin
"vil lieber sun Kaedin,
sit ez dir wol behaget,
wir suln Isot die klaren maget
geben Tristande;
bestat er in dem lande,
wir sin im mer me genesen,
und müz Riol der grave wesen
mit vorhte under dinem vanen.
gank hin, und brink Tristanen,
heiz in komen drate:
nach sin selbes rate,
suln wir im Isoten geben,
und ie mer, swie er gebiutet, leben.
daz getane ist daz getane:
ich bin in dem wane,
biz daz dink ist ungetan,
so mag ez vil wol zegan;
sa ze hant als ez geschiht,
so ne mag ez danne erwinden niht.
gank, brink Tristanen her;
er vindet alle sine ger."
Nach Tristane Kaedin do gie.
Tristan in frœliche enpfie:
"sag' an gütiu mære;
daz iu so lange wære,
des hat mich verdrozzen,
daztu in mine bet' entslozzen?
wie hant si enpfangen die?" —
"da ne wart me kein bete nie,
deiswar, daz enpfangen.
Tristan, wol dan, gangen,
da dir genade sol geschehen,
ist ez als du mir hast verjehen." —
"Kaedin, ist dannoch me,
danne als ich dir klaget e."
mit ander si do giengen.
Tristanen wol enpfiengen
der wirt, diu wirtin und Isot.
Isot' ir müter do gebot,
daz si Tristanen grüzte
unde sich sime herzen süzte.
"daz tün ich gerne," sprach Isot
"dolt er von mir dekein not,
die büze ich im vil gerne,
so ich büze gelerne."
do sprach diu herzoginne san:
"sagt an, her Tristan,
sol diu rede stæte sin,
als uns sagete Kaedin,
so gebe wir s' iu mit güter guns;
ir müzet aber beliben hie bi uns
ie mer biz an iuwern tot." —
"ich wil gerne nemen Isot,
und ie mer elichen haben." —
"herre, so lat den eit iu staben."
sprach diu herzoginne klük.
daz heiltüm man dar trük;
dar ufe swür sich Tristan
Isote z'eim elichen man.
Tristan schimpflichen sprach,
da von ze lachene in geschach:
"junk frouwe, welt ir nemen mich?" —
"spræche ich nu: herre, nein ich!
daz wære mime vater zorn;
des ist ez bezzer verborn:

swaz wil min vater, daz wil ich."
vater und müter des frouten sich.
Diu wirtin sprach ze Tristan:
"sun unt tohter, ir solt gan,
iuch sament an ein bette legen,
von schulden wir wol iemer megen
von herzen alle wesen fro."
nider leiten si sich do
Tristan und Isote.
nu segente si genote
diu reine herzoginne,
unde bevalh si der minne,
der waren minne und ouch der,
der manik herze ist in ger.
da mite gienk si von in zwein.
si wande, da wurden zwei in ein:
nu beliben si unvereinet;
daz wart sit wol bescheinet.
Tristan der küne was verzaget,
daz er die wol gejarten maget
allez bi im liegen lie,
und en rürte si weder dort noch hie,
er lie si fremdeklichen ligen;
Isot, der er sich hat' verzigen,
diu kwam im wider in den sin!
ich wæne, si sante ze boten an in
daz wunderliche minnen trank.
manik valt wart sin gedank.
er gedahte hin, er gedahte her;
nu was vil gar sins herzen ger
vil stæte ze allen stunden
nach Isote der blunden.
hie zeigete aber frou Minne
ir verlust und ir gewinne,
ir unstæte und ir stæte.
z'wiu welt ir, daz siz tæte,
daz si Tristanden note
zweier hande Isote?
ez schûf ir untriuwe:
si ist gerne iht niuwe;
ir stæten friunt, die alten,
der kan si niht behalten,
und en behaltet ouch niht die jungen;
mit disen wandelungen
lebet ie frou Minne.
swer rehte sich versinne,
der füge, wie er ir entrinne,
unde minne die waren minne,
diu da niemer zergat
unde ein vil stæte gemûte hat.
Tristan gedahte: "owe, Isot,
waz wunders was, daz mir gebot,
daz mich des ie gezam,
daz ich ein ander Isot genam?
Isot, du bist min Isot;
Isot, ich was an triuwen tot,
Isot, do ich dich verkute
unde ein ander Isot trute.
Isot, für war, ich wil dich han;
du hast mir liebes vil getan
und erliten durh mich groze not;
ich weiz wol, du bist diu Isot,
die ich ze rehte haben sol,
unde wirt mir mit ir noch vil wol;
du list mir in dem herzen;
owe der herzen smerzen,
die ich nach dir dulde!
wie gewinne ich dine hulde?
so du vernimst diz mære,
so wirstu mir gevære
und von rehte gehaz.
Isot, du weist für war daz,
ine mak din niht vergezzen.
Isot, du hast besezzen

min herze alters eine."
nu gedahte diu maget reine:
„ich wæne, min friunt Tristan
niht mit iunkfrouwen kan;
daz han ich rehte erfunden.
hat er Isot die blunden
gehabet also sine tage,
bi namen, so ist er der minne ein zage.
z'ware, ich han es niht für gůt;
wie man getageten mægeden tůt,
daz ist mir dikke vor gesaget,
wa ze wibe wirt ein maget,
des tet er niht; als ich's entstan,
er wil mir sanfte mite gan,
er wænet lihte, ich si ze krank."
diz was ir beider gedank.
do sprach der werde Tristan:
„Isot, wir suln uf stan,
unde gen, da die liute sin." —
„gerne, lieber herre min;
swaz ir tůt, daz ist gůt,
iuwer můt daz ist min můt." —
„nu lone dir got, süze Isot."
Isot wart des wortes rot
unde kwam da von in eine scham,
ez schůf ir magetlicher nam',
daz si ein wenik weinde.
wederz si da mit meinde,
daz ratet under disen zwein,
umbz ja, oder umbz nein.
umbz nein, daz ist min wan,
si woltez ja vil gerne han,
si zurnde, deiz ir nieman bot.
diu reine, süze maget Isot
slouf in wiplich gewant:
ir houbt si vil schone bant
durch den gewonlichen site.

Nu giengen si ein ander mite,
als zwei gelieben solten:
die liute wænen wolten,
da wære geschehen, des niht en was:
Tristan was Isote ein gas,
und Isot Tristane.
diu süze, wol getane
was so fier und also kluk,
daz si ir leit so schone trůk,
daz des nie man wart gewar,
obe ir iht hin ze ir friunde war.
Tristan daz vil lange treip,
unde allez diu maget maget beleip.
nu gedahte diu magt Isot:
„ez ist mir ein michel not,
daz ich bi einem manne lige,
und niht der site, der dinge pflige,
als man und wip ie pflagen,
so si bi ein ander lagen."

Eines nahtes si gedahte,
daz si da volle brahte,
si sprach: „herre Tristan,
du bist ein bescheiden man,
wie gebarestu alsus?
ich enpfienk nie umbe vank, noch kus,
noch von dime libe,
swaz man tůn sol mit wibe,
des bin ich alles vor dir fri:
von welhen schulden daz si,
Tristan, daz růch mir sagen." —
„frouwe ich han ze kurzen tagen
gelobet wider den richen got,
durch sin gewelteklich gebot,
swanne ich ein wip næme,
daz ich nie mer zů der kwæme
innerthalp eime jare;
ich en tůn di'z niht ze vare:

swenne daz jar sich endet,
min lip dine swære swendet." —
„nu hôre, lieber Tristan,
vil dikke ich daz vernomen han,
daz ein man und sin wip
hant zwo sele, und einen lip,
ez solte wesen under in zwein
ein gar vereintez ein:
nu sin wir unvereinet,
din herze mich niht meinet,
als ez ze rehte solde;
ez ist diu blunde Isolde,
diu diz gebot geboten hat,
daz dinen eren missestat;
ich han diz nein und lige da,
so ist si verre und hat diz ja.
sint ungelich ja und niht,
gerne wil ich liden die geschiht,
biz an daz gesprochen zil;
mit flize ich ez dar helen wil,
daz ez nie mer wirt gesagt,
biz daz daz jar sich hat vertagt,
biz da hin wil ich'z lazen sin."

Der herzoge unt diu herzogin
die ahten eine reise,
durh banekens eise,
niwan durch kurzewile,
da bi in einer mile,
si wolten pirsen und jagen:
diz hiez er sinen friunden sagen,
daz si dar bekwæmen,
die frôude mit im næmen.
nu kwam geriten durh frôude dar
manik riterlichiu schar
von wiben und von mannen.
do si riten von dannen,
riter unde frouwen,
si mûsen durh ein ouwen
gemeinliche riten
einen wek niht ze witen.
nu reit diu maget reine
in der enge aleine,
mit verdahtem mûte;
diu reine frouwe gûte
bedahte ir nahe gende leit,
daz si ze allen ziten leit.
uf dem wege stûnt ein hol,
daz hol was gar wazzers vol:
Isoten pfærit trat dar in,
daz ie mer unsælik mûze sin,
daz wazzer sprank ir under die wat,
biz hin da daz sûze stat.
des begunde Isote lachen,
und flûchen doch der lachen;
mit disen worten daz geschach,
wider sich selben si so sprach:
„ich han ersehen in kurzer frist,
daz diz wazzer kûner ist,
danne der kûne Tristan,
der noch daz ellen nie gewan,
daz er mich gerûrte ie,
weder dort oder hie,
als daz wazzer hat getan.
an mime lip ein dink ich han,
daz ist ein heinlichiu stat,
da hin gie nie mannes pfat,
vil gerne man ez mohte pfaden,
obn enkelen, ze berge den waden,
bi der hûf, ob dem knie,
die man ez gerne grifen ie,
si jehent, ez sterke den gelust:
er n' gerûrte nie deweder brust,
minen lip er nie an sich getwank,
arm und bein gar ane schrank.

zwiu welt er, daz er'z tete?
der mich so swache bete,
daz er des spiles begunde nie,
des man und wip doch spilten ie;
ich wæne, man'z vinsterlingen tůt.
ez liebet lip und höhet můt,
jehent si; eist mir unrekant."
do sprach Kaedin ze hant:
"swester, waz hastu gesaget,
und mit herzen so beklaget?" —
"brůder, ine han niht gereit;
sprach ich iht, deist ungeseit." —
"swester, du můst mir ez sagen;
ich han gehöret wol din klagen." —
"brůder, ine sage ez niht." —
"ob ez din munt niht verjiht,
so ist ie mer gescheiden
diu friuntschaft under uns beiden." —
"Kaedin, ich sage dir'z e:
mir tůt herzeliche we,
daz min her Tristan
solte sin min e man,
unde min reht mir so versaget,
daz ich beliben bin noch maget." —
"swester, mit herzen ich daz klage
got, den ich vil lieben trage,
der min und al der werlde pfliget,
daz er so dikke bi dir liget,
unt dich allez maget lat:
daz ist, daz im an sin leben gat.
Isot, liebiu swester gůt,
Tristan ez dar umbe tůt,
er wil dir entrinnen,
und Isoten minnen,
die blunden von Irlant."
sime vater seit' er'z ze hant,
und siner můter dar zů:
"waz welt ir, daz ich dar umb tů?
ez ist im von mir unvertragen." —
"da soltu'z dinen friunden klagen,
mannen unde magen;
Tristan soltu fragen,
waz er meine da mite;
vil gesellekliche in bite,
daz er sinen můt wandel',
und daz Isoten handel'.
si, daz er's niht tůje,
sun, ob dich daz můje,
daz la den liuten werden schin."
Hin reit do Kaedin,
da er Tristanen vant,
ze dem sprach er sa ze hant:
"sage an, liebe Tristan,
war umb hastu daz getan,
als Isot hat gesagt?
si jiht, si si noch ein magt;
dar umb bin ich dir niht holt,
für war du gelouben solt,
daz ez wesen můz din tot."
Tristan sprach: "daz ist ane not,
ob du mich erslůgest,
oder mir iht hazzes trůgest;
ein dink sprich' ich ane vare:
ein Isot han ich, diu ist so klare,
daz uf der erde me kein wip
hat so wunneklichen lip;
la bele mu avenanz,
si hat an schöne des lobes kranz
gesetzzet uf mit werdekeit;
ich lide nach ir manik leit,
si ist ein küneginne,
mit herzen ich si minne
ane maze manege stunt:
si hat schöner minen hunt,

danne mich dine swester habe, Isot.
Kaedin, tû mir den tot,
habe ich umb ein wort gelogen,
ir lip an schône ist unbetrogen:
ich wolte, du hetes si gesehen." —
„Tristan, zware, daz mûz geschehen,
ich wil sehen gerne
diner sunnen morgen sterne
unt diner ougen meien schin." —
„lieber geselle Kaedin,
sa ze hant so daz geschiht,
din munt Isote vil schône jiht." —
„ir schône ich gerne sehen wil.
nu gibe der warheit schiere ein zil,
ob du vor mir genesen wilt." —
„so si daz zil da hin gezilt
über sehs wochen, oder e,
ob ich der warheit abe ge,
so si ze tôten dir gegeben
min vil lebelichez leben." —
„Tristan, des dunket mich genûk;
swaz dir min herze hazzes trûk,
der hat mit friuntschaft ende."
Isot diu wiz gehende
was Tristane niht ze holt,
daz er für si dekeine Isolt
in sime herzen hete baz.
Nu hat sich gefüget daz,
daz diu her berge was,
da stûnden blûmen und gras,
da waren zwei gezelt, niht me,
geslagen uf den grünen kle;
ich wæne, si waren des herzogen.
do sich daz liut hat' in gezogen,
man schûf in allen gût gemach.
manege hütten man da sach
von grünem loube geslagen:
si fûren virsen unde jagen;
do wurfen den stein genûge
mit schimpflicher fûge;
genûge schuzzen den schaft;
do reit eteslich geselleschaft,
und sahen valken fliegen.
ane hazzen, kriegen
was da under den frouwen:
swer frouwen wolte schouwen,
der mohte da vil schône sehen.
Tristan reit und wolte spehen,
er unt der geselle sin
der hoch gemûte Kaedin,
wa si funden eine stat,
da si geschuzzen zem blat,
ze blaten er begunde;
wan er vil wol kunde
manege tagalde.
do si waren in dem walde,
ez kwam gevarn uf si ein rech,
daz was, als ein agelster, vech:
der schüzze si vergazen,
da s' in der saze sazen,
dar ir dewederre niht schoz.
daz rech siner varwe da genoz,
ez fûr gein in beiden.
daz ez si kunde gescheiden,
unt den so wol bekande,
hin ze dem man ez da sande,
was daz niht ein wunder groz?
uz den oren warf ez in daz schoz
Tristane einen brief, ein vingerlin.
do Tristan sach des goldes schin,
vil wol er ez bekande.
daz rech neik Tristande,
sa ze hant ez von im lief.
Tristan las da sinen brief,

und swaz dar an geschriben was;
welt ir, ich sag' iu, waz er las:
„Ei, Tristan, beas amis,
du hast verlorn diner triuwen prîs
an mir, Isot, der armen!
Tristan, la dich erbarmen
mich vil leide riche Isot;
Tristan, gedenke maneger not,
die ich durh dich han erliten;
Tristan, geselle, ich wil dich biten,
durch werdes riters ere,
scheide mich von herze sere.
hant, hohen namen, helm und schilt,
ob du bi dem beliben wilt,
so tûn mir rehte und in zwein.
Tristan, ez ist noch ganz min ein;
ine weiz, obz dine si zerkloben.
ich mûz nach diner minne toben,
ob du niht schiere kumst ze mir.
Tristan, gedenke wol, do wir
in der fossûre lagen
und liebe mit sorgen pflagen,
din lip mir nihtes do verzech:
Tristan, sich, diz ist daz rech,
daz ich in dem walde zoch;
do man ez jagete, ze mir ez floch,
da min gezelt geslagen was;
ich half dem rehe, daz ez genas:
sit was ez bi mir manigen tak.
eines tages ich grozes jamers pflak,
als ich dikke bescheinde,
nach dir ich sere weinde,
. . . .
sine triuwe an mir bescheinen.
do sprach ich: „und möhtestu
mir ze troste komen nu,
du tröstest mich, daz sihe ich wol."
in der kumerlichen dol
seig ich nider und entslief:
diu minne gap mir disen brief,
ze boten si mir daz rech beschiet.
ich tet, als si mir geriet,
disen brief den sant' ich dir.
Tristan, daz ich din enbir',
das tût mir herzeliche we.
ine weiz, waz ich spreche me,
du ne komest schiere, so bin ich tot.
Tristan, dir git din liebe Isot
disen sæleklichen segen:
din mûze got und sin mûter pflegen!"
niht mer er da geschriben vant.
do sprach Kaedin ze hant:
„Tristan, waz hastu gelesen?
daz sage, mûg' ez mit fûge wesen;
anders sol ich's niht mûten.
ist dirre brief der gûten,
der vil blunden Isoten?"
Tristan begunde roten
sin lihte varwe diu wart bleich,
sins herzen kumber im entweich,
dar nach wart sin varwe vech;
ungerne er Kaedine verzech,
des er in so schone bat;
er bot im dar des brieves blat,
und sprach: „nu sich, Kaedin,
den brief hat mir die kûnegin
diu sûze Isote gesant."
do sprach Kaedin ze hant;
Tristan, ich han hie gelesen,
du maht wol vor mir genesen.
wiltu die kûnegin gesehen,
daz soltu schiere lan geschehen,
wir suln dar endeliche varn." —
„Kaedin, ja, ich bin in ze arn." —

ze varen uf so liebe vart.“ —
„mins vater gût ist ungespart,
er machet uns vil wol bereit,
er git uns pfærit unde kleit,
goldes und silbers vil,
des nim so vil du selbe wil.“ —
„Kaedin, du sprichest wol,
got es dir vergelten sol,
du hast gefröuwet gar minen mût,
du tûst, als der getriuwe tût,
der getriuwe triuwe kan eren.
wir suln von hinnen keren;
und hie niht langer biten,
du solt sammir riten
ze dinem vater, den wil ich biten,
daz er vernem' mit senften siten,
des ich an in welle gern.“ —
„Tristan, er mûz uns gewern;
wir suln im setzzen dohiu pfant,
unser triuwe in sine hant
und swern im danne zwene eide,
die triuwe behalten beide,
unt daz wir komen in kurzer frist.
ich weiz, daz du so getriuwe bist,
daz du behaltest wol den eit,
ich erkenne wol dine stætekeit.“
Bi handen si sich viengen,
die gesellen bede giengen
gehalsen für den herzogen.
Tristan der werde, wol gezogen
wart undere enpfangen.
mit zuht wart an gevangen
des werden Tristandes bete;
nu höret, waz der werde tete:
er danket' im vil verre,
und sprach: „lieber herre,
ir habt mir gûtes vil getan,
und han noch vil gûten wan,
daz ir mir's noch me tût.
ir froutet dikke minen mût,
daz rûche iu got vergelten:
ich han'z gedienet selten;
ich dien'ez noch, und soln ich lebn.
rûchet mir iuwer hulde gebn,
ich wil heim in min lant;
ich han ein lant, swiez si genant,
dar inne manne und mage,
die ich iu ze dieneste wage,
swer iu iht ze leide tût.“ —
„Tristan, ich erkenne wol dinen mût,
du wilt uns entrinnen
und verst dar umbe hinnen;
du hast mine tochter gehönet
ir schönen lip entschönet,
si hat von dir lasters mal.“
do sprach der hofsche Kurvenal:
„iu hat min her Tristan
niht ze laster getan,
daz berede ich hie an dirre stete:
er tût ir, als man ie tete
bi ligenden wiben;
ir mügent siner sælde entschiben,
welt ir an fröuden wol gelegen!
weder mit stözen noch mit slegen
verlos er nie ir hulde.
herre, an' alle schulde.
welt ir in in hazze han.
gebietet ir, ir sult in lan
riten heim ze lande.“ —
„mir unt Tristande,
vater, sult ir urloup gebn;
er hat gegeben mir sin lebn.
dem sol ich tûn den tot,
si niht schöner sin Isot,

danne Isot diu swester min;
und jiht, si habe sin hundelin
verre baz, danne si in habe.“ —
„da mit kumt er niht abe,
ine heiz' im tün den tot.
er hat mich, unt dich, und Isot
an eren gar geschendet,
unser hohe fröude erwendet:
des müz im sterben nahen.
wie kunde im ie versmahen
Isot diu süze, klare,
daz er in eime jare,
nie hin zu ir gerühte,
daz er an si versühte,
ob si wolde, oder en wolde.“
do sprach diu magt Isolde,
die süze, wizgebende:
„Tristan ist ellende,
ez ist laster, der im iht tüt.
vater, verkere dinen müt,
unde begank dekeine schande;
an mime Tristande
mahtu verwirken din heil:
ine gebe aber ime niht minen teil
umb dirre güten lande driu.
Tristan ist hofsch und getriu,
sin lip mich wol ergetzzet,
. . . .
und genidert minen hohen müt.“ —
„tohter, swaz dich dunket güt,
des wil ich dir niht versagn.
nu sagt mir, ze welhen tagn
ir wol kumet beide?
des sweret mir zwene eide,
swenne ir rumet diz lant,
ir komet her wider ze hant,
als ir geschaffet iuwer dink.“

do sprach Tristan der jungelink:
„wir komen, so wir erste mügen,
unser werdekeit wir dran betrügen,
ob wir an triuwen wenkten,
riterlichen pris wir krenkten.
ich weiz wol, daz ein frum man
ane triuwe nie mer werden kan.
swar wir daz zil nu gelegen,
daz leisten wir, oder wir en megen:
daz zil si gesprochen
über zwelf wochen.“ —
„des wil ich gerne beiten.
vart, lat iuch bereiten
mit pfærit und mit kleiden;
ich wil geben iu beiden,
swaz ir gerne wellet haben,
semit, purpur, oder saben.
des heizent kleider machen,
oder brun scharlachen,
oder welt ir tragn scharlachen rot.“ —
„nie herre ez ritern baz gebot,
danne ir uns, herre, habt getan.“
sus sprach der werde Tristan
„got mich'z gedienen laze!“
si wurden uf ir straze
bereitet harte schiere,
werde riter viere,
Kaedin unt Tristan,
Kurvenal und Paligan,
die waren ir gesellen.
genüge wænen wellen,
daz si niht knehte haten:
der waren si wol beraten,
si fürten zweinzek knehte,
die waren, nach knehtes rehte,
wol geriten und gekleit
ie der riter ein pfærit reit,

daz schone was und sanfte trûk
gar ir gereite, daz was klûk,
ir setele und ir zoume
geladen waren ir soume
mit vil grozer richeit,
si fürten manek richez kleit,
des gewürhte was von golde,
swaz ie gelicher haben solde,
des was er bereitet wol.
sich hûp da kumberlichiu dol,
nach den ritern reinen
wart da michel weinen.
etslich frouwe diu saz da,
der lihte ir einer lak so na,
daz si nach im trurete
und liep von leide surete.
Isot diu wol getane
diu sprach ze Tristane:
„owe, lieber Tristan,
owe, herze lieber man,
wie du mich herze leides,
daz du nu von mir scheides,
durh ein ander Isoten!
min fröude diu mûz toten,
und lit vil gar da nidere,
du ne komest schiere her widere;
ine wirde nie mere fro,
min dink en fûge sich also,
daz ich, herre, dich noch gesehe.
got helfe mir, daz ez geschehe
in vil kurzen ziten!
wie sol ich din erbiten,
min vil lieber Tristan?
ane dich, gesach ich nie den man,
des mich ie geluste.“
vil minneklich er si kuste,
er sprach: „sûze Isolde,
ine wart niht, als ich solde.
durch got soltu varen lan,
swaz ich dir leides han getan,
ich erkenne wol mine schulde.
got gebe, deich dine hulde
noch verdienen mûze!
so ich nie mer geleben mûze
mit eren keinen lieben tak.
der al die werlde fröuwen mak,
dem wil ich, frouwe, dich ergebn,
der beware din ere unt din lebn:
nieman baz din gepflegen kan.“
von ir schiet do Tristan,
und für gein Tintalione,
nach hoher minnen lone,
ze Isot der lieht gemalen.
Nu bat er Kurvenalen
in die schiffunge varn;
er sprach: „du solt daz bewarn,
sage nieman, wer wir sin.“ —
„owe, lieber herre min,
ich erkenne iuwer dink nu lange wol,
und waz ich tûn und miden sol,
ich tûn daz liebe und mide daz leit.“
der hofsche Kurvenal do reit
an die schiffunge.
wie im dar an gelunge?
wol gelükke in an sich nam:
als er an daz mer bekwam,
einen schif man er da vant,
der en was im niht bekant.
als in der mernere ersach,
harte fröliche er sprach:
„got wille komen und mir!“ —
„got lone iu! wannen varet ir,
sælik man, daz sult ir sagn.“ —
„ich für in disen sehs tagn

von der stat ze Tintalione;
da lebt mit fröuden schone
der künik unt diu künegin;
ich sach da manegen liehten schin
von wiben und von mannen.
koufliute fürt' ich dannen,
mit in harte richez gût.
nu tûn ich, als der werbende tût,
ich bite, ob ie man kwæme,
dem wære min dienest genæme,
ich fürt' in dar oder her,
swa hin wære sins willen ger." —
„nu sage mir, liebe meister gût,
stat hin wider iht iuwer mût,
von dannen ir gevaren sit?
min hant ze lone iu drumbe git
vil gûte sterlinge,
swære, niht ze ringe:
ich han da riche mage." —
„mit urloube ich iu frage,
ist iuwer cumpanie iht me?" —
„en rûchet, wiez dar umbe ste,
ob ich iu wol mit gûte tû." —
„herre, da ratet selbe zû,
ungerne ich iuch bedinge;
swie mir dar an gelinge,
an iuwer gnade wil ich ez lan."
nu kwam geriten Tristan,
und fragete, wie ez da stûnde:
„Kurvenal, waz bistu kûnde?
hastu den mernere gewert?" —
„der mernere nihtes an uns gert,
wan, als ich im gerne gibe." —
„Kurvenal, e ich belibe,
ich wolt' im geben tusent mark."
der mernere sprach mit witzzen kark:
„ir gelonet mir, herre, wol;
got uns mit helfe helfen sol,
daz wir komen an daz stat,
da tût ir mime gebreste mat,
daz weiz ich warez, als ich lebe,
ir gebet mir so gûte gebe,
da von ich wirde riche.
nu gebaret dem geliche,
als ir von hinnen wellet,
iuwer gebærde ze dieneste stellet,
ir edelen beschiliere,
fûrent her an schiere
rosse, und swaz dar ufe lit:
wil got, ir sit in kurzer zit
mit miner dienden helfe braht,
swar iuwer wille hat gedaht."
sus sprach der wise schifman:
„swennez allez kumt heran,
sagt an, ze welhen enden
sol ich die segele wenden?
da bringe ich iuch vil schiere hin,
ane zwivel ich des bin."
aber sprach do Tristan:
„meister, wizzet ir Litan?
rehte des endes keret,
als beste iuwer sin iuch leret." —
„Litan weiz ich lange wol,
ich gibe des jares da manegen zol;
da ist Tinas gesezzen,
ein helt vil vermezzen,
er ist des küniges seneschalt,
sin mût an tugenden manek valt.
er kan uns süze enpfahen,
swenne wir im genahen."
„ist daz war?" sprach Tristan. —
„ia ez, herre." — „sa schiffet an."
der meister tet, als man in hiez,
in gotes namen er an stiez.

ir kurzer zit er komen was
ze Litan; do was Tinas
an daz stat gesezzen,
sine ougen begunden mezzen,
wannen daz schif wære.
er sprach zem mernere:
„wer sint dise geste?“
der schifman des niht weste,
wer ir dekeiner wære.
Tinas der lobebære
Tristanen wol bekande,
er sprach: „ze mime lande
sit alle gote wille komen!
iuwer kunft hat mir benomen,
han ich irgen keinen můt,
der niht ist ze fröuden gůt.
sit wille komen tusent stunt!
ich han funden einen funt,
der mir vil fröude machet;
min herze gein iu lachet.“ —
„Tinas, daz vergelte dir got!
diu wille was ie min gebot;
dine triuwe tů am ende schin:
wie gehabet sich diu frouwe min,
Isot diu küneginne?
mir hat dikke ir minne
diner triuwe helfe erworben;
Tinas, ich wære verdorben,
niwan din getriuwer lip.
Tinas, Isot daz reine wip
mak mir den tot und al daz lebn
nu wol gewelteklîche gebn.
uf ir gnade han ich gesworn,
ine wolt' es noch niht han verborn,
ich wizze ein wip, diu minen hunt
mit pflege baz hat ze aller stunt,
danne mich diu hat, bi der ich was.
noch ist ir lip mines libes gas,
swie heinlich ich ir wære,
hie ist ein spehære,
der sol an ir die warheit spehen.
lat sich nu min frouwe sehen,
als ich von ir geheizen habe,
so bin ich sterbens komen abe.
Tinas, nu wil ich dich biten,
du hast e not durh mich erliten,
daz niht min frouwe an mir verzage:
ich kum' morgen, e dem tage,
verborgen in den dikken dorn,
und mit mir, dem ich han gesworn,
si si schöner, und handele baz
mich unt den hunt; des ist gehaz
Isot und ir geslehte gar.
bite si schone komen dar,
daz si mich scheide uz grozer not.
Tinas, du solt geben Isot
diz vingerlin: als si daz siht,
so ne hat si des zwivel niht,
ine si komen in daz lant.
ich han versat ein liebez pfant,
gar mins prises werdekeit,
daz löse mir, und si ir leit,
daz si sol verliesen mich.“
Tinas sprach: „daz tůn ich,
ich wirbe, als du mich hast gebeten,
sit mich min triuwe hat geweten,
daz ich weiz iuwer liep und iuwer leit.“
Tinas do von dannen reit,
und warp gar, als er in hiez,
daz golt er an den vinger stiez,
gein Tintalione er reit,
nu waren mit fröuden, sunder leit,
der künik unt diu künegin.
Tinas kwam gegangen dar in.

si spilten beide uf dem brete;
Tinas hofslichen tete,
er sprach: „frouwe künegin,
sol ich des spiles der dritte sin?" —
„gan dir's der künik, ich gan dir's wol;
swaz gütes ich niht behalten sol,
des en gan ich nie man baz."
Tinas über daz spil gesaz,
und spilte schone mit in zwein:
daz golt im abe dem vinger schein.
als diu künegin daz ersach,
in ir gedanken si do jach:
„Tristan ist bi namen hie.
sa ze hant daz spil si lie,
und gienk hin, da ez heinlich was.
vil wol gemerkete Tinas,
daz Isot diu künegin
erkande wol daz vingerlin.
Isot nach Tinas sante,
vil verre si in mante,
daz er sin triuwe ir niht verzige,
und si nie mer des verswige,
op Tristan komen wære. —
„ich sage iu gütiu mære,
unde gebet ir mir daz boten brot."
„daz gib' ich gerne." sprach Isot. —
„frouwe, so ist Tristan
in mime huse da ze Litan;
diz vingerlin hat er iu gesant;
ich wæne, ez ist iu wol bekant,
er ist in grozen sorgen,
frouwe, und kumet morgen
in den dorn vor dem tage.
frouwe, geloubet, daz ich iu sage,
er dolt herze swære:
ez ist ein spehære
mit im in dem lande,
dem stat sin lip ze pfande." —
„Tinas, war umbe stat sin lip?" —
„er jiht, frouwe, er wizze ein wip,
diu biet'ez sime hunde
baz ze aller stunde,
dar ·ez im bute Isot,
diu wiz gehande; von dirre not
sult ir in, frouwe, enbinden:
lat iuch morgen vinden
schone und riche lebende,
daz ist im fröude gebende." —
„daz tün ich, Tinas, sam mir got!
ist Tristan gewesen ir spot,
si werdent im ze spote.
so schone ich mich gerote,
an dem tage morne,
ist ie man in dem dorne,
daz der müz von warheit jehen,
er n' habe gehöret noch gesehen
an wibe nie so liehten schin.
Petit criu daz hundelin
bringe ich als schone dar,
swennez sin töter wirt gewar,
daz er gedenket: ich müz daz leben
wider Tristane geben;
er hat mir war geseit."
diu blunde Isot diu niht vermeit,
zü dem künige si gie,
den si vil gütliche umbe vie,
si sprach: „lieber herre min,
welle wir niht mit fröuden sin
zem blanken lande ze zwein tagen,
beizen, pirsen und jagen?
daz zimet wol der krone.
wir sin ze Tintalione
gewesen gar ze lange zit." —
„frouwe, swar an din wille lit,

unt dime herzen wol behaget,
daz ist dir vil unversaget."
die jægere er besande:
„vart zem rotem lande,
fûret mit iu die hunde;
ich wil da kurze stunde
han mit mime gesinde;
und sehet, daz ich vinde
versetzzet wol die warte,
oder ich zürne harte."
„wir tûn ez gerne." sprachen sie.
diu künegin do niht en lie,
si ne hatte schone uf die vart.
zwiu tet si? daz nie schöner wart
kein wip, danne Isote was:
si war der schöne ein spiegel glas."
Des morgens do ez wolte tagn,
Marke hiez dem gesinde sagn,
daz er zoget' uf die straze.
do gahte ane maze
daz gesinde von dan.
nu was komen Tristan
in den dorn verborgen;
nu waren si mit sorgen,
biz daz gesinde kwam.
do Kaedin ir war genam:
„waz vert dort her, Tristan?
michel angest ich es han." —
„gehabe dich wol, dir wirret niht;
waz ob dir niht von in geschiht:
ez sint des küniges köche."
„Tristan in leide ich söche,"
sprach der küne Kaedin
„Tristan, waz sol jenez sin?
dort veret mere liute her." —
„Kaedin, ez ist dirre unt der
des küniges gesinde." —
„Tristan, daz man iht vinde
uns luzende in den dornen.
wir sin die verlornen,
vint man uns verborgen.
Tristan, ich bin in sorgen,
suln wir lange hinne ligen,
so en kan ez werden niht verswigen." —
„Kaedin, habe gûten mût,
und wizze, daz dir nie man tût,
weder laster oder leit,
daz habe uf mine stætekeit."
für den dorn die komenden riten.
daz si ir sûchen da vermiten,
der gast ein herze des gevie,
und sine vorhte gar verlie;
er sprach: „wir mügen nu genesen,
wil jener mût, als dirre, wesen,
die ich sihe dort her varn."
„got sol uns vor in wol bewarn;"
sprach der werde Tristan
„Kaedin, vil sûzer man,
habe ze vorhte keinen wan:
ez sint des küniges kapelan
mit dem heiltûme." —
„kumet danne dine rose blûme,
Isot diu lieht gemale,
vil gerne ich hinne entwale,
biz ich gesihe ir liehten schin,
si bringet mit ir daz hundelin,
daz si durh dich alle wege
hat in also schöner pflege." —
„Kaedin, si n' kumt noch niht:
swenne diu sælde mir geschiht,
daz diu künegin sol komen,
daz wirt so samfte niht vernomen,
mines herzen boiie
mit so grozer tschoiie

daz du ez maht vil gerne sehen." —
„Tristan, waz sol uns nu geschehen?
dort kumt aber ein groziu schar." —
„daz sint frouwen wol gevar
der küneginne Isoten;
manegen munt vil roten
sihstu füren für den dorn."
die klaren frouwen wol geborn
für den dorn schone riten,
in richen kleiden wol gesniten;
ein riter ie bi der frouwen reit,
der ir vil gûtiu mære seit',
maniger hande si parlierten,
die die frouwen conduierten;
si riten hin an ir gemach.
Aber Kaedin do sprach:
„Tristan, sich, waz kumt dort?" —
„da kumt der tugende ein richer hort.
la riten her diu süzen kint,
wan si vil hovsch, vil reine sint,
Brangæne und Kamele
sint curtois und bele."
si kunden schone riten;
bi dem dorne si solten biten,
biz daz kwæme Isote;
ir süzen munde rote
reiten maneger slahte,
wie sich gefügen mahte,
daz Tristan unt diu künegin
eine wile bi ein ander möhten sin;
si reiten vil und genûk,
ze jungest funden si den fûk,
wie sich daz gefügete,
daz sich eins des andern genügete.
Kaedin sprach ze Tristan:
„ein dink ich nu ersehen han,
Tristan, daz ich dir wil sagn,
ez wil ander werbe tagn,
mich dunket, der sunnen sin zwû.
got mir genade tû,
daz ich gesehe den liehten schin,
der also luter kan gesin,
der min ouge hat ervorht!
sit got uz Adams rippe worht'
Even, sit en wart nie kein wip
so schone, als ist Isoten lip.
wol dich, Tristan, der sælden groz!
an sælden ist nie man dir genoz,
du hast der sælden grosten teil.
hie ist ein schöne, ein marveil
an Isote der klaren;
ir schöne diu kan varen,
wie si liep mit leide
gefüge dem herzen, beide."
Tristan was an fröuden hoch.
nu kwam Isot für den loch
und erbeizete an die erde,
diu reine, süze, werde,
saz do nider an daz gras;
nie man me da bi ir was,
wan die mægede und Antret.
ir mak besûnt si do mit bet,
si sprach: „lieber neve min,
rite hin, brink mir minen schrin;
ich wæne, des ist vergezzen dort!
nu merke rehte miniu wort:
sage dem künige, ich bite hie."
Antret do des niht en lie,
er warb, als in bat Isot.
Petit criu ez Isot bot
schone und wol unt dan noch baz;
Petit criu vil schone saz
in Isoten schozen:
welch hunt moht' im genozen?

sin hus daz was von golde;
diu bele blunde Isolde
began ze triuten den hunt,
si kusten dikke an den munt,
si sprach: „liebez hundelin,
wenne sol ich den herren din
sus küssen unde triuten?“
si begunde im da mit tiuten,
daz er her für gienge.
wie si in do enpfienge?
vil minnekliche und wol,
als lieben friunt sin friundin sol;
vil süze kusse si den man:
„got willekomen, Tristan!
nu ist min leit vil gar zegan,
wan ich hie umbe vangen han
den ich mit herzen sinne
für al die werlde minne.
Tristan, ich můz von dir gan,
ine getar niht langer hie bestan;
und kum' nu schiere hin ze mir,
du weist wol, da jungest wir
bi ein ander lagen:
wir suln eht aber wagen,
beidiu, ere und lip.“ —
„ich tůn, rein, sælik wip.“ —
„du ne solt niht komen über den pflun:
hie diesit stat min pavilun,
und ander gezelte keinez me.
ich wil jehen, mir si we,
und welle haben min gemach.“
Brangæne do vil verre sach,
daz kwam der valsche Antret,
won er ir vil leides tet;
Brangæne ez do der künegin
seite: „liebiu frouwe min,
ir solt varn von hinnen:
Antret mit valschen sinnen
gehönet iuch gerne, ob er mak,
und gelebet nie so lieben tak,
als ob ez mohte gesin.“
Dannen schiet diu künegin.
Tristan vil jamers pflak,
er gieng hin wider, da er lak,
unde leite sich an die warte.
Antret der gahete harte
her wider gein der künegin,
er sprach: „liebiu frouwe min,
ir en dürfet hie niht biten,
min herre der künik wil riten
ein ander straze, dan dise;
an der wunneklichen wise
lebet in gemaches pflege.“ —
„daz tůt der künik mir alle wege;
ich wæne, in min betraget;
deiswar, er wirt gefraget,
mit zornelicher frage,
wa von in min betrage.
nu hebe mich uf, so rit' ich hin.
durh den ich hie beliben bin,
der selbe mir noch den dienest tůt,
da von sich höhen sol min můt;
ist nu min můt geneiget,
daz schůf, da hat erzeiget
der künik mir vientlichen haz.
nu wol, er tůt mir her nach baz.“
diu wip mit listen sint vil kark,
si sprach: „min herre der künik Mark
hat gesendet mir den tot,
daz er niht tet, des ich im enbot.
ich jach, ich wolte biten hie.“ —
„warumbe er dich do bete erlie,
des en weiz ich niht die warheit.
daz er ein ander straze reit,

so gütliche und ich's in bat,
des ist miner fröuden mat.
Antret mir ist harte we;
got gebe, daz so min ende erge,
daz mich enpfahe diu trinitat,
diu manege erbarmunge hat.
min dinc ist nieman baz erkant,
er weiz, der hat die hohesten hant,
daz mir nieman lieber ist,
danne, den ich in vil kurzer frist
kuste süze an sinen munt.
er hat min herze also enzunt,
daz ez nach liebe brinnet,
und nimmer für in minnet.
Antret, wan wære ich an der stat,
da ich min gezelt hin slahen bat!
ine getruwe niht gevaren da hin,
in der siecheit, und ich bin.
den wiben ez in kurzer zit
ein jæmerlichez ende git." —
„frouwe, nu gehabt iuch wol;
lebet ir nu in kummers dol,
von friunde wirt iu daz benomen." —
Nu was diu küneginne komen,
da ir her berge was:
von friundes helfe si wol genas.
do si für ir gezelt bekwam,
Antret si an den arm nam,
unt trúk si an daz gezelt.
Isot sprach: „a, disiu welt
kan ze gahen ende geben.
der mir gegeben hat daz leben,
dem si min lip und min leben,
an sine gnade gegeben!"
Diu frouwe in gedanken lak,
liebes und leides si pflak,
si hate gehuset beide,
herze liep mit herze leide.
wie herze liep? wie herze leit?
si sorgete umb ir wipheit,
und wie si des gedæhte,
wie si ze samene bræhte
sin Isot und ir Tristan,
sin liebez wip, ir lieben man:
swer diu ze samene bringen wil,
der bedarf güter liste vil
und bescheidenlicher füge.
Kurvenal der klüge
kunde wol hoveschlichen tün,
er brahte brot, win, und ein hün,
die waren verborgen in den dorn.
daz was Kaedine zorn,
er sprach: „Kurvenal, ouwe,
got gebe, daz uns wol erge,
daz du bist da her in gegan!"
do sprach der werde Tristan:
„ez missestat eime güten man,
der niht wan vorhte pflegen kan.
Kurvenal, nu sage mir,
wan ich vil wol getruwe dir
aller warheit, ane wan,
wie lebt ir ze Litan?
wie lebt min mernære?" —
„da ist er fröudebære,
ich londe im so mit golde,
biz er's nimer wolde." —
„z'ware, so hastu wol getan.
sol aber ich des haben wan,
daz er min gebite da?" —
„er sprichet, wære er anders wa,
er wolte wider her ze iu komen;
iu ist sin dienest unbenomen,
er wil sin in iuwerm gebot." —
„des lone im der süze got!

und ouch ich, sicherliche,
ich mache in gûtes riche,
sol ich han, daz ich da han."
Kurvenal, nu soltu gan,
niht langer ich dich hie laze,
mit die rehten straze,
und ganc die holz wege hin,
als liebe und ich dir bin,
diner triuwe niht an mir verzage,
kum morgen gein mir vorm tage,
du weist wol unser warte,
da was der tier garte:
ich bite din ander halp des bach."
"ich tûn," Kurvenal do sprach
"ich tûn, swaz ir gebietet;
wan ir mich, herre, mietet
mit vil hohem lone:
iuwer schilt der stat mir schone;
ir sit min mac, min herre;
got mir sine gnade verre,
ob ich ie mer welle gemiden,
swaz ich sol durch iuch liden,
ez si übel oder gût!
ez ist getriuwelicher mût
an herren und an gesellen,
die eines willen wesen wellen."
Kurvenal do von im schiet,
als im sin hovescher mût geriet,
er dahte ouch dicke nach den zwein.
nu kwam er so verholne hein,
daz nie man wiste sine vart.
der tac da ze einem abende wart.
der künic Marke kwam geriten
mit vil frölichen siten;
wan im was wol gelungen;
den alten unt den jungen
hiez er fröude machen
mit maneger hande sachen,
sagen unde singen,
tanzen unde springen,
hoveschen und seit spil;
da was kurzewile vil;
und swes der man gerüchte,
daz vand er, ob er'z sûchte:
da en dorfte nie man belangen.
"Sag' an, wie ist ez ergangen?
Antret, wa ist diu künegin?"
"owe, lieber herre min,"
Antret mit valsche sprach
"si lidet grozen ungemach." —
"war umbe?" — "daz ir daz vermitet,
und niht für den dorn ritet,
und ist vor zorne vil nach tot." —
"ach, ach, diu vil sieche Isot!
wer sol machen si gesunt?" —
"des minne si da hat verwunt,
der sol ir wunden heilen,
sinen lip so mit ir teilen,
daz si genese der swære." —
"Antret, du seist diu mære,
der mich niergen gezimet,
und mir gar die fröude nimet.
wa ist geslagen ir pavilun?" —
"obe dem brunnen, über den pflun:
daz gebrehte si hie mûte;
dort stant die boume in blûte,
und ist da anders gûter smac." —
"obe daz mit gefüge geschehen mac,
so wil ich gerne Isoten sehen,
und was ir si von mir geschehen."
ie mitten gie Brangæne zû.
"Brangæne, rat mir, waz ich tû;
wie gehabet sich Isote?" —
"ich lie si ligen für tote;

da brichet si daz gegihte,
ir leben daz touc ze nihte,
sol si sus leben lange.
ir rose varwez wange
und ir munt süze und rot,
die sint an roter varwe tot:
ich wæne, ie man erkande sie,
der si sach, do sie da gie
und an dem libe was gesunt."
„si geniset in vil kurzer stunt,"
sprach der valsche Antret
„der ir die erzenie tet',
da von si was so wol gemût;
ir arzat aber daz selbe tût:
in vil kurzer stunde
so haben wir sie gesunde."
Brangæne sprach: „daz gebe got!
her Antret, eist iuwer spot."
sprach diu junc frouwe
„got gebe, daz man iuch schouwe
noch in solicher siecheit.
der von den liuten ist geseit,
er wirt den liuten vil unwert,
swer wibe lasters gerne gert.
ine wil iu niht wünschen me,
wan, daz min wille an iu erge." —
„Antret, du hast einen valschen mût,
daz dir daz so sanfte tût,
swa du übel sprichest;
din heil du dar an zebrichest;
ich hazze dich dar umbe starke,"
sus sprach der künic Marke
„du wirdest dar umb geschendet.
z'ware, ez ist unverendet,
ine welle sin an fröuden tot.
stirbet min herze lieb Isot,
. . . .

ich wolte gerne dine not
haben, daz din swære
deste ringer wære."
„daz tet' iu not!" sprach Melot
„nie wip ez manne wirs gebot,
danne siu tet alle ir tage."
daz twergelin mit eime slage
er vaste überz houbet slûc:
„nu swiget, beide, es ist genûc,
ine wil sin niht deheine wis!"
Do kwam gegangen Paranis
Isoten kemerære;
der künic fraget' in der mære,
wie ez Isoten stünde. —
„herre, da ist si münde:
daz gegihte, sagent die frouwen."
„ich wolte si gerne schouwen,"
sprach der künic, „und möht' ez sin.
mich mûr ir herzeklicher pin."
„herre, ez ist sus alse gût."
sprach Brangæne diu wol gemût'
„die frouwen nie man sehen sol,
so si sint in siecheite vol.
swie biz morgen ir dinc gestat,
min lip iuch daz wizzen lat,
ir werde wirs oder baz." —
„frouwe Brangæne, unt tûstu daz,
du maht mich's manen immer me.
sage Isote, mir tûje we,
swaz ir libe werre."
„zware, daz tûn ich, herre."
sprach diu maget reine.
Nu gie si dan al eine,
da si vant Isoten,
die lebenden, niht die toten;
der seite si gûtiu mære,
den künic swære ir swære,

swaz ir wurre, daz wære im leit:
„er wænet an iu der siecheit,
daz ir niht siecher möhtet wesen." —
„Brangæne, ich bin wol genesen,
als mir kumt Tristan."
Tristan ie sa kom gegan,
und Kaedin sin cumpan.
Paranis der vant si stan
under einem boume an dem schaten;
Tristan sanfte begunde blaten;
Pernis verstûnt sich ie sa,
daz Tristan etswa wære da.
er gienk under die pavilun,
er bat der heinliche machen run,
er seite Isoten mære,
daz Tristan stande wære
da bi under einem boume:
„frouwe, nemet des goume,
daz ie man belibe hinne,
der iuwer dink niht minne."
do sprach diu küneginne wis:
„wir dri, unt du Paranis,
min dink weiz hie nieman me.
swie got welle, ez mir erge,
ich wil in sinem namen gan,
mir bringen minen Tristan;
wie kleine mich des betraget!
ez wirt aber gewaget:
hûten oder lagen,
sagen oder fragen,
swaz mir von ime mak geschehen,
z'ware, ich wil Tristanden sehen,
und gûtliche an den arm legen.
niht si daz erwenden megen,
Antret und Melot."
Hin gie diu künegin Isot,
diu sûze, wol getane,
nach ir friunde Tristane,
da er under dem boume stûnt.
si taten, als die gelieben tûnt,
si hielsen unde kusten,
die munde si ze samene nusten:
mit wiu, deist von mir ungeseit;
man mûse wesen ungereit,
wan, daz selbe dingelin.
„Isot, liebiu frouwe min,
grûze minen sodalen,
den schönen, lieht gemalen;
er ist dines kusses wol genoz,
sin adel von fürsten ist so groz,
daz er niht hoher möhte sin."
„daz tûn ich." sprach diu künegin
„got wille komen und mir!
ich tûn, swaz mir gebietet ir." —
„sælde richer Kaedin,
wir suln hie niht langer sin,
gen inz gezelt und haben gemach."
Isot ze Kaedine sprach:
„sitzzet zû den kinden;
müget ir genade da vinden,
daz wil ich lazen ane haz."
Kaedin zû in do saz,
mit flize begund' er schouwen,
wederre junkfrouwen
er sinen kumber möhte klagen;
ir einer er'z begunde sagen,
diu was genant Kamele,
diu gûte frouwe bele,
daz sælde riche frouwelin,
hin ze der sprach do Kaedin:
„liebiu frouwe, reine,
mit herzen ich iuch meine
und mit stætem mûte;
ir solt durch got ze gûte

mine bete verwahen.
mine ougen nie gesahen
kein kint, dem ich ie also holt
si: frouwelin, du solt
mich lazen hinaht bi dir ligen." —
„herre, des si iu gar verzigen,
ine wil iuh, noch keinen man;
keinem man ich min so gan,
uf so ungewissez leben,
minen magtûm wil ich nieman geben."
Isot diu frôliche lebende,
gûte handelunge was si gebende
ir amise Tristane.
diu sûze, wol getane
sprach ze Kaedine sa:
„Kaedin, waz reistu da?
daz mûz werden mir gesaget;
sweder magt dir baz behaget,
diu mûz hinaht bi dir wesen." —
„frouwe, so wære ich genesen
vor minneklichem leide." —
„nu sich si an beide,
swederiu dir baz gevellet,
zû dir sich diu gesellet. —
„frouwe, so gebt mir die maget,
der ich min leit han geklaget;
ob ich ein ander næme,
der minne daz niht zæme." —
„Kamele, sûziu maget gût,
nu habe wiplichen mût,
und gewer mich des ich dich bite;
deiswar, du handels mich da mite,
daz ich dir's gedanke wol." —
„frouwe, ine mak noch en sol
min ere niht so swachen.
ir welt disen riter machen,
daz er ez für ernest hat;
min herze niender also stat,
daz ich iht durh in getûje,
daz mich her nach gemûje." —
. . . .
„ine wil des niht enbern
du n' legest dich zû disem man." —
„swes ich mich niht erweren kan,
daz mûz ich allez dulden:
ich han nach iuwern hulden
gedienet also manegen tak,
daz ich'z iu niht versagen mak." —
„nu lone dir got, vil reine kint!
gar din dienest ist ein wint,
biz an dise zite.
ine weiz, wes ich hie bite:
wol dan, min her Tristan,
wir suln an unser bette gan,
und haben senfte stunde.
mit swiu so ich nu kunde
iu gelieben minen lip,
daz tete ich troste losez wip:
mich en trôstet nieman, niwan ir.
Kamele, hôre her ze mir,
ich wil dir geben einen rat,
daz din magetûm dir bestat,
ganc hin über jenen schrin,
dar uz nim daz küssin,
daz ich under daz houbet min
lege, so ich seneden pin
dole nach Tristane:
ze hant so wird' ich ane,
swaz mir leides wirret;
ich bin des unverirret,
ine slafe gar die zit,
biz min houbt dar ufe lit:
daz lege Kaedine
under daz houbet sine,

so můz er slafen al die frist.
Kamele, nu tů disen list,
so behabestu dinen magetům." —
„gnade, frouwe min, ich tůn;
da mit wil ich von iu gan:
got laze iuch gůte naht han!"
da mite si von dannen schiet.
Kamele tet, als er geriet
Isote diu künegin,
si leite daz kleine küsselin
Kaedine under daz houbet:
do wart er so betoubet,
daz er nie erwachete.
Kamele lak, und lachete,
daz er was so gar verzaget,
daz bi im lak ein klare maget,
und er nie gerürte die,
Welt ir nu gerne hœren, wie
Isot unt Tristan lagen?
ich wæne, si samt pflagen
vil minneklicher minne;
ez waren ir beider sinne
verworren in der minnen aht;
ez n' gewunnen zwei nie bezzer naht,
danne Tristan und Isote;
si flizzen sich genote,
daz si ein ander geteten,
des si beidiu frume heten,
si flahten arme und bein;
groz liebe was under in zwein.
ahi, wie wol si kunden
üssen mit den munden?
gůtliche umbe vahen
geben und enpfahen
kunden si vil süze;
mit süzer ummüze
diu zwei gelieben lagen;
ir minne si also wagen,
daz diu vil geliche wak:
swer si so gewegen mak,
der hat sælde und gelükkes vil.
si schuzzen beidiu an daz zil,
als ez was uf gestozen.
der liebe niht kan genozen,
der man nach ir rehte pfliget,
und liep der liebe an gesiget.
ich künde von minne sprechen vil,
wan daz ichz mære niht lengen wil.
diu minne ist bezzer, danne gůt;
swa man ir rehte rehte tůt,
da en gelichet sich niht der minne.
Isot diu küneginne
bi ir Tristande lak:
swaz minne man biz her gepflak,
diu en kunde sich in niht gelichen,
die da lagen geselleklichen.
Nu begunde nahen in beiden
ein leidez dane scheiden:
diu naht ze tage gahte;
diu gehte in beiden brahte,
ane liebe, herze leit.
Kamele diu junk frouwe gemeit,
so bi Kaedine lak,
daz also erzeikte sich der tak,
daz er nie gerürte sie.
diu maget do des niht en lie,
si nam daz küssin her dan.
Kaedin do sich versan,
er dahte: „waz ist mir geschehen?
sol ich der warheite jehen,
so ist werder pris an mir verzagt,
daz bi mir lak ein schœnin magt,
und ich die gerürte nie.
z'ware mir ist geschehen hie,

des ich mich müz ie mer schamen.
wer kunde so min herze zamen?
michel wunder mich des hat.
aller pris mich gar vergat;
ich sihe wol, ich bin verzaget.
dirre tak ist mir betaget,
daz ich nie mer über winden kan.
wart ich geformet ze einem man,
z'ware, deist an mir lützel schin.
unsæliger Kaedin,
du en solt me nie mer werden:
sælik uf der erden!
gelükke heiles mir verzech,
do ein schöniu magt mir lech
ir lip, nach minnen gelte,
al diu werlt mich schelte,
daz ich ir da ir bork niht galt!
des ist min daht manek valt,
wie ich wider verdiene ir minne.
daz ich der magt entrinne,
des mak si kleine sorge han."
Diu magt Kamele kwam gegan,
si sprach: „wol iuh der minnen gebe,
die ich von iu enpfie! die wile ich lebe,
min minne ez umb iuch verdienen sol.
nie wibe mit manne wart so wol,
als mir mit iu ist gewesen:
vor liebe ich kume bin genesen."
er wart der rede schame rot.
si sprach: „Tristan und Isot
die sint uf gestanden."
Kaedin vor schanden
getorste die magt nie an gesehen,
er sprach: „frouwe, mir ist geschehen,
des ich nie mer wirde fro,
min dink en gefüge sich also,
daz ich iuwers libes minne
mit dieneste wider gewinne." —
„ir habt verdienet minen lip.
frouwe Minne, diz wunder schrip!
da gewahsen wip dem jungen man
ir libes eigenlichen gan,
ob er si danne maget lat,
ich wæne dem man daz missestat.
doch sit ir's von mir unbeklaget;
sit iu min lip do niht behaget,
so en behagt ouch mir niht iuwer lip.
ich wære ungerne iuwer wip,
ir sit ze gar verslafen.
die minne solte wafen
schrien über iuh, her Kaedin." —
„frouwe, lat mir den laster pin;
ich sol in billichen haben:
ich wolte lebende sin begraben,
daz mir diz niht wære.
so werende ist min swære,
daz si ist ie mer werende
und ich gar fröude enberende." —
„herre Kaedin, nu helfe iuh got!
est lank, e daz ich iuwer gebot
immer me behalte.
ich wart gar mit gewalte
an iuwer bette geleit;
ir liezet mich ane arbeit,
herre, von iu scheiden:
des sol under uns beiden
ein stætiu süne ie mer sin." —
„ouwe, ich armer Kaedin,
daz iuch min ouge ie gesach!
diu minne an mir ir triuwe brach,
do si iu mir erwarp,
und min gelust do so verdarp
daz ich iuh gerürte nie
und maget wesende von mir lie,

daz ist dink, daz ich ie mer klage
alle mine lebende tage."
Nu sach Tristan und Isot,
daz sich der tak ze tagene erbot,
Isot sprach: „her Tristan,
wol uf, herze lieber man,
Tristan, du můst von hinnen.
mit herzeklichen sinnen
můt mich unser scheiden
daz geschiht under uns beiden.
trut herre min, nu sprich,
lieber man, wanne gesihe ich dich?" —
„swenne du gebiutest, frouwe Isot;
swaz mir din garzun Peliot
von dir, liebiu frouwe, seit,
ze tůne bin ich des bereit." —
„nu küsse mich, und pflege din got!" —
„Isot, ich bin ze dime gebot,
swie du gebiutest, frouwe min."
„Isot," sprach do Kaedin
„ir habt an mir missetan." —
„daz sult ir, friunt, mich wizzen lan." —
„ich bin der tœte noch ein gast." —
„waz mag ich, ob dir do gebrast,
da du soltest minne pflegen?
ist niht Kamele bi dir gelegen?
ein dink du gelouben solt:
ine wirder nimmer mere holt,
ob si bi dir niht en lak." —
„der magd' ich niht gelougen mak,
si ne si bi mir gelegen;
ine han aber niht mit ir gepflegen,
als man mit wibe solde."
do sprach diu frouwe Isolde:
„da bin ich unschuldik an." —
„geselle Kaedin, ga dan,
wir suln uns hie sumen niht;
wizze für war, swer uns gesiht,
der seit ez ie sa Marke.
wol hin, wir suln gein Karke,
so wir aller rehtest mügen.
Isot, nu soltu wol gehügen,
wie wir uns haben gescheiden:
nu bevilh' ich dich den beiden,
gote unt der můter sin."
der fröude lose Kaedin
sprach: „ich vare hin, als ich mak;
ich müze noch geleben den tak,
daz ich iu gelone des,
ir wizzet wol, frouwe, selbe, wes."
mit zorne schied er von dan.
do sprach sin geselle Tristan:
„Kaedin, waz wirret dir?
wizze, daz nimmer mere wir
samt gesehen fremediu lant.
und en wære ich ie mer niht geschant,
ez wære unser eintweders tot:
du hast bescholten min Isot;
für war soltu wizzen daz,
du hast es minen werenden haz."
Nu giengen si gein der warte hin,
da Kurvenal diu ors gein in
solte bringen vor dem tage.
er brahter niht, des was in klage,
Tristan unde Kaedin,
si ahten, wa von ez mohte sin,
daz diu ros niht waren komen.
„si hat im etswer genomen."
mit vorhten Kaedin daz sprach,
do er Kurvenalen sach
zů im gahen harte;
des weges er niht sparte,
der riter sine füze reit,
daz was Tristane leit;

Kurvenal, wie verstu so?
du verst so, daz ich's bin unfro.
sag' an, wa sint diu pfærit, wa?"
Kurvenal antwurte sa:
"diu pfærit diu sint dort beliben,
und ich mit strite der von vertriben;
daz hat Pleherin getan,
er rûfte dikke: Tristan,
kera, helt, kere!
durch diner frouwen ere,
daz ist diu küneginne Isot!
swie vil er frevel gein uns bot,
nie man keren wolte,
noch gein im keren solte.
ich vorhte, er mich bekande,
den zoum ich von im wande,
und kerte hin gein Litan.
diu ros wir gar behalten han,
niwan einz, daz ist verlorn."
daz was Kaedine zorn,
er sprach: "wie kome wir hinnen?
ez was von unsinnen,
do ich schiet von mime lande:
ich hân hie die schande
bejagt, der ich mich iemer schame;
gehônet ist min fürsten name:
ine kan niemer mich's erholn,
ine müze schande und laster doln." —
"swer sich selben schendet,
swem der daz missewendet,
da ist er doch unschuldik an."
also sprach her Tristan.

Der im diu pfærit hete genomen,
der was ze Tintajole komen,
und gie für die künegin,
er sprach: "liebiu frouwe min,
Tristan ist inme lande;
biute ich in an rande
und bat in, durh iuh keren:
er n' wolte iuh nie so geren,
swie vil ich iuh genande,
daz er den zoum iht wande,
er floch vaste hin von mir,
frouwe, daz geloubet ir,
ich jaget' in biz ze Litan in.
sol daz frouwen riter sin,
der riterschaft so fliuhet?
ein ros man sam mir ziuhet,
daz han im an gewunnen,
swie er mir si entrunnen."
Do sprach Isot diu künegin:
"sagt an, herre Pleherin,
z'wiu sagt ir mir diu mære?
op tot her Tristan wære,
daz wære mir, als ein bosez ei,
do iuwer munt nach tioste schrei,
daz er do niht kerte,
sinen pris er dran unerte:
doch weiz iz warez, als den tot,
und nandet ir im mich Isot,
und wære er iender gewesen da,
z'ware er hete gekeret sa." —
"frouwe, ich nande iuh dikke:
von minem anblikke
Tristan also sere erschrak,
daz in iuwer minne ringe wak." —
"Pleherin, du ne hast niht war;
daz wil ich sprechen ane var,
e daz du in getôrstest jagen,
der kan den pris so wol bejagen,
du bizzest in den vinger e,
daz er blüte, unt tetist dannoch me,
du bræchest uz diu ougen din."
"ouwe, frouwe künegin,"

sprach Pleherin „iu ist so zorn,
min rede bezzer wære verborn."
der küneginne was vil leide,
si hete die sorge, beide,
umb ir ere, umb sinen lip:
ouwe, ich sælde losez wip! –
und ist Tristan iht geschehen,
daz ist mir leit; ich wil'z besehen." —
sa ze stunt si sande
z'ir amise Tristande.
si sprach: „ga her, Paranis,
du bist getriuwe, gewizzen, wis,
weistu die schönen warte,
da was der tier garte?
da verwiz Tristande
die vil grozen schande,
daz er so gar verzagete,
do man in hiute jagete,
und in durh mich keren bat,
do floh er hin gein der stat.
diu fluht mich hat beswæret,
sinen lip mir gar gummæret.
sich, daz du iht erwindest,
e du Tristanden vindest;
du solt in sůchen, da er ist."
Je sa an dirre selben frist
Paranis der gie von dan,
und kwam, da was Tristan,
dem braht' er bösiu mære,
waz gesaget von im wære
der küneginne Isoten.
vor zorne begund' er roten,
er sprach: „herre Paranis,
behalt an mir diner triuwen pris,
und sage der küneginne
mit wol verdahtem sinne,
daz du mich hie funden hast,
und noch bitende last,
biz mir koment die runzit.
ine gesach nie so scharpfen strit,
und solt' ich dar inne nemen den tot,
der mich bæte durh Isot
keren gein der tjoste,
durh mines libes koste
wolt' ich daz niht miden,
ine wolte si durh si liden.
sage der lieben frouwen min,
ich gelebe noch, daz Pleherin
den tot enpfahe von miner hant,
daz er mir diu mære hat gesant.
erwirp mir Isoten hulde,
der mangel' ich ane schulde.
nu gank den wek, ich bite din hie."
Paranis von dannen gie,
da er die küneginne vant,
fröliche seite er ir ze hant,
daz Tristande wære swære,
daz er an gelogen wære,
daz wolt' er bewæren
mit warhaften mæren. —
„sage, wa funde du in, wa?" —
„z'ware, frouwe, ich vand en da-
zer schönen warte ob dem bach.
ich sage, wa von daz geschach,
daz er da so hat gebiten:
Pleherin der kwam geriten,
hiute an dem morgen frů,
und sprankte sinen knehten zů,
er jagte si biz in die stat."
„Tristan dich so sagen bat,"
sprach diu küneginne Isot
„sine miete er dir dar umb enbot,
daz tu im hulfest liegen.
mines hazzes kriegen

mûz er dar umb dulden.
er hat wider minen hulden
getan, daz vil lange wert.“ —
„Tristan iuwerre gnaden gert,
wan er gar unschuldik ist.“ —
„wie spæher worte du nu bist,
du uz eredest mir nie mer daz.
er n' müze haben minen haz.“ —
„wære iu danne daz niht leit,
frouwe, im wurde von mir geseit
iuwer hezlicher mût;
iuwer gûte im doch unrehte tût;
en triuwe, ich wil's in warnen.
Pleherin mûz noch garnen,
daz er ane verschulte schulde
mangelt iuwerre hulde.“
Hin gie do Paranis,
der was beswæret manege wis.
Isoten zorn, Tristandes leit,
diu waren gar sin arbeit.
nu seit' er Tristane,
daz in tet fröuden ane,
daz im Isot wære gehaz,
und wolte nie mer verkeren daz
mit herzen noch mit mûte. —
„wes zihet mich diu gûte,
diu minnekliche, süze Isot?
ez ist mir ein michel not,
daz ich vil armer Tristan
ir hulde niht behalten kan.
nu wol, es mak noch werden rat,
der mir den zorn gemachet hat,
deiswar, ez gat im an den lip.
nu gesegene got si sælik wip,
und müze ir ere wol bewarn!
wider ze lande wil ich varn.
Paranis, du solt des niht lan,
du en gest mit mir ze Litan,
da gib' ich dir etswaz,
daz tu min rede deste baz
habst wider die künegin.“ —
„nein ich, lieber herre min,
ine kume niht mit iu dar:
wurde man min da gewar,
so het' ich den lip verlorn;
herre, lat ez ane zorn.
da mite si gote ergeben,
der bewar iu ere und leben!“
Paranis von dannen schiet.
Tristandes vart alsus geriet,
der helt ze füzen müste gan
in die stat ze Litan,
da sin gesinde inne was.
schone enpfieng en Tinas;
dem klaget' er sine swære.
des ward er fröuden lære;
er sprach: „herre, gehabt iuch wol,
Isote ich so verwizen sol,
daz si der zorn geriuwet
und in nie mer wider geniuwet.“ —
„nu lone iu got, vil süzer wirt!
ein swære mich in dem herzen swirt,
diu noch daz lant bemæret,
wie si mich hat beswæret,
ine wil ez nie mer man gesagen,
e ich die sælde mak bejagen,
daz von der selben swære
wirt min herze lære.
Kurvenal, ga her ze mir,
merke, waz ich sage dir:
wir zwene suln hie bestan,
heiz Kaedin ze schiffe gan,
und ander unser gesinde.
wizze, daz ich niht erwinde,

ine gesehe Isoten;
swie si mir habe verschroten
mines herzen hohen müt,
ob si mir nie mer liep getüt,
ich wil durh si beliben hie.“ —
„saget an, lieber herre, wie
suln wir den lip behalten?
die jungen zů den alten
sint uns alle gevære.“ —
„du seist ein starkez mære;
wir suln harte wol genesen.“ —
„so lat daz schif hie bi iu wesen,
biz ir verendet iuwer not.
waz ob diu künegin Isot
iu ir hulde sendet,
und iuwer swære swendet.“ —
„din rat mir harte wol behaget.
so lazen'z sin ungesaget
minme gesellen Kaedine.
gip mir die triuwe dine,
daztu tůst, des ich dich bite.“ —
„herre, wer gap iu den site?
sol ich iu nu erste swern?
ich wil min leben mit iu verzern,
swaz ir welt, daz ich daz wil,
ez si ernst oder spil.“ —
„Kurvenal, du sprichest wol.
ich gib' von fröuden hohen zol,
ich lebe in grozem leide,
ich han die sorge, beide,
umb Isote und umb mich.
weistu, Kurvenal, daz ich
morgen gewant wil legen an,
als ich si ein siecher man
und vil gar malates.
ob du mir'z wider rates,
so bin ich ungescheiden
von herzeclichen leiden.“ —
„herre, ez dunket mich gůt:
iu ist bekümbert so der můt,
mit swiu ir den geringet,
vil fröude mir daz bringet.
ein dink, herre, deist min rat:
gen hin, da daz schif da stat,
und habn daz in unserre ahte,
daz wir hinaht in der nahte
varen etswar anders wa,
da wir doch sin dem lande na,
da wir ez mügen erlangen.“ —
„wol dan, unde gangen,
und sagen dem mernære
unseriu gesatten mære,
wes wir uns haben beraten.“
swaz si geraten haten,
nach ir willen daz geschach.
Tristan ze sinem wirte sprach:
„Tinas, nu bewar dich got!
und wizze, ich leiste din gebot,
swa sich mir daz fükte,
gern ich mich dar bükte,
da ich dir gedienen möhte,
unt dinen eren töhte.“ —
„Tristan, herre, wa wiltu hin?“ —
„von dannen ich gevaren bin.“ —
„wiltu niht beliben hie?“ —
„mich lant hie niht beliben die,
die mich hazzent unverscholt.
ich wæne, mir ist hie nie man holt,
Tinas, wan du eine.“ —
„süze riter, reine,
hat din můt des iht gezilt,
wanne du her wider komen wilt?“ —
„Tinas, daz ist mir unkunt;
mir ist geschehen in kurzer stunt,

des ich niht vergezzen kan." —
"daz sage mir, herre Tristan." —
"Tinas, ine sage dir'z niht;
in kurzer zit man wol besiht,
daz ez min herze sere müt,
und libte ein zorn da von erblût." —
"ine mak niht wizzen, waz ez ist.
einer mægede sun, der heizet Krist,
der wise dich des besten dran!
und bevilhe im iu, her Tristan."
Tinas do von im schiet.

Swaz Tristande Kurvenal geriet,
nach heile in beiden daz geschach.
zem marnære Tristan do sprach:
"stoz in gotes namen an,
meister, sæliger man,
keret iuwer sinne dar,
daz iuwer schif da hin gevar',
da ich wol verborgen si
zwene tage oder dri,
unt dem lande nahe wone:
ine wil scheiden niht der vone,
e ich mich erriche,
unt die künegin gespriche."
der meister tet, als er in bat,
er het in schiere an jene stat
braht, als sin wille was,
diu heinlich unde schone was.
Tristan sa von dannen gie.
der herre gewarp, ich sage iu, wie:
er slouf in böse huder wat,
diu fromem man doch missestat.
an im geschach ein wunder:
einen list den kunder,
ein salbe er under ougen streich,
daz im sin liehtiu varwe entweich,
er wart vil ungeschaffen;
er nam eins siechen klaffen.
gein Tintajoele er gie.
er gewarp da, ich sage iu, wie:
er gie für die künegin.
alse die ersach ein vingerlin,
daz er trûk an siner hant,
sa ward er von ir bekant.
er tet, als im wære we:
"bele blunde Isot, vur de!
der iuwer gnade sûchet,
etswes ir den berûchet."
diu künegin mit zorne sprach:
"Paranis, den mesel siechen slach;
er wonet mir gar ze nahen bi."
dar giengen starker knappen dri,
und hiezen in balde uz schaben;
si slûgen uf in mit ir staben.
diu künegin Isote
lachete des genote.
Tristan daz mûte,
ez wart sin gemûte
da von leidek und unfro.
ze sinem schiffe gieng er do,
Kurvenal seite er mære,
wie ez im ergangen wære.
Kurvenal daz klagete,
und bat, daz er niht verzagete,
es solte werden gût rat:
"sit si iuh guneret hat,
so wendet von ir gar den sin,
unde vart gein Arundele hin
ze Isot der wiz gehanden.
ze also grozen schanden
sit ir komen selten." —
"nein, ich wil'z ir gelten
mit dem Karles lote.
Kurvenal, mir ist Isote

ze herzen so gebunden,
daz alliu wip niht kunden
si von mir gescheiden;
ez ist geschehen uns beiden,
daz wir ungescheiden sin:
ich wil Isot diu künegin
aber morgen gesehen,
swaz mir do von mak geschehen." —
„herre, swaz ist iuwer müt,
daz sol mich allez dunken güt,
joch wil ez niht vermiden." —
„Heiz uns den snider sniden
zwene rote rokke und schaprun;
ich kume ir als ein garzun:
ich wil besehen, obe helfe daz,
daz si von mir verkere ir haz." —
„ich fürhte, man uns erkenne." —
„Kurvenal, waz denne!
ez ist niht anders, wan ein tot:
den lide ich gerne durch Isot." —
„saget an, herre, wie welt ir komen?
waz füge habt ir in genomen
daz ir die künegin gesehet?
an swelhen herren ir danne jehet,
der ist vil lihte in der stat,
so tüt man iuwerm lebene mat,
bevindet man, daz ir ez bint.
lieber herre min, erwint:
z'ware, wan nimet uns daz leben." —
„Kurvenal, des han ich mich gegeben." —
„ouwe, lieber herre min,
ich lebete gerne möht' ez sin." —
„trut geselle, gehabe dich wol,
ich weiz, daz nie man sterben sol,
wan ze sinem gesatten zil.
eines dinges ich dich trösten wil,
daz uns nie man bekennet do,
alle dine vorhte la." —
„wie mak daz sin?" — „daz zeige ich dir,
da wil ich machen, da vone wir
den liuten werden unbekant."
Tristan machte sa ze hant
an antlitzze und an haren,
daz si den fremede waren,
den si doch waren wol bekant
und mit in kwamen in daz lant."
Tristan nam ein buhse her,
er tet, daz, beide, dir unt der
bekande sines libes niht;
ez was ein wunderlich geschiht,
daz er sich den entseite,
die er ze gesinde heite.
Hin giengen die curiere;
si waren harte schiere
ze Tintajocle komen in.
nu saz Isot diu künegin
under einer schöner linden,
riteren unde kinden
half si schouwen ir spile;
da was kurze wile vile:
man warf den stein, den schaft man schoz,
under den kinden was ringen groz.
die garzun kwamen gegan,
si giengen für Isote stan;
ir grüz si in schone bot.
„gramerzi, bele Isot!"
sprachen die vedune. —
„wer sit ir garzune?
wannen sit ir komen her?
daz saget mir, es ist min ger,
sit ir beide an einem man?"
„nein wir." sprach do Tristan. —
„nu traget ir doch gelichiu kleit?" —
„daz tün wir durh gesellekeit,

wan wir von einem lande sin.“
„wa lit daz?“ sprach diu künegin. —
„ez ist Arundel genant.“ —
„ist iu ein frouwe bekant,
diu ist Isot genamet?“
Tristan sich der frage erschamet',
er wart bleich unde rot.
sa gedahte sin Isot:
binamen, diz ist Tristan,
und hat im selbe so getan,
daz er nieman ist bekant.
„saget an, wie sit ir genant?“
sprach diu künegin Isot. —
„frouwe, ich bin geheizen Plot.“
„z'ware, des en wœne ich niht.
saget an, werbet ir hie iht?“
sprach sie, und begunde lachen. —
„wir werben nach den sachen,
die wir werben vil kume.
e ich den hof doch rume,
so mûz ich erwerben,
ine laze niht verderben,
daz mich min herre werben hiez,
do er mich von im scheiden liez.“
Isot an Tristanden sach,
vil süze si hin ze im sprach:
„bon beschelier, acuteiz,
vil wol ich dinen namen weiz:
du bist geheizen Tristan,
min vil herze lieber man.“ —
„genade, frouwe, ich heize alsô;
iuwer zorn und iuwer dro,
hant gemachet minen sin,
daz ich niht weiz, wer ich bin.“ —
„nu weiz ich doch wol, wer du bist.
wer hat geleret dich den list,
daz tu bist sus enbildet?
din antlitze ist erwildet
der forme, unt du soltest han.
beas amis Tristan,
verkoren si min schulde.
ich verseite dir mine hulde,
daz Pleherin mir sagete,
daz er dich ladende jagete,
und bat dich durh mich keren,
mir ze dieneste, dir'ze eren,
do ne woltest du's niht hœren:
daz begunde mir fröude stœren,
do Pleherin daz seite.“ —
„waz moht' ich, swaz er reite!
der rede ich doch unschuldik bin.“ —
„Tristan, nu ga von mir hin,
hin wider ze dime gesinde,
daz man hie iht bevinde,
daz tu bist in dem lande.
ze hant ich dich erkande,
do du für mich kwæme
und minen grûz vernœme.
nu gank den wek,“ sprach Isot
„und swaz dir sage Peliot,
daz tû, du solt des niht en lan.“ —
„frouwe Isot, sa heiz' in gan
in die habe ze Tribalesen,
frouwe min, da ist min wesen;
swanne er kumt, da vindet er mich:
swaz er mir sagt, daz tûn ich.“ —
„duz amis, tu sprichest wol;
vil wol ich dich ergetzzen sol,
lebestu in ungemache.
z'eime toren, friunt, du dich mache:
und rich dich, swer dir habe getan.“
„daz tûn ich, frouwe.“ sprach Tristan.
Von Isoten er da schiet;
sin dane wart also geriet,

vor fröuden sprang er einen sprank,
si wæren alt, si wæren junk,
ir keiner mohte gespringen dar.
do Tristan kwam hin an sin var,
er wart getan, als er e was,
sin varwe luter als ein glas.
Die riter michel wunder nam,
do Tristan hin von in kwam,
wer er wesen möhte?
diu sterke niht en töhte
einem swachen curiere.
daz mære wart vil schiere
gesaget dem künige Marke.
do begond' er vorschen starke,
wer die garzune wæren.
do kwam mit disen mæren
Antret und Melot:
„die garzune hant mit Isot,
herre, gesprachet harte vil;
uf min triuwe ich sagen wil,
si varent von Tristande:
derst neiz wa in dem lande,
nahen oder verre.
heizet in süchen, herre,
ich weiz wol, daz man in vindet,
swer niht der süche erwindet.“
Marke zornlichen sprach:
„nu füget mir aber ungemach!
ob ich in ie zü hete,
waz wænet, daz ich im tete?
ich lieze in ane verderben gan.
ich weiz die warheit, sunder wan,
daz er ist miner swester kint.
velschet in ie man, der ist blint,
ez si wip oder man.
ouwe, lieber Tristan!
swa du sist, da pflege din der,
den Longinus mit dem sper
in sine reine siten stach!
swer Tristande übel ie gesprach,
dem wil ich nie mer werden holt.
Tristan unt diu reine Isolt
die sint missewende fri,
swie man in doch bihonnie si.
get den wek, lat mich ane not,
Antret neve, und Melot,
ir habt si dikke an gelogen,
und mich Marken vil betrogen.“
Diu werde küneginne Isot
Tristan enbot bi Peliot
elliu disiu mære,
unt daz er verborgen wære
biz über vier zehen tage,
so wolte si sin senede klage
mit minne gelte büzen,
si surez leben wol süzen:
„heiz in komen in toren wis,
ze handen tragen ein kolben ris,
er sol haben toren wat,
einen rok, der eine kugelen hat,
gesnitenz har ob oren,
ez zimet wol werden toren
horgez antlitzze, witer munt,
unfüge haben ze aller stunt,
einen kese in daz kabitz legen,
er sol mit stözen und mit slegen
sich lazen alunen vaste
den heinlichen mit dem gaste,
da nach gebare, swie er welle.
Peliot, trut geselle,
sage, daz ez im ie mer frumt,
ob er also zü mir kumt.“
Peliot sprach: „daz tün ich,
swaz ir heizet werben mich,

daz wirbe ich, als ich beste kan.“
Nu kwam er, da was Tristan,
dem seit' er disiu mære.
des ward er frôudebære.
er tat, des ich niht tæte:
der mich der dinge bæte,
diu mir fügeten unreht leben,
des friuntschaft wold' ich mich begeben.
Tristan tet, swaz im gebot
diu künegin, sin liebe Isot,
er wart ze eime toren wol bereit:
ein grawer rok der was sin kleit,
im was der lip erschüllet,
sin kugele was gefüllet,
mit zwein kesen herte,
ein kolbe was sin geverte,
den er kume getrûk.
Tristan hete den unfûk,
als er ein tore ie wære gesin.
nu gieng er für die künegin.
vil kinde nach dem toren zoch;
eteslich küner man der floch,
als er wære gar ein zage,
swanner swankte mit dem slage:
an in wart michel schouwen.
Tristan sprach zû der frouwen:
„sit ir'z, diu küneginne?
mit herzen ich iuh minne;
frouwe, ir dörft es iuch niht schamen,
ich wære durh iuh in toren namen,
iuwer herze daz wol weiz.“
in den kese er vaste beiz,
er warf Isoten einen biz,
er sprach: „liebiu frouwe, iz,
ez ist gût toren spise.“
in torlicher wise
klaget' er sinen kumber gar.

Nu kwam der künik Marke dar
und begunde den toren
ziehen bi den oren,
er hiez in slahen vaste
den friunt mit dem gaste.
der tore mit unwitzzen
gie zû Isoten sitzzen,
daz ez der künik an sach.
Isote hin ze Marke sprach:
„heizet in ziehen dannen.“
under wiben und under mannen
getorste in nie man gerûren,
noch von der frouwen fûren.
Antret kwam dar gegan,
und wolte in dan gezogen han:
dem slûg er einen slak,
daz er unversunnen lak.
do daz die ander sahen,
si begunden dannen gahen,
beidiu, wip und man.
der künik floch mit in dan.
der tore ezzende saz;
trûk man im friuntschaft oder haz,
daz was im allez gelich,
sin herze was doch frôude rich,
daz er sach Isoten.
den lebenden, vil nach toten,
Antreten man dannen trûk;
der hete des schimpfes genûk,
sin houbet vaste blûte:
in duhte, der tore wûte.
Der tore uf dem hove gie;
swaz er tet oder lie,
nie man im daz werte.
Melot man kume ernerte:
da er für den toren gie,
bi einem beine er in vie,

unt trûg ez über den hof hin.
„helfent alle lôsen in!“
rief der künik sere
„in' gesach nie toren mere
so gar ane sinne.
ganc nach der küneginne,
ob si in erneren mege.“
er warf würfe und slûc slege
in dem hove manegem man,
hin ze dem er schulde nie gewan.
Nu kwam gegan diu künegin;
der tore liez getwergelin
wol zerbluwen von im gan.
 Man gap dem künige ze ezzene san:
der tore saz über sinen tisch,
er nam daz hûn, er nam den visch,
swa er'z nemen wolde.
des gunde im wol Isolde.
 Nu begund' ez schiere nahten:
da begunde der tore ahten,
wa er die naht gelæge;
daz leger duht' in wæge
vor der kemenaten tür,
da leite sich der tore für,
da Isot lac inne,
sins herzen küneginne,
nu tet er, als er sliefe;
swie vil man im geriefe,
er kerte sich ze nihte dar an,
ez wære wip oder man,
die liezen gar den toren ligen,
von vorhte stille si geswigen.
der tore unslafende lac,
siner kündekeite er pflac,
er lac unde dahte,
ob ie man im genahte,
dem sin dinc wære kunt.
ie sa an der selben stunt
kwam Brangæne gegan:
„Brangæne, ich bin'z, Tristan,
swie ich schine in toren wis.“ —
„ouwe, daz küneginne amis
ie mer danne gelit alsus!
enpfienc iuwer munt ie süzen kus
von lieber friundinne wert,
daz ist gar an iu verkert.
weiz min frouwe, daz ir'z sit?
diu kumet in vil kurzer zit
unde wil sich slafen legen.
nimme wir nu gereden megen;
e ie man kome, wil ich gan.
mir ist liep, daz ich han
iuwer leben erfunden.“
 An den selben stunden
kwam gegangen Isot;
si müte Tristandes not,
unde wolde si im gerne bûzen,
sin surez leit gesûzen.
Tristan lac und sanc
einen torlichen klanc.
diu küneginne stûnt ob im:
„harte gerne ich vernim'
dise toren wise.
Brangæne, sage Paranise,
daz er im libe etswaz:
ich wæne, tore gesanc nie baz.“
der künik Marke do kwam,
als er des toren don vernam,
zû Isoten er stûnt.
der tore tet, als toren tûnt,
er begunde lute singen,
sine stimme unsüze klingen;
nie man wiste, waz er sanc;
in unsinne er uf sprank:

do fluhen s' alle von dan;
der künik selbe kume entran,
er besloz die türe vil vaste:
er heite in eine raste
von der stat gekoufet.
Melot wart geroufet
wol von Tristande;
er liez im da ze pfande
ein ouge, daz er im uz brach.
Isot daz vil gerne sach:
der künik daz vil sere klagete.
Des morgens do ez tagete,
der kinik hin gein walde reit;
daz was Tristande niht ze leit;
er wolde pirsen unde jagen
wol gein vier zehen tagen:
do mahte der tore Tristan
wol sine Isote han.
ez en wart nie toren schöner leben
von deinem wibe me gegeben.
diu minne fügte in beiden
ein bi wesen, niht ein scheiden;
si kunden beide minnen,
die minne da gewinnen,
da man si da vinden sol:
diu minne tet in beiden wol.
a, minneklichiu minne,
wie du ir beider sinne
uf die minne twingest,
unde selten helfe bringest,
minne, nu hilf disen zwein!
si sint ein ja, si sint ein nein;
ir beider herze ist ein ja,
in dime gebot si ligent da,
da in mak misselingen,
du ne wellest in helfe bringen.
minne, nu hilf den ditten,
la dine triuwe schinen
an disen zwein gelieben!
du macheteſt si ze dieben,
si künnen niht wan minne steln,
unt daz bösliche heln.
minne, des twinget si din kraft
unt ir lieplich geselleschaft.
Der tore in die stat gie;
beide, dort und hie
zugen im die liute zů.
waz welt ir, daz der tore tů?
er erhůp vil manger hande schimpf;
etslich schimpf hete ungelimpf,
etslich schimpf mit füge was.
an der straze er steine las,
unt trůk si über den rukke sin
für Isote die künegin.
daz duhte si gæmekliche genůk;
in dem herzen si in trůk,
ouch trůg er ze herzen sie.
swie er ie den tak gie,
des nahtes er vil schone lak,
da sin ein küneginne pflak.
Ez ergie eins morgens so,
daz si samt waren fro,
ein ungelükke in geschach,
daz si Antret gesach
an einem bette samet wesen.
mich riuwet, daz er ist genesen
des im Tristan getet.
lute rief do Antret:
„Tristan, der ist hinne!
bi der küneginne
sach ich in liebelichen ligen;
sin torheit diu ist gedigen
wider ze Tristande.
nu schaffen imme lande,

daz er uns iht entrinne.
er unt diu küneginne
suln brinnen uf einem roste.
wer kumt in des ze troste?"
Diu künegin Isote
Tristanden bat genote,
daz er schiede von dan.
"daz tün ich," sprach Tristan
"von dem lande ich scheide,
daz etslichem kumt ze leide."
er gie gein der porte;
do er nie man da bi horte,
den portenære er betwank,
daz er die porte uf swank.
Tristan gie durh die stat;
swa im diu straze was versat,
mit dem kolben, den er trük,
machet' er si wit genük.
Tristan gahte balde
gein eime grozen walde,
er wande drinne sicher sin.
da müs' er liden grozen pin:
vil liute begunden jagen;
mit füge wolt' er sich entsagen,
unde kwam rehte, da Marke was;
von gelükke er do genas;
er habte an einer warte,
Marken wunderte harte,
wannen der tore dar wære komen.
dannoch het er niht vernomen,
was ime leides was geschehen.
Tristan dahte: "ich wil besehen,
ob er mich welle fliehen."
den kolben begund' er ziehen
unde gein slage senken;
der künik begunde wenken,
von dem slage er balde floch.
Tristan uf die straze zoch,
und kwam an einen grozen bach.
do er da niht brukke sach,
daz was sins herzen klage.
nu was an der nach jage
verre vor Pleherin.
Tristan sach ein schiffelin
in dem bache bi im stan,
dar in begund' er balde gan;
der kolbe was sin rüder.
der vater unt der brüder
die schriten alle uf in,
er en solte nie mer komen hin.
nu was er komen an daz stat.
Pleherin in vaste bat,
daz er wider kerte,
ob ez in diu liebe lerte,
die er hete zü der künegin.
Tristan sprach: "daz müz sin;
e ich fliehe, ich wil e tot
ligen durh mine liebe Isot."
wider über er do stiez,
als in sin menlich ellen hiez,
Pleherin, der im da rief,
ane vorhte er an in lief,
mit dem kolben er in slük,
daz er's ie mer hat' genük;
er lak tot von siner hant.
Marke balde kwam gerant:
als den Tristan ersach,
wider für er über den bach,
unde gahte dannen;
magen unde mannen
vaste er an den lip gebot,
daz si Tristanden und Isot
des lebens beloste,
uf einer hurde si rosten.

Tristan vor in wol genas;
ze sinem schiffe er komen was,
er bat den marnære,
als liep er ime wære,
daz er balde füre hin:
„vil kume ich genesen bin
vor dem künige Marke,
der gahte an uns starke:
ine mohte niemer sin genesen,
wære mir daz lant niht kunt gewesen.“
„ich tůn.“ sprach der schifman;
in gotes namen stiez er an.
Daz dem künige geschach:
er viel selbe an den bach,
hin über er geswande,
an in balde rande,
beide, mage und man.
der künik sach wol, daz Tristan
uf dem mere swebete,
unde ane vorhte lebete;
daz was Marke vil leit,
trurik er do wider reit,
daz ime sin neve Tristan
also sælekliche entran.
man fürte hin den toten:
der künik wolte Isoten
mit ime heizen begraben.
„waz wir an Pleherine haben
verloren grozer eren!
mit herzeklichen seren
sin tot mich beswæret hat.“
nu riet al des küniges rat,
daz er den zorn lieze sin
gein Isote der künegin;
der krone ez niht gezæme,
ob er den lip ir næme:
„fraget daz der mære;
Antret ist ir gevære,
unde hat si lihte an geseit,
des si deheine schulde heit.
wie möhte ie mer Tristan
die füre sich genemen an,
nach sinem hohen prise,
daz er füre in toren wise?
herre, lat den zorn wesen.“
„ich wil Isoten lan genesen;“
der künik Marke do sprach
„ime geschehe, daz nieman geschach,
der von Isoten mir iht sage,
da von min herze leit bejage.“
Owe, man wiste Tristan
wiez Isoten was ergan,
unt daz si dannoch lebete!
da er uf dem mer da swebete,
er sorgete niwan umbe sie:
„si ist dort, so bin ich hie;
unde sin doch bi ein ander.“
einen gůten trost den vand er
für sine kumberliche dol:
„ich weiz endeliche wol,
daz ir nieman tůt den tot,
sit ich entrunnen bin der not.“
Er sprach: „geselle Kaedin,
ich wil min truren lazen sin,
unde haben hohen můt.
geschach der ie von wibe gůt,
des soltu wol gedenken,
unde niht an triuwe erwenken.“
er sprach: „geselle Tristan,
ich han ze einem wibe wan,
al da her von kinde;
niemer ich erwinde,
al die zit, und ich lebe,
ich enpfahe ir minnen gebe.

samment wir kint waren,
in unsern kindes jaren
was vereinet unser mût,
daz wir übel unde gût
samment liden wolten,
als zwei gelieben solten.
ir friunde gaben s' einem man,
der wol nach prise werden kan,
Nampotenis ist er genant,
Gamaroch daz ist sin lant,
an Arundel ez stozet,
sin edele sich mir genozet;
in hoher wirde lebt sin lip:
ine wæne niht, daz schöner wip
lebe, danne Kassie.
hoher mure drie
die frouwen hant beslozen;
des hat si ir schöne genozen;
Nampotenis die slüzzele treit.
mir ist für war daz geseit,
möhte si, si londe mir.
Tristan, nu getruwe ich dir,
du tûst mir etslichen rat,
als min gedinge stat."
des antwurte im Tristan:
„ich rate dir, als ich beste kan;
mahtu gereden iht mit ir?" —
„ja, wolt' ich des tages zwir;
er ritet pirsen unde jagen,
die slüzzel lat er nieman tragen,
er füret si mit im hin ze holz." —
„mahtu mit der frouwen stolz
gereden danne, ob du wil,
so bite geben dir ein zil,
wanne du si gesprechen megest;
gar die sinne dar an legest,
daz si die slüzzel stele ir man,
unde neme ein wahs, und si dar an
drükke vaste, unt dir daz gebe.
swie si in starker hûte lebe,
ich hilfe dir, ob si daz tût,
daz si getröstet dinen mût,
daz truwe ich wol erwerben." —
„si en lat mich niht verderben,
so holdez herze si mir treit,
ich weiz wol, daz ir wipheit
mich gewert, swes ich ger';
ich en dienete nie mer al da her
niwan der valsches frien,
miner frouwen klar, Kassien."
„ich besihe, komen wir an daz lant,
war ir herze ist gewant."
sprach der minnære Tristan.
   Er fragete sinen schifman,
wanne si kwæmen ab dem se:
„daz mere tût mir harte we;
la dir zouwen deste baz,
deiswar, ich gibe dir etswaz,
daz din lip vil gerne hat." —
„herre, nu gebt mir iuwern rat,
wie ich dem schiffe getûje;
noch hint oder frûje
sin wir an dem lande,
des habt minen lip ze pfande." —
„meister min, du sprichest wol;
dines dienestes ich dir lonen sol,
daz tu es hast an gûte frume,
swenne ih uz ze lande kume."
   Do Tristan uz ze lande kwam,
sinen marnær' er do nam,
unde gab im goldes zweinzik mark. —
„verflûchet si der künik Mark,
der iu wart ie gevære!
wie helfelos ich wære,

und weret ir von im erslagen!
mir en wart nie me bi minen tagen
gelonet daz von keinem man.“
„nu genade dir got:“ sprach Tristan
„du hast mir gedienet wol.“
Nu was in kumberlicher dol
sin geselle Kaedin:
„Tristan, trut geselle min,
nu rat: daz hus vor uns lit,
da ist ufe, diu mir ze aller zit
mine gedenke twinget,
und selten helfe bringet.“ —
„da sende einen boten dar,
mit füge sol er nemen war,
ob der wirt si geriten.
heiz dinen helær' biten,
daz er ir din komen sage,
und ir dinen kumber klage,
der si noch hiute niuwe;
bite si durch wibes triuwe,
daz si dich gespreche,
swie si daz gezeche.“
sa ze hant daz geschach,
sinen helære man gesprach.
der warp, als in Kaedin
werben hiez. — „der herre min
ist ze holz geriten jagen;
miner frouwen wil ich sagen
sin komen, sin gerende bete.“
der helære gar mit triuwen tete,
swaz im Kaedin gebot:
„frouwe, gebt mirz boten brot;
Kaedin der ist hie bi,
er bitet, ob'z iuwer gnade si,
daz er iuh gerne wolte sehen.“ —
„sol ich dir der warheite jehen,
ich sih' in gerner, danner wich.
vil liebe, niht en sume dich,
bit in ie zů komen her:
in ze sehene, deist min ger,
ich gewere in alles, des er gert,
als verre und mich diu state wert.“
Der bote ze Kaedine kwam.
do er diu mære vernam,
mit rehtem herzen was er fro;
ze Tristane sprach er do:
„min bote ist her wider komen,
ich han daz mære vernomen,
daz minem herzen sanfte tůt:
Kassie diu reine, süze, gůt,
hat ir boten mir gesant,
daz ich si spreche.“ sa ze hant
reit von dannen Kaedin,
unde vant die lieben frouwen sin
stende an der warte;
er gahte gein ir harte,
daz er ir gesagete,
wie in ir minne jagete.
si enpfienk in süze und wol,
als frouwe ir dienær' sol,
der ir uf genaden wan
manegen dienest hat getan.
mit füge er do began,
als in lerte Tristan:
„saget an, liebiu frouwe min,
ob ez wol möhte sin,
woltestu mich dar inne han?“ —
do sprach diu frouwe wol getan:
„mit gůtem willen wolt' ich daz.“
Kaedin do niht vergaz,
als in lerte Tristan:
„einen list ich gelernet han,
op du mir des helfen wil,
unser swære hat ein zil.“ —

„Kaedin, wie ist der list?
swie der list geschaffen ist,
den füge ich dir, so ich beste mak;
swes wip sich ie durch man bewak,
des han ich mich durh dich bewegen,
ich wil gar dines willen pflegen.“ —
„liebiu frouwe, so tů daz.“ —
„Kaedin, nu sage mir waz.“ —
„die slüzzele soltu zukken,
verholne vaste drukken
an ein wahs, daz warm si;
nim die slüzzele alle dri,
unt drukke vaste si dar an:
nach dem wahse ich danne kan
andere slüzzele machen.“
Kassie begunde lachen,
unde sprach, mit triuwen stæte,
daz si daz gerne tæte:
„morgen so kum du her wider,
daz wahs wirf' ich dir hin nider,
in dem graben du'z vindest:
nu sich, daz du iht erwindest.“ —
„z'ware, frouwe, in' erwinde niht,
swaz da von mir geschiht,
ich en kome morgen frů.“ —
„lieber Kaedin, daz tů.
nu můze din der pflegen,
des zeswe hat vil reinen segen!“
Kaedin schiet von dan.
„sage mir, sæliger man,“
sprach Tristan der reine
„ob dich mit triuwen meine
din herze liep Kassige?“ —
„ir reinen gůte ich nige,
si wil tůn, swaz ich wil;
si hat mir der frǒuden zil
gestozen in daz herze min:
ich sælden richer Kaedin
vinde daz wahs morgen
ligen unverborgen
vor dem tor in dem graben.“ —
„du maht wol hohe frǒude haben,
herze lieber cumpan,
du hast ze troste gůten man.“
Morgen do der tak uf gie,
Kaedin do niht en lie,
hin nach dem wahse er reit;
er vand ez ligen alse bereit,
als im Kassie gehiez;
daz wahs er da niht ligen liez,
[er hůp ez uf, und reit dan.]
er sprach: „nu sich, Tristan,
swer die slüzzel machen kan,
des soltu mich bewisen
wir suln Rampotenisen
essen, ob wir ie mer megen,
gar unser sinne dar an legen.“ —
„den smit ich dir zeige,
er ist ein getriuwer leige,
sin hus uf der straze stat,
menigen er mir gemachet hat.“
do Kaedin ze dem smide kwam,
unde er sine bete vernam:
„herre, ine wil'z iu niht versagen;
si sint in disen zwein tagen
gereht und gemachet wol;
swa ich s' iu bringen sol,
da bringe s' iu uf lieben wan.“
Kaedin unt Tristan
riten hin gein Karke.
es hat' belanget starke
den wirt, die wirtin, und Isot.
nie man gewan daz boten brot,
ir komen was da unvernomen.

si enpfiengen manegen willekomen
von dem, von disem unde von dem.
ob nu diu zwei iht gezem',
Tristanden unde Isote,
daz si ir munde rote
an ein ander twingen
unde geluft von herzen bringen,
diu gelich si beidiu taten.
waz si in dem herzen haten,
wer solte da nach fragen?
vil süze si samt lagen
biz an Tristandes tot:
nie man ez wibe baz gebot.
Der smit die slüzzele brahte,
da von in beiden nahte
fröude, und fröuden ende.
ouwe der missewende,
die den gesellen müz geschehen!
die slüzzele Kaedin lie sehen
Tristanden den gesellen sin.
„Tristan, nu erbarme minen pin,
unt tü mich kumbers frien:
gesich durch mich Kassien,
diu ist aller schöne ein blündez ris.
ich weiz wol, daz Nampotenis
hiute pirset unde jaget,
daz hat ein bote mir gesaget:
wir suln hoveslichen varen,
unsern pris wol gein ir bewaren.“
„ich vare mit dir, swar du wil,
ich sihe gerne dines herzen spil.
wol hin, ich bin gereht;
füren niht wan einen kneht,
der uns diu ros behalte.
got unser beider walte!“
sprach der werde Tristan.
diu werlt verlos da zwene man,
der si schaden heite,
swaz ie man da gein reite,
wande daz Tristan und Kaedin
nie mer tiurer mohten sin.
Do si kwamen so nahen,
daz si Scharize sahen,
diu ros si beide liezen stan,
und begunden gein der brukken gan.
Kaedin ein schapel hæte,
der wint ez im abe wæte,
daz ez viel in den graben.
undank daz schapel müze haben,
daz ez wart gemachet ie!
dar von ein michel schade ergie.
Kaedin diu tor entsloz,
er was der fröuden hus genoz,
do er sach sines meijen schin.
„gote willekomen, Kaedin,
unt din geselle Tristan!
ine gesach nie gerner zwene man.“
sprach daz minnekliche wip
„ich minne lange dinen lip
mit herzeklichem sinne.
kein man der ist hinne:
swenne der wirt ritet,
diu burk sin danne bitet
aller manne lære.
ich lide groze swære
von dem unsæligen man.
geselle Kaedin, ga dan,
und legen uns an ein bette:
mines leides des wirt wette,
des ich lange han gepflegen;
ich wil mich alles des bewegen
des mir da von geschehen kan.“
daz süze wip, der werde man
taten jenez, — wizzet ir, waz?

Tristan bi den frouwen saz,
biz si des spiles bevilte,
daz er's nime spilte.
Nu mûsen si sich scheiden;
daz tet we in beiden:
si en gesahen ein ander nimmer me.
mir tût noch ir scheiden we,
swa man'z liset oder seit,
daz einez daz ander niht vermeit,
do es nimere solte sin.
Tristan und Kaedin
sazen uf und riten hin.
nu nahet in ir ungewin
unde ir lebens ende.
si sahen ze der winstern hende
einen schônen brunnen stan:
da bi erbeizte Tristan
unde leite sich slafen an daz gras.
Nampotanis do komen was,
unde vant die burk beslozzen;
der helt unverdrozzen
was gein prise harte snel;
er sach daz leide schapel
vor ime in dem graben ligen;
daz wart langer niht verswigen,
wan biz er in die burk gie:
„saget an, frouwe, wer was hie?
ich han'z ersehen uf den wegen:
ir sit bi einem man gelegen.“ —
„nu sluzzet ir doch die porte zû,
hiute do ir ritet frû,
wie kund'ez danne sin geschehen?
herre, ir solt der dinge jehen,
der sich riterlicher name
niht gein hohem prise schame.“
er zuktez swert und lief si an,
er sprach: „saget, wer ist der man,
bi dem ir hiute laget?
mit drou si wart gefraget,
biz sim gar verjach,
swaz ir von Kaedin geschach.
Der leitlichen verjihte
sin herze so erschrihte,
daz ez im fûgete senede not:
„tû her ros, ez ist sin tot!“
er gahte nach im balde.
nu hort' er in dem walde
lute bellen einen hunt.
der bil tet ime leider kunt,
daz Tristan und Kaedin
bi ime nahen solten sin.
nu gehorte Tristan,
daz ahte wol geriten man
gein ime vaste gahten;
e daz si in genahten,
si waren e zen rossen komen.
„wederre iuwer hat mir genomen
miner eren hohen pris?“
des fragete si Nampotanis.
do sprach der hofsche Tristan:
„herre, hie stant zwene man,
die iu nie leit getaten,
noch mût ze tûne haten;
unde sol uns daz helfen iht,
kein leit uns danne von iu geschiht.“ —
„ich han vernomen diu mære,
der ist min herze lære
hoher frôuden immer me:
ouwe, ich lasters sieche, ouwe,
wie we mir min laster tût!
ich wil lip und gût
umbe iuwer zweier leben geben,
durch iuch wil ich geben min leben:
niht sûne hie geschehen mak.

Er zuktez swert, einen grozen slak
er uf Kaedinen slůk.
Tristan im daz niht vertrůk,
er slůg ime eine wunden stark,
da diu brust daz herze bark;
ich wæne, diu wunde also geriet,
daz er daz herze enzwei geschriet:
der wunden er da tot gelak.
Kaedin der wer da pflak
unde so leitlicher site,
den daz ende volget' mite:
er lak jæmerlichen tot.
Tristan in vil grozer not
můse al eine beliben do;
sin strit der gedech also,
daz herter strit nie wart gesehen,
noch nimmer mere kan geschehen.
dannoch ir siben waren,
die sins lebens kunden varen,
der slůg er dri in kurzer stunt;
die viere so sere wurden wunt,
daz er vor in sicher was.
mich můt, daz Tristan niht genas.
Ein riter vaste gahte her,
mit eime geluppeten sper,
er stach Tristande einen stich.
Tristan verstůnt do sich,
daz er was totlichen wunt
und sterben ime můse werden kunt:
Tristan slůk daz sper enzwei;
do er'z uz ime zukte, vil lute er schrei,
daz stukke er in den riter schoz,
da von ward er lebens bloz,
vorn an in, und hind an durch,
er ier durch in des todes furch.
Tristan grozes leides pflak,
do Kaedin da toter lak,
er hůb uf den toten man,
er trůg in über den rukke dan,
uf sin pfærit leit' er in,
den toten fůrt' er mit im hin,
hin in die stat ze Karke.
da begunden klagen starke
junge und alte, gar diu diet,
sin tot si gar von fröuden schiet.
der herzoge unt diu herzogin,
den mohte leider niht gesin
umbe ir herze liebez kint.
ich wæne, die liute noch hiute sint
leidik umbe ir friundes tot.
sich gehabte diu wiz gehande Isot
leitliche umb den werden man;
do si bevant, daz Tristan
hete ze dem tode einen stich,
ir klage wart so jæmerlich,
daz ir daz herze so erschrak,
daz si unversunnen lak:
si hete von wewen ungehabe.
Kaedin der wart zem grabe
mit grozem leide getragen;
von friunden was da michel klagen.
do man den riter werde
bevolhen hate der erde,
do schieden si von dannen.
wiben unde mannen
geschach nie wirs an keinem man.
Nu lak der werde Tristan
totlichen siech und wunt.
nu tet er sinem wirte kunt,
der was gesezzen in der stat,
den koufman er mit flize bat,
er sprach gůtliche ze im:
„mine bete für gůt vernim,
herze lieber Gaviol,

du solt mir varn ze Tintajol,
unt der küneginne sagen,
ich wæne des, ich si erslagen
mit eime geluppeten sper;
bite si durch mich komen her:
kumet si niht, so bin ich tot.
ich getruwe des vil wol Isot,
si ne lazze mich niht sterben,
mak si mirz leben erwerben;
der bete soltu dich flizen.
einen segel wizen
zeige, ob si mit dir kumet;
ir kunst mir ze lebene gefrumet:
ob du ir niht bringen maht,
Gaviol, so habe daz in der aht,
so la den segel swarzen wesen.
wiltu, so bin ich genesen;
wiltu, so bin ich vervarn.“ —
„swa ich iuwer leben mak bewarn,
daz tün ich gerne, herre min,
ich wirbe hin ze der künegin
iuwer bet' und iuwer gebot.“ —
„nu var den wek, und so dir got,
kum, so du schiereste megest.
swaz du schaden dar uf gelegest,
zwivalt ich den gilte.“
Den koufman niht bevilte
durh in keiner arbeit,
er was schiere bereit;
gein Tintajole für er sa.
er vant die küneginne da,
er seit' ir, als man ir enbot.
der mere leidik wart Isot;
man wip nie me keinen man
so rehte lieben gewan.
Isot sprach: „swaz mir geschiht,
ich bin, diu Tristanden gesiht.
trak diu mære verborgen,
Gaviol, ich kume morgen,
rehte so der tak uf gat.“ —
„liebiu frouwe, deist niht rat,
ir n' traget die salben mit iu dan,
der genese Tristan;
Brangænen füret dan mit iu,
der herze ist reine und getriu.“ —
„Brangæne müz beliben hie:
so leider tot geschach mir nie,
als an Brangænen mir geschach;
ir was so leit min ungemach,
daz si des leides tot gelak.
nie man ich gefüren mak,
ich wil eine varn da hin.
beidiu, min herze und min sin,
nie mer liebe den geschiht,
e daz Tristanen min ouge siht.“
Nu het Isot von Karke
des koufmannes wip vil starke
gebeten, so daz geschæhe,
daz si sich des versæhe,
daz komen solte der koufman,
„dine triuwe zeik dar an,
daz tü mir e der zit bekant,
daz daz schif kom' an daz lant.“ —
„z'ware, frouwe, daz tün ich.“
nu hete ze der verte bereitet sich
Isot diu bele blunde.
in vil kurzer stunde
in die habe si kwamen.
da die liute daz vernamen,
daz si kwamen ze lande,
Isot diu wiz gehande
an Tristanen iesch das boten brot,
ez wære komen sin Isot. —
„frouwe, nu rüch mich wizzen lan.

wie der ſegel ſi getan.“ —
„der iſt ſwarz, als ein kol.“
diu wiz gehande tet niht wol,
daz ſi im benam daz leben,
do ſi ſach uf dem ſchiffe ſweben
einen ſegel wiz als ein ſne.
Triſtane daz mære tet ſo we,
er kerte ſich umb und ſtarb.
groze ſünde Iſot erwarp,
daz ſi in tote ane not.
Nu vernam diu blunde Iſot,
daz ime was der tot gegeben,
Iſot gedahte: „ez ſol min leben
mit Triſtane hinnen ſcheiden.“
diſen Iſoten beiden
geſchach nie grozer herze leit.

Diu bare dem toten was bereit,
in das münſter man in trûk;
von friunden klage da was genûk.
Iſote zû der bare ſaz;
ir waren man und wip gehaz,
daz ſi Triſtanden tote.
nu kwam diu blunde Iſote
zû der bare gegan,
da lak uſe ir Triſtan;
do ſi die bare ane ſach,
daz niht vor leide ir herze brach,
dar an geſchach ein wunder groz;
ir liebten wange ſi begoz
mit der ougen wage.
mit leitlicher frage
fragete Iſot Iſoten:
„wes ſitzzet ir bi dem toten,
den ir, frouwe, ertötet hat?
durch got, hin von der bare gat!
ir habet getan ein michel mort!
get hin dan, und ſitzzet dort.“ —
„ſwa ir gebietet niwan da.“
Iſot ſich uf die bare ſa
leite, und nam ir ende;
niht diu wiz gehende,
ez was Iſot diu blunde.
ich wæne, ie man funde
under allen wiben nu ein wip,
diu dem tode gæbe ir lip,
durch ir herze lieben man.
Iſot unt Triſtan
durch ein ander lagen tot.
mich erbarmet noch diu ſelbe not,
daz in ir triuwe daz geriet,
diu ſi von dem lebene ſchiet.

Nu hete der künik Marke
vil ſchiffe und manege barke
braht durh gahte uf den ſe.
dem tet Iſoten tot ſo we,
daz er kume lebete.
do er uf dem wage ſwebete,
ime wart geſaget mære,
daz tot Iſote wære
unde ſin neve Triſtan.
nu fraget' er den ſelben man,
wie ir ende wære komen.
„herre, habt ir niht vernomen,
wa von ſi diu minne twank?
ez ſchûf ein unſælik trank,
daz gap Iſoten mûter ir,
daz trunken ſi von durſtes gir,
unde minten ein ander immer me.“ —
„ouwe mir ie mer, und ouwe!“
Marke jæmerlichen ſprach
„do diu unſælde in geſchach,
daz mir daz ie man ſeite!
in grozem hazze ich heite
Triſtanen, ane ſchulde.

unsers herren gotes hulde
ich nimmer me gewinnen kan.
ouwe, Isot unt Tristan,
wan funde ich iuch noch lebende!
ich wære iu iemer gebende,
swes so iuh geluste."
Marke sluk zů der bruste
slege ungefůge:
"herre got, daz fůge,
daz ich si vinde unbegraben!
ich můz iemer iamer haben
biz an mins todes ende."
so vaste er want die hende,
daz si můsen krachen.
vil weinens, ane lachen,
was under sime gesinde.
nach siner swester kinde
het er vil groze ungehabe.
Nu was er komen in die habe,
gein der stat er begunde gahen;
do er komen was so nahen,
er horte vaste liuten:
"waz sol diz liuten tiuten?"
Marke wider sich selben sprach.
er kwam zer kirchen, unde sach
die toten uf der bare stan:
"ist diz Isot unt Tristan?
ouwe, daz ich ie wart geborn!
ouwe, wie habe ich si verlorn!
ouwe, ich armer Marke!"
Nu hiez er zwene sarke
balde dar bereiten;
die sine dar in si leiten,
hin ze dem schiffe man si trůk.
ich wæne, da leides was genůk,
under gesten und under kunden.
Marke in kurzen stunden
fůr hin wider uf den wak;
er fůrte wip und mak
mit ime gein Kurnewale.
waz geschæhe Kurvenale?
Tristan gap in sine hant
beidiu, liute und lant,
e er von dirre werlte fůr;
er schůf, daz ime hulde swůr
sines marschalkes kint.
allez leit daz ist ein wint,
wan daz Kurvenal ime nam.
Do Marke ze Tintajole kwam,
sin leit begund' er erste klagen.
er hiez die toten schone tragen
ze dem kloster, da sin vater lak.
daz leit ich kume sprechen mak,
daz sich under den liuten hůp,
do man die toten begrůp.
si lagen niht in eime grabe;
ist ez, als iz vernomen habe,
ich wæne, so waren der grabe zwei.
vor leide jæmerlichen schrei
Marke der werde,
do man in die erde
leite die edelen toten,
Tristanden und Isoten.
ez waren die toten reine
in zwene marmelsteine
harte schone geleit.
der kůnik grozen jamer leit
nach den zwein gelieben;
sich mohte sin herze klieben
von maneger leitlichen not,
die er mit klage im selben bot;
er rief dikke lute: "ouwe!"
er sprach: "sol ich nu nimmer me
in dirre werlt iuch gesehen?

got herre, waz ist mir geschehen
an disen geliebten leides!
ine weiz, wes tu beides,
tot? wan brich min herze en zwei!
ouwe, und heia hei!
min fröude in jamer ist gedigen,
ich sihe ze grabe ligen,
daz mir nie niht so liebes wart.
got herre, enpfa ir hine vart,
als diner gûte wol gezeme!
und si Michel der engel neme
in sine pflege, durch din gebot.
nu hilf mir, helfe richer got,
daz in werde daz bezzer leben!"
einen rosen stok, eine win reben
hiez der kúnik bringen dar;
er satte einz her, daz ander dar,
die reben uf daz reine wip,
die rosen uf Tristanes lip.
do daz geschach, man des niht lie,
die erde warf man ufe sie;
gaz grap wart schiere erden vol.
ouwe, daz ieman sterben sol,
der gût hat, schöne, und jugent,
edele zuht und ganze tugent!
an Tristane daz allez was:
swaz man von riter ie gelas,
do en gewan nie riters riterschaft
an lobe lobelicher kraft.
Tristanes leben ich kröne:
er was zûhtik und unhöne,
getriuwe unde milte;
wie lútzel in bevilte,
swa er solte erwerben pris!
er was hovesch und wis,
ze erneste unt ze schimpfe
het er gûte gelimpfe.
ahi, wie manege gûte tat
Tristanes lip begangen hat,
uf turneie und in striten!
ez en was bi sinen ziten
nie mans pris so wol ze lobe,
andern prisen swebet' er obe.
ine gehorte nie bi minen tagen
weder gelesen, noch gesagen
von so wol gelobetem man,
als was der werde Tristan,
heite in daz trank der minne
niht braht uf unsinne:
daz krankte in dikke an eren.
die minne kan wol leren
fröude und herze not.
wer vernam so jæmerlichen tot
an zwein geliebten ieme?
mir tût noch ir sterben we;
wan si sturben beide
von rehtem herzeleide.
wolte got, solte er noch leben,
dem man so hohez lop mûz geben!
ich bin dem tode gar gehaz.
war umbe tût unser herre daz,
daz er die froumen gar hin nimet,
unde in der bösen niht gezimet?
z'ware, daz ist wunderlich.
ich von Turheim Uolrich
lieze tusent böse sterben,
e einen frumen verderben.
swer hat lip und gût,
und so mit den beiden tût,
daz im ez die werlt hat ver gût,
den hat sælde wol behût.
swer rehte kan mit gûte leben,
beidiu, haben und geben,
en triuwen, derst ein sælik man.

Isot unt Tristan
dannoch minne pflagen,
da si in der erde lagen;
nu vernemet, in welher aht:
diu rose unt diu rebe sich slaht
ze samen in der erden.
„wie kunde daz ie mer werden?"
sprechent genûge
„ez ist ein unfüge,
ob sich toten minnent
und ie mer an ander gesinnent."
ez ist für die warheit
dikke al da her geseit,
daz ez in zwein geschæhe.
ob ich des nu jæhe,
daz ich ez hete gesehen,
so mûse ich unrehte jehen:
diu aventure ez saget.
unpris er dar an bejaget,
swer ez niht gelouben wil.
Diz bůch daz ist der minnen zil:
rehte minnære
die minnen diz mære.
wa wart ie grozer minnen kraft,
danne an ir gesellescháft!
diu minne erzeigete an disen zwein,
daz zwei gelieben sint in ein.
sint si? ja, ez ist min wan;
Isot unt Tristan
liten durh ein ander michel not:
sin tot was der frouwen tot.
nu můze sich got erbarmen
über die gelieben armen,
und neme s' in sin riche!
des wünsche ich in innekliche.
si waren riche in der welt,
hete si gelan der minnen gelt:
diu minne in jæmerlichen galt.
ine weiz, wes Isot engalt,
daz Tristanes totlichiu wunde
ir niht ze lebene gunde.
wa wart ie grozer triuwen schin,
danne hat' Isot diu künegin,
daz si von der werlte schiet,
als ir herze leit geriet!
mich erbarmet noch ir sterben.
nu laze si got erwerben
sin riche, des sint si wol wert.
swa triuwe an triuwe triuwen gert,
den sol got genædik wesen.
Swelhe frouwen an disem bůche lesen,
die suln mir wünschen heiles,
unt danken mir mins teiles
des ich dar an gesprochen han.
ich han ez durh einen man getan,
der ist wol aller eren wert:
sin herze hohes prises gert;
er denket spate und frů
niwan, wie er wol getů
unde sich geliebe der welte.
got gebiet' ir, daz im gelte,
der er vil gedienet hat!
sin leben an ir gnaden stat.
Nu höret, wie Marke gefür:
uf den heilegen er swůr,
er wolte riterlichez leben
gote uf sine gnade geben,
daz er verkure ir schulde,
ob si wider siner hulde
ihts iht heten getan,
Isot unt Tristan.
er begunde ein kloster machen,
mit rilichen sachen,
er gap dar gar sin eigen,

manegen richen leigen
er dem gotes huſe gap.
er hiez daz munſter, daz diu grap
ſtůnden drinne in miten;
die murære begund' er biten,
daz ſiz alſo worhten.
Marke was mit vorhten,
wenne der tot kwæme
und im daz leben næme;
er vaſtet' und gebette vil,
er tet, als der ze gnaden wil,
ſwenner vert von hinnen:
ime und in gewinnen
wolt' er daz ewige leben.
  Man ſach den roſen unt den reben
ob dem grabe geſlohten,
daz ſi niht harter mohten
an anderiu ſin gewunden.
nie mer man hat befunden,
ſit diu werlt erſte wart,
daz zwei nach ir hin vart
ein ander minneten alſo.
die murære waren getriuwe do.
wa wart ie triuwe alſo groz!
aller triuwen über genoz
was der werde Triſtan.
des ſol man in geniezen lan:
obe er noch iſt ze helle,
daz in got dannen zelle,
und in neme in ſin riche,
des wünſchet flizekliche!
unt die küneginne Iſot,
der ir triuwe daz gebot,
daz ſi nam gahes ende,
mit ſiner zeſwen hende
můz' er füren ſi uz not.
  Waz Triſtan und Iſot
erliten, daz habt ir gar vernomen.
got laze uns in ſin riche komen,
ſwenne wir varn von hinnen,
daz wir der helle entrinnen,
unde ſie nie mer verſůchen!
got ſol uns berůchen!
mit ſiner reinen gůte,
unde ſtæte unſer gemůte,
daz wir verdienen ſinen ſegen,
unde ſo der engel ſule wegen
alle unſer miſſetat,
daz uns enpfahe ſin trinitat!
Amen.

Als Trystramm tätt die schön Ysott
also hat dich ir mündlin rott
yetzo zu diser stundt durch alle dein krafft
verwandt

Losbuch XV saec. Cgm. 312 f. 43b.



